

# Monatsbericht des BMF

Februar 2014

# Monatsbericht des BMF

Februar 2014

### Zeichenerklärung für Tabellen

| Zeichen | Erklärung  |
|---------|--|
|         | nichts vorhanden   |
| 0       | weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts |
|         | Zahlenwert unbekannt   |
| X       | Wert nicht sinnvoll  |

### □ Inhaltsverzeichnis

### Inhaltsverzeichnis

| Editorial  | 4   |
|--|-----|
| Überblick zur aktuellen Lage   | 5   |
| Analysen und Berichte  | 6   |
| Stabilitätsorientierte staatliche Finanzen – Impulse für Wachstum und Zusammenhalt |     |
| Kirchensteuer auf Abgeltungsteuer  |     |
| Ergebnisse des Länderfinanzausgleichs 2013   | 21  |
| Aktuelle Wirtschafts- und Finanzlage   | 32  |
| Konjunkturentwicklung aus finanzpolitischer Sicht                                  |     |
| Steuereinnahmen von Bund und Ländern im Januar 2014                                |     |
| Entwicklung des Bundeshaushalts bis einschließlich Januar 2014                     |     |
| Entwicklung der Länderhaushalte bis Dezember 2013                                  |     |
| Finanzmärkte und Kreditaufnahme des Bundes   |     |
| Europäische Wirtschafts- und Finanzpolitik   |     |
| Termine, Publikationen   | 56  |
| Statistiken und Dokumentationen  | 60  |
| Übersichten zur finanzwirtschaftlichen Entwicklung                                 |     |
| Übersichten zur Entwicklung der Länderhaushalte                                    |     |
| Gesamtwirtschaftliches Produktionspotenzial und Konjunkturkomponenten              |     |
| Kennzahlen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung                                  | 112 |

### **Editorial**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 12. Februar hat die Bundesregierung unter dem Titel "Soziale Marktwirtschaft heute – Impulse für Wachstum und Zusammenhalt" ihren Jahreswirtschaftsbericht 2014 beschlossen. Die Bundesregierung bekräftigt darin das Ziel, die Neuverschuldung zu stoppen und die Schuldenstandsquote nachhaltig zu senken. Zentral hierfür ist es, den Konsolidierungskurs fortzuführen.

Auf dieser Basis plant das Bundesministerium der Finanzen dem Bundeskabinett am 12. März 2014 den zweiten Regierungsentwurf des Bundeshaushalts 2014 sowie die Eckwerte des Regierungsentwurfs des Bundeshaushalts 2015 und der Finanzplanung bis zum Jahr 2018 vorzulegen. Ziel ist ein strukturell ausgeglichener Bundeshaushalt 2014. Ab dem Bundeshaushalt 2015 will der Bund dann ohne neue Schulden auskommen.

Investitionen, Innovationen und Wettbewerb sind die Basis für tragfähiges Wachstum. Der Jahreswirtschaftsbericht stellt heraus, dass eine moderne, leistungsfähige und sichere Infrastruktur, gezielte Investitionen



in Bildung und Forschung sowie eine hohe Innovationsintensität Voraussetzungen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft schaffen. Die Bundesregierung wird daher – unter Fortführung der nachhaltigen Konsolidierung des Gesamthaushalts – verstärkt in Bildung, Forschung und Infrastruktur investieren.

P. >Cl-

Dr. Thomas Steffen Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen

### Überblick zur aktuellen Lage

#### Wirtschaft

- Die deutsche Konjunktur befindet sich auf Wachstumskurs. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Schlussquartal 2013 um 0,4% an. Für 2014 signalisieren die Wirtschaftsdaten, dass die gesamtwirtschaftliche Aufwärtsbewegung in einen breit angelegten Aufschwung mündet.
- Die Arbeitslosenzahl ging im Januar den zweiten Monat in Folge zurück. Auch im Jahresdurchschnitt 2014 wird in der Jahresprojektion 2014 ein moderater Abbau der Arbeitslosigkeit erwartet. Die Zahl der Erwerbstätigen wird voraussichtlich um 0,6% steigen.
- Der Anstieg des Verbraucherpreisindex war mit 1,3 % im Januar 2014 insbesondere aufgrund rückläufiger Energiepreise – marginal niedriger als im Dezember 2013. Im Jahresdurchschnitt wird eine jährliche Inflationsrate von 1,5 % erwartet.

#### Finanzen

- Die gesamtstaatlichen Steuereinnahmen (ohne reine Gemeindesteuern) lagen im Januar 2014 um 3,3 % über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die gemeinschaftlichen Steuern verzeichneten einen Anstieg von 3,1%. Die Bundessteuern übertrafen das Vorjahresniveau um 2,4%, die Ländersteuern sogar um 8,7%.
- Aufgrund der neuen Legislaturperiode wird ein neuer Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2014 erstellt. Die Sollzahlen zum Regierungsentwurf stehen derzeit noch nicht fest. Der 2. Regierungsentwurf des Bundeshaushalts 2014 wird nach derzeitigem Planungsstand am 12. März vom Kabinett beschlossen. Bis zur Verkündung des Haushaltsgesetzes 2014 gelten die Regeln der vorläufigen Haushaltsführung nach Artikel 111 Grundgesetz.
- Das Finanzierungsdefizit der Länder für das Jahr 2013 betrug 0,5 Mrd. € und unterschreitet damit den Vorjahreswert um rund 5,1 Mrd. €.
- Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe betrug Ende Januar 1,67 % (1,95 % im Dezember). Die Zinsen im Dreimonatsbereich – gemessen am Euribor – beliefen sich auf 0,30 % (0,29 % Ende Dezember).

#### Europa

- Der Euroraum stand im Januar 2014 unter dem Zeichen der erfolgreichen Euroeinführung in Lettland und der Beendigung des spanischen Hilfsprogramms. Nach Irland konnte Spanien bereits als zweites Programmland nach der vollumfänglichen Umsetzung sein Programm im Januar beenden. Die Eurogruppe beriet am 27. Januar 2014 in Brüssel zudem die wirtschafts- und finanzpolitischen Prioritäten der neuen Regierungen von Österreich und Deutschland sowie die Lage in den Programmländern Griechenland und Portugal.
- Kernpunkte des ECOFIN-Rats am 28. Januar 2014 waren die Vorstellung des griechischen EU-Ratspräsidentschaftsprogramms, Unterrichtungen zu Aspekten der Bankenunion und zu Maßnahmen im Rahmen des Pakts für Wachstum und Beschäftigung sowie ein Ratsbeschluss zur Eröffnung eines Verfahrens wegen übermäßigen Defizits in Kroatien und Empfehlungen zu dessen Rückführung.

STABILITÄTSORIENTIERTE STAATLICHE FINANZEN – IMPULSE FÜR WACHSTUM UND ZUSAMMENHALT

### Stabilitätsorientierte staatliche Finanzen – Impulse für Wachstum und Zusammenhalt

### Finanz- und Wirtschaftspolitik im Jahreswirtschaftsbericht 2014

- Die Bundesregierung wird die Konsolidierung des Bundeshaushalts konsequent fortführen. Der Haushalt wird ab diesem Jahr strukturell ausgeglichen sein und ab 2015 ohne Nettokreditaufnahme auskommen. Gleichzeitig wird die Bundesregierung auf der Ausgabenseite weiterhin klare Prioritäten setzen und Investitionen in Bildung, Forschung und Infrastruktur stärken.
- In Europa mehren sich die Zeichen einer wirtschaftlichen Erholung. Risikoprämien sind gefallen, und in fast allen Mitgliedstaaten ist im laufenden Jahr mit einem positiven Wirtschaftswachstum zu rechnen. Damit Europa den Weg aus der Krise weiterhin erfolgreich fortführt, ist ein umfassender politischer Ansatz erforderlich, der Strukturreformen für mehr Wettbewerbsfähigkeit und eine strikte, nachhaltige Haushaltskonsolidierung mit Zukunftsinvestitionen in Wachstum und Beschäftigung verbindet.
- Auch "systemrelevante" Banken müssen in Zukunft aus dem Markt ausscheiden können. Die Bundesregierung hat sich daher für klare europaweite Abwicklungsregeln und eine klare Haftungskaskade eingesetzt: Verluste müssen danach zunächst von der Bank und deren Anteilseignern, dann von ihren Gläubigern getragen werden. Für darüber hinaus bestehenden Finanzierungsbedarf müssen von den Banken gespeiste Abwicklungsfonds geschaffen werden. Sollten die Mittel des Privatsektors nicht ausreichen und Steuergelder für die Abwicklung einer Bank erforderlich werden, so sind staatliche Mittel zunächst vom jeweiligen Mitgliedstaat aufzubringen. Eine direkte Rekapitalisierung von Banken aus dem Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) kommt aus Sicht der Bundesregierung nur unter strengen Voraussetzungen in Betracht, wenn zuvor alle anderen Mittel ausgeschöpft worden sind.

| 1 | Einleitung   | 6  |
|---|--|----|
|   | Öffentliche Finanzen solide gestalten                  |    |
| 3 | Europa auf dem Weg zur Wachstums- und Stabilitätsunion |    |
| 4 | Fine dienende Funktion der Finanzmärkte                | 15 |

### 1 Einleitung

Das Bundeskabinett hat am 12. Februar 2014 den diesjährigen Jahreswirtschaftsbericht (JWB) der Bundesregierung beschlossen. Der JWB ist von der Bundesregierung gemäß § 2 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft alljährlich dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat vorzulegen. Mit dem JWB stellt die Bundesregierung gesamtwirtschaftliche Orientierungsdaten für 2014 zur Verfügung, erläutert die wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen und nimmt auch zum aktuellen Jahresgutachten (JG) des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Stellung.<sup>1</sup>

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Sachverständigenrat 2013: "Gegen eine rückwärtsgewandete Wirtschaftspolitik", veröffentlicht am 13. November 2013.

STABILITÄTSORIENTIERTE STAATLICHE FINANZEN – IMPULSE FÜR WACHSTUM UND ZUSAMMENHALT

Für das Jahr 2014 geht die Bundesregierung von einer jahresdurchschnittlichen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,8 % aus. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland liegt damit voraussichtlich abermals deutlich über dem Durchschnitt des Euroraums. Das Wachstum in diesem Jahr wird von binnenwirtschaftlichen Kräften getragen. Eine zentrale Rolle hierfür spielt die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt. Er steuert auf einen weiteren Beschäftigungsrekord zu. Die Erwerbstätigkeit steigt 2014 um 240 000 Personen auf 42,1 Millionen Beschäftigte. Der Jahreswirtschaftsbericht betont vier strategische wirtschaftspolitische Ziele - eine zielgerichtete Investitionsund Innovationspolitik, die Verbesserung von Teilhabemöglichkeiten und Teilhabegerechtigkeit, eine erfolgreiche Weiterführung der Energiewende und die Stabilisierung und Vertiefung der Wirtschaftsund Währungsunion in Europa – im Rahmen einer soliden öffentlichen Haushaltspolitik.

Im Folgenden werden die Aussagen des Jahreswirtschaftsberichts vom 12. Februar 2014 mit Schwerpunkt auf den finanz-, den europaund den finanzmarktpolitischen Maßnahmen vorgestellt.

# 2 Öffentliche Finanzen solide gestalten

Die solide und wachstumsorientierte Finanzpolitik der Bundesregierung schafft wichtige Voraussetzungen für eine stabile Währung, für Wachstum und sichere Arbeitsplätze. Sie sorgt dafür, künftige Generationen nicht durch heutige Verschuldung zu überlasten und stärkt das Vertrauen der Menschen in ihre Teilhabemöglichkeiten und in die Handlungsfähigkeit des Staates.

Die Bundesregierung setzt sich deshalb zum Ziel, die Neuverschuldung zu stoppen und die Schuldenstandsquote nachhaltig zu senken. Entscheidend hierfür ist, den Konsolidierungskurs konsequent fortzuführen.

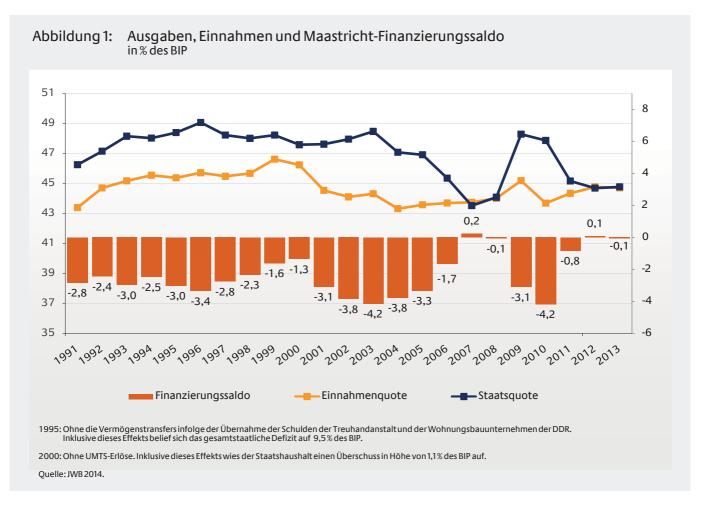
### Nachhaltige und wachstumsorientierte Konsolidierung fortsetzen

Deutschland setzt seinen erfolgreichen Konsolidierungskurs fort (vergleiche Abbildung 1). Der Staat erreichte 2013 zum zweiten Mal in Folge einen annähernd ausgeglichenen Haushalt. Der gesamtstaatliche Finanzierungssaldo 2013 betrug - 0,1% des BIP. Das mittelfristige Haushaltsziel eines maximal zulässigen strukturellen Defizits von - 0,5 % des BIP wurde mit deutlichem Abstand eingehalten. Im laufenden Jahr wird der Staatshaushalt erneut annähernd ausgeglichen sein und strukturell einen leichten Überschuss erzielen. Alle auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene eingegangenen haushaltspolitischen Verpflichtungen (vergleiche JWB 2013, Kasten 7) werden erfüllt.

Der Bundeshaushalt hat einen wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung der öffentlichen Finanzen insgesamt. Geleitet von klaren haushaltspolitischen Grundsätzen wird die Bundesregierung die Konsolidierung des Bundeshaushalts fortführen; so soll – über die Legislaturperiode gerechnet – das Wachstum der Ausgaben das Wachstum des BIP möglichst nicht übersteigen (vergleiche Kasten 1). Damit wird der Anspruch der Nachhaltigkeit überzeugend erfüllt. Die Bundesregierung wird deshalb auch im Rahmen ihres Subventionsberichts genau überprüfen, ob Maßnahmen in diesem Sinne nachhaltig sind.

Der Bundeshaushalt wird ab diesem Jahr strukturell ausgeglichen sein und ab 2015 ohne Nettokreditaufnahme auskommen. Gleichzeitig wird die Bundesregierung auf der Ausgabenseite weiterhin klare Prioritäten setzen und Investitionen in Bildung, Forschung und Infrastruktur stärken. Der Bund trägt damit wesentlich zur geplanten Absenkung der gesamtstaatlichen Schuldenstandsquote auf unter 70 % des BIP bis Ende 2017 und auf

Stabilitätsorientierte staatliche Finanzen – Impulse für Wachstum und Zusammenhalt



unter 60 % des BIP innerhalb von zehn Jahren bei.

Das Ziel, den Bundeshaushalt ab 2014 strukturell auszugleichen und ab 2015 dauerhaft ohne Nettoneuverschuldung aufzustellen, schafft einen Sicherheitsabstand zur Einhaltung der Schuldenregel des Grundgesetzes, wie es auch der Sachverständigenrat fordert (vergleiche JG Tz. 544).

Deutschland hat ein insgesamt zeitgemäßes und wettbewerbsfähiges Steuerrecht. Allerdings bleibt die Steuervereinfachung eine wichtige Daueraufgabe. Die Bundesregierung will hierbei Schritt für Schritt vorankommen und dabei insbesondere die technischen Möglichkeiten der modernen Datenverarbeitung besser nutzen sowie die elektronische Kommunikation zwischen Bürgern und Finanzverwaltung weiter ausbauen.

Die angemessene Weiterentwicklung des Steuerrechts beeinflusst nicht zuletzt die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. In der Unternehmensbesteuerung wird die Bundesregierung daher einen Schwerpunkt darauf legen, das Steuerrecht punktuell fortzuentwickeln und dabei die besonderen Belange von kleinen und mittleren Unternehmen zu berücksichtigen.

Im Einkommen- und Körperschaftsteuerrecht werden Gewinne von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften zwar unterschiedlich behandelt. Allerdings sieht bereits das geltende Recht – die Thesaurierungsbegünstigung nach § 34a Einkommensteuergesetz (EStG) – vor, in Personenunternehmen belassene Gewinne steuerlich zu begünstigen. Damit soll eine Belastungsneutralität zwischen Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften gewährleistet werden. Um insbesondere für Unternehmen des

STABILITÄTSORIENTIERTE STAATLICHE FINANZEN – IMPULSE FÜR WACHSTUM UND ZUSAMMENHALT

#### Kasten 1: Haushaltspolitische Grundsätze der Bundesregierung für die kommenden Jahre

- Über die Legislaturperiode gerechnet soll das Wachstum der Ausgaben das Wachstum des BIP möglichst nicht übersteigen.
- Das Top-Down-Verfahren zur Haushaltsaufstellung hat sich bewährt; es wird um eine eingehende einnahme- und ausgabeseitige Haushaltsanalyse im Vorfeld des Eckwertebeschlusses zu einzelnen jeweils vorher ausgewählten Politikbereichen ergänzt. Damit wird das Aufstellungsverfahren stärker inhaltlich ausgerichtet und die Wirkungsorientierung des Haushalts verbessert.
- Die im Koalitionsvertrag als "prioritäre Maßnahmen" genannten Vorhaben wird die Bundesregierung auf jeden Fall umsetzen. Alle Maßnahmen von bis zu 10 Mio. €, die im Koalitionsvertrag vereinbart sind, sind von den jeweiligen Ressorts eigenverantwortlich im Rahmen ihrer jeweiligen Einzeletats zu finanzieren. Im Übrigen gilt der Grundsatz einer unmittelbaren, vollständigen und dauerhaften Gegenfinanzierung im selben Politikbereich.
- Alle finanzwirksamen Maßnahmen werden angemessen auf ihre Wirtschaftlichkeit hin untersucht, alle Ausgaben auf ihre Notwendigkeit hin überprüft.
- Alle Subventionen werden gemäß den subventionspolitischen Leitlinien stetig überprüft (vergleiche JWB 2007, S. 25 f.).
- Der Bundeshaushalt wird stärker auf Investitionen hin ausgerichtet.

Mittelstands Anreize zu setzen, ihre Eigenkapitalausstattung zu verbessern, will die Bundesregierung dennoch die Thesaurierungsregelungen für Einzelunternehmen prüfen.

Darüber hinaus strebt die Bundesregierung eine Weiterentwicklung des Steuerverfahrensrechts in Richtung eines Selbstveranlagungsverfahrens an, beginnend mit der Körperschaftsteuer.

Die Erbschaft- und Schenkungsteuer, an welcher die Bundesregierung festhält, soll auch künftig die Unternehmensnachfolge nicht gefährden. Eine verfassungsfeste und mittelstandsfreundlich ausgestaltete Erbschaftund Schenkungsteuer ist daher notwendig. Die Erbschaftsteuer ermöglicht in ihrer jetzigen Ausgestaltung den Generationenwechsel in den Unternehmen und schützt Arbeitsplätze. Sie bleibt den Ländern als wichtige Einnahmequelle erhalten.

Ein gerechtes Steuerrecht muss die Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit in den Mittelpunkt stellen und gewährleisten, dass sich niemand auf Kosten der Allgemeinheit seiner Steuerpflicht entziehen kann. Die Bundesregierung will daher Steuerflucht und Steuervermeidung, insbesondere durch grenzüberschreitende Gewinnverlagerungen international operierender Unternehmen, eindämmen. Dabei setzt sie sich für eine umfassende Transparenz zwischen den Steuerverwaltungen, gegen schädlichen Steuerwettbewerb sowie für die bessere Abstimmung national geprägter Steuerrechtsregime ein. Mit Letzterem soll verhindert werden, dass Unternehmen die Nichtbesteuerung von Einkünften oder einen doppelten Betriebsausgabenabzug erreichen können.

Die Bundesregierung arbeitet hierzu aktiv mit ihren europäischen und internationalen

Stabilitätsorientierte staatliche Finanzen – Impulse für Wachstum und Zusammenhalt

Partnern in der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) bei der Initiative "Base Erosion and Profit Shifting" (BEPS) zusammen. Soweit sich die Ziele im Rahmen dieser G20/ OECD-BEPS-Initiative bis 2015 nicht realisieren lassen, wird die Bundesregierung nationale Maßnahmen ergreifen.

Die Bundesregierung unterstützt die Entwicklung des globalen Standards zum automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten, der sich auf OECD-Ebene in Abstimmung befindet. Dieser soll als internationaler Standard etabliert werden.

### Handlungsfähig im Bund, in Ländern und Kommunen

Die bestehenden Regelungen für den bundesstaatlichen Finanzausgleich – das Maßstäbegesetz, das Finanzausgleichsgesetz und damit der Solidarpakt II – treten mit Ablauf des 31. Dezember 2019 außer Kraft.

Spätestens Ende 2019 müssen daher die Bund-Länder-Finanzbeziehungen – einschließlich des bundesstaatlichen Finanzausgleichs – neu geregelt sein. Die Weichen hierfür sollen in dieser Legislaturperiode gestellt werden. Die Bundesregierung wird hierzu Gespräche mit den Ländern führen. Es wird eine Kommission eingerichtet, in der Bund und Länder vertreten sind und Vertreter der Kommunen einbezogen werden. Die Kommission soll Vorschläge zu folgenden Themenbereichen vorlegen:

- Europäischer Fiskalvertrag,
- Schaffung von Voraussetzungen für die Konsolidierung und die dauerhafte Einhaltung der neuen Schuldenregel in den Länderhaushalten,
- Einnahmen- und Aufgabenverteilung und Eigenverantwortung der föderalen Ebenen,
- Reform des Länderfinanzausgleichs,
- Altschulden, Finanzierungsmodalitäten und Zinslasten sowie

Zukunft des Solidaritätszuschlags.

Für die Bundesregierung ist es dabei entscheidend, dass jede Ebene - Bund, Länder und Kommunen – handlungsfähig bleibt und ihren Aufgaben mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung nachkommen kann. Der Bund hat bereits früher maßgeblich dazu beigetragen, die Finanzausstattung und Handlungsfähigkeit von Ländern und damit letztlich auch von Kommunen zu verbessern. Der bundesstaatliche Finanzausgleich trägt erheblich zur Finanzierung der finanzschwachen Länder und Kommunen bei. Teil des bundesstaatlichen Finanzausgleichs ist Korb I des Solidarpakts II, mit dem der Bund die ostdeutschen Länder bis 2019 besonders unterstützt. Des Weiteren entlastet der Bund die Kommunen bei der Grundsicherung für Arbeitsuchende durch die Festschreibung der Quote für die Bundesbeteiligung an den Ausgaben für Unterkunft und Heizung; die Nettoausgaben der Kommunen des laufenden Kalenderjahres für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden ab 2014 sogar vollständig erstattet. Die Entflechtungsmittel wurden bis zu ihrem endgültigen Auslaufen im Jahr 2019 auf dem bisherigen Niveau fortgeschrieben. Der Bund beteiligt sich zudem finanziell am Ausbau der Kinderbetreuung für unter Dreijährige. Mit Inkrafttreten eines Bundesleistungsgesetzes für Menschen mit Behinderung (Bundesteilhabegesetz) wird der Bund zudem die Kommunen bei der Eingliederungshilfe entlasten; dabei soll keine neue Ausgabendynamik entstehen.

Die einzurichtende Kommission wird voraussichtlich auch darüber beraten, ob und wie die speziellen Förderprogramme der ostdeutschen Bundesländer nach und nach in ein gesamtdeutsches System für strukturschwache Regionen überführt werden sollen. Die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) soll hierbei als Ausgangspunkt dienen.

STABILITÄTSORIENTIERTE STAATLICHE FINANZEN – IMPULSE FÜR WACHSTUM UND ZUSAMMENHALT

### Nationale und europäische Regionalund Strukturpolitik

Die GRW ist das zentrale Instrument der nationalen regionalen Wirtschaftsförderung. Sie trägt dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit in strukturschwachen Regionen zu steigern.

Im Jahr 2013 hat die Europäische Kommission die neuen Leitlinien für Regionalbeihilfen für die Jahre 2014 bis 2020 beschlossen. Auf dieser Basis wurde das deutsche Fördergebiet für die GRW neu abgegrenzt. Das neue Fördergebiet trägt den regional unterschiedlichen wirtschaftlichen Herausforderungen in ausgewogener und sachgerechter Weise Rechnung. So konnten die neuen Bundesländer – wenngleich immer noch strukturschwach – spürbare wirtschaftliche Erfolge erreichen. Entsprechend verlieren sie zwar den Höchstförderstatus, bleiben aber in Gänze als Fördergebiet mit Beihilfestatus gemäß europäischem Regionalbeihilferecht ausgewiesen.

Die Mittelausstattung der Gemeinschaftsaufgabe soll im Wege einer ressortinternen
Haushaltsumschichtung im Laufe der
kommenden Jahre wieder auf das höhere
Niveau des Jahres 2009 angehoben werden,
gerade weil die steuerliche Investitionszulage
Ende 2013 ausgelaufen ist und die EUStrukturfondsmittel zurückgehen. Bei der
Mittelverteilung wird der fortbestehende
Nachholbedarf in den neuen Ländern
angemessen berücksichtigt. Zugleich wird
die Mittelverteilung konsequent an der
spezifischen Strukturschwäche der Regionen
ausgerichtet.

Mit der Einigung zum Mehrjährigen Finanzrahmen und dem Rechtsrahmen zur EU-Kohäsionspolitik für die Jahre 2014 bis 2020 stehen den europäischen Regionen für diesen Zeitraum mehr als 366 Mrd. € zur Verfügung. Zugleich wurde die EU-Strukturpolitik modernisiert: Förderungen werden stärker thematisch konzentriert, an Ergebnissen orientiert und enger mit der wirtschaftspolitischen Koordinierung verzahnt.

Aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) stehen für deutsche Regionen in den Jahren 2014 bis 2020 circa 19 Mrd. € zur Verfügung. Davon gehen circa 9,8 Mrd. € in Übergangsregionen (neue Bundesländer ohne Leipzig zuzüglich Lüneburg) und 8,5 Mrd. € in weiter entwickelte Regionen. Die neuen Bundesländer erhalten dank eines Sicherheitsnetzes und Sonderzahlungen künftig etwa 64 % der bisherigen Mittel.

Die Bundesregierung wird die Mittel der europäischen Kohäsions- und Strukturpolitik klar auf nachhaltiges Wachstum, Arbeitsplätze und höhere Wettbewerbsfähigkeit ausrichten. Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, dass die Partnerschaftsvereinbarung – die Dachstrategie für die Umsetzung der strukturpolitischen Ziele, die erstmals alle europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) umfasst – mit der Europäischen Kommission zügig abgeschlossen wird und die operationellen Programme angenommen werden können. Mit diesen legen Bund und Länder fest, welche Maßnahmen konkret aus den ESIF finanziert werden.

# 3 Europa auf dem Weg zur Wachstums- und Stabilitäts- union

In Europa mehren sich die Zeichen einer wirtschaftlichen Erholung.
Risikoprämien sind gefallen, und in fast allen Mitgliedstaaten ist im laufenden Jahr mit einem positiven Wirtschaftswachstum zu rechnen. Dies ist – neben den Maßnahmen auf europäischer Ebene – den erheblichen Reformanstrengungen in den Programmländern zu verdanken, aber auch der unterstützenden Politik der Europäischen Zentralbank (EZB).

STABILITÄTSORIENTIERTE STAATLICHE FINANZEN – IMPULSE FÜR WACHSTUM UND ZUSAMMENHALT

Dennoch ist die Krise noch nicht vollständig überwunden. Die Bedingungen, zu denen sich Unternehmen finanzieren können, sind in manchen Ländern des Euroraums nach wie vor schwierig. Dies belastet die wirtschaftliche Erholung im gesamten Euroraum. Die Arbeitslosigkeit – besonders unter jungen Menschen – ist in den Staaten mit besonderem Reformbedarf inakzeptabel hoch, und die öffentlichen Schuldenstände sind weiter auf hohem Niveau.

Die Ursachen der Krise im Euroraum sind vielfältig: Sie reichen von einer übermäßigen Verschuldung einzelner europäischer Staaten über Defizite in der Wettbewerbsfähigkeit, wirtschaftliche Ungleichgewichte und Konstruktionsmängel in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion bis zu Fehlentwicklungen auf den Finanzmärkten.

Die Krise hat die wechselseitige Abhängigkeit aller Eurostaaten deutlich zutage treten lassen. Um Ungleichgewichte im Euroraum weiter abzubauen und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, hat Europa darauf u. a. mit verbesserten Verfahren zur Koordinierung der Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Finanzpolitiken reagiert. Zudem haben die Mitgliedstaaten den Weg für eine europäische Bankenunion geebnet. Diese Verfahren und Vorhaben müssen nun konsequent angewendet und umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang sollte auch die Verwendung eines EU-Fortschrittsanzeigers für Beschäftigung und soziale Entwicklungen weiterverfolgt werden.

Darüber hinaus gilt es, die Wirtschafts- und Währungsunion sinnvoll weiterzuentwickeln. Ein Ziel sollte dabei sein, die Koordinierung der nationalen Wirtschaftspolitiken und die Umsetzung notwendiger Reformen besser und verbindlicher auszugestalten. Hierzu können vertragliche Reformvereinbarungen der Mitgliedstaaten mit der europäischen Ebene für Wettbewerbsfähigkeit, nachhaltig tragfähige Finanzen, Wachstum und Beschäftigung, verbunden mit Solidarität,

dienen, für die sich die Bundesregierung einsetzt. Damit die Identifikation der Bürger mit Europa gestärkt wird – Stichwort: Ownership –, braucht es zudem eine bessere demokratische Legitimation jeweils auf der Ebene, auf der Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden. Den nationalen Parlamenten kommt hier eine wichtige Rolle

Solidarität und Eigenverantwortung in Europa gehören zusammen. Für mehr Wachstum, höhere Beschäftigung und solidere Staatsfinanzen in allen europäischen Mitgliedstaaten ist es zentral, auf dem Fundament europäischer Solidarität die Eigenverantwortung und Haftung – auch der Finanzmarktakteure – wieder zu stärken.

Zur Weiterentwicklung der Wirtschaftsund Währungsunion spricht sich der Sachverständigenrat für einen langfristigen Ordnungsrahmen aus. Das Modell soll auf drei Säulen ruhen: einer nationalen Fiskalpolitik mit nationalen Schuldenbremsen, einer Bankenunion und europäischen Finanzmarktregulierung sowie einem regelgebundenen langfristigen Krisenmechanismus, der ein Verfahren zur Restrukturierung von Schulden mit einschließt (vergleiche JG Tz. 269). Die Bundesregierung teilt grundsätzlich die Position des Sachverständigenrats bei einer Mehrheit dieser Vorschläge; einige der Vorschläge bedürfen allerdings zunächst der weiteren Konkretisierung und Präzisierung. Die Bundesregierung wird sie im Austausch mit dem Sachverständigenrat intensiv erörtern und prüfen.

### Nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung in ganz Europa

Eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit durch Strukturreformen, nachhaltige Zukunftsinvestitionen, die konsequente Umsetzung des Pakts für Wachstum und Beschäftigung und insbesondere auch Impulse für kleine und mittlere Unternehmen,

STABILITÄTSORIENTIERTE STAATLICHE FINANZEN – IMPULSE FÜR WACHSTUM UND ZUSAMMENHALT

verbunden mit einer soliden Finanzpolitik, sind der Schlüssel zum Wachstum Europas. Nationale und europäische Anstrengungen müssen dabei Hand in Hand gehen.

Strukturreformen haben zum Zweck, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und Investitionstätigkeit zu fördern und die Anpassungsfähigkeit der Volkswirtschaften zu erhöhen. Zudem braucht es zielgerichtete und effiziente Investitionen etwa in Infrastruktur, Verkehr, transeuropäische Netze, Bildung, Forschung und Entwicklung. In diesem Zusammenhang ist es auch nötig, die Möglichkeiten der Europäischen Investitionsbank und des EU-Haushalts einschließlich der EU-Strukturfondsmittel gezielt zum Aufbau der nötigen Infrastruktur einzusetzen.

Die konsequente Einhaltung des Stabilitätsund Wachstumspakts stärkt darüber hinaus das Vertrauen in eine glaubwürdig nachhaltige Finanzpolitik der Mitgliedstaaten und damit auch die Wachstumsgrundlagen.

Die Bundesregierung wird sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass der im Juni 2012 vom Europäischen Rat beschlossene Pakt für Wachstum und Beschäftigung entschlossen umgesetzt wird. Der Pakt beinhaltet neben den Reformanstrengungen der Mitgliedstaaten auch Vorhaben auf europäischer Ebene. Dazu gehört u. a. die bereits im Jahr 2012 erfolgte Eigenkapitalerhöhung der Europäischen Investitionsbank um 10 Mrd. €. Dies hat eine höhere Kreditvergabe ermöglicht, mit der im vergangenen Jahr etwa kleine und mittlere Unternehmen sowie das Jugendbeschäftigungsprogramm "Arbeitsplätze und Fähigkeiten – Investitionen für die Jugend" unterstützt werden konnten. Im Rahmen der Pilotphase der Projektanleiheninitiative können zudem Mittel aus dem Haushalt der EU genutzt werden, um Infrastrukturprojekte in den Bereichen Verkehr, Energie und Telekommunikation abzusichern.

Die Beschäftigung vor allem von jungen Menschen zu stärken ist eine der zentralen Herausforderungen für Europa. Entscheidend hierfür sind sozialverträgliche Strukturreformen auf den Arbeitsmärkten und eine Steigerung des Wachstums in den betroffenen Mitgliedstaaten. Der entschlossenen Umsetzung der auf europäischer Ebene vereinbarten "Jugendgarantie" durch alle Mitgliedstaaten kommt darüber hinaus eine besondere Bedeutung zu. Deutschland wird dabei mit gutem Beispiel vorangehen und insbesondere zusammen mit den EU-Mitgliedstaaten, mit denen die Bundesregierung bereits gemeinsame Absichtserklärungen hierzu abschließen konnte, die Anstrengungen zur Förderung der Jugendbeschäftigung fortsetzen.

Zu den Schwerpunkten der beschäftigungspolitischen Koordinierung auf europäischer Ebene gehören die Funktionsfähigkeit der Arbeitsmärkte, eine aktivierende und präventive Arbeitsmarktpolitik, die Erhöhung der Mobilität und die Einführung von Elementen Dualer Berufsausbildung in die Berufsbildungssysteme. Zudem sollen Effektivität und Effizienz der öffentlichen Arbeitsverwaltungen gestärkt werden; deshalb setzt sich die Bundesregierung dafür ein, den Austausch der Arbeitsverwaltungen über bewährte Praktiken auf europäischer Ebene zu verbessern.

Um die Mobilität der Auszubildenden und Arbeitnehmer in Europa zu erhöhen, soll zudem – wie im Pakt für Wachstum und Beschäftigung vereinbart – das EURES-Netzwerk der europäischen Arbeitsverwaltungen (EURopean Employment Services), gestärkt werden. Darüber hinaus hat die Bundesregierung mit zahlreichen interessierten Mitgliedstaaten bilaterale Abkommen über die Zusammenarbeit in arbeitsmarktpolitischen Fragen und bei der Berufsbildung getroffen.

STABILITÄTSORIENTIERTE STAATLICHE FINANZEN – IMPULSE FÜR WACHSTUM UND ZUSAMMENHALT

Die Bundesregierung setzt sich weiterhin mit Nachdruck dafür ein, dass eine Finanztransaktionsteuer im Wege der Verstärkten Zusammenarbeit in der EU mit breiter Bemessungsgrundlage und niedrigem Steuersatz zügig umgesetzt wird. Eine solche Besteuerung sollte möglichst alle Finanzinstrumente umfassen. Dabei gilt es, die Auswirkungen der Steuer auf Instrumente der Altersversorgung, auf die Kleinanleger und die Realwirtschaft zu bewerten und negative Folgen zu vermeiden; gleichzeitig sollen unerwünschte Formen von Finanzgeschäften zurückgedrängt werden.

### Für eine Vertiefung der Wirtschaftsund Währungsunion

Seit Einführung des Europäischen Semesters werden die Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Finanzpolitiken der Mitgliedstaaten besser koordiniert (vergleiche JWB 2013, Tz. 74 ff.). Das Europäische Semester mündet in länderspezifischen Empfehlungen des Rats der Europäischen Union. Als Startschuss für das diesjährige Europäische Semester 2014 hat die Europäische Kommission im November 2013 ihren Jahreswachstumsbericht vorgelegt; darin mahnt sie unter anderem eine bessere Umsetzung der länderspezifischen Empfehlungen an.

Die Bundesregierung bewertet es als positiv, dass die länderspezifischen Empfehlungen im vergangenen Jahr bereits konkreter geworden sind. Die Bundesregierung hat sich stets hierfür eingesetzt und nimmt die an Deutschland gerichteten Empfehlungen ernst. Sie wird im Nationalen Reformprogramm 2014 ausführlich über die Umsetzung der aktuellen Empfehlungen berichten.

Die Europäische Kommission hat zudem ihren neuen Frühwarnbericht im Rahmen des Verfahrens zur Vermeidung und Korrektur makroökonomischer Ungleichgewichte vorgelegt. Darin benennt sie Mitgliedstaaten, die möglicherweise makroökonomische Ungleichgewichte aufweisen und deshalb

einer eingehenden Überprüfung unterzogen werden. Die Kommission wird im Jahr 2014 – neben den bereits im vergangenen Jahr näher untersuchten Mitgliedstaaten (vergleiche JWB 2013, Kasten 3) – außerdem Luxemburg, Kroatien und erstmals auch Deutschland vertieft analysieren. Den Ausschlag für die Aufnahme Deutschlands in dieses Verfahren dürfte der deutsche Leistungsbilanzüberschuss gegeben haben. Dieser lag mit einem Durchschnittswert von 6,5 % im Zeitraum von 2010 bis 2012 über der Warnschwelle von 6 %.

In Deutschland kann die binnenwirtschaftliche Dynamik mit weiterem Beschäftigungsanstieg auch positive Impulse in anderen Mitgliedstaaten setzen. Entscheidend ist, dass Länder, deren Leistungsbilanzen aktuell oder bis vor kurzem hohe Defizite aufwiesen, ihre Anstrengungen für Strukturreformen etwa auf den Arbeits- und Produktmärkten aufrechterhalten.

Die Bundesregierung befürwortet eine konsequente Umsetzung des Ungleichgewichteverfahrens. Die Ergebnisse der vertieften Untersuchungen wird die Kommission im Frühjahr 2014 vorlegen. Der Rat der Europäischen Union hatte allerdings bereits am 8. November 2011 festgestellt, dass hohe und anhaltende Leistungsbilanzüberschüsse nicht zu Sanktionen führen. Im Gegensatz zu Leistungsbilanzdefiziten – so der Rat der Europäischen Union – gäben sie keinen Anlass zur Besorgnis hinsichtlich der Tragfähigkeit der Auslandsverschuldung beziehungsweise der Finanzierungskapazität.

Die Bundesregierung bekennt sich zu den Regeln des gestärkten Stabilitäts- und Wachstumspakts und setzt sich in Europa dafür ein, dass sie konsequent angewendet werden. Die Krise hat gezeigt, dass europäische Korrekturmechanismen oftmals zu spät greifen. Zur Vermeidung von künftigen Verwerfungen in der Währungsunion müssen deshalb Haushaltspolitiken und

STABILITÄTSORIENTIERTE STAATLICHE FINANZEN – IMPULSE FÜR WACHSTUM UND ZUSAMMENHALT

Schuldenentwicklung besser überwacht und wirtschaftliche Ungleichgewichte im Euroraum durch koordinierte Anstrengungen aller Euro-Mitgliedstaaten verringert werden.

Die Bundesregierung setzt sich ferner dafür ein, dass die Euroländer verbindliche und durchsetzbare, demokratisch legitimierte vertragliche Reformvereinbarungen mit der europäischen Ebene schließen, die auf die Erreichung der Ziele Wettbewerbsfähigkeit, solide und nachhaltig tragfähige Finanzen, Wachstum und Beschäftigung, verbunden mit Solidarität, gerichtet sind.

## 4 Eine dienende Funktion der Finanzmärkte

Wer Risiken eingeht, muss auch die Haftung für sein Handeln übernehmen – das entspricht den Regeln der Sozialen Marktwirtschaft. Steuerzahler sollen dagegen zukünftig möglichst nicht mehr in Haftung genommen werden. Die Bundesregierung lässt sich daher bei der Regulierung der Finanzmärkte vom G20-Grundsatz leiten, dass kein Finanzmarkt, kein Finanzprodukt und kein Finanzmarktakteur ohne angemessene Aufsicht bleiben dürfen. Die realwirtschaftliche Dienstleistungsfunktion des Finanzsektors muss Vorrang vor spekulativen Geschäften haben. Die Bundesregierung hält zudem am bewährten deutschen Dreisäulenmodell mit Sparkassen. Genossenschaftsbanken und Privatbanken fest.

### Krisenprävention – Vertrauen in Banken wiederherstellen

Neue, strengere europäische Eigenkapital- und Liquiditätsregeln (CRR/CRD IV zur Umsetzung von Basel III) machen Banken bis 2019 schrittweise robuster gegen Finanzkrisen. Dazu gehört auch eine europaweite und verbindliche Verschuldungsobergrenze ("Leverage Ratio"), die den Risikogehalt der Geschäftsmodelle angemessen berücksichtigt. Voraussichtlich ab November 2014 nimmt der neue einheitliche Aufsichtsmechanismus (SSM) für Banken im Euro-Währungsgebiet seine Arbeit auf. Die direkte EZB-Aufsicht wird sich dabei voraussichtlich auf circa 130 "bedeutende" Banken(-gruppen) der teilnehmenden Mitgliedstaaten konzentrieren, davon mehr als 20 davon aus Deutschland. Interessenkonflikte zwischen Bankenaufsicht und Geldpolitik bei der EZB sind durch eine klare Trennung beider Aufgaben zu vermeiden.

Nach Einschätzung des Sachverständigenrats sind viele europäische Banken mit notleidenden Krediten belastet, deren genauer Umfang aktuell unbekannt ist (vergleiche JG Tz. 365 ff.). Die Bundesregierung geht davon aus, dass bei strikter Durchführung die gerade angelaufene Bilanzprüfung durch die EZB und der gemeinsam mit der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) ab Sommer 2014 vorgesehene Stresstest das Vertrauen in die Stabilität der europäischen Banken stärken können. Falls dabei Kapitalbedarf einzelner Banken festgestellt werden sollte, sind zunächst die Banken und ihre Anteilseigner gefordert, in zweiter Linie die jeweiligen Mitgliedstaaten.

### "Too big to fail" und "Too interconnected to fail" darf es bei Banken nicht mehr geben

Die Finanzkrise hat gezeigt, dass manche Banken insbesondere wegen ihres hohen Verflechtungsgrads und ihrer Bedeutung für die Realwirtschaft nicht ohne beträchtliche gesamtwirtschaftliche Kosten in ein ungeordnetes Insolvenzverfahren entlassen werden können. Auch solche "systemrelevanten" Banken müssen jedoch in Zukunft aus dem Markt ausscheiden können, "too big to fail" (zu groß, um zu versagen) darf es nicht mehr geben. Die Bundesregierung hat sich daher für klare europaweite Abwicklungsregeln und eine klare Haftungskaskade eingesetzt, wie sie auch

STABILITÄTSORIENTIERTE STAATLICHE FINANZEN – IMPULSE FÜR WACHSTUM UND ZUSAMMENHALT

der Sachverständigenrat fordert (vergleiche JG Tz. 304): Verluste müssen danach zunächst von der Bank und deren Anteilseignern, dann von ihren Gläubigern getragen werden -Einlagen sind hiervon jedoch bis zu einem Betrag in Höhe von 100 000 € ausgenommen. Für darüber hinaus bestehenden Finanzierungsbedarf müssen von den Banken gespeiste Abwicklungsfonds geschaffen werden. Innerhalb der Bankenunion soll ein von den Banken gespeister europäischer Abwicklungsfonds errichtet werden. Sollten die Mittel des Privatsektors nicht ausreichen und Steuergelder für die Abwicklung einer Bank erforderlich werden, so sind diese Mittel zunächst vom jeweiligen Mitgliedstaat aufzubringen.

Mit der Sanierungs- und Abwicklungsrichtlinie (BRRD) werden die ersten Stufen der Haftungskaskade – mit Blick auf die Haftung des Privatsektors – EU-weit etabliert. Wesentliche Bestandteile sind ein Instrument, mit dem künftig Anteilseigner und Gläubiger an Bankverlusten beteiligt werden (Bail-In), sowie die Schaffung von Abwicklungsfonds. Die Richtlinie ist somit ein zentraler Baustein, um dem Haftungsprinzip im Bankensektor wieder Geltung zu verschaffen.

Nach der Einigung der europäischen Finanzminister vom Dezember 2013 soll ab 2016 im Euroraum - sowie in freiwillig teilnehmenden weiteren Mitgliedstaaten ein europäisches Abwicklungsgremium mit Vertretern der nationalen Aufseher direkt über die Abwicklung von Kreditinstituten unter direkter EZB-Aufsicht sowie anderer grenzüberschreitend tätiger Banken entscheiden. Hierfür setzt sich die Bundesregierung weiter nachdrücklich ein. Um Abwicklungsentscheidungen innerhalb der Bankenunion finanzieren zu können, wird ein Europäischer Abwicklungsfonds, zunächst mit nationalen Abteilungen, eingerichtet. Der Fonds wird aus national erhobenen Bankenabgaben gespeist und soll innerhalb von zehn Jahren ein Zielvolumen von 55 Mrd. € erreichen. Die nationalen

Abteilungen sollen schrittweise über zehn Jahre sukzessive zu einem einheitlichen Fonds verschmelzen.

Eine direkte Rekapitalisierung von Banken aus dem ESM kommt aus Sicht der Bundesregierung nur in Betracht, wenn zuvor alle anderen Mittel ausgeschöpft worden sind, die Finanzstabilität bedroht ist, ein indirektes ESM-Bankenprogramm mit Blick auf die Schuldentragfähigkeit des Staates ausgeschlossen ist und eine angemessene gesamtwirtschaftliche oder sektorspezifische Konditionalität vereinbart wird. Das neue Instrument darf gemäß den getroffenen Vereinbarungen ein Maximalvolumen von insgesamt 60 Mrd. € nicht überschreiten und kann frühestens angewendet werden, nachdem der Aufbau eines europäischen Abwicklungsmechanismus (SRM) beschlossen ist und die EZB die Bankenaufsicht operativ übernommen hat. Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, dass das Instrument nur als Zwischenlösung in Frage kommt. Um dem ESM die Möglichkeit zur direkten Bankenrekapitalisierung zu geben, ist unter anderem die Zustimmung des deutschen Gouverneurs im ESM-Rat erforderlich (Einstimmigkeitsprinzip), was in Deutschland wiederum eine gesetzliche Ermächtigung voraussetzt.

Die Bundesregierung wird sich dafür einsetzen, dass die Vorschläge der Liikanen-Kommission zur Einschränkung riskanter Geschäfte, zur Einführung von Beleihungsobergrenzen bei Immobilienkrediten und zu einer strikteren Trennung von Investment- und Geschäftsbanking auf europäischer Ebene umgesetzt werden. Die Finanzierung der Realwirtschaft durch das bewährte Universalbankensystem darf allerdings nicht gefährdet werden. In Deutschland müssen große Banken bei Überschreiten konkreter Schwellenwerte bestimmte Geschäftsbereiche bis Mitte 2016 in eine rechtlich, organisatorisch und wirtschaftlich getrennte Einheit auslagern. Dadurch, dass risikoreiche Geschäfte zukünftig abgeschirmt werden müssen, können

Stabilitätsorientierte staatliche Finanzen – Impulse für Wachstum und Zusammenhalt

systemrelevante Banken leichter abgewickelt und die Risiken für die Realwirtschaft, Kunden und Steuerzahler verringert werden.

#### Versicherer zukunftsfest machen

Die Bundesregierung wird Lösungsvorschläge zum Umgang mit den Folgen eines lang anhaltenden Niedrigzinsumfeldes erarbeiten und im Interesse der Versichertengemeinschaft geeignete Maßnahmen zur Stärkung der Risikotragfähigkeit und Stabilität der Lebensversicherungen treffen. Dabei wird sie die Interessen der verschiedenen Versichertengruppen angemessen berücksichtigen.

Mit dem neuen Aufsichtsregime Solvency II, dessen Start für das Jahr 2016 geplant ist, wird das Versicherungsaufsichtsrecht in Europa grundlegend reformiert. Insbesondere die Eigenkapital- und Risikomanagementvorschriften für Versicherer werden modernisiert. Durch eine adäquate Übergangsvorschrift wird eine schrittweise Einführung im Bereich der Lebensversicherungen ermöglicht.

### Verbraucherschutz im Finanzsektor stärken

Die Bundesregierung hat den Verbraucherschutz im Finanzsektor gestärkt. Ein Verbraucherbeirat berät die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Zudem können Verbraucher und Verbraucherverbände nun ein förmliches Beschwerdeverfahren führen, sodass Erfahrungen aus der Praxis Eingang in die Tätigkeit der BaFin finden.

Die Bundesregierung wird die Honorarberatung als Alternative zu einer Beratung auf Provisionsbasis für alle Finanzprodukte vorantreiben. Honorar-Anlageberatungen dürfen nur von denjenigen erbracht werden, die einen ausreichenden Marktüberblick haben und sich die Beratungsleistung allein durch Zuwendungen des Kunden entgelten lassen. Die Bundesregierung hat ferner für geförderte Altersvorsorgeprodukte verpflichtende Produktinformationsblätter eingeführt. Das erhöht Transparenz und Vergleichbarkeit.

Künftig sollen die Verbraucher bei der Inanspruchnahme von Dispositionskrediten einen Warnhinweis erhalten und bei dauerhafter und erheblicher Inanspruchnahme auf kostengünstigere Alternativen hingewiesen werden. Die Bundesregierung unterstützt zudem eine europäische Initiative, mit der zukünftig die Transparenz und Vergleichbarkeit von Kontoführungsgebühren verbessert, der Wechsel zwischen Zahlungskonten vereinfacht und der Zugang zu einem Zahlungskonto mit grundlegenden Funktionen ("Konto für Jedermann") gewährleistet wird.

### Mehr Transparenz auf den Märkten

Das Schattenbankensystem (vergleiche JWB 2013 Tz. 115) muss so reguliert werden, dass bei gleichem Geschäft und Risiko grundsätzlich die gleiche Regulierung gilt wie im klassischen Bankensektor. Es gilt zu verhindern, dass Aktivitäten des Bankensektors in andere Bereiche ausgelagert werden, um auf diese Weise eine striktere Regulierung zu umgehen. Die Bundesregierung setzt sich seit langem international für eine adäquate Regulierung des Schattenbankensystems ein. Auf dem G20-Gipfel im September 2013 in Sankt Petersburg ist auf deutsche Initiative ein klarer und verbindlicher Zeitplan zum weiteren Vorgehen beschlossen worden.

Auf nationaler Ebene wurde durch Umsetzung einer EU-Richtlinie ein Kapitalanlagegesetzbuch geschaffen, mit dem sämtliche Fondsmanager und Fonds einer Finanzaufsicht unterworfen werden.

Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, die Funktionsfähigkeit und Krisenfestigkeit der Wertpapier- und Derivatemärkte zu stärken. Insbesondere soll ihre Transparenz

STABILITÄTSORIENTIERTE STAATLICHE FINANZEN – IMPULSE FÜR WACHSTUM UND ZUSAMMENHALT

erhöht werden, um Fehlentwicklungen und systemischen Risiken entgegenzuwirken. So wurde die EU-Derivateverordnung EMIR in Deutschland umgesetzt. Darüber hinaus wurde die Überarbeitung der europäischen Finanzmarktrichtlinie (MiFID) im Wesentlichen abgeschlossen. Für Unternehmen der Realwirtschaft erfüllen Derivate die wichtige Funktion, sie gegen Preisschwankungen insbesondere bei Rohstoffen und Währungen abzusichern. Hiervon profitieren nicht nur die Unternehmen, sondern mittelbar auch die Verbraucher. Durch die Überarbeitung der MiFID werden künftig z.B. bisher nicht regulierte organisierte Handelsplattformen in die Regulierung einbezogen, und der außerbörsliche Handel mit standardisierten Derivaten wird auf organisierte Handelsplattformen verlagert. Zudem sollen die Transparenzvorschriften im Aktienhandel auf Schuldverschreibungen und Derivate ausgeweitet, besondere organisatorische Anforderungen an den Hochfrequenzhandel eingeführt und der Anlegerschutz verbessert werden. Schließlich ist eine stärkere

Regulierung von Warenderivatemärkten vorgesehen, mit der Rohstoff- und Nahrungsmittelspekulationen eingedämmt werden.

Ratingagenturen haben eine zentrale Machtstellung auf den Finanzmärkten und bedürfen deshalb einer strengen Regulierung. Die Bundesregierung hat sich im Rahmen der Dritten Ratingverordnung der EU erfolgreich für die Aufnahme von zivilrechtlichen Haftungsregelungen für Ratingagenturen eingesetzt; diese müssen nunmehr effektiv angewandt werden.

Die Bundesregierung wird sich weiter dafür einsetzen, dass die Rechtsnormen, die eine Einschaltung der drei großen Rating-Agenturen vorschreiben, weiter reduziert werden. Dazu unterstützt sie insbesondere die Europäische Kommission bei ihrem in der Verordnung enthaltenen Auftrag, bis 2020 alle Vorschriften im Recht der EU zu streichen, die die Nutzung oder Abgabe von Ratings zu aufsichtsrechtlichen Zwecken erfordern.

KIRCHENSTEUER AUF ABGELTUNGSTEUER

### Kirchensteuer auf Abgeltungsteuer

Ab dem 1. Januar 2015 wird das Verfahren zum Einbehalt von Kirchensteuer auf abgeltend besteuerte Kapitalerträge neu gestaltet. Vorbereitungen beginnen im Frühjahr 2014

- Die Kirchensteuererhebung wird für den Bereich der Kapitalerträge modernisiert und vereinfacht.
- Ab dem 1. Januar 2015 ist es nicht mehr erforderlich, einen Antrag auf Einbehalt von Kirchensteuer auf abgeltend besteuerte Kapitalerträge zu stellen.
- Dem automatisierten Datenabruf der Religionszugehörigkeit kann schriftlich beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) widersprochen werden.
- Dem Widerspruch folgt die Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung zwecks Festsetzung der Kirchensteuer im Finanzamt.

| 1   | Einleitung                                    | 19         |
|-----|---|------------|
| 2   | Das System der Abgeltungsteuer                | 20         |
| 3   | Bisheriges Verfahren                          | 20         |
| 4   | Das neue Verfahren                            |            |
| 4.1 | Abfrage der Steueridentifikationsnummer       | <b>2</b> 3 |
| 4.2 | Regelabfrage                                  |            |
| 4.3 | Anlassabfrage                                 |            |
| 5   | Widerspruch gegen den Datenabruf-Sperrvermerk |            |
| 5.1 | Wie ist der Sperrvermerk einzulegen?          |            |
| 5.2 | Folgen des Widerspruchs                       |            |
| 6   | •   | 26         |

### 1 Einleitung

Die Höhe der vom Kirchenmitglied zu entrichtenden Kirchensteuer bemisst sich nach der Einkommensteuer. Die Kirchensteuer wird als Zuschlag zur Einkommensteuer erhoben (§ 51a Absatz 2b Einkommensteuergesetz – EStG). Die Einkommensteuer wird in unterschiedlichen Formen erhoben: Bei Arbeitnehmern in Form der Lohnsteuer nach der Höhe des Arbeitslohns – die Arbeitgeber führen auf dieser Basis die Lohnkirchensteuer ab – und bei Kapitalerträgen in Form der Abgeltungsteuer, die die Kapitalertragsteuer-

Abzugsverpflichteten (insbesondere Kreditinstitute) als Grundlage der Berechnung der Kirchensteuer auf Abgeltungsteuer nutzen müssen.

Für den Bereich der Kapitalerträge wird das Verfahren zur Erhebung der Kirchensteuer modernisiert und vereinfacht. Für das Jahr 2014 müssen die Angehörigen der kirchensteuererhebenden Religionsgemeinschaften letztmalig das gesetzlich vorgeschriebene Antragsverfahren nutzen, um den Kirchensteuerabzug bereits bei der Abgeltungsteuer zu veranlassen. Zum Stichtag 1. Januar 2015 wird ein automatisiertes

KIRCHENSTEUER AUF ABGELTUNGSTEUER

Verfahren zum Abzug von Kirchensteuer auf abgeltend besteuerte Kapitalerträge eingerichtet. Die dafür erforderlichen Vorarbeiten beginnen schon Anfang des Jahres 2014. Die Einzelheiten sind in § 51a Absätze 2b bis 2e und Absatz 6 EStG geregelt.

### 2 Das System der Abgeltungsteuer

Seit dem Jahr 2009 behalten die Kapitalertragsteuer-Abzugsverpflichteten (z. B. Kreditinstitute, Versicherungen, Kapitalgesellschaften) Steuern auf Kapitalerträge ohne größeren Aufwand für ihre Kunden beziehungsweise Mitglieder oder Anteilseigner direkt und unmittelbar ein und führen diese an die Finanzverwaltung ab. Diese sogenannte "Abgeltungsteuer", bei der Kapitalerträge grundsätzlich mit 25% und abgeltend besteuert werden, hat sich in der praktischen Anwendung bei allen Beteiligten bewährt. Kern des Verfahrens ist, dass die sogenannten Zahlstellen und Schuldner der Kapitalerträge (z. B. Kreditinstitute) den Steuerabzug automatisch ohne weiteres Zutun des Steuerpflichtigen "an der Quelle" vornehmen. Mit diesem Steuerabzug entfällt die Pflicht zur Deklaration dieser Kapitaleinkünfte in der Einkommensteuererklärung.

### 3 Bisheriges Verfahren

Bei Einführung der Abgeltungsteuer ungelöst geblieben ist damals die Frage einer ebenso automatisch abgeltend wirkenden Kirchensteuer auf die Kapitalertragsteuer. Damit die Besonderheiten der Kirchensteuer bei einer rechtlichen Fassung eines derartigen automatischen Verfahrens angemessen berücksichtigt werden können, ist daher übergangsweise für die Kirchensteuer auf die Kapitalertragsteuer ein Antragsverfahren begleitend zur Abgeltungsteuer eingeführt

worden. Danach steht dem Kirchensteuerpflichtigen bis zum 31. Dezember 2014 bei der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer ein Wahlrecht zu: Er kann bei seiner Bank einen schriftlichen Antrag auf Kirchensteuerabzug stellen, sodass dort die Kirchensteuer auf die Kapitalertragsteuer einbehalten und abgeführt wird. Falls dieser Antrag nicht gestellt wird oder die Kapitalerträge im Ausland erzielt werden oder trotz des Antrages das Kreditinstitut keine Kirchensteuer auf die Kapitalertragsteuer einbehält, muss der Kirchensteuerpflichtige bei seinem Finanzamt eine Steuererklärung zum Zwecke der Kirchensteuerfestsetzung auf Kapitalertragsteuer abgeben. Hierzu ist lediglich ein Kreuz in Zeile 2 des Mantelbogens zu setzen (vergleiche Abbildung 1). Werden die Kapitalerträge im Zusammenhang mit der Einkommensteuererklärung deklariert, wird die Kirchensteuer automatisch zutreffend erhoben. Die gesonderte Erklärung der Kapitalertragsteuer nur für Zwecke der Kirchensteuer ist dann nicht mehr erforderlich.

### 4 Das neue Verfahren

Die Abgeltungsteuer erfasst auch künftig alle Erträge von Kapitalanlagen. Neu ist, dass ab 2015 auch die Kirchensteuer auf Abgeltungsteuer für die Angehörigen der kirchensteuererhebenden Religionsgemeinschaften automatisch einbehalten und abgeführt wird. Das automatisierte Verfahren setzt dabei auf die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen der kirchensteuerlichen Behandlung von Kapitalerträgen auf. Die Kirchensteuer für diese Einkunftsart wird auch wie bisher als Zuschlag zur Abgeltungsteuer erhoben. Ziel der Neuregelung ist, die Kirchensteuer auf Abgeltungsteuer genauso wie die Abgeltungsteuer selbst weitestgehend an der Quelle zu erheben. Das automatisierte Verfahren erleichtert daher den Abzugsverpflichteten und den Kirchenmitgliedern die Erfüllung ihrer steuerlichen Pflichten.

KIRCHENSTEUER AUF ABGELTUNGSTEUER



Abbildung 2 gibt einen schematischen Überblick über das neue Verfahren.

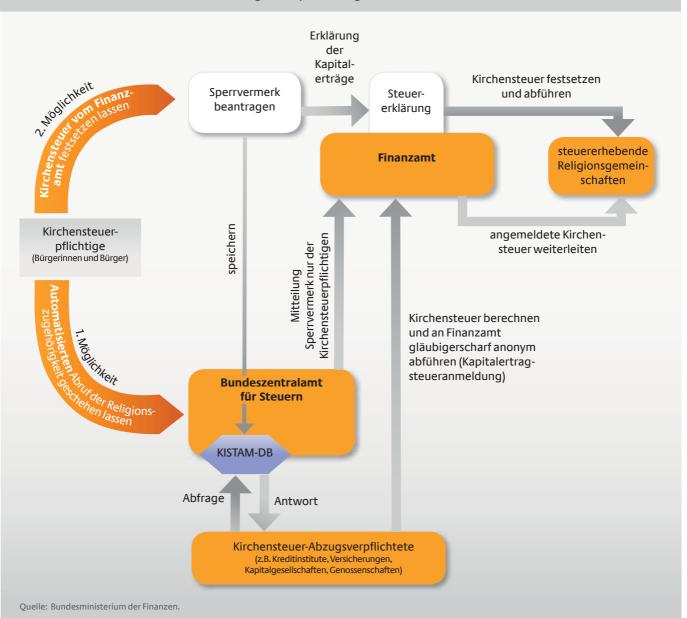
Im Vorfeld wird der Abzugsverpflichtete (z. B. ein Kreditinstitut, eine Versicherung oder eine Kapitalgesellschaft) beim BZSt in einem automatisierten Verfahren abfragen, ob der Kunde oder Anteilseigner Angehöriger einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft ist und welcher Kirchensteuersatz angewendet werden muss. Antworten erhalten nur die in einem formalen Prozess vom BZSt zum Abfrageverfahren zugelassenen Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten. Bei mitgeteilter Kirchensteuerpflicht wird der Kirchensteuer-Abzugsverpflichtete dann die auf die abgeltend besteuerten Kapitalerträge entfallende Kirchensteuer einbehalten und an das Finanzamt abführen.

Ab dem 1. Januar 2015 ist es daher nicht mehr erforderlich, dass Kirchenmitglieder bei den Kapitalertragsteuer-Abzugsverpflichteten (z. B. einem Kreditinstitut) einen Antrag auf Einbehalt von Kirchensteuer auf abgeltend besteuerte Kapitalerträge stellen. Der Einbehalt für und die Weiterleitung an die steuererhebende Religionsgemeinschaft erfolgen automatisch. "Automatisch" bedeutet, dass die Mitglieder einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft dann nichts weiter veranlassen müssen, um ihren kirchensteuerlichen Pflichten im Zusammenhang mit der Abgeltungsteuer nachzukommen.

Alle zum Steuerabzug vom Kapitalertrag verpflichteten Stellen (Abzugsverpflichtete, z. B. Kreditinstitute, Versicherungen, Kapitalgesellschaften, Genossenschaften) fragen zur Vorbereitung des automatischen Abzugs der Kirchensteuer auf Abgeltungsteuer beim BZSt die Religionszugehörigkeit aller ihrer Kunden oder Anteilseigner ab. Alle Personen, die ihren Wohnsitz im Inland haben, können potenziell Schuldner von

KIRCHENSTEUER AUF ABGELTUNGSTEUER

Abbildung 2: Schematische Darstellung des neuen Verfahrens zum Kirchensteuerabzug bei Kapitalerträgen



Kapitalertragsteuer und damit auch potenziell Schuldner von Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer sein. Sofern die Teilnahme am automatisierten Abrufverfahren für die Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten (z. B. Kreditinstitute, Versicherungen, Kapitalgesellschaften) in Ausnahmefällen zu einer unbilligen Härte führt, kann das BZSt auf Antrag von einer elektronischen Übermittlung der für den Kirchensteuerabzug erforderlichen Information absehen.

Auf Basis der den Abzugsverpflichteten vom BZSt bereitgestellten Informationen wird dann die auf die Abgeltungsteuer entfallende Kirchensteuer einbehalten und an das Finanzamt abgeführt.

Um zu ermitteln, ob eine Kirchensteuerpflicht besteht, hat der Kapitalertragsteuer-Abzugsverpflichtete für alle Kunden oder Anteilseigner beim BZSt das Kirchensteuerabzugsmerkmal abzufragen.

KIRCHENSTEUER AUF ABGELTUNGSTEUER

Das Kirchensteuerabzugsmerkmal ist ein sechsstelliger Schlüssel, in dem die Religionszugehörigkeit, der zugehörige Steuersatz und das Gebiet der Religionsgemeinschaft abgebildet werden.

Ist die Person, für die der Abzugsverpflichtete beim BZSt anfragt, kein Mitglied einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft, wird das BZSt dem Anfragenden einen neutralen "Nullwert" zurückmelden. Bei dem "Nullwert" handelt es sich um eine inhaltsleere Information, die nicht in die eine oder andere Richtung deutbar ist.

### 4.1 Abfrage der Steueridentifikationsnummer

Grundsätzlich müssen und dürfen die Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten – also z. B. Banken und Versicherungen – die Steueridentifikationsnummer des jeweiligen Kunden für die Abfrage des Kirchensteuermerkmals nutzen. Deshalb ist eine Abfrage der Steueridentifikationsnummer beim BZSt für Zwecke des Kirchensteuerabzugs nur notwendig, wenn sie nicht bereits aus anderem Anlass bekannt ist. Kombinierte Anfragen nach Steueridentifikationsnummer und/oder Kirchensteuerabzugsmerkmal sind ebenfalls möglich.

Aus § 139b Absatz 2 Satz 2 Nummer 1 der Abgabenordnung (AO) ergibt sich zudem, dass die Identifikationsnummer von den Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten nur erhoben oder verwendet werden darf, soweit dies für Datenübermittlungen zwischen ihnen und den Finanzbehörden erforderlich ist oder wenn eine Rechtsvorschrift die Erhebung oder Verwendung der Identifikationsnummer ausdrücklich erlaubt oder anordnet. Eine rechtwidrige Verwendung der Identifikationsnummer ist bußgeldbewehrt (§ 383a AO).

### 4.2 Regelabfrage

Die Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten – insbesondere die Kreditinstitute – werden

die Datenlage zur Kirchensteuer einmal im Jahr aktualisieren: jeweils in der Zeit vom 1. September bis zum 31. Oktober eines Jahres. Die dabei vom BZSt übermittelten Informationen zur Religionszugehörigkeit sind für den Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten für das Folgejahr bindend. Unterstellt wird dabei, dass die abgefragten Personen während des gesamten Folgejahres noch Mitglied der Religionsgemeinschaft oder kein Mitglied einer Religionsgemeinschaft sein werden. Der Beginn und das Ende der Mitgliedschaft können in dem bei Meldebehörden, dem BZSt und den Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten automatisiert ablaufenden Massenverfahren nicht auf den Tag genau berücksichtigt werden. Selbst die unter 4.3 geschilderte Anlassabfrage wird nicht dazu führen, dass exakt der Tag des Ein- oder Austritts in den Abläufen des Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten Berücksichtigung findet. Der Bezug auf den Stichtag 31. August und die alljährliche Abfrage in einem bestimmten zeitlichen Korridor stellen die technische Abwicklung dieses Massenverfahrens sicher. Unterjährige Änderungen wie z. B. Kirchenausoder -eintritte können letztlich nur mit der Steuererklärung gegenüber dem Finanzamt auf den Tag des Ein- oder Austrittes genau steuerlich berücksichtigt werden.

Die Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten kündigen dem Kunden oder Anteilseigner die Abfrage des Kirchensteuermerkmals rechtzeitig und in geeigneter Weise (z. B. über den Kontoauszug oder anderweitige jährliche Mitteilung) an. Rechtzeitig bedeutet: Die Hinweise müssen zeitlich so organisiert werden, dass die vom Kunden oder Anteilseigner beantragte Sperre noch in die Datenverarbeitung des BZSt eingepflegt werden kann. In seiner Mitteilung muss der Kirchensteuer-Abzugsverpflichtete den Hinweis auf die Abfrage der Daten beim BZSt mit einem Hinweis auf das Widerspruchsrecht verbinden. Die Kunden oder Anteilseigner müssen auch tatsächlich die Möglichkeit haben, persönlich vom Widerspruchsrecht Kenntnis zu erhalten, d. h. der allgemeine

KIRCHENSTEUER AUF ABGELTUNGSTEUER

Hinweis auf das Widerspruchsrecht z.B. in Form eines Aushangs Allgemeiner Geschäftsbedingungen genügt nicht.

### 4.3 Anlassabfrage

Gesetzlich vorgesehen ist, dass die Datenlage zur Kirchensteuer bei den Kirchensteuer-Abzugverpflichteten grundsätzlich zumindest einmal im Jahr aktualisiert werden muss. Bei Versicherungsunternehmen nimmt die gesetzliche Regelung allerdings Rücksicht auf speziell in dieser Branche flächendeckend bestehende Abläufe, da dort nur zu bestimmten Anlässen kapitalertragsteuerpflichtige Beträge ausgezahlt werden. Das Religionsmerkmal muss daher nicht in jedem Jahr, sondern erst dann abgefragt werden, wenn es steuerlich geboten ist. So ist z. B. für die Auszahlung einer Lebensversicherung die Frage der Kirchenzugehörigkeit des Begünstigten erst im Moment der Auszahlung relevant. Das Instrument der Anlassabfrage sorgt daher insbesondere für einmalig oder unregelmäßig entstehende Kapitalerträge aus Versicherungsleistungen für eine effiziente und sachlich zutreffende Besteuerung.

Darüber hinaus sind gesetzlich weitere Anlässe geregelt, zu denen die Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten Anlassabfragen an das BZSt richten können, aber nicht müssen. So kann beispielsweise ein Kreditinstitut bei Begründung einer Geschäftsbeziehung auch außerhalb des Zeitraums für die Regelabfrage beim BZSt eine Information zum Zwecke des Einbehalts von Kirchensteuer abfragen.

### 5 Widerspruch gegen den Datenabruf-Sperrvermerk

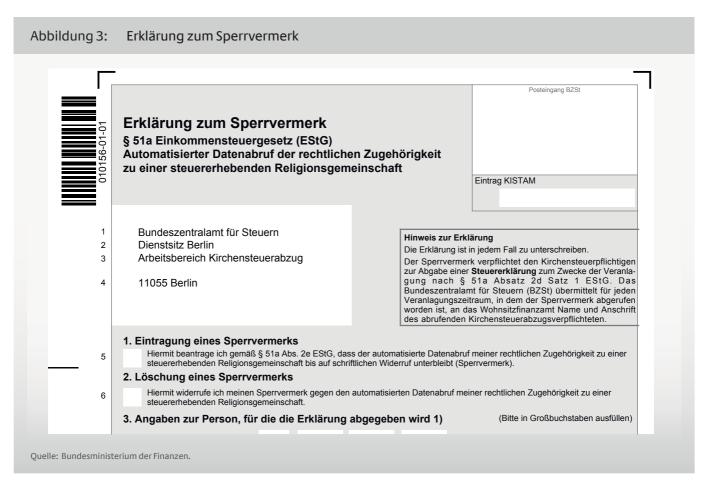
Der Abruf der religionsbezogenen Daten ist so organisiert, dass im Ergebnis Abfrage, Berechnung und Abführung vollautomatisch ohne weiteres Zutun der Kirchensteuerpflichtigen ablaufen können.

Die Information zur Religionszugehörigkeit unterliegt allerdings einem besonderen Schutzerfordernis, sodass auch ein besonderes datenschutzrechtliches Regelungsbedürfnis besteht. Für Bürger, die ihre Religionszugehörigkeit oder ihre Zugehörigkeit zu keiner Religion im Zusammenhang mit ihren wirtschaftlichen Belangen nicht offenbaren wollen, besteht daher die Möglichkeit, den Abruf dieser Information beim BZSt sperren zu lassen. Der daraufhin gebildete Sperrvermerk bewirkt, dass Kapitalertragsteuer-Abzugsverpflichtete (Kreditinstitute, Versicherungen, Kapitalgesellschaften etc.) keine religionsbezogenen Daten abrufen können. Infolgedessen wird auch keine Kirchensteuer für den Kirchensteuerpflichtigen einbehalten und abgeführt. An den kirchensteuerlichen Verpflichtungen ändert der Sperrvermerk jedoch nichts; es unterbleibt lediglich der Abzug direkt an der Quelle. Das BZSt ist gesetzlich gehalten, bei eingelegtem Sperrvermerk des Kirchensteuerpflichtigen Namen und Anschrift der anfragenden Kreditinstitute, Versicherungen etc. an das zuständige Finanzamt des Steuerpflichtigen weiterzureichen. Der Sperrvermerk führt also dazu, dass der Kirchensteuerpflichtige beim Finanzamt eine Erklärung zu der auf seine Kapitalerträge abgeführten Kapitalertragsteuer abgeben muss (vergleiche Abbildung 1). Die im Kreditinstitut, in der Versicherung etc. zur Kirchensteuer ablaufenden steuerlichen Mechanismen werden dabei im Finanzamt nachgebildet, sodass ein Sperrvermerk zu keiner steuerlichen Mehrbelastung oder sonstigen Schlechterstellung im Vergleich zum automatischen Abzug beim Kapitalertragsteuer-Abzugsverpflichteten führt.

### 5.1 Wie ist der Sperrvermerk einzulegen?

Sperrvermerke können in einem automatisierten Massenverfahren nur dann berücksichtigt werden, wenn sie rechtzeitig eingelegt werden. Gesetzlich festgelegt ist, dass bei der alljährlichen Regelabfrage ein

KIRCHENSTEUER AUF ABGELTUNGSTEUER



Abruf des Kirchensteuermerkmals nur dann gesperrt wird, wenn der Antrag vor dem 30. Juni des Jahres beim BZSt eingegangen ist. Alle übrigen Sperrvermerke werden nur dann berücksichtigt, wenn sie spätestens zwei Monate vor der Abfrage des Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten eingegangen sind. Ein Widerruf der Sperre ist jederzeit möglich (§ 51a Absatz 2e EStG). Berücksichtigt werden kann er allerdings auch nur zu den gesetzlich für die Sperre geregelten Terminen.

Das gesamte Verfahren ist zügig und verwaltungsarm organisiert. Für die Einbindung der beantragten Sperre in das automatisierte Verfahren werden maschinenlesbare und strukturierte Informationen benötigt. Die Erklärung muss daher gegenüber dem BZSt auf einem amtlich vorgeschriebenem Vordruck (vergleiche Abbildung 3) oder elektronisch über das Online-Portal des BZSt erfolgen. Die Erklärung erfolgt unter Angabe der

Steueridentifikationsnummer, da allein deren Angabe die eindeutige und vor allem auch rasche Zuordnung der Sperrvermerke zu einer bestimmten Person ermöglicht.

Der Vordruck kann auf dem Formularserver der Bundesfinanzverwaltung unter den Suchbegriffen "Kirchensteuer" oder "Sperrvermerk" abgerufen werden. Außerdem ist der Vordruck in jedem Finanzamt auf Anfrage erhältlich.

#### 5.2 Folgen des Widerspruchs

Wird ein Sperrvermerk eingelegt, übermittelt das BZSt an alle anfragenden Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten anstelle der erbetenen Information zur Religionszugehörigkeit lediglich einen neutralen Wert ("Nullwert"). Der Wert erlaubt keinen Rückschluss auf die Religionszugehörigkeit oder Nichtreligions-

KIRCHENSTEUER AUF ABGELTUNGSTEUER

zugehörigkeit beziehungsweise das Vorliegen oder Nichtvorliegen eines Sperrvermerks.

Wird dem Kirchensteuer-Abzugsverpflichteten vom BZSt ein "Nullwert" übermittelt, dann liegen ihm keine Informationen vor, mit denen Kirchensteuer auf Abgeltungsteuer einbehalten werden kann. Demzufolge wird der Abzugsverpflichtete auch bei kirchensteuerpflichtigen Kunden oder Anteilseignern keine Kirchensteuer einbehalten und abführen. Der Sperrvermerk verpflichtet aber dann den Kirchensteuerpflichtigen zur Abgabe einer Steuererklärung zum Zwecke der Veranlagung wegen Kirchensteuer nach § 51a Absatz 2d Satz 1 EStG (Abbildung 1). Dazu übermittelt das BZSt an das Wohnsitzfinanzamt des Kirchensteuerpflichtigen für jeden Veranlagungszeitraum, für den der Kirchensteuer-Abzugsverpflichtete ein Religionsmerkmal abgerufen hat, Name und Anschrift des abrufenden Abzugsverpflichteten (Bank, Kreditinstitut, Versicherung etc.). Das für den Kirchensteuerpflichtigen zuständige Wohnsitzfinanzamt erhält damit konkrete Informationen über Kreditinstitute,

Versicherungen etc., bei denen Kapitalerträge angefallen sind, und wird zu einer Erklärung zum Zweck der Festsetzung von Kirchensteuer auffordern.

#### 6 Fazit

Mit dem neuen Verfahren wird es für die Bürger einfacher, ihren kirchensteuerlichen Pflichten bei Kapitalerträgen nachzukommen: Sie müssen ihrem Kapitalertragsteuer-Abzugsverpflichteten (Kreditinstitut, Versicherung, Kapitalgesellschaft etc.) – wenn sie es nicht bereits wegen anfallender Kapitalerträge für das Freistellungsverfahren getan haben – allenfalls ihre Steueridentifikationsnummer mitteilen und ansonsten schlichtweg nichts tun.

Das derzeit noch geltende Übergangsverfahren wird zum Jahresende 2014 abgeschafft. Damit werden die Beteiligten deutlich weniger mit den kirchensteuerlichen Pflichten belastet, und es wird im Ergebnis Bürokratie abgebaut.

ERGEBNISSE DES LÄNDERFINANZAUSGLEICHS 2013

### Ergebnisse des Länderfinanzausgleichs 2013

- Das Umverteilungsvolumen der horizontalen Umsatzsteuerverteilung, der ersten Stufe des bundesstaatlichen Finanzausgleichs, blieb 2013 mit 7,3 Mrd. € gegenüber 2012 nahezu unverändert. Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuerverteilung sind die Einnahmen der Länder aus den Gemeinschaftsteuern – ohne Umsatzsteuer – und den Ländersteuern, die 2013 im Vergleich zum Vorjahr mit 6 % wiederum deutlich gestiegen sind.
- Das Umverteilungsvolumen des L\u00e4nderfinanzausgleichs, der zweiten Umverteilungsstufe des Ausgleichssystems, stieg 2013 gegen\u00fcber 2012 um 0,6 Mrd. € auf 8,5 Mrd. € an.
- Auch das Volumen der allgemeinen Bundesergänzungszuweisungen hat im vergangenen Jahr um 0,3 Mrd. € auf nunmehr 3,2 Mrd. € zugelegt.
- Der bundesstaatliche Finanzausgleich hat auch 2013 dazu beigetragen, alle Länder finanziell in die Lage zu versetzen, ihre verfassungsmäßigen Aufgaben zu erfüllen.

| 1   | Bundesstaatlicher Finanzausgleich        | 27 |
|-----|--|----|
| 1.1 | Umsatzsteuerverteilung unter den Ländern | 27 |
| 1.2 | Länderfinanzausgleich                    | 28 |
| 1.3 | Bundesergänzungszuweisungen              | 28 |
| 2   | Fraebnisse 2013                          | 29 |

# 1 Bundesstaatlicher Finanzausgleich

Der bundesstaatliche Finanzausgleich hat die Aufgabe, alle Länder finanziell in die Lage zu versetzen, ihre verfassungsmäßigen Aufgaben zu erfüllen und ihre Eigenstaatlichkeit zu entfalten. Die aufeinander aufbauenden Stufen des bundesstaatlichen Finanzausgleichs sind Umsatzsteuerverteilung, Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen. Die durch den Finanzausgleich bewirkte Annäherung der Einnahmen der Länder soll die Herstellung und Bewahrung gleichwertiger Lebensverhältnisse im gesamten Bundesgebiet ermöglichen.

Die Grundzüge des Finanzausgleichs sind im Grundgesetz festgelegt; die nähere Ausgestaltung erfolgt einfachgesetzlich. Das abstrakt gehaltene Maßstäbegesetz gilt seit 2001 und konkretisiert die betreffenden finanzverfassungsrechtlichen Regelungen. Es bildet die Grundlage für das seit 2005 geltende Finanzausgleichsgesetz, das die Einzelheiten des Finanzausgleichs bestimmt. Maßstäbegesetz und Finanzausgleichsgesetz sind bis Ende 2019 befristet.

### 1.1 Umsatzsteuerverteilung unter den Ländern

Im Rahmen der ersten Stufe des Ausgleichssystems wird der Länderanteil am Umsatzsteueraufkommen den einzelnen Ländern zugeordnet. Dabei werden vorab bis zu 25 % des Länderanteils an der Umsatzsteuer als sogenannte Ergänzungsanteile verteilt. Die Ergänzungsanteile sind für Länder bestimmt, deren Aufkommen aus der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und den Landessteuern je Einwohner unterhalb des ermittelten Länderdurchschnitts liegt. Die Höhe der Ergänzungsanteile wird über einen progressiven Tarif festgelegt und hängt davon ab, wie stark die Steuereinnahmen je Einwohner eines Landes die länderdurch-

ERGEBNISSE DES LÄNDERFINANZAUSGLEICHS 2013

schnittlichen Steuereinnahmen je Einwohner unterschreiten. Der verbleibende Länderanteil an der Umsatzsteuer wird nach der Einwohnerzahl auf alle Länder verteilt. Die Abweichung zu einer vollständigen Verteilung des Länderanteils am Umsatzsteueraufkommen nach Einwohnern wird als (horizontaler) Umsatzsteuerausgleich bezeichnet.

### 1.2 Länderfinanzausgleich

Der Länderfinanzausgleich bildet die zweite Stufe des Ausgleichssystems. Ausgangspunkt für den Länderfinanzausgleich ist die Finanzkraft der einzelnen Länder. Die Finanzkraft eines Landes ist die Summe seiner Einnahmen zuzüglich 64 % der Summe der Einnahmen seiner Gemeinden. Als ausgleichsrelevant angesehen werden dabei die Länderanteile an den Gemeinschaftsteuern (einschließlich der Umsatzsteuer aus der ersten Umverteilungsstufe), die Einnahmen der Länder aus den Landessteuern und anteilig die Steuereinnahmen der Gemeinden.

Im Länderfinanzausgleich wird vom Grundsatz eines gleichen Finanzbedarfs je Einwohner in allen Ländern ausgegangen. Für die drei Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen ergibt sich jedoch aus ihrer strukturellen Eigenart ein höherer Finanzbedarf je Einwohner als in den Flächenländern. Die rechnerische Umsetzung dieses höheren Finanzbedarfs erfolgt durch die fiktive Erhöhung der Einwohnerzahl der Stadtstaaten im Länderfinanzausgleich auf 135% (Einwohnergewichtung). Ein leicht höherer Finanzbedarf je Einwohner besteht auch in den drei besonders dünn besiedelten Flächenländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Deshalb wird ihre Einwohnerzahl im Länderfinanzausgleich fiktiv geringfügig erhöht.

Im Länderfinanzausgleich werden solche Länder als finanzschwach angesehen, deren Finanzkraft je (gewichtetem) Einwohner im Ausgleichsjahr unterhalb des Durchschnitts liegt; sie haben Anspruch auf Ausgleichszuweisungen. Demgegenüber gelten Länder als

finanzstark, wenn sie im Ausgleichsjahr eine Finanzkraft je (gewichtetem) Einwohner oberhalb des Durchschnitts aufweisen; sie sind zur Zahlung von Ausgleichsbeiträgen verpflichtet. Die genaue Höhe der Ausgleichszuweisungen für finanzschwache Länder hängt davon ab, wie weit ihre jeweilige Finanzkraft je (gewichtetem) Einwohner die durchschnittliche Finanzkraft je (gewichtetem) Einwohner unterschreitet. Durch die Ausgleichszuweisungen wird die Finanzkraftlücke zum Durchschnitt – auf der Basis eines progressiven Ausgleichstarifs - anteilig geschlossen. Analog dazu ist die Höhe der Ausgleichsbeiträge, die finanzstarke Länder zu leisten haben, davon abhängig, wie weit ihre jeweilige Finanzkraft je (gewichtetem) Einwohner die durchschnittliche Finanzkraft je (gewichtetem) Einwohner übersteigt. Die Regelungen sind im Einzelnen so ausgestaltet, dass die Finanzkraftreihenfolge der Länder durch den Länderfinanzausgleich nicht geändert wird.

### 1.3 Bundesergänzungszuweisungen

Bundesergänzungszuweisungen bilden die dritte Stufe des Ausgleichssystems. Als Zuweisungen des Bundes an leistungsschwache Länder dienen sie der ergänzenden Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs der Empfängerländer. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Bundesergänzungszuweisungen und Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen.

Durch allgemeine Bundesergänzungszuweisungen wird bei leistungsschwachen Ländern die nach dem Länderfinanzausgleich verbleibende Finanzkraftlücke zur durchschnittlichen Finanzkraft weiter verringert. Allgemeine Bundesergänzungszuweisungen erhalten Länder, deren Finanzkraft je (gewichtetem) Einwohner nach dem Länderfinanzausgleich unter 99,5 % des Durchschnitts liegt. Die nach Länderfinanzausgleich verbleibende Lücke hierzu wird zu 77,5 % aufgefüllt.

Die Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen zielen demgegenüber auf den Ausgleich

ERGEBNISSE DES LÄNDERFINANZAUSGLEICHS 2013

besonderer Finanzbedarfe leistungsschwacher Länder aufgrund spezifischer Sonderlasten. Die Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen sind unabhängig von den aktuellen Finanzkraftverhältnissen und auch der Höhe nach im Finanzausgleichsgesetz festgeschrieben.

### 2 Ergebnisse 2013

Die vorläufige Jahresrechnung 2013 zum bundesstaatlichen Finanzausgleich liegt nunmehr vor. Der Abrechnung liegen erstmalig ausschließlich auf Basis des Zensus 2011 ermittelte Einwohnerzahlen zugrunde. Für die Abrechnungen der Ausgleichsjahre 2011 und 2012 kam eine Übergangsregelung zum Tragen, um die finanziellen Auswirkungen der neuen Einwohnerbasis für den Finanzausgleich zu begrenzen (§ 12a Finanzausgleichsgesetz). Die wichtigsten Ergebnisse für das Ausgleichsjahr 2013 sind nachfolgend dargestellt.

Im Jahr 2013 sind die Einnahmen der Länder aus den Gemeinschaftsteuern – ohne Umsatzsteuer – und den Landessteuern, die zusammen die Bemessungsgrundlage für die horizontale Umsatzsteuerverteilung bilden, im Vergleich zum Vorjahr¹ mit 6,0 % wiederum deutlich gestiegen. Der Anstieg betrug in den ostdeutschen Ländern durchschnittlich 10,4 % (Spanne zwischen 7,8 % und 12,4 %) und war deutlich höher als in den westdeutschen Ländern mit durchschnittlich 5,4 % (Spanne zwischen 1,4 % und 9,7 %). Damit hat sich der Aufholprozess der neuen Länder bei den Steuereinnahmen auch im Jahr 2013 fortgesetzt.

Je Einwohner lag das Aufkommen in den ostdeutschen Ländern gleichwohl auch 2013 noch deutlich unterhalb des Länderdurchschnitts. Die Spanne reichte bei den ostdeutschen Flächenländern von 53,3 % (Thüringen) bis 65,8 % (Brandenburg) des Länderdurchschnitts. Auch Berlin lag mit 91,8 % unter dem Länderdurchschnitt. Der relative Abstand zum Einnahmenniveau der steuerstarken westdeutschen Länder Hamburg (147,6 %), Bayern (128,3 %), Hessen (121,6 %) und Baden-Württemberg (116,8 %) ist damit nach wie vor beträchtlich.

Das Volumen des Umsatzsteuerausgleichs belief sich 2013 wie im Vorjahr auf 7,3 Mrd. €. Weniger als ihren Einwohneranteil an der Umsatzsteuer erhielten dabei acht Länder: Nordrhein-Westfalen (- 2,4 Mrd. €), Bayern (-1,8 Mrd. €), Baden-Württemberg (-1,5 Mrd. €), Hessen (-0,9 Mrd. €), Rheinland-Pfalz (-0,3 Mrd. €), Hamburg (-0,2 Mrd. €), Schleswig-Holstein und Berlin (jeweils - 0,1 Mrd. €). Vom Umsatzsteuerausgleich profitiert haben 2013 besonders Sachsen (2,3 Mrd. €), Sachsen-Anhalt und Thüringen (jeweils 1,3 Mrd. €), Brandenburg (1,0 Mrd. €) und Mecklenburg-Vorpommern (0,9 Mrd. €). Allein auf die fünf ostdeutschen Flächenländer entfielen 2013 rund 93 % des Umsatzsteuerausgleichs.

Im Länderfinanzausgleich standen 2013 den drei Zahlerländern Bayern, Baden-Württemberg und Hessen 13 Empfängerländer gegenüber. Das Umverteilungsvolumen im Länderfinanzausgleich betrug im vergangenen Jahr 8,5 Mrd. €, was einem Anteil von 3,0 % der in den Ausgleich insgesamt einbezogenen Finanzkraft entspricht. Das Umverteilungsvolumen 2013 übertraf damit das Niveau von 2012 um 0,6 Mrd. €. Größtes Zahlerland war 2013 erneut Bayern mit 4,3 Mrd. € (2012: 3,8 Mrd. €). Im Verhältnis zu seiner Finanzkraft beliefen sich die Ausgleichsbeiträge Bayerns auf 8,8 % (2012: 8,2%). Baden-Württemberg leistete 2013 Ausgleichsbeiträge in Höhe von 2,4 Mrd. € (2012: 2,8 Mrd. €), was einer relativen Belastung der Finanzkraft Baden-Württembergs von 6,1% (2012: 7,1%) entsprach. Auf Hessen als drittes Zahlerland entfielen 2013 Ausgleichsbeiträge in Höhe von 1,7 Mrd. € (2012: 1,3 Mrd. €). Gemessen an der hessischen Finanzkraft

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Grundlage: Zweite Verordnung zur Durchführung des Finanzausgleichsgesetzes im Ausgleichsjahr 2012.

ERGEBNISSE DES LÄNDERFINANZAUSGLEICHS 2013

waren dies 7,4% (2012: 6,0%). Größtes Empfängerland war 2013 wiederum Berlin mit Ausgleichszuweisungen in Höhe von 3,3 Mrd. € (2012: 3,2 Mrd. €). Die Ausgleichszuweisungen an Berlin entsprachen damit 31,3 % (2012: 31,6 %) seiner Finanzkraft vor Länderfinanzausgleich. Mit zusammen 3,1 Mrd. € (2012: 3,0 Mrd. €) erhielten die ostdeutschen Flächenländer im abgelaufenen Jahr ebenfalls erhebliche Ausgleichszuweisungen im Rahmen des Länderfinanzausgleichs, sodass von den insgesamt 8,5 Mrd. € (2012: 7,9 Mrd. €) an Ausgleichsleistungen im Ergebnis 6,4 Mrd. € (2012: 6,3 Mrd. €) den ostdeutschen Ländern zugute kamen. Dies entsprach einem Anteil von 76 % (2012: 79 %).

Das Volumen der allgemeinen
Bundesergänzungszuweisungen ist 2013 auf
rund 3,2 Mrd. € angestiegen und übertraf
damit das Vorjahresniveau um 0,3 Mrd. €.
Größtes Empfängerland war auch hier
wiederum Berlin mit knapp 1,1 Mrd. € (2012:
1,0 Mrd. €). Auf die ostdeutschen Flächenländer
entfielen zusammen 1,3 Mrd. € (2012:
1,2 Mrd. €). Einschließlich der SonderbedarfsBundesergänzungszuweisungen in Höhe
von zusammen 7,8 Mrd. € beliefen sich die
Bundesergänzungszuweisungen damit im Jahr
2013 auf insgesamt 11,0 Mrd. €.

ERGEBNISSE DES LÄNDERFINANZAUSGLEICHS 2013

Tabelle 1: Daten zur horizontalen Umsatzsteuerverteilung, zum Länderfinanzausgleich und zu den allgemeinen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) im Jahr 2013 (vorläufig)

| (voriaurig)  |        |        |        |      |        |       |      |       |       |
|--|--------|--------|--------|------|--------|-------|------|-------|-------|
|  | NW     | BY     | BW     | NI   | HE     | SN    | RP   | ST    | SH    |
| Steuern der Länder vor<br>Umsatzsteuerausgleich<br>(je Einwohner in % des Durchschnitts)   | 99,3   | 128,3  | 116,8  | 87,9 | 121,6  | 53,8  | 95,6 | 54,1  | 93,8  |
| Umsatzsteuerausgleich<br>(Differenz zwischen Verteilung nach<br>geltendem Recht und vollständiger<br>Verteilung nach Einwohnern) in Mio. € | -2 370 | -1 786 | -1 508 | 319  | -857   | 2 348 | -326 | 1 297 | -150  |
| Finanzkraft in % des Länderdurchschnitts <sup>1</sup> (vor Finanzausgleich)  | 97,6   | 115,9  | 111,2  | 99,1 | 113,4  | 88,3  | 96,4 | 88,2  | 96,5  |
| Ausgleichsbeiträge und -zuweisungen<br>im Länderfinanzausgleich in Mio. €  | 693    | -4320  | -2 429 | 106  | -1 711 | 1.002 | 243  | 563   | 169   |
| Finanzkraft in % des<br>Länderdurchschnitts <sup>1</sup> (nach<br>Finanzausgleich)   | 98,8   | 105,7  | 104,4  | 99,5 | 105,0  | 95,6  | 98,2 | 95,6  | 98,3  |
| Allgemeine BEZ in Mio. €   | 341    | -      | -      | -    | -      | 411   | 132  | 230   | 91    |
| Finanzkraft in % des Länderdurchschnitts <sup>1</sup> (nach Finanzausgleich und allgemeinen BEZ)   | 99,3   | -      | -      | -    | -      | 98,6  | 99,2 | 98,6  | 99,2  |
|  | TH     | BB     | MV     | SL   | BE     | НН    | НВ   | Insg  | esamt |
| Steuern der Länder vor<br>Umsatzsteuerausgleich<br>(je Einwohner in % des Durchschnitts)   | 53,3   | 65,8   | 54,1   | 79,4 | 91,8   | 147,6 | 88,0 | 1     | 00,0  |
| Umsatzsteuerausgleich<br>(Differenz zwischen Verteilung nach<br>geltendem Recht und vollständiger<br>Verteilung nach Einwohnern) in Mio. € | 1.275  | 957    | 920    | 173  | -70    | -248  | 26   | ±7    | .316  |
| Finanzkraft in % des Länderdurchschnitts <sup>1</sup> (vor Finanzausgleich)  | 88,1   | 89,8   | 86,6   | 92,8 | 69,1   | 97,7  | 71,6 | 1     | 00,0  |
| Ausgleichsbeiträge und -zuweisungen im Länderfinanzausgleich in Mio. €   | 547    | 521    | 464    | 138  | 3.338  | 87    | 589  | ±8    | .459  |
| Finanzkraft in % des<br>Länderdurchschnitts <sup>1</sup> (nach<br>Finanzausgleich)   | 95,6   | 96,0   | 95,2   | 96,9 | 90,7   | 98,8  | 91,3 | 1     | 00,0  |
| Allgemeine BEZ in Mio. €   | 223    | 223    | 183    | 67   | 1055   | 42    | 189  | 3     | 187   |
| Finanzkraft in % des Länderdurchschnitts <sup>1</sup> (nach Finanzausgleich und allgemeinen BEZ)   | 98,6   | 98,7   | 98,5   | 98,9 | 97,5   | 99,3  | 97,7 |       | -     |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Genauer: in % der Ausgleichsmesszahl.

Grundlage: Vorläufige Jahresrechnung 2013.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

### Aktuelle Wirtschafts- und Finanzlage

KONJUNKTURENTWICKLUNG AUS FINANZPOLITISCHER SICHT

### Konjunkturentwicklung aus finanzpolitischer Sicht

- Die konjunkturelle Erholung setzte sich im Schlussquartal 2013 fort. Für das Jahr 2014 rechnet die Bundesregierung in ihrer Jahresprojektion mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,8 %.
- Die Arbeitslosenzahl ging im Januar 2014 den zweiten Monat in Folge zurück. Auch im Jahresdurchschnitt wird von einer Abnahme der Arbeitslosenzahl ausgegangen. Der Beschäftigungsaufbau setzt sich in diesem Jahr mit einem Anstieg um 0,6 % fort.
- Die Zunahme des Verbraucherpreisindex im Januar gegenüber dem Vorjahr war insbesondere aufgrund rückläufiger Energiepreise mit 1,3 % marginal niedriger als im Dezember 2013.

Die deutsche Konjunktur befindet sich auf Wachstumskurs. Die konjunkturelle Erholung, die ab dem 2. Vierteljahr 2013 begann, setzte sich im Schlussquartal des vergangenen Jahres fort. In diesem Jahr dürfte den Indikatoren zufolge die gesamtwirtschaftliche Aufwärtsbewegung in einen breit angelegten Aufschwung münden.

Gemäß Schnellmeldung des Statistischen Bundesamts stieg das BIP im Schlussquartal 2013 in preis-, saison- und kalenderbereinigter Betrachtung um 0,4% gegenüber dem Vorquartal an. Damit hat sich die Aufwärtsbewegung etwas beschleunigt. Im Jahresdurchschnitt 2013 verblieb die Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität mit preisbereinigt + 0,4% bei den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts vom Januar 2014. Während der BIP-Anstieg im gesamten Jahr 2013 rechnerisch von der Inlandsnachfrage getragen wurde, waren im Schlussquartal auch wieder positive Impulse vom Außenhandel zu verzeichnen, der deutlich zum Wachstum beitrug. Dem Statistischen Bundesamt zufolge nahmen die Exporte von Gütern und Dienstleistungen erheblich stärker zu als die Importe. Auch in Ausrüstungen und Bauten wurde mehr investiert als im Vorquartal. Dagegen stagnierten die staatlichen Konsumausgaben, während der Konsum der privaten Haushalte das Niveau des Vorquartals

geringfügig unterschritt. Darüber hinaus bremste ein kräftiger Vorratsabbau das Wirtschaftswachstum.

Die seit mehreren Monaten anhaltende deutliche Verbesserung der Stimmung der Unternehmen und das zunehmende Vertrauen der Konsumenten sowie die "härteren" Wirtschaftsdaten für das Produzierende Gewerbe stehen im Zeichen einer konjunkturellen Expansion, die in diesem Jahr in einen Aufschwung in nahezu allen Wirtschaftszweigen mündet. Die Bundesregierung geht in ihrer Jahresprojektion für 2014 daher von einer Zunahme des preisbereinigten BIP um 1,8 % aus. Der Anstieg der Wirtschaftsleistung liegt – angesichts einer besseren Stimmungslage - marginal über den Erwartungen der Herbstprojektion (+1,7%). Dabei zeigt sich mit einer Verlaufsrate von 2,0% (von Schlussquartal zu Schlussquartal), dass die konjunkturelle Dynamik in diesem Jahr höher ausfallen wird als im vergangenen Jahr. Im Zuge des Wirtschaftsaufschwungs wird bereits 2014 die gesamtwirtschaftliche Expansion voraussichtlich deutlich stärker sein als die Ausweitung des Produktionspotenzials der deutschen Volkswirtschaft. Gleichwohl sind die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten hoch genug, damit der Aufschwung frei von inflationären Verspannungen verlaufen kann.

### Aktuelle Wirtschafts- und Finanzlage

KONJUNKTURENTWICKLUNG AUS FINANZPOLITISCHER SICHT

Die Bundesregierung erwartet, dass das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr von der Inlandsnachfrage getragen wird. Insbesondere vom Konsum der privaten Haushalte gehen mit einem Anstieg um 1,4% abermals maßgebliche Wachstumsimpulse aus. Diese Entwicklung basiert auf einem weiteren Beschäftigungsaufbau und einer günstigen Einkommensentwicklung. Die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer dürften um 2,7% zunehmen. Der Anstieg fällt damit etwas höher aus als im abgelaufenen Jahr (+2,3%). Die Bruttolöhne und -gehälter insgesamt erhöhen sich bei merklicher Beschäftigungszunahme um 3,3 %. Die Nettolöhne und -gehälter steigen etwas weniger kräftig als die entsprechende Bruttogröße. Zusammen mit der Ausweitung der monetären Sozialleistungen und einem Anstieg der Selbständigen- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte werden die verfügbaren Einkommen voraussichtlich um 2,9 % zunehmen. Hinzu kommt ein nur moderater Preisniveauanstieg, sodass sich die Kaufkraft der Verbraucher erhöht. Vom Staatskonsum sind in diesem Jahr ebenfalls positive Wachstumsimpulse zu erwarten.

Die im Verlauf des vergangenen Jahres begonnene Aufwärtsentwicklung der Ausrüstungsinvestitionen wird sich in diesem Jahr beschleunigen (real + 4,0%). Basis hierfür sind das sich aufhellende weltwirtschaftliche Umfeld und damit verbundene günstige Absatzperspektiven, die gute Gewinnsituation der Unternehmen sowie die weiterhin guten Finanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen. Dabei befindet sich die Kapazitätsauslastung jedoch noch leicht unter dem langjährigen Durchschnitt. Daher wird - wie auch die Befragung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) ergab – das Erweiterungsmotiv erst allmählich wieder an Bedeutung gewinnen. Die Bauinvestitionen werden in diesem Jahr ebenfalls steigen (+3,2%). Eine wichtige Stütze ist dabei der Wohnungsbau, der sich angesichts der Einkommenszuwächse der privaten Haushalte sowie niedriger Zinsen

beschleunigen dürfte. Der Wirtschaftsbau wird sich erholen. Auch von öffentlichen Investitionen werden deutlich positive Wachstumsimpulse erwartet.

Das weltwirtschaftliche Wachstum wird in diesem Jahr gemäß den Erwartungen internationaler Organisationen etwas stärker zunehmen als im Jahr 2013. Hiervon wird auch die Exporttätigkeit deutscher Unternehmen profitieren. Gleichzeitig trägt eine Zunahme der Ausfuhrtätigkeit sowie der Ausrüstungsinvestitionen – aufgrund ihres hohen Importgehalts – wesentlich zu einer Ausweitung der Importe bei. Daher werden die Einfuhren (real + 5,0%) voraussichtlich stärker ansteigen als die Exporte (+ 4,1%). Der rechnerische Wachstumsbeitrag des Außenhandels wird damit bei nahe Null liegen.

Im vergangenen Jahr zeigte sich bereits in der 2. Jahreshälfte eine leichte Erholungstendenz der nominalen Warenexporte. Dabei hat sich insbesondere im 4. Quartal 2013 die Exporttätigkeit gegenüber dem Vorquartal beschleunigt (saisonbereinigt + 1,7% gegenüber + 0,2% im 3. Quartal). Dies dürfte zum Teil auch auf eine steigende Nachfrage aus den Ländern des Euroraums zurückzuführen sein. Im Jahr 2013 insgesamt unterschritten die nominalen Ausfuhren Deutschlands jedoch das entsprechende Vorjahresniveau noch geringfügig (Ursprungswerte - 0,2%). Während Ausfuhren in EU-Länder außerhalb des Euroraums spürbar zunahmen (+2,6%), sanken Exporte in Drittländer (- 0,5 %). Auch die Ausfuhren in den Euroraum waren rückläufig, aber mit - 1,2 % weniger stark als im Jahr 2012 (-3,4%).

Die nominalen Warenimporte zeigten im Schlussquartal saisonbereinigt eine Seitwärtsbewegung gegenüber dem Vorquartal. Im Jahr 2013 reduzierten sich die Einfuhren nach Ursprungswerten gegenüber dem Vorjahr sichtbar um 1,2 %. Dies war vor allem auf einen starken Importrückgang aus Drittländern (-4,6 %) zurückzuführen. Die rückläufigen Importe stehen in Zusammenhang mit einer

### ☐ Aktuelle Wirtschafts- und Finanzlage

KONJUNKTURENTWICKLUNG AUS FINANZPOLITISCHER SICHT

### Finanzpolitisch wichtige Wirtschaftsdaten

|  | 2013       |                |                            |               | Veränderung ir              | ı% gegenüb           | er      |                             |  |
|--|------------|----------------|----------------------------|---------------|-----------------------------|----------------------|---------|-----------------------------|--|
| Gesamtwirtschaft/Einkommen                                 | Mrd.€      | ggü. Vorj. in% | Vorpe                      | eriode saisor | bereinigt                   |                      | Vorjahr |                             |  |
|  | bzw. Index |                | 2.Q.13                     | 3.Q.13        | 4.Q.13                      | 2.Q.13               | 3.Q.13  | 4.Q.13                      |  |
| Bruttoinlandsprodukt                                       |            |                |                            |               |                             |                      |         |                             |  |
| Vorjahrespreisbasis (verkettet)                            | 111,6      | +0,4           | +0,7                       | +0,3          | +0,4                        | +0,9                 | +1,1    | +1,3                        |  |
| jeweilige Preise   | 2 738      | +2,7           | +1,6                       | +0,6          | +0,7                        | +3,4                 | +3,4    | +3,4                        |  |
| Einkommen <sup>1</sup>                                     |            |                |                            |               |                             |                      |         |                             |  |
| Volkseinkommen   | 2112       | +2,8           | +2,5                       | +0,1          |                             | +4,1                 | +3,6    |                             |  |
| Arbeitnehmerentgelte                                       | 1 417      | +2,9           | +0,8                       | +0,5          |                             | +2,7                 | +2,6    |                             |  |
| Unternehmens- und  |            |                |                            |               |                             |                      |         |                             |  |
| Vermögenseinkommen   | 695        | +2,8           | +6,1                       | -0,5          |                             | +7,2                 | +5,5    |                             |  |
| Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte                | 1 715      | +2,1           | +1,0                       | +0,9          |                             | +2,5                 | +3,0    |                             |  |
| Bruttolöhne ugehälter                                      | 1 161      | +3,1           | +1,0                       | +0,4          |                             | +2,9                 | +2,8    |                             |  |
| Sparen der privaten Haushalte                              | 174        | -1,4           | +0,3                       | +1,0          |                             | -2,6                 | -0,2    |                             |  |
|  |            | 2013           |                            |               | Veränderung ir              | ı% gegenüb           | er      |                             |  |
| Außenhandel/Umsätze/Produktion/                            | Mrd.€      | ggü.Vorj.      | Vorperiode saisonbereinigt |               |                             | Vorjahr <sup>2</sup> |         |                             |  |
| Auftragseingänge   | bzw. Index | in%            | Nov 13                     | Dez 13        | Dreimonats-<br>durchschnitt | Nov 13               | Dez 13  | Dreimonats-<br>durchschnitt |  |
| in jeweiligen Preisen                                      |            |                |                            |               |                             |                      |         |                             |  |
| Außenhandel (Mrd. €)                                       |            |                |                            |               |                             |                      |         |                             |  |
| Waren-Exporte  | 1 094      | -0,2           | +0,7                       | -0,9          | +1,7                        | +1,1                 | +4,6    | +2,0                        |  |
| Waren-Importe  | 895        | -1,2           | -2,3                       | -0,6          | -0,0                        | -1,6                 | +2,0    | -0,5                        |  |
| in konstanten Preisen von 2010                             |            |                |                            |               |                             |                      |         |                             |  |
| Produktion im Produzierenden<br>Gewerbe (Index 2010 = 100) | 106,2      | -0,0           | +2,4                       | -0,6          | +0,2                        | +3,8                 | +2,6    | +2,5                        |  |
| Industrie <sup>3</sup>                                     | 107,7      | +0,2           | +3,0                       | -0,5          | +0,7                        | +4,6                 | +2,7    | +2,9                        |  |
| Bauhauptgewerbe  | 105,4      | -0,4           | +0,3                       | +0,5          | -0,8                        | +1,7                 | +3,8    | +1,9                        |  |
| Umsätze im Produzierenden<br>Gewerbe (Index 2010 = 100)    |            |                |                            |               |                             |                      |         |                             |  |
| Industrie <sup>3</sup>                                     | 105,7      | -0,1           | +2,6                       | -1,4          | +1,5                        | +5,2                 | +2,9    | +3,3                        |  |
| Inland   | 103,1      | -1,6           | +2,0                       | -1,5          | +0,1                        | +2,8                 | +1,7    | +1,5                        |  |
| Ausland  | 108,4      | +1,3           | +3,3                       | -1,3          | +3,0                        | +7,7                 | +4,2    | +5,0                        |  |
| Auftragseingang<br>(Index 2010 = 100)                      |            |                |                            |               |                             |                      |         |                             |  |
| Industrie <sup>3</sup>                                     | 105,6      | +2,4           | +2,4                       | -0,5          | +1,2                        | +7,2                 | +6,0    | +5,1                        |  |
| Inland   | 101,3      | +0,5           | +2,6                       | -1,6          | -0,7                        | +4,6                 | +2,6    | +3,1                        |  |
| Ausland  | 109,1      | +3,9           | +2,3                       | +0,4          | +2,7                        | +9,3                 | +8,2    | +6,5                        |  |
| Bauhauptgewerbe <sup>4</sup>                               | 108,9      | +4,5           | +4,7                       |               | -2,4                        | +14,1                |         | +0,5                        |  |
| Umsätze im Handel<br>(Index 2010 = 100)                    |            |                |                            |               |                             |                      |         |                             |  |
| Einzelhandel<br>(ohne Kfz und mit Tankstellen)             | 101,2      | +0,1           | +0,9                       | -2,5          | -0,9                        | +1,1                 | -2,4    | -0,4                        |  |
| Handel mit Kfz <sup>4</sup>                                | 103,2      | -2,6           | +0,5                       |               | +1,1                        | +0,1                 |         | +2,2                        |  |

KONJUNKTURENTWICKLUNG AUS FINANZPOLITISCHER SICHT

# Finanzpolitisch wichtige Wirtschaftsdaten

|   |          | 2013                     |                            | Ve                 | eränderung in Ta | usend gege | nüber  |        |  |
|---|----------|--------------------------|----------------------------|--------------------|------------------|------------|--------|--------|--|
| Arbeitsmarkt                                  | Personen | ggü. Vorj. in%           | Vorpe                      | eriode saison      | bereinigt        | Vorjahr    |        |        |  |
|   | Mio.     | ggu. voij. iii /8        | Nov 13                     | Dez 13             | Jan 14           | Nov13      | Dez 13 | Jan 14 |  |
| Arbeitslose<br>(nationale Abgrenzung nach BA) | 2,95     | +1,8                     | +6                         | -19                | -28              | +55        | +33    | -2     |  |
| Erwerbstätige, Inland                         | 41,84    | +0,6                     | +25                        | +24                |                  | +242       | +255   |        |  |
| Sozialversicherungspflichtig<br>Beschäftigte  | 29,27    | +1,2                     | +21                        |                    |                  | +335       |        |        |  |
|   | 2013     |                          | Veränderung in % gegenüber |                    |                  |            |        |        |  |
| Preisindizes<br>2010 = 100                    |          | aaü Vori in≪             |                            | Vorperiode Vorjahr |                  |            |        |        |  |
| 2010 100                                      | Index    | ggü. Vorj. in %          | Nov 13                     | Dez 13             | Jan 14           | Nov13      | Dez 13 | Jan 14 |  |
| Importpreise                                  | 105,9    | -2,6                     | +0,1                       | +0,0               |                  | -2,9       | -2,3   |        |  |
| Erzeugerpreise gewerbl. Produkte              | 106,9    | -0,1                     | -0,1                       | +0,1               |                  | -0,8       | -0,5   |        |  |
| Verbraucherpreise                             | 105,7    | +1,5                     | +0,2                       | +0,4               | -0,6             | +1,3       | +1,4   | +1,3   |  |
| ifo Geschäftsklima                            |          | saison bereinigte Salden |                            |                    |                  |            |        |        |  |
| gewerbliche Wirtschaft                        | Jun 13   | Jul 13                   | Aug 13                     | Sep 13             | Okt 13           | Nov13      | Dez 13 | Jan 14 |  |
| Klima   | +4,5     | +4,9                     | +7,8                       | +8,2               | +7,7             | +11,3      | +11,4  | +13,7  |  |
| Geschäftslage                                 | +7,6     | +8,7                     | +12,7                      | +11,4              | +11,3            | +13,1      | +11,8  | +13,3  |  |
| Geschäftserwartungen                          | +1,4     | +1,1                     | +3,1                       | +5,1               | +4,1             | +9,5       | +11,1  | +14,0  |  |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Jahresdurchschnitt: Stand Januar 2014; Quartale: Stand November 2013.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank, ifo Institut.

sehr kräftigen Verbilligung von Importen (-2,6%), insbesondere von Mineralölerzeugnissen und Nicht-Eisen-Metallerzen. Innerhalb der EU zogen die Importe aus Nicht-Euroländern deutlich an (+3,0%), während die Einfuhrtätigkeit aus dem Euroraum nahezu stagnierte.

Die Handelsbilanz (nach Ursprungswerten) wies im Jahr 2013 mit 198,9 Mrd. € einen um 9,1 Mrd. € höheren Überschuss aus als 2012. Der vorläufige Leistungsbilanzüberschuss betrug im gleichen Zeitraum insgesamt 201,0 Mrd. € (+13,8 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr). Der Leistungsbilanzüberschuss in Prozent des BIP lag 2013 bei 7,3% (2012: 7,0%).

Internationale Frühindikatoren signalisieren eine zunehmende konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft. So zeigt der OECD Composite Leading Indicator einen deutlichen Aufwärtstrend. Dabei hat sich insbesondere für die Industrieländer der Ausblick verbessert. Der globale Einkaufsmanagerindex ist im Januar den dritten Monat in Folge angestiegen. Stimmungsindikatoren zeigen auch, dass sich der Euroraum auf dem Weg einer konjunkturellen Belebung befindet. Im 4. Quartal hat das BIP erneut zugenommen. Von einer Verbesserung der außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitieren die deutschen Unternehmen aufgrund ihres insbesondere auf hochwertige Investitionsgüter ausgerichteten Produktionssortiments in besonderem Maße. Dies spiegelt sich in optimistischen Exporterwartungen deutscher Unternehmen gemäß den Umfragen des ifo Instituts und des DIHK wider. Die günstigeren Absatzperspektiven wurden bereits im Schlussquartal 2013 durch einen spürbaren Anstieg der saisonbereinigten Auslandsorders bestätigt. Hierbei holte die Nachfrage aus dem Euroraum insbesondere nach Investitions- und

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Produktion arbeitstäglich, Umsatz, Auftragseingang Industrie kalenderbereinigt, Auftragseingang Bauhauptgewerbe saisonbereingt.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>Ohne Energie.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Jahresdurchschnitt 2012.

KONJUNKTURENTWICKLUNG AUS FINANZPOLITISCHER SICHT

Konsumgütern – spürbar auf. Die anziehende Auslandsnachfrage verleiht der Industrie deutliche Impulse.

Der Aufwärtstrend der Auslandsbestellungen spiegelte sich bereits im 4. Quartal 2013 in einer Ausweitung der Industrieproduktion wider. Dabei nahm die Aktivität von Vorleistungsgüterproduzenten deutlich zu. Allerdings wurden etwas weniger Investitionsgüter hergestellt als im Vorquartal, wobei es im Maschinenbau jedoch merkliche Verbesserungen gab. Im Jahresdurchschnitt 2013 zeigte die Industrieproduktion eine leichte Erholung, nachdem sie im Jahr 2012 noch rückläufig gewesen war (2013: +0,2 %, 2012: -0,6 %).

Der Umsatz in der Industrie stieg im 4. Quartal deutlich stärker an als im Vorquartal (saisonbereinigt + 1,5 % gegenüber dem Vorquartal). Dies war auf eine beschleunigte Umsatzzunahme auf ausländischen Märkten –sowohl im Euroraum als auch im Nicht-Euroraum – zurückzuführen, während der Inlandsumsatz nahezu stagnierte. Im Jahresdurchschnitt verblieb der Umsatz in der Industrie auf Vorjahresniveau.

Der Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe wurde im Schlussquartal – aufgrund einer anziehendenden Auslandsnachfrage (saisonbereinigt + 2,7 % gegenüber dem Vorquartal) – merklich ausgeweitet. Die Inlandsbestellungen verzeichneten dagegen Einbußen. Sie wurden durch rückläufige Orders für Investitionsgüter gedämpft. Im Jahresdurchschnitt 2013 übertraf das Auftragsvolumen insgesamt das Vorjahresniveau um 2,4%.

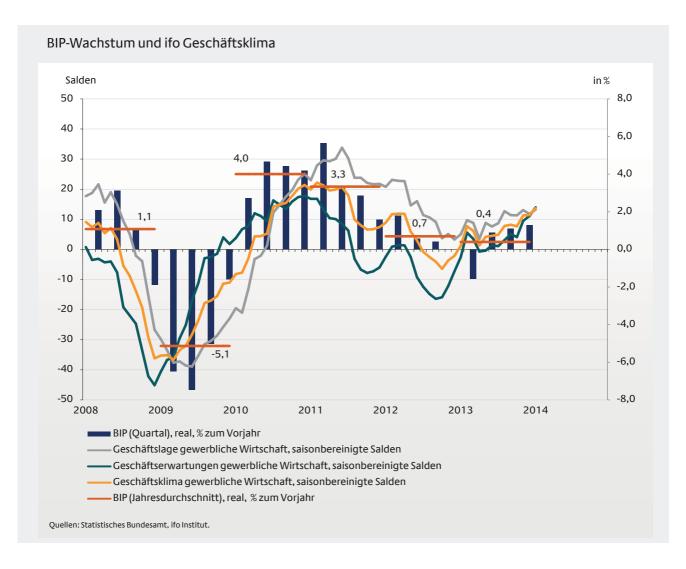
Die Produktionsausweitung in der Industrie hat offenbar zu einer Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Aktivität im 4. Quartal 2013 beigetragen. Da die Umsätze deutlich stärker anstiegen als die Industrieproduktion, kam es zu einem Lagerabbau. Zusammen mit dem spürbaren Plus des industriellen Auftragsvolumens bieten sich damit gute Chancen für eine

Ausweitung der Industrieproduktion in den nächsten Monaten. Dafür spricht auch eine deutliche Stimmungsverbesserung in den Unternehmen. So sind die ifo Geschäftserwartungen im Verarbeitenden Gewerbe im Januar den dritten Monat in Folge angestiegen. Auch gemäß Umfrage des DIHK erwarten die Unternehmen dieses Wirtschaftsbereichs ein deutliches Anziehen ihrer Geschäftstätigkeit. Die Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern, die im Schlussguartal noch ein Minus verzeichnete, wird im Jahresverlauf 2014 stärker werden, sodass die Investitionstätigkeit wieder etwas an Dynamik gewinnen dürfte. Dies signalisieren die deutlich optimistischeren Erwartungen der Investitionsgüterproduzenten der ifo Umfrage sowie die jüngsten Umfrageergebnisse des DIHK.

Die Bauproduktion gab im 4. Quartal leicht nach. Im Quartalsverlauf zeigte sich jedoch eine Besserungstendenz, die aus zunehmenden Hoch- und Tiefbauleistungen herrührte, während das Ausbaugewerbe rückläufig war. Im Jahresdurchschnitt wurde die Bauproduktion leicht um 0,4% gegenüber dem Vorjahr zurückgefahren. Die vorlaufenden Indikatoren deuten darauf hin, dass die Bauproduktion im Jahresverlauf wieder Fahrt aufnimmt. So ist der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe im Oktober/November 2013 in saisonbereinigter Betrachtung deutlich angestiegen (+4,9 % gegenüber der Vorperiode). Die Baugenehmigungen befinden sich im Vorjahresvergleich auf einem hohen Niveau, wenngleich sie im Verlauf leicht rückläufig waren. Darüber hinaus verzeichneten die ifo Geschäftserwartungen im Januar den vierten Anstieg in Folge.

Eine etwas schwächere Entwicklung der privaten Konsumausgaben im Schlussquartal 2013 hatten einige Indikatoren bereits angezeigt. So waren die Einzelhandelsumsätze ohne Kraftfahrzeuge in diesem Zeitraum in saisonbereinigter Betrachtung rückläufig. Der Kraftfahrzeughandel zeigte jedoch eine Aufwärtsbewegung. Auch der RWI-Konsum-

KONJUNKTURENTWICKLUNG AUS FINANZPOLITISCHER SICHT



indikator hatte auf einen schwächeren privaten Konsum hingedeutet. Für das 1. Quartal 2014 zeigt er wieder eine Beschleunigung an. Die Ergebnisse der GfK-Umfrage zum Konsumklima signalisieren ebenfalls, dass die Zunahme der Konsumausgaben der privaten Haushalte an Dynamik gewinnen wird. Der deutliche Anstieg der Teilkomponenten des GfK-Konsumklimas zeigt, dass die Konsumenten offenbar in diesem Jahr einen konjunkturellen Aufschwung erwarten. Ihre Einschätzung steht damit im Einklang mit den Stimmungsverbesserungen in den Unternehmen und einem Aufwärtstrend "härterer" Konjunkturindikatoren. Der mit einem Aufschwung verbundene weitere Beschäftigungsaufbau und Einkommenssteigerungen dürften zu den optimistischeren Einschätzungen hinsichtlich der Einkommenserwartungen und der Anschaffungsneigung beigetragen haben. Die Zunahme der Anschaffungsneigung wurde darüber hinaus von dem weiterhin niedrigen Zinsniveau und den Erwartungen einer moderaten Inflationsentwicklung begünstigt. Zudem ist die Sparneigung laut Umfrage auf ein neues historisches Tief gefallen.

Bis zum Ende des vergangenen Jahres war ein deutlicher Beschäftigungsaufbau zu beobachten. Dabei nahm die saisonbereinigte Erwerbstätigenzahl im Dezember gegenüber dem Vormonat merklich zu. Im Durchschnitt des Schlussquartals 2013 beschleunigte sich die Ausweitung der Beschäftigung etwas gegenüber dem 3. Vierteljahr

KONJUNKTURENTWICKLUNG AUS FINANZPOLITISCHER SICHT

(+74 000 Personen nach + 67 000 Personen). Die Erwerbstätigenzahl (Inlandskonzept) nach Ursprungswerten stieg im Dezember um 255 000 Personen auf 42,06 Millionen Personen an. Im Jahresdurchschnitt 2013 lag das Beschäftigungsniveau bei 41,84 Millionen Personen und damit um 0,6 % höher als vor einem Jahr. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (nach Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit) belief sich nach Ursprungswerten im November 2013 auf 29,76 Millionen Personen. Das Vorjahresniveau wurde um 1,1% überschritten. Dabei verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr Wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassungen) und der Bereich Gesundheits- und Sozialwesen den höchsten Beschäftigungsaufbau. Insgesamt waren im November saisonbereinigt 21 000 Personen mehr sozialversicherungspflichtig beschäftigt als im Vormonat.

Die registrierte Arbeitslosigkeit (nach Ursprungswerten) belief sich im Januar auf 3,14 Millionen Personen. Das Vorjahresniveau wurde leicht unterschritten. Die entsprechende Arbeitslosenquote lag bei 7,3% (-0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr). Die saisonbereinigte Arbeitslosenzahl verringerte sich im Januar den zweiten Monat in Folge deutlich.

Insgesamt zeigte sich der Arbeitsmarkt zum Ende des vergangenen Jahres und zu Beginn des neuen Jahres weiterhin in guter Verfassung. Im vergangenen Jahr verlief die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl und der Arbeitslosigkeit sehr unterschiedlich. So nahm die Beschäftigung um 233 000 Personen zu, während die Arbeitslosigkeit leicht anstieg. Dieser Unterschied ist insbesondere auf eine Erhöhung des Erwerbspersonenpotenzials im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen (+220 000 Personen). Die Zuwanderung und die Erhöhung der Erwerbsneigung von Frauen und Älteren konnten den demografischen Rückgang der erwerbstätigen Bevölkerung mehr als ausgleichen. Davon profitierten zum einen die deutschen Unternehmen, indem

ihrer Arbeitskräftenachfrage ein ausreichend hohes Arbeitsangebot gegenüberstand. Dies spiegelte sich in einer deutlichen Zunahme der Erwerbstätigenzahl wider. Zum anderen trug das höhere Arbeitsangebot zum Anstieg der Arbeitslosigkeit im vergangenen Jahr bei. Die vorlaufenden Indikatoren sprechen für eine weiterhin günstige Entwicklung des Arbeitsmarkts in diesem Jahr: So signalisiert das Arbeitsmarktbarometer des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung einen moderaten Rückgang der Arbeitslosigkeit in den nächsten drei Monaten. Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs wollen laut ifo Umfrage ihr Personal weiter aufstocken. Auch die Beschäftigungsabsichten der vom DIHK befragten Unternehmen sind leicht angestiegen.

Gemäß der Jahresprojektion der Bundesregierung wird in diesem Jahr mit einem Rückgang der Arbeitslosenzahl gerechnet (-20 000 Personen). Angesichts der Zunahme der konjunkturellen Dynamik wird die Nachfrage nach Arbeitskräften hoch bleiben. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte um 0,6 % (+240 000 Personen) auf 42,1 Millionen Personen steigen. Stützend wirken dabei die hohe Zuwanderung sowie eine höhere Erwerbsbeteiligung von Älteren und Frauen.

Der Verbraucherpreisindex (VPI) für Deutschland überschritt im Januar 2014 das Vorjahresniveau um 1,3 %. Der Anstieg des VPI war damit marginal niedriger als im Dezember 2013. Die geringere Inflationsrate ist vor allem auf den Rückgang der Energiepreise im Vorjahresvergleich zurückzuführen (-1,8 %). Dabei gaben die Preise für Mineralölprodukte deutlich nach, während Strom und feste Brennstoffe teurer waren als vor einem Jahr. Preiserhöhend wirkte auch ein Preisniveauanstieg bei Nahrungsmitteln (+3,6 %).

Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich auch bereits im vergangenen Jahr. So war der Beitrag der Energiepreise zum Anstieg des VPI 2013 im Vergleich zu 2012 deutlich

KONJUNKTURENTWICKLUNG AUS FINANZPOLITISCHER SICHT

gesunken (2012: + 0,7 Prozentpunkte, 2013: + 0,2 Prozentpunkte). Die Wachstumsbeiträge der übrigen Komponenten des VPI blieben dagegen nahezu konstant. Angesichts der bis zum Jahresende rückläufigen Import- und Erzeugerpreise dürfte die Teuerungsrate in diesem Jahr moderat bleiben. Wegen der Nachfrageexpansion im Zuge der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung in

Deutschland und weltweit ist jedoch mit einer leichten Zunahme der Kerninflation zu rechnen. Die Bundesregierung geht in ihrer Jahresprojektion für 2014 von einem Anstieg des Verbraucherpreisniveaus um 1,5 % aus. Dabei wird eine Kerninflation von 1,6 % erwartet, die damit leicht über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre liegt.

Steuereinnahmen von Bund und Ländern im Januar 2014

# Steuereinnahmen von Bund und Ländern im Januar 2014

Die Steuereinnahmen (ohne reine Gemeindesteuern) sind im Januar 2014 im Vorjahresvergleich um 3,3 % gestiegen. Die gemeinschaftlichen Steuern überschritten das Vorjahresniveau insgesamt um 3,1 %. Die Bundessteuern übertrafen das Vorjahresniveau um 2,4 %, die Ländersteuern sogar um 8,7 %. Die Einnahmen des Bundes nahmen um 8,4 % zu; sie wurden durch die aus dem Steueraufkommen des Bundes zu leistenden, gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich niedrigeren EU-Abführungen begünstigt. Der Zuwachs der Einnahmen der Länder betrug insgesamt 3,4 %.

Die Kasseneinnahmen der Lohnsteuer lagen im Januar 2014 um 6,5 % über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums. Die aus dem Aufkommen der Lohnsteuer zu leistenden Zahlungen von Kindergeld (- 0,7 %) blieben leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats. In der Bruttobetrachtung (also vor Abzug von Kindergeld und Altersvorsorgezulage) weist die Lohnsteuer einen Anstieg von 5,1% auf.

Die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer brutto überschritten im Januar 2014 das Ergebnis des Vorjahresmonats um 9,4%. Dabei erhöhten sich die Erstattungen an veranlagte Arbeitnehmer nach § 46 Einkommensteuergesetz lediglich um 2,5%. Das Kassenaufkommen der veranlagten Einkommensteuer verbesserte sich um 20,5% auf 0,9 Mrd. €. Diese Entwicklung resultiert aus der laufenden Veranlagung der Jahre 2012 und früher. Hierbei kam es zu einem Anstieg der Nachzahlungen und damit verbunden auch der nachträglichen Vorauszahlungen, während die Erstattungen (ohne Arbeitnehmererstattungen) leicht rückläufig waren.

Die kassenmäßigen Einnahmen aus der Körperschaftsteuer verschlechterten sich im Berichtsmonat Januar 2014 um 16,9 % auf nunmehr 0,6 Mrd. €. Die Rückgänge von Nachzahlungen und Erstattungen hielten sich in etwa die Waage. Allerdings gingen in Verbindung mit den geringeren Nachzahlungen auch die nachträglichen Vorauszahlungen erheblich zurück.

Die Einnahmen aus den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag brutto sanken im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,1%. Da sich im Vergleich zum Vorjahr die Erstattungen durch das Bundeszentralamt für Steuern um gut ein Drittel erhöhten, ergab sich für das Kassenaufkommen der nicht veranlagten Steuern vom Ertrag ein etwas stärkerer Rückgang um 5,5 %.

Das Volumen der Abgeltungsteuer auf Zinsund Veräußerungserträge verzeichnete im Januar 2014 eine erhebliche Minderung um 12,0 %.

Die Steuern vom Umsatz übertrafen im Berichtsmonat Januar 2014 das Vorjahresniveau um 3,1%. Der rückläufige Trend der Einfuhrumsatzsteuer setzte sich nicht weiter fort; die Einnahmen aus dieser Steuerart stiegen leicht um 0,9%, das Aufkommen aus der (Binnen-) Umsatzsteuer um 3,8%.

Die reinen Bundessteuern verbuchten im Januar 2014 im Vorjahresvergleich Mehreinnahmen von 2,4%. Die teilweise erheblichen Rückgänge bei der Energiesteuer (-25,4%), der Kraftfahrzeugsteuer (- 9,5 %) und der Stromsteuer (-4,2%) konnten durch die Zuwächse bei der Tabaksteuer (+ 64,7%), der Versicherungsteuer (+6,2%) und beim Solidaritätszuschlag (+1,8%) jedoch kompensiert werden. Der außerordentliche Zuwachs bei der Tabaksteuer ist überwiegend auf buchungstechnische Ursachen zurückzuführen. Ein Teil der Januar-Einnahmen ist der Entwicklung im Vormonat Dezember 2013 zuzurechnen. Die Luftverkehrsteuer unterschritt das Vorjahresniveau - allerdings auf

Steuereinnahmen von Bund und Ländern im Januar 2014

# Entwicklung der Steuereinnahmen (ohne reine Gemeindesteuern) im laufenden Jahr<sup>1</sup>

| 2013  | Januar   | Veränderung ggü.<br>Vorjahr | Schätzungen für<br>2014 <sup>4</sup> | Veränderung ggü<br>Vorjahr |
|---|----------|-----------------------------|--------------------------------------|----------------------------|
|   | in Mio € | in%                         | in Mio €                             | in%                        |
| Gemeinschaftliche Steuern   |          |                             |                                      |                            |
| Lohnsteuer <sup>2</sup>   | 14 161   | +6,5                        | 166 100                              | +5,0                       |
| veranlagte Einkommensteuer  | 860      | +20,5                       | 44 050                               | +4,2                       |
| nicht veranlagte Steuern vom Ertrag   | 1 383    | -5,5                        | 15 795                               | -8,5                       |
| Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge (einschl. ehem. Zinsabschlag) | 2 244    | -12,0                       | 8 737                                | +0,8                       |
| Körperschaftsteuer  | 563      | -16,9                       | 20710                                | +6,2                       |
| Steuern vom Umsatz  | 15 989   | +3,1                        | 204 500                              | +3,9                       |
| Gewerbesteuerumlage   | - 37     | X                           | 4 043                                | +6,3                       |
| erhöhte Gewerbesteuerumlage   | 5        | X                           | 3 438                                | +5,7                       |
| Gemeinschaftliche Steuern insgesamt   | 35 167   | +3,1                        | 467 373                              | +3,9                       |
| Bundessteuern   |          |                             |                                      |                            |
| Energiesteuer   | 338      | -25,4                       | 39 150                               | -0,5                       |
| Tabaksteuer   | 793      | +64,7                       | 14 050                               | +1,7                       |
| Branntweinsteuer inkl. Alkopopsteuer  | 197      | -4,4                        | 2 080                                | -1,1                       |
| Versicherungsteuer  | 601      | +6,2                        | 11 750                               | +1,7                       |
| Stromsteuer   | 518      | -4,2                        | 7 000                                | -0,1                       |
| Kraftfahrzeugsteuer   | 903      | -9,5                        | 8 485                                | -0,1                       |
| Luftverkehrsteuer   | 36       | -39,7                       | 970                                  | -0,9                       |
| Kernbrennstoffsteuer  | 0        | X                           | 1 300                                | +1,2                       |
| Solidaritätszuschlag  | 1 064    | +1,8                        | 14850                                | +3,3                       |
| übrige Bundessteuern  | 155      | +4,1                        | 1 483                                | +0,6                       |
| Bundessteuern insgesamt   | 4 605    | +2,4                        | 101 118                              | +0,7                       |
| Ländersteuern   |          |                             |                                      |                            |
| Erbschaftsteuer   | 453      | +35,2                       | 4571                                 | -1,3                       |
| Grunderwerbsteuer   | 757      | -1,6                        | 8 775                                | +4,5                       |
| Rennwett- und Lotteriesteuer  | 166      | +0,8                        | 1 640                                | +0,3                       |
| Biersteuer  | 58       | +11,5                       | 668                                  | -0,1                       |
| Sonstige Ländersteuern  | 18       | +22,8                       | 394                                  | +0,7                       |
| Ländersteuern insgesamt   | 1 453    | +8,7                        | 16 048                               | +2,1                       |
| EU-Eigenmittel  |          |                             |                                      |                            |
| Zölle   | 293      | +7,1                        | 4 250                                | +0,4                       |
| Mehrwertsteuer-Eigenmittel  | 404      | +81,9                       | 4 1 4 0                              | +98,8                      |
| BNE-Eigenmittel   | 2 113    | -30,8                       | 22 930                               | -7,5                       |
| EU-Eigenmittel insgesamt  | 2 811    | -20,9                       | 31 320                               | +0,7                       |
| Bund <sup>3</sup>   | 16 772   | +8,4                        | 268 958                              | +3,5                       |
| Länder <sup>3</sup>   | 19 094   | +3,4                        | 251 858                              | +3,1                       |
| EU  | 2 811    | -20,9                       | 31 320                               | +0,7                       |
| Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer                               | 2 842    | +4,6                        | 36 653                               | +4,6                       |
| Steueraufkommen insgesamt (ohne Gemeindesteuern)                                | 41 518   | +3,3                        | 588 789                              | +3,3                       |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Methodik: Kassenmäßige Verbuchung der Einzelsteuer insgesamt und Aufteilung auf die Ebenen entsprechend den gesetzlich festgelegten Anteilen. Aus kassentechnischen Gründen können die tatsächlich von den einzelnen Gebietskörperschaften im laufenden Monat vereinnahmten Steuerbeträge von den Sollgrößen abweichen.

 $<sup>^2\,</sup>Nach\,Abzug\,der\,Kindergelder stattung\,durch\,das\,Bundeszentralamt\,f\"ur\,Steuern.$ 

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Nach Ergänzungszuweisungen; Abweichung zu Tabelle "Einnahmen des Bundes" ist methodisch bedingt (vergleiche Fn. 1).

 $<sup>^4\,</sup>Ergebnis\,Arbeitskreis\,"Steuerschätzungen"\,vom\,November\,2013.$ 

Steuereinnahmen von Bund und Ländern im Januar 2014

niedrigem Niveau – um 39,7 %. Bei der Kernbrennstoffsteuer wurden keine Einnahmen erzielt.

Die reinen Ländersteuern nahmen im Berichtsmonat gegenüber dem Vorjahresmonat um 8,7 % zu. Getragen wurde diese Entwicklung von der Erbschaftsteuer (+ 35,2 %), während die Grunderwerbsteuer erstmals seit Dezember 2012 mit -1,6 % gegenüber dem Vorjahresmonat wieder einen Rückgang zu verzeichnen hatte. Das Aufkommen der Feuerschutzsteuer stieg um + 23,7 %. Neben der Rennwett- und Lotteriesteuer (+ 0,8 %) konnte auch die Biersteuer (+ 11,5 %) Zuwächse verbuchen.

Entwicklung des Bundeshaushalts bis einschließlich Januar 2014

# Entwicklung des Bundeshaushalts bis einschließlich Januar 2014

Aufgrund der neuen Legislaturperiode wird ein neuer Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2014 erstellt. Da zurzeit die Sollzahlen zum Regierungsentwurf noch nicht feststehen, werden in dieser Ausgabe des Monatsberichts des BMF die Tabellen zum laufenden Bundeshaushalt ohne Sollwerte angegeben. Der 2. Regierungsentwurf des Bundeshaushalts 2014 wird nach derzeitigem Planungsstand am 12. März vom Kabinett beschlossen. Bis zur Verkündung des Haushaltsgesetzes 2014 gelten die Regeln der vorläufigen Haushaltsführung nach Artikel 111 Grundgesetz.

# Finanzierungssaldo

Grundsätzlich sind der unterjährige Finanzierungssaldo und der jeweilige Kapitalmarktsaldo keine Indikatoren, aus denen sich die erforderliche Nettokreditaufnahme am Jahresende belastbar errechnen lassen. Darüber hinaus unterliegt die jeweilige Höhe der Kassenmittel im Laufe des Haushaltsjahres starken Schwankungen und beeinflusst somit den Kapitalmarktsaldo ungleichmäßig. Im Januar 2014 betrug der Finanzierungssaldo - 20,2 Mrd. €.

# Ausgabenentwicklung

Die Ausgaben des Bundes beliefen sich im Januar 2014 auf 38,5 Mrd. €. Sie liegen um 1,0 Mrd. € (+2,6 %) über dem Ergebnis vom Januar 2013.

### Einnahmeentwicklung

Die Einnahmen lagen im Januar mit 18,3 Mrd. € um 0,5 Mrd. € (+3,1%) über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums. Die Steuereinnahmen des Bundes betrugen 16,7 Mrd. € und lagen um 1,3 Mrd. € (+8,7%) über dem Ergebnis vom Januar 2013. Die übrigen Verwaltungseinnahmen lagen mit 1,5 Mrd. € um 0,8 Mrd. € unter dem Januarergebnis von 2013.

# Entwicklung des Bundeshaushalts

|   | Ist 2013 | Ist-Entwicklung <sup>1</sup> Januar 2014 |
|---|----------|--|
| Ausgaben (Mrd. €)   | 307,8    | 38,5                                     |
| Unterjährige Veränderung gegenüber Vorjahr in $\%$            |          | +2,6                                     |
| Einnahmen (Mrd. €)  | 285,5    | 18,2                                     |
| Unterjährige Veränderung gegenüber Vorjahr in $\%$            |          | +3,1                                     |
| Steuereinnahmen (Mrd. €)                                      | 259,8    | 16,7                                     |
| Unterjährige Veränderung gegenüber Vorjahr in $\%$            |          | +8,7                                     |
| Finanzierungssaldo (Mrd. €)                                   | -22,3    | -20,2                                    |
| Finanzierung durch:   | 22,3     | 20,2                                     |
| Kassenmittel (Mrd. €)   |          | 38,9                                     |
| Münzeinnahmen (Mrd. €)  | 0,3      | -0,2                                     |
| Nettokreditaufnahme/unterjähriger Kapitalmarktsaldo² (Mrd. €) | 22,1     | -18,5                                    |

Abweichungen durch Rundung der Zahlen möglich.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Buchungsergebnisse.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>(-) Tilgung; (+) Kreditaufnahme.

Entwicklung des Bundeshaushalts bis einschließlich Januar 2014

# Entwicklung der Bundesausgaben nach Aufgabenbereichen

|  | I         | st          | Ist-Ent     | wicklung    | Unterjährige                |
|--|-----------|-------------|-------------|-------------|-----------------------------|
|  | 20        | 013         | Januar 2013 | Januar 2014 | Veränderung<br>ggü. Vorjahr |
|  | in Mio. € | Anteil in % | in M        | in%         |                             |
| Allgemeine Dienste   | 72 647    | 23,6        | 5 826       | 6 421       | +10,2                       |
| Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung   | 5 899     | 1,9         | 630         | 1 2 1 9     | +93,6                       |
| Verteidigung   | 32 269    | 10,5        | 2 980       | 2 932       | -1,6                        |
| Politische Führung, zentrale Verwaltung  | 13 205    | 4,3         | 1 392       | 1 428       | +2,6                        |
| Finanzverwaltung   | 3 8 6 5   | 1,3         | 279         | 305         | +9,3                        |
| Bildung, Wissenschaft, Forschung, Kulturelle Angelegenheiten                             | 18 684    | 6,1         | 1 287       | 1 326       | +3,0                        |
| Förderung für Schülerinnen und Schüler, Studierende,<br>Weiterbildungsteilnehmende       | 2 686     | 0,9         | 375         | 352         | -5,9                        |
| Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen                           | 10 150    | 3,3         | 282         | 243         | -14,0                       |
| Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik                               | 145 706   | 47,3        | 17 840      | 18 441      | +3,4                        |
| Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung                                     | 98 701    | 32,1        | 14 118      | 14532       | +2,9                        |
| Arbeitsmarktpolitik  | 32 680    | 10,6        | 2 785       | 2 838       | +1,9                        |
| darunter: Arbeitslosengeld II nach SGB II  | 19 484    | 6,3         | 1 897       | 1 928       | +1,6                        |
| Arbeitslosengeld II, Leistungen des Bundes für Unterkunft und Heizung<br>nach dem SGB II | 4 685     | 1,5         | 373         | 388         | +4,0                        |
| Familienhilfe, Wohlfahrtspflege u. ä.  | 6 5 4 8   | 2,1         | 596         | 715         | +20,0                       |
| Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen                      | 2 3 4 0   | 0,8         | 278         | 265         | -4,9                        |
| Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung  | 1 633     | 0,5         | 151         | 112         | -25,5                       |
| Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste                            | 2 304     | 0,7         | 156         | 152         | -2,6                        |
| Wohnungswesen, Wohnungsbauprämie   | 1 660     | 0,5         | 183         | 150         | -18,0                       |
| Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  | 904       | 0,3         | 30          | 15          | -49,3                       |
| Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen                                 | 3 900     | 1,3         | 119         | 1 285       | +977,2                      |
| Regionale Förderungsmaßnahmen  | 796       | 0,3         | 2           | 3           | +35,5                       |
| Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe   | 1 492     | 0,5         | 20          | 1 195       | +5.761,1                    |
| Verkehrs- und Nachrichtenwesen   | 16 406    | 5,3         | 987         | 902         | -8,6                        |
| Straßen  | 7399      | 2,4         | 501         | 449         | -10,5                       |
| Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr  | 4 597     | 1,5         | 179         | 191         | +6,9                        |
| Allgemeine Finanzwirtschaft  | 46 017    | 14,9        | 11 141      | 9 861       | -11,5                       |
| Zinsausgaben   | 31 302    | 10,2        | 10 838      | 9 406       | -13,2                       |
| Ausgaben zusammen  | 307 843   | 100,0       | 37 510      | 38 484      | +2,6                        |

Entwicklung des Bundeshaushalts bis einschließlich Januar 2014

# Die Ausgaben des Bundes nach ökonomischen Arten

|   | ls        | t           | Ist-Entw    | vicklung    | Unterjährige               |
|---|-----------|-------------|-------------|-------------|----------------------------|
|   | 20        | 13          | Januar 2013 | Januar 2014 | Veränderung ggü<br>Vorjahr |
|   | in Mio. € | Anteil in % | in M        | io.€        | in%                        |
| Konsumtive Ausgaben                       | 274 366   | 89,1        | 35 694      | 36 677      | +2,8                       |
| Personalausgaben                          | 28 575    | 9,3         | 3 132       | 3 095       | -1,2                       |
| Aktivbezüge                               | 20 938    | 6,8         | 2 213       | 2 162       | -2,3                       |
| Versorgung                                | 7 637     | 2,5         | 919         | 933         | +1,5                       |
| Laufender Sachaufwand                     | 23 152    | 7,5         | 1 233       | 1 267       | +2,8                       |
| Sächliche Verwaltungsaufgaben             | 1 453     | 0,5         | 55          | 46          | -16,4                      |
| Militärische Beschaffungen                | 8 550     | 2,8         | 481         | 461         | -4,2                       |
| Sonstiger laufender Sachaufwand           | 13 148    | 4,3         | 697         | 760         | +9,0                       |
| Zinsausgaben                              | 31 302    | 10,2        | 10 838      | 9 406       | -13,2                      |
| Laufende Zuweisungen und Zuschüsse        | 190 781   | 62,0        | 20 408      | 22 804      | +11,7                      |
| an Verwaltungen                           | 27 273    | 8,9         | 873         | 1 032       | +18,2                      |
| an andere Bereiche                        | 163 508   | 53,1        | 19 578      | 21 772      | +11,2                      |
| darunter:                                 |           |             |             |             |                            |
| Unternehmen                               | 25 024    | 8,1         | 2016        | 3 2 1 7     | +59,6                      |
| Renten, Unterstützungen u. a.             | 27 055    | 8,8         | 2 729       | 2 858       | +4,7                       |
| Sozialversicherungen                      | 103 693   | 33,7        | 14439       | 14823       | +2,7                       |
| Sonstige Vermögensübertragungen           | 555       | 0,2         | 83          | 104         | +25,3                      |
| Investive Ausgaben                        | 33 477    | 10,9        | 1 816       | 1 806       | -0,6                       |
| Finanzierungshilfen                       | 25 582    | 8,3         | 1 585       | 1 598       | +0,8                       |
| Zuweisungen und Zuschüsse                 | 14772     | 4,8         | 1 488       | 1 562       | +5,0                       |
| Darlehensgewährungen,<br>Gewährleistungen | 2 032     | 0,7         | 41          | 36          | -12,2                      |
| Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen | 8 778     | 2,9         | 56          | 0           | -100,0                     |
| Sachinvestitionen                         | 7 895     | 2,6         | 231         | 208         | -10,0                      |
| Baumaßnahmen                              | 6 2 6 4   | 2,0         | 133         | 140         | +5,3                       |
| Erwerb von beweglichen Sachen             | 1 020     | 0,3         | 51          | 62          | +21,6                      |
| Grunderwerb                               | 611       | 0,2         | 47          | 7           | -85,1                      |
| Globalansätze                             | 0         | 0,0         | 0           | 0           |                            |
| Ausgaben insgesamt                        | 307 843   | 100,0       | 37 510      | 38 484      | +2,6                       |

Entwicklung des Bundeshaushalts bis einschließlich Januar 2014

# Entwicklung der Einnahmen des Bundes

|  | Is        | st          | Ist-Entw    | icklung     | Unterjährige               |
|--|-----------|-------------|-------------|-------------|----------------------------|
|  | 20        | 13          | Januar 2013 | Januar 2014 | Veränderung ggü<br>Vorjahr |
|  | in Mio. € | Anteil in % | in Mi       | io.€        | in%                        |
| I. Steuern   | 259 807   | 91,0        | 15 401      | 16 734      | +8,7                       |
| Bundesanteile an Gemeinschaftsteuern:  | 213 199   | 74,7        | 14781       | 15 255      | +3,2                       |
| Einkommen- und Körperschaftsteuer<br>(einschl. Abgeltungsteuer auf Zins- und<br>Veräußerungserträge) | 107 340   | 37,6        | 6 527       | 6 730       | +3,1                       |
| davon:   |           |             |             |             |                            |
| Lohnsteuer   | 67 174    | 23,5        | 4 03 1      | 4 406       | +9,3                       |
| veranlagte Einkommensteuer   | 17 969    | 6,3         | 304         | 365         | +20,1                      |
| nicht veranlagte Steuer vom Ertrag   | 8 631     | 3,0         | 731         | 691         | -5,5                       |
| Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge  | 3812      | 1,3         | 1 122       | 987         | -12,0                      |
| Körperschaftsteuer   | 9 754     | 3,4         | 339         | 282         | -16,8                      |
| Steuern vom Umsatz   | 104283    | 36,5        | 8 258       | 8 528       | +3,3                       |
| Gewerbesteuerumlage  | 1 575     | 0,6         | - 5         | -3          | -40,0                      |
| Energiesteuer  | 39364     | 13,8        | 452         | 338         | -25,2                      |
| Tabaksteuer  | 13 820    | 4,8         | 482         | 793         | +64,5                      |
| Solidaritätszuschlag   | 14378     | 5,0         | 1 045       | 1 064       | +1,8                       |
| Versicherungsteuer   | 11 553    | 4,0         | 566         | 601         | +6,2                       |
| Stromsteuer  | 7 009     | 2,5         | 540         | 518         | -4,1                       |
| Kraftfahrzeugsteuer  | 8 490     | 3,0         | 998         | 903         | -9,5                       |
| Kernbrennstoffsteuer   | 1285      | 0,5         | 0           | 0           | x                          |
| Branntweinabgaben  | 2 104     | 0,7         | 206         | 197         | -4,4                       |
| Kaffeesteuer   | 1 021     | 0,4         | 95          | 104         | +9,5                       |
| Luftverkehrsteuer  | 978       | 0,3         | 60          | 36          | -40,0                      |
| Ergänzungszuweisungen an Länder  | -10 792   | -3,8        | 0           | 0           | X                          |
| BNE-Eigenmittel der EU   | -24787    | -8,7        | -3 056      | -2 113      | -30,9                      |
| Mehrwertsteuer-Eigenmittel der EU  | -2 083    | -0,7        | - 222       | - 404       | +82,0                      |
| Zuweisungen an Länder für ÖPNV   | -7 191    | -2,5        | - 599       | - 608       | +1,5                       |
| Zuweisung an die Länder für Kfz-Steuer und Lkw-<br>Maut  | -8 992    | -3,2        | 0           | 0           | Х                          |
| II. Sonstige Einnahmen   | 25 645    | 9,0         | 2 289       | 1 501       | -34,4                      |
| Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit   | 4886      | 1,7         | 21          | 38          | +81,0                      |
| Zinseinnahmen  | 191       | 0,1         | 15          | 3           | -80,0                      |
| Darlehensrückflüsse, Beteiligungen,<br>Privatisierungserlöse   | 5 978     | 2,1         | 920         | 79          | -91,4                      |
| Einnahmen zusammen   | 285 452   | 100,0       | 17 690      | 18 235      | +3,1                       |

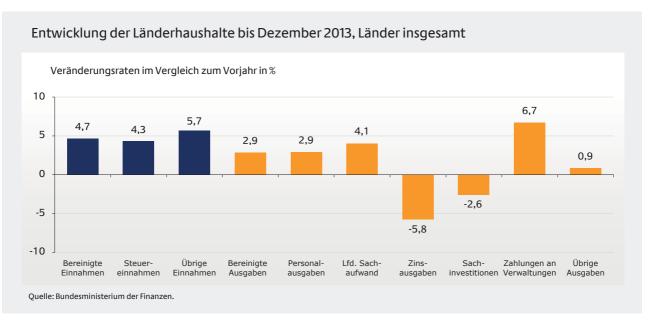
Entwicklung der Länderhaushalte bis Dezember 2013

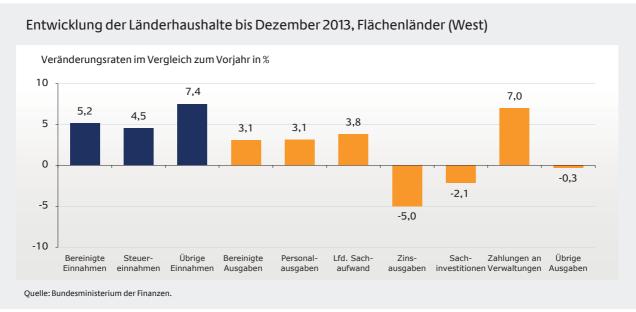
# Entwicklung der Länderhaushalte bis Dezember 2013

Das BMF legt Zusammenfassungen über die Haushaltsentwicklung der Länder bis einschließlich Dezember 2013 vor.

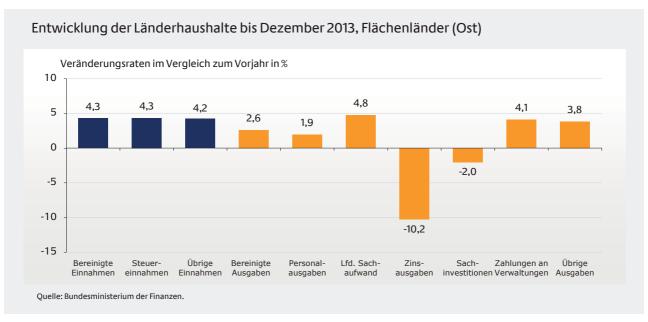
Die Länderhaushalte haben im Jahr 2013 mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen. Das Finanzierungsdefizit der Länder insgesamt fällt mit 0,5 Mrd. € um rund 5,1 Mrd. € günstiger aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Für das Jahr 2013 planten die Länder insgesamt ein Finanzierungsdefizit von rund 11,9 Mrd. €.

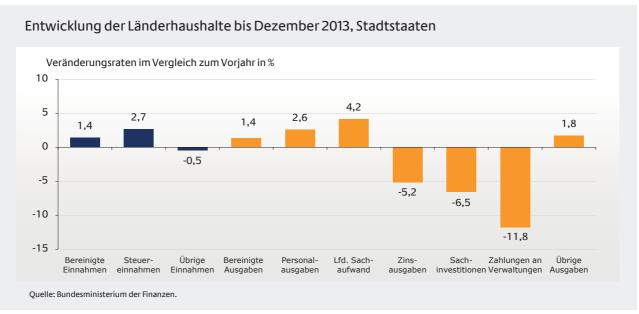
Die Ausgaben der Ländergesamtheit stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 %, während die Einnahmen um 4,7 % zunahmen. Die Steuereinnahmen erhöhten sich um 4,3 %.





Entwicklung der Länderhaushalte bis Dezember 2013





FINANZMÄRKTE UND KREDITAUFNAHME DES BUNDES

# Finanzmärkte und Kreditaufnahme des Bundes

# Europäische Finanzmärkte

Die Rendite europäischer Staatsanleihen betrug im Januar durchschnittlich 2,78 % (2,89 % im Dezember).

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe betrug Ende Januar 1,67 % (1,95 % Ende Dezember).

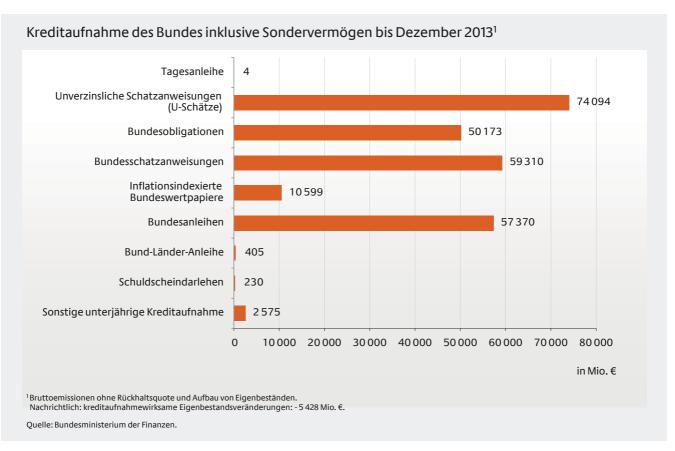
Die Zinsen im Dreimonatsbereich – gemessen am Euribor – beliefen sich Ende Januar auf 0,30% (0,29% Ende Dezember).

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat in der EZB-Ratssitzung am 6. Februar 2014 beschlossen, die geltenden Zinssätze für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität unverändert bei 0,25 %, 0,75 % beziehungsweise 0,00 % zu belassen.

Der deutsche Aktienindex betrug 9 306 Punkte am 31. Januar (9 552 Punkte am 30. Dezember). Der Euro Stoxx 50 sank von 3 109 Punkten am 31. Dezember auf 3 014 Punkte am 31. Januar.

### Monetäre Entwicklung

Die Jahreswachstumsrate der Geldmenge M3 lag im Dezember bei 1,0 % nach 1,5 % im November und 1,4 % im Oktober. Der Dreimonatsdurchschnitt der Jahresänderungsraten von M3 lag in der Zeit von Oktober bis Dezember 2013 bei 1,3 %, verglichen mit 1,6 % in der Vorperiode.



FINANZMÄRKTE UND KREDITAUFNAHME DES BUNDES

Die jährliche Änderungsrate der Kreditgewährung an den privaten Sektor im Euroraum belief sich im Monat Dezember auf - 2,4% nach - 1,6% im Vormonat.

In Deutschland betrug die Änderungsrate der Kreditgewährung an Unternehmen und Privatpersonen 0,68% im Dezember gegenüber - 0,11% im November.

### Kreditaufnahme von Bund und Sondervermögen – Umsetzung des Emissionskalenders

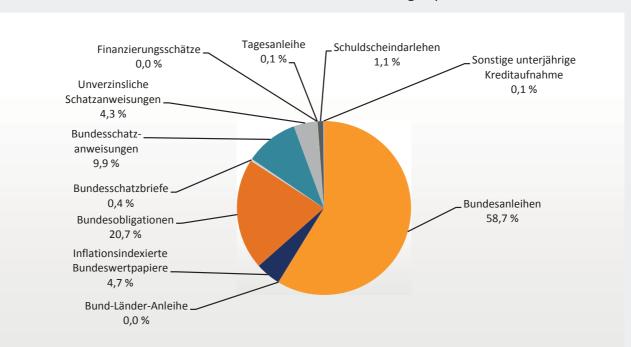
Bis einschließlich Dezember 2013 betrug der Bruttokreditbedarf von Bund und Sondervermögen 254,8 Mrd. €. Hierzu wurden festverzinsliche Bundeswertpapiere in Höhe von 247,4 Mrd. €, inflationsindexierte Bundeswertpapiere in Höhe von 10,0 Mrd. € und sonstige Instrumente in Höhe von 2,8 Mrd. € aufgenommen, wobei für den Kauf von Bundeswertpapieren am Sekundärmarkt 5,4 Mrd. € eingesetzt wurden.

Die Übersicht "Emissionsvorhaben des Bundes im 4. Quartal" zeigt die Kapitalund Geldmarktemissionen im Rahmen des Kalenders sowie die sonstigen Emissionen.

Der Schuldendienst von Bund und Sondervermögen in Höhe von 268,8 Mrd. € (davon 236,7 Mrd. € Tilgungen und 32,1 Mrd. € Zinsen) überstieg den Bruttokreditbedarf um 14,0 Mrd. €. Diese Finanzierungen waren durch Kassen- oder Haushaltsmittel aufzubringen.

Die aufgenommenen Kredite wurden im Umfang von 238,6 Mrd. € für die Finanzierung des Bundeshaushalts, von 9,9 Mrd. € für den Finanzmarktstabilisierungsfonds und von 6,3 Mrd. € für den Investitions- und Tilgungsfonds eingesetzt.

#### Umlaufende Kreditmarktmittel des Bundes inklusive Sondervermögen per 31. Dezember 2013



Kreditmarktmittel des Bundes einschließlich der Eigenbestände: 1155,8 Mrd. €; darunter Eigenbestände: 46,7 Mrd. €.

Ausführliche Gegenüberstellungen der unterschiedlichen Darstellungen der Verschuldung des Bundes mit detaillierten Überführungsrechnungen und weiteren Erläuterungen können dem "Finanzbericht – Stand und voraussichtliche Entwicklung der Finanzwirtschaft im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang" des Bundesministeriums der Finanzen im Abschnitt "Verschuldung des Bundes am Kapitalmarkt" entnommen werden.

FINANZMÄRKTE UND KREDITAUFNAHME DES BUNDES

# Tilgungen des Bundes und seiner Sondervermögen 2013 in Mrd. €

| Kreditart                                    | Jan  | Feb  | Mrz  | Apr  | Mai | Jun  | Jul       | Aug | Sept | Okt  | Nov | Dez  | Summe insges. |
|--|------|------|------|------|-----|------|-----------|-----|------|------|-----|------|---------------|
|  |      |      |      |      |     | i    | in Mrd. € | d.€ |      |      |     |      |               |
| Inflations indexierte<br>Bundes wert papiere | -    | -    | -    | 11,0 | -   | -    | -         | -   | -    | -    | -   | -    | 11,0          |
| Anleihen                                     | 24,0 | -    | -    | -    | -   | -    | 22,0      | -   |      | -    | -   | -    | 46,0          |
| Bundesobligationen                           | -    | -    | -    | 17,0 | -   | -    | -         | -   | -    | 16,0 | -   | -    | 33,0          |
| Bundesschatzanweisungen                      | -    | -    | 18,0 | -    | -   | 17,0 | -         | -   | 17,0 | -    | -   | 15,0 | 67,0          |
| U-Schätze des Bundes                         | 7,0  | 7,0  | 7,0  | 7,0  | 3,0 | 3,0  | 7,0       | 7,2 | 7,0  | 7,0  | 7,0 | 4,0  | 73,2          |
| Bundesschatzbriefe                           | 0,2  | 0,1  | 0,2  | 0,2  | 0,1 | 0,1  | 0,3       | 0,6 | 0,0  | 0,2  | 0,1 | 0,2  | 2,3           |
| Finanzierungsschätze                         | 0,0  | 0,0  | 0,0  | 0,0  | 0,0 | 0,0  | 0,0       | 0,0 | 0,0  | 0,0  | 0,0 | 0,0  | 0,2           |
| Tagesanleihe                                 | 0,1  | 0,0  | 0,0  | 0,0  | 0,0 | 0,0  | 0,0       | 0,0 | 0,0  | 0,0  | 0,0 | 0,0  | 0,3           |
| Schuldscheindarlehen                         | -    | -    | 0,0  | -    | -   | 0,0  | 0,0       | -   | 0,0  | -    | -   | 0,0  | 0,0           |
| Sonstige unterjährige Kreditaufnahme         | -    | -    | 0,6  | -    | -   | 2,2  | -         | -   | 0,7  | -    | -   | 0,1  | 3,6           |
| Sonstige Schulden gesamt                     | -0,0 | -0,0 | -0,0 | 0,0  | 0,0 | 0,0  | 0,0       | 0,0 | 0,0  | 0,0  | 0,0 | 0,0  | -0,0          |
| Gesamtes Tilgungsvolumen                     | 31,3 | 7,2  | 25,9 | 35,3 | 3,1 | 22,4 | 29,4      | 7,8 | 24,7 | 23,2 | 7,2 | 19,3 | 236,7         |

Abweichungen durch Rundung der Zahlen möglich.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

# Zinszahlungen des Bundes und seiner Sondervermögen 2013 in Mrd. €

| Kreditart  | Jan  | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul<br>in Mrd. <del>(</del> | Aug | Sept | Okt | Nov | Dez | Summe<br>insges. |
|--|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----------------------------|-----|------|-----|-----|-----|------------------|
| Gesamte Zinszahlungen und<br>Sondervermögen<br>Entschädigungsfonds | 10,8 | 0,8 | 0,3 | 3,5 | 0,0 | 0,6 | 12,3                        | 0,1 | 0,9  | 1,7 | 0,4 | 0,8 | 32,1             |

Abweichungen durch Rundung der Zahlen möglich.

FINANZMÄRKTE UND KREDITAUFNAHME DES BUNDES

# Emissionsvorhaben des Bundes im 4. Quartal 2013 Kapitalmarktinstrumente

| Emission   | Art der Begebung | Tendertermin      | Laufzeit  | Volumen <sup>1</sup> Soll<br>(Jahresvor-<br>schau/aktueller<br>Emissions-<br>kalender) | Volumen <sup>1</sup><br>Ist |
|--|------------------|-------------------|---|--|-----------------------------|
| Bundesanleihe<br>ISIN DE0001102325<br>WKN 110232         | Aufstockung      | 2. Oktober 2013   | 10 Jahre/fällig 15. August 2023<br>Zinslaufbeginn 15. August 2013<br>erster Zinstermin 15. August 2014      | 5 Mrd. €   | 5 Mrd. €                    |
| Bundesobligation<br>ISIN DE0001141679<br>WKN 114167      | Aufstockung      | 9. Oktober 2013   | 5 Jahre/fällig 12. Oktober 2018<br>Zinslaufbeginn 6. September 2013<br>erster Zinstermin 12. Oktober 2014   | 4 Mrd. €   | 4 Mrd.€                     |
| Bundesschatzanweisung<br>ISIN DE0001137438<br>WKN113743  | Aufstockung      | 16. Oktober 2013  | 2 Jahre/fällig 11. September 2015<br>Zinslaufbeginn 23. August 2013<br>erster Zinstermin 11. September 2014 | 5 Mrd. €   | 5 Mrd.€                     |
| Bundesanleihe<br>ISIN DE0001135481<br>WKN 113548         | Aufstockung      | 23. Oktober 2013  | 30 Jahre/fällig 4. Juli 2044<br>Zinslaufbeginn 27. April 2012<br>erster Zinstermin 4. Juli 2013             | 2 Mrd. €   | 2 Mrd.€                     |
| Bundesobligation<br>ISIN DE0001141679<br>WKN 114167      | Aufstockung      | 6. November 2013  | 5 Jahre/fällig 12. Oktober 2018<br>Zinslaufbeginn 6. September 2013<br>erster Zinstermin 12. Oktober 2014   | 4 Mrd. €   | 4 Mrd.€                     |
| Bundesschatzanweisung<br>ISIN DE0001137446<br>WKN 113744 | Neuemission      | 13. November 2013 | 2 Jahre/fällig 11. Dezember 2015<br>Zinslaufbeginn 15. November 2013<br>erster Zinstermin 11. Dezember 2014 | 5 Mrd. €   | 5 Mrd. €                    |
| Bundesanleihe<br>ISIN DE00011002325<br>WKN 110232        | Aufstockung      | 27. November 2013 | 10 Jahre/fällig 15. August 2023<br>Zinslaufbeginn 15. August 2013<br>erster Zinstermin 15. August 2014      | 4 Mrd. €   | 4 Mrd.€                     |
| Bundesobligation<br>ISIN DE0001141679<br>WKN 114167      | Aufstockung      | 4. Dezember 2013  | 5 Jahre/fällig 12. Oktober 2018<br>Zinslaufbeginn 6. September 2013<br>erster Zinstermin 12. Oktober 2014   | 4 Mrd.€  | 4 Mrd. €                    |
| Bundesschatzanweisung<br>ISIN DE0001137446<br>WKN113744  | Aufstockung      | 11. Dezember 2013 | 2 Jahre/fällig 11. Dezember 2015<br>Zinslaufbeginn 15. November 2013<br>erster Zinstermin 11. Dezember 2014 | 5 Mrd.€  | 5 Mrd.€                     |
|  |                  |                   | 4. Quartal 2013 insgesamt   | 42 Mrd. €  | 42 Mrd. €                   |

 $<sup>^1</sup> Volumen\,einschließlich\,Marktpflege quote.$ 

FINANZMÄRKTE UND KREDITAUFNAHME DES BUNDES

# Emissionsvorhaben des Bundes im 4. Quartal 2013 Geldmarktinstrumente

| Emission   | Art der Begebung | Tendertermin      | Laufzeit                           | Volumen <sup>1</sup> Soll<br>(Jahresvor-<br>schau/aktueller<br>Emissions-<br>kalender) | Volumen <sup>1</sup><br>Ist |
|--|------------------|-------------------|------------------------------------|--|-----------------------------|
| Unverzinsliche<br>Schatzanweisung<br>ISIN DE0001119923<br>WKN 111992 | Neuemission      | 14. Oktober 2013  | 6 Monate/fällig 16. April 2014     | 3 Mrd.€  | 3 Mrd. €                    |
| Unverzinsliche<br>Schatzanweisung<br>ISIN DE0001119931<br>WKN 111993 | Neuemission      | 28. Oktober 2013  | 12 Monate/fällig 29. Oktober 2014  | 3 Mrd. €   | 3 Mrd. €                    |
| Unverzinsliche<br>Schatzanweisung<br>ISIN DE0001119949<br>WKN 111994 | Neuemission      | 11. November 2013 | 6 Monate/fällig 14. Mai 2014       | 3 Mrd. €   | 3 Mrd. €                    |
| Unverzinsliche<br>Schatzanweisung<br>ISIN DE0001119956<br>WKN 111995 | Neuemission      | 25. November 2013 | 12 Monate/fällig 26. November 2014 | 3 Mrd. €   | 3 Mrd. €                    |
|  |                  |                   | 4. Quartal 2013 insgesamt          | 12 Mrd. €  | 12 Mrd. €                   |

 $<sup>^1</sup> Volumen\,einschließlich\,Marktpflege quote.$ 

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

# Emissionsvorhaben des Bundes im 4. Quartal 2013 Sonstiges

|   |                  |                   | 4. Quartal 2013 insgesamt  | 2 - 3 Mrd.€/<br>2,0 Mrd. €   | 2 Mrd. €                    |
|---|------------------|-------------------|--|--|-----------------------------|
| Inflations indexierte Bundes an leihe ISIN DE0001030542 WKN 103054          | Aufstockung      | 12. November 2013 | 10 Jahre/fällig 15. April 2023<br>Zinslaufbeginn 23. März 2012<br>erster Zinstermin 15. April 2013 | 2 - 3 Mrd. €/<br>1,0 Mrd. €  | 1,0 Mrd. €                  |
| Inflationsindexierte<br>Bundesobligation<br>ISIN DE0001030534<br>WKN 103053 | Aufstockung      | 8. Oktober 2013   | 7 Jahre/fällig 15. April 2018<br>Zinslaufbeginn 15. April 2011<br>erster Zinstermin 15. April 2012 | 2 - 3 Mrd. €/<br>1,0 Mrd. €  | 1,0 Mrd. €                  |
| Emission  | Art der Begebung | Tendertermin      | Laufzeit   | Volumen <sup>1</sup> Soll<br>(Jahresvor-<br>schau/aktueller<br>Emissions-<br>kalender) | Volumen <sup>1</sup><br>Ist |

 $<sup>^1</sup> Volumen\,einschließlich\,Marktpflege quote.$ 

EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTS- UND FINANZPOLITIK

# Europäische Wirtschafts- und Finanzpolitik

# Rückblick auf die Sitzungen der Eurogruppe und des ECOFIN-Rats am 27. und 28. Januar 2014 in Brüssel

Die Eurogruppe hat sich am 27. Januar 2014 mit der Einführung des Euro in Lettland, den wirtschafts- und finanzpolitischen Prioritäten der neuen Regierungen von Österreich und Deutschland sowie der Lage in den Programmländern Griechenland, Portugal und Spanien befasst.

Die Europäische Kommission und der lettische Finanzminister Andris Vilks berichteten über die erfolgreiche Einführung des Euro in Lettland zum 1. Januar 2014.

Der österreichische Finanzminister Dr. Michael Spindelegger und Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble stellten die wirtschaftsund finanzpolitischen Prioritäten ihrer jeweiligen neuen Regierungen vor.

Zu den Programmländern standen keine Entscheidungen an. Die noch laufende vierte Programmüberprüfung in Griechenland zeigt nach Einschätzung von Kommission und Europäischer Zentralbank (EZB) zwar, dass wichtige Fortschritte gemacht worden sind. Gleichwohl müssten die Reformmaßnahmen und die Haushaltskonsolidierung jedoch vorangetrieben werden, um die laufende Programmüberprüfung abschließen zu können. Erst auf der Grundlage einer erfolgreichen Programmüberprüfung könne über die Auszahlung der nächsten Tranche entschieden werden.

Zu Portugal haben Vertreter der Troika, bestehend aus Europäischer Zentralbank, Kommision und Internationalem Währungsfonds, über die wesentlichen Ergebnisse der zehnten Programmüberprüfung berichtet. Das Programm verlaufe weiterhin planmäßig. Portugal dürfte das Defizitziel von 5,5 % des Bruttoinlandsprodukts für 2013 sogar unterschritten haben. Die Troika ist zudem der Auffassung, dass die portugiesische Regierung adäquate Alternativmaßnahmen infolge des Verfassungsgerichtsurteils beschlossen habe. Das portugiesische Verfassungsgericht hatte im Dezember Teile des ursprünglichen Haushaltsentwurfs 2014 für nicht verfassungskonform erklärt.

Der Abschlussbericht zu Spanien bestätigte die vollumfängliche Umsetzung des Programms, das am 23. Januar erfolgreich beendet wurde. Der Bankensektor in Spanien stehe deutlich besser da als zu Beginn des Programms. Die Eurogruppe erkannte die gemachten Fortschritte an, unterstrich jedoch auch die Notwendigkeit, dass Spanien mit den geplanten wirtschaftsund finanzpolitischen Reformmaßnahmen fortfahren müsse, um die weiterhin bestehenden makroökonomischen Herausforderungen zu meistern.

Schließlich berichtete der Eurogruppen-Vorsitzende Jeroen Dijsselbloem über seine Reise nach Asien, deren Ziel es gewesen sei, über Fortschritte Europas bei der Krisenbewältigung zu berichten und die Einschätzung der Gesprächspartner hierzu zu hören. Diese hätten ein deutlich gestiegenes Vertrauen in Europa gezeigt und seien beeindruckt über Umsetzung und Erfolg der Krisenstrategie und der Strukturreformen gewesen.

Beim ECOFIN-Rat am 28. Januar 2014 informierte die griechische Präsidentschaft über aktuelle Gesetzgebungsdossiers im Bereich der Finanzdienstleistungen.

Der Vorsitzende des Wirtschafts- und Finanzausschusses Thomas Wieser berichtete über den Stand der Arbeiten der intergouvernementalen Konferenz, die die intergouvernementale Vereinbarung zum einheitlichen Abwicklungsfonds aushandelt. Ziel sei es, die Verhandlungen bis März abzuschließen. Die parallel laufenden

EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTS- UND FINANZPOLITIK

Trilogverhandlungen mit dem Europäischen Parlament zur Verordnung über einen einheitlichen Abwicklungsmechanismus sollten noch vor Ende der Legislaturperiode des Europäischen Parlaments abgeschlossen werden können.

Im Rahmen ihrer regelmäßigen Unterrichtung informierte die EZB den ECOFIN-Rat, dass die Vorbereitungsarbeiten zur Aufnahme ihrer operativen Aufsichtsaufgaben im November 2014 gemäß der Verordnung zum einheitlichen Aufsichtsmechanismus gut vorankämen.

Des Weiteren erläuterte die griechische Präsidentschaft ihr Arbeitsprogramm. Im Fokus werde insbesondere die Vollendung der Bankenunion mit einer Einigung zum einheitlichen Abwicklungsmechanismus stehen. Die Regulierung der Finanzmärkte solle weiter vorangebracht werden. Weitere Schwerpunkte seien die Finanzierung der Wirtschaft, die Durchführung des vierten Europäischen Semesters sowie Fortschritte bei verschiedenen Steuerthemen. Angesichts der Europawahlen im Mai 2014 sei der zeitliche Druck groß.

Darüber hinaus standen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung des im Juni 2012 von den Staats- und Regierungschefs beschlossenen Pakts für Wachstum und Beschäftigung auf der Tagesordnung. Der Präsident der Europäischen Investitionsbank (EIB) Werner Hoyer berichtete, dass die Kapitalerhöhung der EIB bereits dazu beigetragen habe, die Kreditvergabe der Bank im vergangenen Jahr um 38 % gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Mit der geplanten Kapitalerhöhung des Europäischen Investitionsfonds soll mehr Risikokapital zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen zur Verfügung gestellt werden können

Im Rahmen der Umsetzung des Stabilitätsund Wachstumspakts nahm der ECOFIN-Rat
einen Beschluss des Rats über das Bestehen
eines übermäßigen Defizits in Kroatien und
eine Empfehlung des Rats an, die Defizitquote
bis spätestens 2016 wieder unter den
Referenzwert von 3% zu bringen. Kroatien
selbst begrüßte in der Sitzung nachdrücklich
die beschlossenen Empfehlungen und
sagte zeitnahe entsprechende Maßnahmen
zu. Dazu zählen die Erhöhung der
Steuereinnahmen, Ausgabenkürzungen,
Privatisierungen sowie Maßnahmen zur
Bekämpfung der Schattenwirtschaft und der
Steuerhinterziehung.

Der ECOFIN-Rat signalisierte zudem grundsätzliche Unterstützung für den Antrag Zyperns, Einsatzland der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) zu werden. Die EBWE könne punktuell dabei helfen, die Umsetzung der notwendigen Reformmaßnahmen in Zypern voranzutreiben, beispielsweise im Bereich der vorgesehenen Privatisierungsmaßnahmen.

TERMINE, PUBLIKATIONEN

# Termine, Publikationen

# Finanz- und wirtschaftspolitische Termine

| 22./23. Februar 2014   | Treffen der G20-Finanzminister und -Notenbankgouverneure in Sydney     |
|------------------------|--|
| 10./11. März 2014      | Eurogruppe und ECOFIN in Brüssel                                       |
| 20./21. März 2014      | Europäischer Rat in Brüssel  |
| 1./2. April 2014       | Informeller ECOFIN in Athen  |
| 11. April 2014         | Treffen der G20-Finanzminister und -Notenbankgouverneure in Washington |
| 11. bis 13. April 2014 | Frühjahrstagung von IWF und Weltbank in Washington                     |
| 5./6. Mai 2014         | Eurogruppe und ECOFIN in Brüssel                                       |
| 15./16. Mai 2014       | Europäischer Rat in Brüssel  |
| 19./20. Juni 2014      | Eurogruppe und ECOFIN in Luxemburg                                     |
| 26./27. Juni 2014      | Europäischer Rat in Brüssel  |

# Terminplan für die Aufstellung und Beratung des Haushaltsentwurfs 2014

| 12. März 2014      | Kabinettbeschluss zum 2. Entwurf Bundeshaushalt 2014 |
|--------------------|--|
| 21. März 2014      | Zuleitung an Bundestag und Bundesrat                 |
| Mai 2014           | Stabilitätsrat                                       |
| 6. bis 8. Mai 2014 | Steuerschätzung in Berlin                            |

# Terminplan für die Aufstellung und Beratung des Haushaltsentwurfs 2015 und des Finanzplans bis 2018

| 6. bis 8. Mai 2014 Steuerschätzung in Berlin  2. Juli 2014 Kabinettbeschluss zum Entwurf Bundeshaushalt 2015 und Finanzplan bis 2018  8. August 2014 Zuleitung an Bundestag und Bundesrat  4. bis 6. November 2014 Steuerschätzung in Mecklenburg-Vorpommern | 12. März 2014           | Kabinettbeschluss zu den Eckwerten Bundeshaushalt 2015 und Finanzplan bis<br>2018 |
|--|-------------------------|---|
| 8. August 2014 Zuleitung an Bundestag und Bundesrat  | 6. bis 8. Mai 2014      | Steuerschätzung in Berlin   |
|  | 2. Juli 2014            | Kabinettbeschluss zum Entwurf Bundeshaushalt 2015 und Finanzplan bis 2018         |
| 4. bis 6. November 2014 Steuerschätzung in Mecklenburg-Vorpommern  | 8. August 2014          | Zuleitung an Bundestag und Bundesrat  |
|  | 4. bis 6. November 2014 | Steuerschätzung in Mecklenburg-Vorpommern   |

TERMINE, PUBLIKATIONEN

# Veröffentlichungskalender¹ der Monatsberichte inklusive der finanzwirtschaftlichen Daten

| Monatsbericht Ausgabe | Berichtszeitraum | Veröffentlichungszeitpunkt |
|-----------------------|------------------|----------------------------|
| März 2014             | Februar 2014     | 25. März 2014              |
| April 2014            | März 2014        | 22. April 2014             |
| Mai 2014              | April 2014       | 22. Mai 2014               |
| Juni 2014             | Mai 2014         | 20. Juni 2014              |
| Juli 2014             | Juni 2014        | 21. Juli 2014              |
| August 2014           | Juli 2014        | 22. August 2014            |
| September 2014        | August 2014      | 22. September 2014         |
| Oktober 2014          | September 2014   | 20. Oktober 2014           |
| November 2014         | Oktober 2014     | 21. November 2014          |
| Dezember 2014         | November 2014    | 19. Dezember 2014          |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Nach IWF-Special Data Dissemination Standard (SDDS), siehe http://dsbb.imf.org.

### Publikationen des BMF

#### Publikationen des BMF können kostenfrei bestellt werden beim:

Bundesministerium der Finanzen

Wilhelmstraße 97

10117 Berlin

broschueren@bmf.bund.de

#### Zentraler Bestellservice:

Telefon: 01805 / 77 80 90<sup>1</sup> Telefax: 01805 / 77 80 94<sup>1</sup>

 $^{1} \text{Jeweils 0,14} \in \text{/} \text{ Min. aus dem Festnetz der Telekom, abweichende Preise aus anderen Netzen m\"{o}glich.}$ 

#### Internet

http://www.bundesfinanzministerium.de

http://www.bmf.bund.de

| Uber | sichten zur finanzwirtschaftlichen Entwicklung                                     | 60 |
|------|--|----|
| 1    | Kreditmarktmittel  | 60 |
| 2    | Gewährleistungen   |    |
| 3    | Kennziffern SDDS - Central Government Operations - Haushalt Bund                   |    |
| 4    | Kennziffern SDDS - Central Government Debt - Schulden Bund                         |    |
| 5    | Bundeshaushalt 2008 bis 2013   |    |
| 6    | Ausgaben des Bundes nach volkswirtschaftlichen Arten                               |    |
|      | in den Haushaltsjahren 2008 bis 2013   | 67 |
| 7    | Haushaltsquerschnitt: Gliederung der Ausgaben nach Ausgabegruppen und Funktionen,  |    |
|      | Ist 2013   | 69 |
| 8    | Gesamtübersicht über die Entwicklung des Bundeshaushalts 1969 bis 2013             |    |
| 9    | Entwicklung des öffentlichen Gesamthaushalts                                       | 75 |
| 10   | Steueraufkommen nach Steuergruppen   | 77 |
| 11   | Entwicklung der Steuer- und Abgabenquoten  | 79 |
| 12   | Entwicklung der Staatsquote  | 80 |
| 13   | Schulden der öffentlichen Haushalte  | 81 |
| 14   | Entwicklung der Finanzierungssalden der öffentlichen Haushalte                     | 84 |
| 15   | Internationaler Vergleich der öffentlichen Haushaltssalden                         | 85 |
| 16   | Staatsschuldenquoten im internationalen Vergleich                                  | 86 |
| 17   | Steuerquoten im internationalen Vergleich  | 87 |
| 18   | Abgabenquoten im internationalen Vergleich   | 88 |
| 19   | Staatsquoten im internationalen Vergleich  | 89 |
| 20   | Entwicklung der EU-Haushalte 2013 bis 2014   | 90 |
| Über | sichten zur Entwicklung der Länderhaushalte  | 91 |
|      | •  |    |
| 1    | Entwicklung der Länderhaushalte bis Dezember 2013 im Vergleich zum Jahressoll 2013 | 91 |
| Abb. | Vergleich der Finanzierungsdefizite je Einwohner 2012/2013                         | 91 |
| 2    | Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben und der Kassenlage                      |    |
|      | des Bundes und der Länder bis Dezember 2013  | 92 |
| 3    | Die Finnahmen, Ausgaben und Kassenlage der Länder his Dezember 2013                | 94 |

| Gesa | mtwirtschaftliches Produktionspotenzial und Konjunkturkomponenten                      | 98  |
|------|--|-----|
| 1    | Produktionslücken, Budgetsemielastizität und Konjunkturkomponenten                     | 99  |
| 2    | Produktionspotenzial und -lücken   |     |
| 3    | Beiträge der Produktionsfaktoren und des technischen Fortschritts zum preisbereinigten |     |
|      | Potenzialwachstum  | 101 |
| 4    | Bruttoinlandsprodukt   | 102 |
| 5    | Bevölkerung und Arbeitsmarkt   | 104 |
| 6    | Kapitalstock und Investitionen   | 108 |
| 7    | Solow-Residuen und Totale Faktorproduktivität  | 109 |
| 8    | Preise und Löhne   | 110 |
| Kenn | zahlen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung  | 112 |
| 1    | Wirtschaftswachstum und Beschäftigung  | 112 |
| 2    | Preisentwicklung   |     |
| 3    | Außenwirtschaft  | 114 |
| 4    | Einkommensverteilung   | 115 |
| 5    | Reales Bruttoinlandsprodukt (BIP) im internationalen Vergleich                         | 116 |
| 6    | Harmonisierte Verbraucherpreise im internationalen Vergleich                           | 117 |
| 7    | Harmonisierte Arbeitslosenquote im internationalen Vergleich                           | 118 |
| 8    | Reales Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherpreise und Leistungsbilanz in ausgewählten     |     |
|      | Schwellenländern   | 119 |
| 9    | Übersicht Weltfinanzmärkte   | 120 |
| Abb. | Entwicklung von DAX und Dow Jones  | 121 |
| 10   | Jüngste wirtschaftliche Vorausschätzungen von EU-KOM, OECD, IWF zu BIP,                |     |
|      | Verbraucherpreise und Arbeitslosenquote  | 122 |
| 11   | Jüngste wirtschaftliche Vorausschätzungen von EU-KOM, OECD, IWF zu Haushaltssalden,    |     |
|      | Staatsschuldenquote und Leistungsbilanzsaldo   | 126 |
|      |  |     |

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

# Übersichten zur finanzwirtschaftlichen Entwicklung

Tabelle 1: Kreditmarktmittel

in Mio. €

|  | Stand:                        | Zunahme     | Abnahme    | Stand:            |  |  |
|--|-------------------------------|-------------|------------|-------------------|--|--|
|  | 30. November 2013             | Zullallille | Abilalilie | 31. Dezember 2013 |  |  |
| Glieder                                    | Gliederung nach Schuldenarten |             |            |                   |  |  |
| Inflations indexier te Bundes wert papiere | 54 000                        | 0           | 0          | 54 000            |  |  |
| Anleihen <sup>1</sup>                      | 679 000                       | 0           | 0          | 679 000           |  |  |
| Bund-Länder-Anleihe                        | 405                           | 0           | 0          | 405               |  |  |
| Bundesobligationen                         | 235 000                       | 4 000       | 0          | 239 000           |  |  |
| Bundesschatzbriefe <sup>2</sup>            | 4 685                         | 0           | 197        | 4 488             |  |  |
| Bundesschatzanweisungen                    | 124 000                       | 5 000       | 15 000     | 114000            |  |  |
| Unverzinsliche Schatzanweisungen           | 53 975                        | 0           | 4000       | 49 975            |  |  |
| Finanzierungsschätze <sup>3</sup>          | 39                            | 0           | 10         | 29                |  |  |
| Tagesanleihe                               | 1 420                         | 2           | 26         | 1 397             |  |  |
| Schuldscheindarlehen                       | 12 222                        | 0           | 0          | 12 222            |  |  |
| sonstige unterjährige Kreditaufnahme       | 686                           | 673         | 61         | 1 298             |  |  |
| Kreditmarktmittel insgesamt                | 1 165 432                     |             |            | 1 155 814         |  |  |

|   | Stand:                 |    | Stand:            |
|---|------------------------|----|-------------------|
|   | 30. November 2013      |    | 31. Dezember 2013 |
| Glieder                                     | ıng nach Restlaufzeite | en |                   |
| kurzfristig (bis zu 1 Jahr)                 | 203 206                |    | 199 033           |
| mittelfristig (mehr als 1 Jahr bis 4 Jahre) | 369 508                |    | 360 431           |
| langfristig (mehr als 4 Jahre)              | 592 718                |    | 596350            |
| Kreditmarktmittel insgesamt                 | 1 165 432              |    | 1 155 814         |

Abweichungen durch Rundung der Zahlen möglich.

Ausführliche Gegenüberstellungen der unterschiedlichen Darstellungen der Verschuldung des Bundes mit detaillierten Überführungsrechnungen und weiteren Erläuterungen können dem "Finanzbericht – Stand und voraussichtliche Entwicklung der Finanzwirtschaft im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang" des Bundesministeriums der Finanzen im Abschnitt "Verschuldung des Bundes am Kapitalmarkt" entnommen werden.

 $<sup>^1</sup>$  10- und 30-jährige Anleihen des Bundes und  $\ensuremath{\in}$  -Gegenwert der US-Dollar-Anleihe.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Bundesschatzbriefe der Typen A und B.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> 1-jährige und 2-jährige Finanzierungsschätze.

Tabelle 2: Gewährleistungen

| Ermächtigungstatbestände  | Ermächtigungsrahmen 2013 | Belegung<br>am 31. Dezember 2013 | Belegung<br>am 31. Dezember 2012 |  |  |  |  |  |
|---|--------------------------|----------------------------------|----------------------------------|--|--|--|--|--|
|   |                          | in Mrd. €                        |                                  |  |  |  |  |  |
| Ausfuhren   | 145,0                    | 133,8                            | 127,4                            |  |  |  |  |  |
| Kredite an ausländische Schuldner,<br>Direktinvestitionen im Ausland, EIB-Kredite,<br>Kapitalbeteiligung der KfW am EIF | 60,0                     | 42,4                             | 42,1                             |  |  |  |  |  |
| FZ-Vorhaben   | 12,5                     | 6,4                              | 4,1                              |  |  |  |  |  |
| Ernährungsbevorratung   | 0,7                      | 0,0                              | 0,0                              |  |  |  |  |  |
| Binnenwirtschaft und sonstige Zwecke im Inland  | 160,0                    | 108,5                            | 108,7                            |  |  |  |  |  |
| Internationale Finanzierungsinstitutionen   | 62,0                     | 56,2                             | 56,1                             |  |  |  |  |  |
| Treuhandanstalt-Nachfolgeeinrichtungen  | 1,2                      | 1,0                              | 1,0                              |  |  |  |  |  |
| Zinsausgleichsgarantien   | 8,0                      | 8,0                              | 8,0                              |  |  |  |  |  |
| Garantien für Kredite an Griechenland gemäß dem<br>Währungsunion-Finanzstabilitätsgesetz vom 7. Mai<br>2010             | 22,4                     | 22,4                             | 22,4                             |  |  |  |  |  |

Tabelle 3: Kennziffern für Special Data Dissemination Standard (SDDS) Central Government Operations - Haushalt Bund

|                 |         |             |           | Central Governm         | nent Operations |                              |  |
|-----------------|---------|-------------|-----------|-------------------------|-----------------|------------------------------|--|
|                 |         | Ausgaben    | Einnahmen | Finanzierungs-<br>saldo | Kassenmittel    | Münzein-<br>nahmen           | Kapitalmarkt-<br>saldo/<br>Nettokredit-<br>aufnahme    |
|                 |         | Expenditure | Revenue   | Financing               | Cash shortfall  | Adjusted for revenue of coin | Current financia<br>market<br>balance/Net<br>borrowing |
|                 |         |             |           | in Mio                  | . €/€ m         |                              |  |
| <b>2014</b> De: | zember  | -           | -         | -                       | -               | -                            | -  |
| No              | vember  | -           | -         | -                       | -               | -                            | -  |
| Okt             | tober   | -           | -         | -                       | -               | -                            | -  |
| Sep             | otember | -           | -         | -                       | -               | -                            | -  |
| Aug             | gust    | -           | -         | -                       | -               | -                            | -  |
| Juli            |         | -           | -         | -                       | -               | -                            | -  |
| Jun             | i       | -           | -         | -                       | -               | -                            | -  |
| Ma              | i       | -           | -         | -                       | -               | -                            | -  |
| Арі             | ril     | -           | -         | -                       | -               | -                            | -  |
| Mä              | rz      | -           | -         | -                       | -               | -                            | -  |
| Feb             | oruar   | -           | -         | -                       | -               | -                            | -  |
| Jan             | uar     | 38 484      | 18 235    | -20 235                 | -38 930         | - 161                        | 18 534   |
| <b>2013</b> De: | zember  | 307 843     | 285 452   | -22 348                 | 0               | 276                          | -22 072  |
| No              | vember  | 286 965     | 245 022   | -41 873                 | -23 619         | 110                          | -18 144  |
| Okt             | tober   | 260 699     | 223 768   | -36 881                 | -35 674         | 132                          | -1 075   |
| Ser             | otember | 228 296     | 202 085   | -26 162                 | -21 798         | 119                          | -4 245   |
| ·               | gust    | 206 802     | 176 302   | -30 448                 | -23 274         | 124                          | -7 050   |
| Juli            | _       | 185 785     | 156321    | -29 418                 | -30 261         | 111                          | 954  |
| Jun             |         | 150 687     | 132 239   | -18 410                 | -19 709         | 68                           | 1367   |
| Ma              |         | 128 869     | 103 903   | -24 939                 | -22 699         | 64                           | -2 176   |
| Арі             |         | 104 661     | 83 276    | -21 371                 | -34 642         | - 58                         | 13 213   |
| Mä              |         | 79 772      | 60 452    | -19 306                 | -24 193         | - 107                        | 4780   |
|                 | oruar   | 59 487      | 35 678    | -23 786                 | -24 082         | - 128                        | 168  |
| Jan             |         | 37510       | 17 690    | -19 803                 | -23 157         | - 132                        | 3 222  |
| <b>2012</b> De: |         | 306 775     | 283 956   | -22 774                 | 0               | 293                          | -22 480  |
|                 | vember  | 281 560     | 240 077   | -41 410                 | -8 531          | 129                          | -32 749  |
|                 | tober   | 258 098     | 220 585   | -37 447                 | -21 107         | 162                          | -16178   |
|                 | otember | 225 415     | 199 188   | -26 173                 | -10344          | 132                          | -15 697  |
| ·               | gust    | 193 833     | 156 426   | -37 352                 | -19 849         | 123                          | -17379   |
| Juli            | _       | 184344      | 153 957   | -30 335                 | -24804          | 122                          | -5 408   |
| Jun             |         | 148 013     | 129 741   | -18 231                 | -1 608          | 107                          | -16515   |
| Ma              |         | 127 258     | 101 691   | -25 526                 | -6 259          | 71                           | -19 195  |
| Арі             |         | 108 233     | 81 374    | -26 836                 | -28 134         | -1                           | 1 298  |
| Mä              |         | 82 673      | 58 613    | -24 040                 | -21711          | -77                          | -2 406   |
|                 | oruar   | 62 345      | 35 423    | -26 907                 | -16 750         | -98                          | -10 254  |
|                 | uar     | 42 651      | 18 162    | -24 484                 | -24357          | - 123                        | - 250  |

noch Tabelle 3: Kennziffern für Special Data Dissemination Standard (SDDS) Central Government Operations - Haushalt Bund

|               |             |           | Central Governr         | nent Operations |                              |  |
|---------------|-------------|-----------|-------------------------|-----------------|------------------------------|--|
|               | Ausgaben    | Einnahmen | Finanzierungs-<br>saldo | Kassenmittel    | Münzein-<br>nahmen           | Kapitalmarkt-<br>saldo/<br>Nettokredit-<br>aufnahme    |
|               | Expenditure | Revenue   | Financing               | Cash shortfall  | Adjusted for revenue of coin | Current financia<br>market<br>balance/Net<br>borrowing |
|               |             |           | in Mio                  | . €/€ m         |                              |  |
| 2011 Dezember | 296 228     | 278 520   | -17 667                 | 0               | 324                          | -17343   |
| November      | 273 451     | 233 578   | -39 818                 | -5 359          | 179                          | -34 280  |
| Oktober       | 250 645     | 214035    | -36 555                 | -13 661         | 181                          | -22 712  |
| September     | 227 425     | 192 906   | -34 465                 | -8 069          | 152                          | -26 244  |
| August        | 206 420     | 169 910   | -36 459                 | 536             | 144                          | -36 851  |
| Juli          | 185 285     | 150 535   | -34 709                 | -4 344          | 162                          | -30 202  |
| Juni          | 150 304     | 127 980   | -22 288                 | 13 211          | 164                          | -35 335  |
| Mai           | 129 439     | 102 355   | -27 051                 | 9300            | 94                           | -36 257  |
| April         | 109 028     | 80 147    | -28 849                 | -20 282         | 24                           | -8 544   |
| März          | 83 915      | 58 442    | -25 449                 | -8 936          | - 41                         | -16 554  |
| Februar       | 63 623      | 34012     | -29 593                 | -17 844         | - 93                         | -11 841  |
| Januar        | 42 404      | 17 245    | -25 149                 | -21 378         | - 90                         | -3 861   |
| 2010 Dezember | 303 658     | 259 293   | -44 323                 | 0               | 311                          | -44 011  |
| November      | 278 005     | 217 455   | -60 499                 | -8 629          | 136                          | -51 733  |
| Oktober       | 254 887     | 200 042   | -54 793                 | -15 223         | 149                          | -39 421  |
| September     | 230 693     | 181 230   | -49 412                 | -8 532          | 125                          | -40 755  |
| August        | 209 871     | 160 620   | -49 202                 | -7 736          | 125                          | -41 341  |
| Juli          | 188 128     | 143 120   | -44 982                 | -14368          | 142                          | -30 471  |
| Juni          | 155 292     | 122 389   | -32 877                 | 4 465           | 78                           | -37 264  |
| Mai           | 129 243     | 94 005    | -35 209                 | 7 707           | 45                           | -42 870  |
| April         | 107 094     | 74930     | -32 137                 | -2388           | -38                          | -29 788  |
| März          | 81 856      | 53 961    | -27 883                 | 3 657           | -93                          | -31 633  |
| Februar       | 60 455      | 31 940    | -28 499                 | - 653           | -115                         | -27 962  |
| Januar        | 40 352      | 16 498    | -23 844                 | -14862          | - 137                        | -9118  |

Tabelle 4: Kennziffern für Special Data Dissemination Standard (SDDS) Central Government Debt - Schulden Bund

|      |           | Kr                             | editmarktmittel, Glied                         | derung nach Restlaufz             | eiten                          | Gewährleistunger |
|------|-----------|--------------------------------|--|-----------------------------------|--------------------------------|------------------|
|      |           |                                | Outsta   | nding debt                        |                                |                  |
|      |           | Kurzfristig (bis zu<br>1 Jahr) | Mittelfristig (mehr<br>als 1 Jahr bis 4 Jahre) | Langfristig (mehr als<br>4 Jahre) | Kreditmarktmittel<br>insgesamt | Debt guaranteed  |
|      |           | Short term                     | Medium term                                    | Long term                         | Total outstanding debt         |                  |
|      |           |                                | in Mi  | io. €/€ m                         |                                | in Mrd. €/€ bn   |
| 2013 | Dezember  | 199 033                        | 360 431  | 596 350                           | 1 155 814                      | 457              |
|      | November  | 203 206                        | 369 508  | 592 718                           | 1 165 432                      | -                |
|      | Oktober   | 204 212                        | 364 644  | 579 937                           | 1 148 592                      | -                |
|      | September | 204 138                        | 360 829  | 583 822                           | 1 148 789                      | 470              |
|      | August    | 207 355                        | 371 083  | 572 836                           | 1 151 273                      | -                |
|      | Juli      | 207 948                        | 366 074  | 562 859                           | 1 136 882                      | -                |
|      | Juni      | 205 135                        | 366 991  | 572 752                           | 1 144 877                      | 474              |
|      | Mai       | 207 541                        | 377 104  | 562 867                           | 1 147 512                      | -                |
|      | April     | 204 592                        | 372 173  | 551 886                           | 1 128 651                      | -                |
|      | März      | 216723                         | 368 251  | 558 954                           | 1 143 928                      | 472              |
|      | Februar   | 219 648                        | 378 264  | 549 986                           | 1 147 897                      | -                |
|      | Januar    | 219 615                        | 357 434  | 554 028                           | 1 131 078                      | -                |
| 2012 | Dezember  | 219 752                        | 356 500  | 563 082                           | 1 139 334                      | 470              |
| 2012 | November  | 220 844                        | 367 559  | 563 217                           | 1 151 620                      | _                |
|      | Oktober   | 217 836                        | 362 636  | 549 262                           | 1 129 734                      | _                |
|      | September | 216 883                        | 357 763  | 555 802                           | 1 130 449                      | 508              |
|      | August    | 221 918                        | 369 000  | 540 581                           | 1 131 499                      | _                |
|      | Juli      | 221 482                        | 364 665  | 532 694                           | 1 118 841                      | _                |
|      | Juni      | 226 289                        | 358 836  | 542 876                           | 1 128 000                      | 459              |
|      | Mai       | 226 511                        | 367 003  | 535 842                           | 1 129 356                      |                  |
|      |           | 226 581                        | 362 000  | 524 423                           | 1 113 004                      | _                |
|      | April     | 214 444                        | 351 945  | 545 695                           | 1 112 084                      | 454              |
|      | März      | 217 655                        | 364 983  | 535 836                           | 1 118 475                      |                  |
|      | Februar   | 219 621                        | 344 056  | 542 868                           | 1 106 545                      | _                |
| 2044 | Januar    | 222 506                        | 341 194  | 553 871                           | 1 117 570                      | 378              |
| 2011 | Dezember  | 228 850                        | 353 022  | 549 155                           | 1 131 028                      | 376              |
|      | November  | 232 949                        | 346 948  | 536 229                           | 1 116 125                      |                  |
|      | Oktober   | 239 900                        | 341 817  |                                   | 1 127 211                      | 376              |
|      | September |                                |  | 545 495                           |                                | 370              |
|      | August    | 237 224                        | 357 519  | 534 543                           | 1 129 286                      | -                |
|      | Juli      | 239 195                        | 350 434  | 528 649                           | 1 118 277                      | 261              |
|      | Juni      | 238 249                        | 351 835  | 538 272                           | 1 128 355                      | 361              |
|      | Mai       | 232 210                        | 364702   | 534 474                           | 1 131 385                      | -                |
|      | April     | 236 083                        | 357 793  | 523 533                           | 1 117 409                      | -                |
|      | März      | 240 084                        | 349 779  | 525 593                           | 1 115 457                      | 348              |
|      | Februar   | 234 948                        | 362 885  | 514 604                           | 1 112 437                      | -                |
|      | Januar    | 239 055                        | 338 972  | 522 579                           | 1 100 606                      | -                |

noch Tabelle 4: Kennziffern für Special Data Dissemination Standard (SDDS) Central Government Debt - Schulden Bund

|               |                                | Central Government Debt                           |                                   |                                |                  |  |  |
|---------------|--------------------------------|---|-----------------------------------|--------------------------------|------------------|--|--|
|               | Kr                             | Kreditmarktmittel, Gliederung nach Restlaufzeiten |                                   |                                |                  |  |  |
|               |                                | Outsta  | nding debt                        |                                | Gewährleistungen |  |  |
|               | Kurzfristig (bis zu<br>1 Jahr) | Mittelfristig (mehr<br>als 1 Jahr bis 4 Jahre)    | Langfristig (mehr als<br>4 Jahre) | Kreditmarktmittel<br>insgesamt | Debt guaranteed  |  |  |
|               | Short term                     | Medium term                                       | Long term                         | Total outstanding<br>debt      |                  |  |  |
|               |                                | in M  | io. €/€ m                         |                                | in Mrd. €/€ bn   |  |  |
| 2010 Dezember | 234 986                        | 335 073   | 534 991                           | 1 105 505                      | 343              |  |  |
| November      | 231 952                        | 347 673   | 526 944                           | 1 106 568                      | -                |  |  |
| Oktober       | 232 952                        | 341 728   | 515 041                           | 1 089 721                      | -                |  |  |
| September     | 233 889                        | 336 633   | 526 289                           | 1 096 811                      | 336              |  |  |
| August        | 233 001                        | 346 511   | 513 508                           | 1 093 020                      | -                |  |  |
| Juli          | 232 000                        | 339 551   | 507 692                           | 1 079 243                      | -                |  |  |
| Juni          | 227 289                        | 332 426   | 517 873                           | 1 077 587                      | 335              |  |  |
| Mai           | 232 294                        | 341 244   | 512 071                           | 1 085 609                      | -                |  |  |
| April         | 238 248                        | 334 207   | 499 124                           | 1 071 579                      | -                |  |  |
| März          | 240 583                        | 326 118   | 502 193                           | 1 068 193                      | 311              |  |  |
| Februar       | 242 829                        | 335 135   | 491 171                           | 1 069 135                      | -                |  |  |
| Januar        | 245 822                        | 328 119   | 480 327                           | 1 054 268                      | -                |  |  |
| 2009 Dezember | 243 437                        | 320 444   | 489 805                           | 1 053 686                      | 341              |  |  |
| November      | 251 872                        | 329 401   | 487 457                           | 1 068 730                      | -                |  |  |
| Oktober       | 254 058                        | 323 454   | 476 480                           | 1 053 992                      | -                |  |  |
| September     | 257 522                        | 315 355   | 483 546                           | 1 056 424                      | 328              |  |  |
| August        | 251 615                        | 320 988   | 471 494                           | 1 044 097                      | -                |  |  |
| Juli          | 248 055                        | 320 433   | 465 971                           | 1 034 460                      | -                |  |  |
| Juni          | 250 611                        | 318 393   | 482 266                           | 1 051 270                      | 325              |  |  |
| Mai           | 239 984                        | 330 289   | 469 327                           | 1 039 601                      | -                |  |  |
| April         | 229 180                        | 322 200   | 456 371                           | 1 007 751                      | -                |  |  |
| März          | 214171                         | 306 352   | 482 537                           | 1 003 060                      | 319              |  |  |
| Februar       | 211 359                        | 313 238   | 470 572                           | 995 170                        | -                |  |  |
| Januar        | 202 507                        | 323 261   | 464 608                           | 980 375                        | -                |  |  |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Gewährleistungsdaten werden quartalsweise gemeldet. Ab Dezember 2013 neue Ermittlungsmethode für die Gewährleistungen, daher keine Vergleichbarkeit der Werte zur Vorperiode. Vorjahreswert (2012) nach neuer Ermittlungsmethode: 433 Mrd. €.

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 5: Bundeshaushalt 2008 bis 2013 Gesamtübersicht

|  | 2008   | 2009  | 2010  | 2011  | 2012  | 2013  |  |  |
|--|--------|-------|-------|-------|-------|-------|--|--|
| Gegenstand der Nachweisung                             | Ist    | Ist   | Ist   | Ist   | Ist   | Ist   |  |  |
|  | Mrd. € |       |       |       |       |       |  |  |
| 1. Ausgaben  | 282,3  | 292,3 | 303,7 | 296,2 | 306,8 | 307,8 |  |  |
| Veränderung gegen Vorjahr in %                         | +4,4   | +3,5  | +3,9  | -2,4  | +3,6  | +0,3  |  |  |
| 2. Einnahmen <sup>1</sup>                              | 270,5  | 257,7 | 259,3 | 278,5 | 284,0 | 285,5 |  |  |
| Veränderung gegen Vorjahr in %                         | +5,8   | - 4,7 | +0,6  | +7,4  | +2,0  | +0,5  |  |  |
| darunter:  |        |       |       |       |       |       |  |  |
| Steuereinnahmen  | 239,2  | 227,8 | 226,2 | 248,1 | 256,1 | 259,8 |  |  |
| Veränderung gegen Vorjahr in %                         | +4,0   | -4,8  | - 0,7 | +9,7  | +3,2  | + 1,5 |  |  |
| 3. Finanzierungssaldo                                  | -11,8  | -34,5 | -44,4 | -17,7 | -22,8 | -22,3 |  |  |
| in % der Ausgaben                                      | 4,2    | 11,8  | 14,6  | 6,0   | 7,4   | 7,3   |  |  |
| Zusammensetzung des Finanzierungssaldos                |        |       |       |       |       |       |  |  |
| 4. Bruttokreditaufnahme <sup>2</sup> (-)               | 229,6  | 269,0 | 288,2 | 274,2 | 245,2 | 238,6 |  |  |
| 5. sonst. Einnahmen und haushalterische<br>Umbuchungen | 0,5    | -6,4  | 5,0   | 3,1   | 9,9   | 7,9   |  |  |
| 6. Tilgungen (+)                                       | 216,2  | 228,5 | 239,2 | 260,0 | 232,6 | 224,4 |  |  |
| 7. Nettokreditaufnahme                                 | -11,5  | -34,1 | -44,0 | 17,3  | 22,5  | 22,1  |  |  |
| 8. Münzeinnahmen                                       | -0,3   | -0,3  | -0,3  | -0,3  | -0,3  | -0,3  |  |  |
| Nachrichtlich:   |        |       |       |       |       |       |  |  |
| Investive Ausgaben                                     | 24,3   | 27,1  | 26,1  | 25,4  | 36,3  | 33,5  |  |  |
| Veränderung gegen Vorjahr in %                         | - 7,2  | +11,5 | - 3,8 | -2,7  | +43,0 | - 7,8 |  |  |
| Bundesanteil am Bundesbankgewinn                       | 3,5    | 3,5   | 3,5   | 2,2   | 0,6   | 0,7   |  |  |

Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen möglich.

Stand: Januar 2014.

 $<sup>^1\</sup>mbox{Gem\"{a}}\mbox{\ensuremath{\mbox{BHO}}}\mbox{\ensuremath{\mbox{\S}}}\mbox{\ensuremath{\mbox{13}}}\mbox{\ensuremath{\mbox{Absatz}}}\mbox{\ensuremath{\mbox{4.2}}}\mbox{\ensuremath{\mbox{\mbox{ohne}}}\mbox{\ensuremath{\mbox{\mbox{M}}}\mbox{\ensuremath{\mbox{ohne}}}\mbox{\ensuremath{\mbox{ahead}}}\mbox{\ensuremat$ 

 $<sup>^2\,</sup> Nach\, Ber \ddot{u}ck sichtigung\, der\, Eigenbestandsver \ddot{a}nderung.$ 

Tabelle 6: Ausgaben des Bundes nach volkswirtschaftlichen Arten in den Haushaltsjahren 2008 bis 2013

|  | 2008      | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    |  |  |
|--|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|--|--|
| Ausgabeart   | Ist       |         |         |         |         |         |  |  |
|  | in Mio. € |         |         |         |         |         |  |  |
| Ausgaben der laufenden Rechnung                        |           |         |         |         |         |         |  |  |
| Personalausgaben                                       | 27 012    | 27 939  | 28 196  | 27 856  | 28 046  | 28 575  |  |  |
| Aktivitätsbezüge                                       | 20 298    | 20977   | 21 117  | 20 702  | 20619   | 20 938  |  |  |
| Ziviler Bereich  | 8 870     | 9 2 6 9 | 9 443   | 9274    | 9 289   | 9 599   |  |  |
| Militärischer Bereich                                  | 11 428    | 11708   | 11 674  | 11 428  | 11 331  | 11 339  |  |  |
| Versorgung   | 6714      | 6962    | 7 079   | 7 154   | 7 427   | 7 637   |  |  |
| Ziviler Bereich  | 2 416     | 2 462   | 2 459   | 2 472   | 2 538   | 2 619   |  |  |
| Militärischer Bereich                                  | 4298      | 4500    | 4 620   | 4682    | 4889    | 5 018   |  |  |
| Laufender Sachaufwand                                  | 19 742    | 21 395  | 21 494  | 21 946  | 23 703  | 23 152  |  |  |
| Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens               | 1 421     | 1 478   | 1 544   | 1 545   | 1 384   | 1 453   |  |  |
| Militärische Beschaffungen, Anlagen usw.               | 9 622     | 10 281  | 10 442  | 10137   | 10 287  | 8 550   |  |  |
| Sonstiger laufender Sachaufwand                        | 8 699     | 9 635   | 9 508   | 10 264  | 12 033  | 13 148  |  |  |
| Zinsausgaben   | 40 171    | 38 099  | 33 108  | 32 800  | 30 487  | 31 302  |  |  |
| an andere Bereiche                                     | 40 171    | 38 099  | 33 108  | 32 800  | 30 487  | 31 302  |  |  |
| Sonstige   | 40 171    | 38 099  | 33 108  | 32 800  | 30 487  | 31 302  |  |  |
| für Ausgleichsforderungen                              | 42        | 42      | 42      | 42      | 42      | 42      |  |  |
| an sonstigen inländischen Kreditmarkt                  | 40 127    | 38 054  | 33 058  | 32 759  | 30 446  | 31 261  |  |  |
| an Ausland   | 3         | 3       | 8       | -0      | 0       | 0       |  |  |
| Laufende Zuweisungen und Zuschüsse                     | 168 424   | 177 289 | 194 377 | 187 554 | 187 734 | 190 781 |  |  |
| an Verwaltungen  | 12 930    | 14396   | 14114   | 15 930  | 17 090  | 27 273  |  |  |
| Länder   | 8 341     | 8 754   | 8 579   | 10 642  | 11 529  | 13 435  |  |  |
| Gemeinden  | 21        | 18      | 17      | 12      | 8       | 8       |  |  |
| Sondervermögen   | 4 568     | 5 624   | 5 5 1 8 | 5 2 7 6 | 5 552   | 13 829  |  |  |
| Zweckverbände  | 0         | 1       | 1       | 1       | 1       | 0       |  |  |
| an andere Bereiche                                     | 155 494   | 162 892 | 180 263 | 171 624 | 170 644 | 163 508 |  |  |
| Unternehmen  | 22 440    | 22 951  | 24212   | 23 882  | 24 225  | 25 024  |  |  |
| Renten, Unterstützungen u.ä. an natürliche<br>Personen | 29 120    | 29 699  | 29 665  | 26 718  | 26307   | 27 055  |  |  |
| an Sozialversicherung                                  | 99 123    | 105 130 | 120 831 | 115 398 | 113 424 | 103 693 |  |  |
| an private Institutionen ohne<br>Erwerbscharakter      | 1 099     | 1 249   | 1 336   | 1 665   | 1 668   | 1 656   |  |  |
| an Ausland   | 3 708     | 3 858   | 4216    | 3 958   | 5 0 1 7 | 6 075   |  |  |
| an Sonstige  | 4         | 5       | 3       | 2       | 2       | 5       |  |  |
| Summe Ausgaben der laufenden Rechnung                  | 255 350   | 264 721 | 277 175 | 270 156 | 269 971 | 273 811 |  |  |

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 6: Ausgaben des Bundes nach volkswirtschaftlichen Arten in den Haushaltsjahren 2008 bis 2013

|  | 2008      | 2009    | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    |  |  |
|--|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|--|--|
| Ausgabeart   | lst       |         |         |         |         |         |  |  |
|  | in Mio. € |         |         |         |         |         |  |  |
| Ausgaben der Kapitalrechnung                                     |           |         |         |         |         |         |  |  |
| Sachinvestitionen  | 7 199     | 8 504   | 7 660   | 7 175   | 7 760   | 7 895   |  |  |
| Baumaßnahmen   | 5 777     | 6 830   | 6 2 4 2 | 5814    | 6 147   | 6 2 6 4 |  |  |
| Erwerb von beweglichen Sachen                                    | 918       | 1 030   | 916     | 869     | 983     | 1 020   |  |  |
| Grunderwerb  | 504       | 643     | 503     | 492     | 629     | 611     |  |  |
| Vermögensübertragungen   | 16 660    | 15 619  | 15 350  | 15 284  | 16 005  | 15 327  |  |  |
| Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen                      | 14018     | 15 190  | 14944   | 14589   | 15 524  | 14772   |  |  |
| an Verwaltungen  | 5 713     | 5 852   | 5 209   | 5 243   | 5 789   | 4924    |  |  |
| Länder   | 5 654     | 5 804   | 5 142   | 5 178   | 5 152   | 4 873   |  |  |
| Gemeinden und Gemeindeverbände                                   | 59        | 48      | 68      | 65      | 56      | 52      |  |  |
| Sondervermögen   | -         | -       | -       | -       | 581     |         |  |  |
| an andere Bereiche   | 8 305     | 9338    | 9 735   | 9 3 4 6 | 9 735   | 9 848   |  |  |
| Sonstige - Inland  | 5 836     | 6 462   | 6 599   | 6 060   | 6 234   | 6 393   |  |  |
| Ausland  | 2 469     | 2876    | 3 136   | 3 287   | 3 501   | 3 455   |  |  |
| Sonstige Vermögensübertragungen                                  | 2 642     | 429     | 406     | 695     | 480     | 555     |  |  |
| an andere Bereiche   | 2 642     | 429     | 406     | 695     | 480     | 555     |  |  |
| Unternehmen - Inland   | 2 2 6 7   | 0       | 0       | 260     | 4       | 7       |  |  |
| Sonstige - Inland  | 149       | 148     | 137     | 123     | 129     | 141     |  |  |
| Ausland  | 225       | 282     | 269     | 311     | 348     | 406     |  |  |
| Darlehensgewährung, Erwerb von<br>Beteiligungen, Kapitaleinlagen | 3 099     | 3 409   | 3 473   | 3 613   | 13 040  | 10 810  |  |  |
| Darlehensgewährung   | 2 395     | 2 490   | 2 663   | 2 825   | 2 736   | 2 032   |  |  |
| an Verwaltungen  | 1         | 1       | 1       | 1       | 1       | (       |  |  |
| Länder   | 1         | 1       | 1       | 1       | 1       | C       |  |  |
| an andere Bereiche   | 2 395     | 2 490   | 2 662   | 2 825   | 2 735   | 2 032   |  |  |
| Sonstige - Inland (auch Gewährleistungen)                        | 922       | 872     | 1 075   | 1 115   | 1 070   | 597     |  |  |
| Ausland  | 1 473     | 1 618   | 1 587   | 1710    | 1 666   | 1 435   |  |  |
| Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen                        | 704       | 919     | 810     | 788     | 10304   | 8 778   |  |  |
| Inland   | 26        | 13      | 13      | 0       | 0       | 91      |  |  |
| Ausland  | 678       | 905     | 797     | 788     | 10304   | 8 687   |  |  |
| Summe Ausgaben der Kapitalrechnung                               | 26 958    | 27 532  | 26 483  | 26 072  | 36 804  | 34 032  |  |  |
| Darunter: Investive Ausgaben                                     | 24316     | 27 103  | 26077   | 25 378  | 36 324  | 33 477  |  |  |
| Globale Mehr-/Minderausgaben                                     | -         | - 0     | -       | -       | -       |         |  |  |
| Ausgaben zusammen  | 282 308   | 292 253 | 303 658 | 296 228 | 306 775 | 307 843 |  |  |

Abweichungen durch Rundung der Zahlen möglich.

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 7: Haushaltsquerschnitt: Gliederung der Ausgaben nach Ausgabegruppen und Funktionen, lst 2013

|                  |  | Ausgaben<br>zusammen | Ausgaben<br>der<br>laufenden<br>Rechnung | Personal-<br>ausgaben | Laufender<br>Sachaufwand | Zinsausgaben | Laufende<br>Zuweisunger<br>und Zuschüss |
|------------------|--|----------------------|--|-----------------------|--------------------------|--------------|---|
| Funktion         | Ausgabengruppe   |                      | J  |                       | in Mio. €                |              |   |
| 0                | Allgemeine Dienste   | 72 647               | 58 765                                   | 25 788                | 18 219                   | -            | 14 758                                  |
| 01               | Politische Führung und zentrale Verwaltung   | 13 205               | 12901                                    | 3 650                 | 1 420                    | -            | 7 830                                   |
| 02               | Auswärtige Angelegenheiten   | 18 374               | 5 584                                    | 517                   | 178                      | -            | 4890                                    |
| 03               | Verteidigung   | 32 269               | 32 055                                   | 16 357                | 14 666                   | -            | 1 032                                   |
| 04               | Öffentliche Sicherheit und Ordnung   | 4 476                | 4042                                     | 2 412                 | 1 248                    | -            | 382                                     |
| 05               | Rechtsschutz   | 458                  | 433                                      | 277                   | 116                      | -            | 40                                      |
| 06               | Finanzverwaltung   | 3 865                | 3 750                                    | 2 576                 | 591                      | -            | 584                                     |
| 1                | Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten                             | 18 684               | 15 387                                   | 571                   | 916                      | -            | 13 900                                  |
| 13               | Hochschulen  | 4854                 | 3 882                                    | 11                    | 10                       | -            | 3 8 6 1                                 |
| 14               | Förderung für Schülerinnen und Schüler,<br>Studierende, Weiterbildungsteilnehmende und<br>dgl. | 2 686                | 2 683                                    | -                     | -                        | -            | 2 683                                   |
| 15               | Sonstiges Bildungswesen  | 255                  | 185                                      | 11                    | 65                       | _            | 109                                     |
| 16               | Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen                                 | 10 150               | 8 114                                    | 548                   | 836                      | -            | 6730                                    |
| 19               | Übrige Bereiche aus 1  | 739                  | 523                                      | 1                     | 5                        | -            | 517                                     |
| 2                | Soziale Sicherung, Familie und Jugend,<br>Arbeitsmarktpolitik                                  | 145 706              | 145 172                                  | 195                   | 620                      | -            | 144 357                                 |
| 22               | Sozialversicherung einschl.<br>Arbeitslosenversicherung  | 98 701               | 98 701                                   | 57                    | -                        | -            | 98 644                                  |
| 23               | Familienhilfe, Wohlfahrtspflege u. ä.  | 6 548                | 6 548                                    | -                     | 4                        | -            | 6 544                                   |
| 24               | Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen                            | 2 340                | 1 932                                    | -                     | 25                       | -            | 1 908                                   |
| 25               | Arbeitsmarktpolitik  | 32 680               | 32 565                                   | 1                     | 284                      | -            | 32 281                                  |
| 26               | Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII  | 394                  | 391                                      | -                     | 25                       | -            | 366                                     |
| 29               | Übrige Bereiche aus 2  | 5 043                | 5 035                                    | 137                   | 283                      | -            | 4 6 1 5                                 |
| 3                | Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung   | 1 633                | 1 015                                    | 358                   | 349                      | -            | 308                                     |
| 31               | Gesundheitswesen   | 554                  | 493                                      | 220                   | 218                      | -            | 56                                      |
| 32               | Sport und Erholung   | 132                  | 115                                      | -                     | 4                        | -            | 111                                     |
| Abweichu<br>ngen | Umwelt- und Naturschutz  | 425                  | 247                                      | 89                    | 68                       | -            | 91                                      |
| 34               | Reaktorsicherheit und Strahlenschutz   | 522                  | 159                                      | 50                    | 59                       | -            | 51                                      |
| 4                | Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste                       | 2 304                | 781                                      | -                     | 33                       | -            | 749                                     |
| 41               | Wohnungswesen, Wohnungsbauprämie   | 1 660                | 750                                      | -                     | 1                        | -            | 749                                     |
| 42               | Geoinformation, Raumordnung und Landesplanung, Städtebauförderung                              | 636                  | 31                                       | -                     | 31                       | -            | -                                       |
| 43               | Kommunale Gemeinschaftsdienste   | 8                    | -  | -                     | -                        | -            | -                                       |
| 5                | Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  | 904                  | 469                                      | 14                    | 191                      | -            | 264                                     |
| 52               | Landwirtschaft und Ernährung   | 878                  | 444                                      | -                     | 183                      | -            | 262                                     |
| 522              | Einkommensstabilisierende Maßnahmen  | 133                  | 133                                      | -                     | 97                       | -            | 37                                      |
| 529              | Übrige Bereiche aus 52   | 745                  | 311                                      | -                     | 86                       | -            | 225                                     |
| 599              | Übrige Bereiche aus 5  | 26                   | 25                                       | 14                    | 9                        | -            | 2                                       |

Abweichungen durch Rundung der Zahlen möglich.

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 7: Haushaltsquerschnitt: Gliederung der Ausgaben nach Ausgabegruppen und Funktionen, lst 2013

| Funktion         | Auranhenarinne  | Sach-<br>investitionen | Vermögens-<br>über-<br>tragungen | Darlehns-<br>gewährung,<br>Erwerb von<br>Beteiligungen,<br>Kapitaleinlagen<br>in Mio. € | Summe<br>Ausgaben der<br>Kapital-<br>rechnung <sup>a</sup> | <sup>a</sup> Darunter<br>Investive<br>Ausgaben |
|------------------|---|------------------------|----------------------------------|---|--|--|
|                  | Ausgabengruppe  | 1.022                  | 2 721                            |   | 12.002   | 12.056   |
| 0                | Allgemeine Dienste  | 1 033                  | 2 721                            | 10 128  | 13 882   | 13 856   |
| 01               | Politische Führung und zentrale Verwaltung  | 265                    | 39                               | 10.121  | 304  | 304  |
| 02               | Auswärtige Angelegenheiten  | 109                    | 2 5 5 9                          | 10 121  | 12 790   | 12 789   |
| 03               | Verteidigung  | 155                    | 52                               | 6   | 214  | 189  |
| 04               | Öffentliche Sicherheit und Ordnung  | 367                    | 68                               | -   | 435  | 435  |
| 05               | Rechtsschutz  | 24                     | -                                | -   | 24   | 24   |
| 06               | Finanzverwaltung  | 113                    | 2                                | -   | 115  | 115  |
| 1                | Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle<br>Angelegenheiten                       | 128                    | 3 170                            | -   | 3 298  | 3 298  |
| 13               | Hochschulen   | 1                      | 971                              | -   | 972  | 972  |
| 14               | Förderung für Schülerinnen und Schüler, Studierende,<br>Weiterbildungsteilnehmende und dgl. | -                      | 4                                | -   | 4  | 4  |
| 15               | Sonstiges Bildungswesen   | 0                      | 70                               | -   | 70   | 70   |
| 16               | Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der<br>Hochschulen                           | 126                    | 1910                             | -   | 2 036  | 2 036  |
| 19               | Übrige Bereiche aus 1   | 0                      | 216                              | -   | 216  | 216  |
| 2                | Soziale Sicherung, Familie und Jugend,<br>Arbeitsmarktpolitik                               | 5                      | 528                              | 0   | 534  | 12   |
| 22               | Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung  | -                      | -                                | -   | -  | -  |
| 23               | Familienhilfe, Wohlfahrtspflege u. ä.   | -                      | 0                                | -   | 0  | 0  |
| 24               | Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen<br>Ereignissen                      | 0                      | 407                              | 0   | 408  | 1  |
| 25               | Arbeitsmarktpolitik   | -                      | 115                              | -   | 115  | -  |
| 26               | Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII   | -                      | 3                                | -   | 3  | 3  |
| 29               | Übrige Bereiche aus 2   | 4                      | 3                                | -   | 8  | 8  |
| 3                | Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung  | 418                    | 200                              | -   | 618  | 618  |
| 31               | Gesundheitswesen  | 56                     | 5                                | -   | 61   | 61   |
| 32               | Sport und Erholung  | -                      | 16                               | -   | 16   | 16   |
| Abweichu<br>ngen | Umwelt- und Naturschutz   | 7                      | 171                              | -   | 178  | 178  |
| 34               | Reaktorsicherheit und Strahlenschutz  | 355                    | 7                                | -   | 363  | 363  |
| 4                | Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste                    | -                      | 1 522                            | 1   | 1 522  | 1 522  |
| 41               | Wohnungswesen, Wohnungsbauprämie  | -                      | 910                              | 1   | 910  | 910  |
| 42               | Geoinformation, Raumordnung und Landesplanung,<br>Städtebauförderung                        | -                      | 604                              | -   | 604  | 604  |
| 43               | Kommunale Gemeinschaftsdienste  | -                      | 8                                | -   | 8  | 8  |
| 5                | Ernährung, Landwirtschaft und Forsten   | 1                      | 434                              | 0   | 435  | 435  |
| 52               | Landwirtschaft und Ernährung  | -                      | 433                              | 0   | 434  | 434  |
| 522              | Einkommensstabilisierende Maßnahmen   | -                      | -                                | -   | -  | -  |
| 529              | Übrige Bereiche aus 52  | _                      | 433                              | 0   | 434  | 434  |
| 599              | Übrige Bereiche aus 5   | 1                      | 0                                | -   | 1  | 1  |

 $Abweichungen\,durch\,Rundung\,der\,Zahlen\,m\"{o}glich.$ 

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 7: Haushaltsquerschnitt: Gliederung der Ausgaben nach Ausgabegruppen und Funktionen, Ist 2013

|          |   | Ausgaben<br>zusammen | Ausgaben<br>der<br>laufenden<br>Rechnung | Personal-<br>ausgaben | Laufender<br>Sachaufwand | Zinsausgaben | Laufende<br>Zuweisungen<br>und Zuschüsse |
|----------|---|----------------------|--|-----------------------|--------------------------|--------------|--|
| Funktion | Ausgabengruppe  |                      |  | ir                    | n Mio. €                 |              |  |
| 6        | Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe,<br>Dienstleistungen | 3 900                | 2 568                                    | 65                    | 480                      | -            | 2 022                                    |
| 62       | Wasserwirtschaft, Hochwasser- und<br>Küstenschutz           | 21                   | -  | -                     | -                        | -            | -  |
| 63       | Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und<br>Baugewerbe           | 1 492                | 1 467                                    | -                     | 0                        | -            | 1 467                                    |
| 64       | Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung                   | 360                  | 321                                      | -                     | 24                       | -            | 297                                      |
| 65       | Handel und Tourismus  | 387                  | 386                                      | -                     | 331                      | -            | 55                                       |
| 66       | Geld- und Versicherungswesen                                | 12                   | 4  | -                     | 4                        | -            | -  |
| 68       | Sonstiges im Bereich Gewerbe und<br>Dienstleistungen        | 755                  | 151                                      | -                     | 101                      | -            | 50                                       |
| 69       | Regionale Fördermaßnahmen                                   | 796                  | 161                                      | -                     | 8                        | -            | 153                                      |
| 699      | Übrige Bereiche aus 6                                       | 79                   | 77                                       | 65                    | 13                       | -            | -  |
| 7        | Verkehrs- und Nachrichtenwesen                              | 16 406               | 4 033                                    | 972                   | 2 116                    | -            | 944                                      |
| 72       | Straßen   | 7 399                | 1 206                                    | -                     | 1 045                    | -            | 162                                      |
| 73       | Wasserstraßen und Häfen, Förderung der<br>Schifffahrt       | 1 684                | 985                                      | 527                   | 378                      | -            | 80                                       |
| 74       | Eisenbahnen und öffentlicher<br>Personennahverkehr          | 4597                 | 80                                       | -                     | 2                        | -            | 79                                       |
| 75       | Luftfahrt   | 275                  | 189                                      | 49                    | 19                       | -            | 120                                      |
| 799      | Übrige Bereiche aus 7                                       | 2 452                | 1 573                                    | 396                   | 673                      | -            | 504                                      |
| 8        | Finanzwirtschaft  | 45 659               | 45 620                                   | 611                   | 227                      | 31 302       | 13 479                                   |
| 81       | Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen                  | 13 479               | 13 479                                   | -                     | -                        | -            | 13 479                                   |
| 82       | Steuern und Finanzzuweisungen                               | 38                   | -  | -                     | -                        | -            | -  |
| 83       | Schulden  | 31 307               | 31 307                                   | -                     | 5                        | 31 302       | -  |
| 84       | Beihilfen, Unterstützungen u. ä.                            | 611                  | 611                                      | 611                   | -                        | -            | -  |
| 88       | Globalposten  | -                    | -  | -                     | -                        | -            | -  |
| 899      | Übrige Bereiche aus 8                                       | 223                  | 223                                      | -                     | 222                      | -            | 0  |
| Summe al | ller Hauptfunktionen  | 307 843              | 273 811                                  | 28 575                | 23 152                   | 31 302       | 190 781                                  |

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 7: Haushaltsquerschnitt: Gliederung der Ausgaben nach Ausgabegruppen und Funktionen, Ist 2013

|          |   | Sach-<br>investitionen | Vermögens-<br>über-<br>tragungen | Darlehns-<br>gewährung,<br>Erwerb von<br>Beteiligungen,<br>Kapitaleinlagen | Summe<br>Ausgaben der<br>Kapital-<br>rechnung <sup>a</sup> | <sup>a</sup> Darunter:<br>Investive<br>Ausgaben |
|----------|---|------------------------|----------------------------------|--|--|---|
| Funktion | Ausgabengruppe  |                        |                                  | in Mio. €  |  |   |
| 6        | Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe,<br>Dienstleistungen | 6                      | 731                              | 596  | 1 333  | 1 326   |
| 62       | Wasserwirtschaft, Hochwasser- und Küstenschutz              | -                      | 21                               | -  | 21   | 21  |
| 63       | Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe              | -                      | 25                               | -  | 25   | 25  |
| 64       | Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung                   | -                      | 39                               | -  | 39   | 39  |
| 65       | Handel und Tourismus  | -                      | 0                                | -  | 0  | 0   |
| 66       | Geld- und Versicherungswesen                                | -                      | 7                                | 0  | 8  | 0   |
| 68       | Sonstiges im Bereich Gewerbe und Dienstleistungen           | -                      | 8                                | 596  | 604  | 604   |
| 69       | Regionale Fördermaßnahmen                                   | 4                      | 631                              | -  | 635  | 635   |
| 699      | Übrige Bereiche aus 6                                       | 2                      | -                                | -  | 2  | 2   |
| 7        | Verkehrs- und Nachrichtenwesen                              | 6 304                  | 5 984                            | 85   | 12 373   | 12 373  |
| 72       | Straßen   | 4795                   | 1 398                            | -  | 6 193  | 6 193   |
| 73       | Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt          | 699                    | -                                | -  | 699  | 699   |
| 74       | Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr             | -                      | 4516                             | -  | 4516   | 4516  |
| 75       | Luftfahrt   | 1                      | -                                | 85   | 86   | 86  |
| 799      | Übrige Bereiche aus 7                                       | 809                    | 70                               | -  | 878  | 878   |
| 8        | Finanzwirtschaft  | -                      | 38                               | 0  | 39   | 39  |
| 81       | Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen                  | -                      | -                                | -  | -  | -   |
| 82       | Steuern und Finanzzuweisungen                               | -                      | 38                               | -  | 38   | 38  |
| 83       | Schulden  | -                      | -                                | 0  | 0  | 0   |
| 84       | Beihilfen, Unterstützungen u. ä.                            | -                      | -                                | -  | -  | -   |
| 88       | Globalposten  | -                      | -                                | -  | -  | -   |
| 899      | Übrige Bereiche aus 8                                       | -                      | -                                | -  | -  | -   |
| Summe a  | iller Hauptfunktionen                                       | 7 895                  | 15 327                           | 10 810   | 34 032   | 33 477  |

Tabelle 8: Gesamtübersicht über die Entwicklung des Bundeshaushalts 1969 bis 2013 (Finanzierungsrechnung, wichtige Ausgabe- und Einnahmegruppen)

| Gegenstand der Nachweisung   | Einheit | 1969   | 1975   | 1980     | 1985   | 1990   | 1995   | 2000    | 2005  |
|--|---------|--------|--------|----------|--------|--------|--------|---------|-------|
| degenstand der Nachweisung   |         |        |        | Ist-Erge | bnisse |        |        |         |       |
| I. Gesamtübersicht   |         |        |        |          |        |        |        |         |       |
| Ausgaben   | Mrd.€   | 42,1   | 80,2   | 110,3    | 131,5  | 194,4  | 237,6  | 244,4   | 259,  |
| Veränderung gegenüber Vorjahr  | %       | +8,6   | +12,7  | +37,5    | +2,1   | +0,0   | - 1,4  | - 1,0   | +3,   |
| Einnahmen  | Mrd.€   | 42,6   | 63,3   | 96,2     | 119,8  | 169,8  | 211,7  | 220,5   | 228,  |
| Veränderung gegenüber Vorjahr  | %       | +17,9  | +0,2   | +6,0     | +5,0   | +0,0   | - 1,5  | -0,1    | +7,   |
| Finanzierungssaldo   | Mrd.€   | 0,6    | - 16,9 | - 14,1   | - 11,6 | -24,6  | - 25,8 | - 23,9  | -31   |
| darunter:  |         |        |        |          |        |        |        |         |       |
| Nettokreditaufnahme  | Mrd.€   | -0,4   | - 15,3 | -27,1    | - 11,4 | -23,9  | - 25,6 | -23,8   | -31   |
| Münzeinnahmen  | Mrd.€   | -0,1   | -0,4   | - 27,1   | - 0,2  | -0,7   | -0,2   | -0,1    | - 0   |
| Rücklagenbewegung  | Mrd.€   | 0,0    | - 1,2  | -        | -      | -      | -      | -       |       |
| Deckung kassenmäßiger Fehlbeträge  | Mrd.€   | 0,7    | 0,0    | -        | -      | -      | -      | -       |       |
| II. Finanzwirtschaftliche<br>Vergleichsdaten                               |         |        |        |          |        |        |        |         |       |
| Personalausgaben   | Mrd.€   | 6,6    | 13,0   | 16,4     | 18,7   | 22,1   | 27,1   | 26,5    | 26    |
| Veränderung gegenüber Vorjahr  | %       | + 12,4 | + 5,9  | +6,5     | +3,4   | + 4,5  | +0,5   | - 1,7   | -1    |
| Anteil an den Bundesausgaben   | %       | 15,6   | 16,2   | 14,9     | 14,3   | 11,4   | 11,4   | 10,8    | 10    |
| Anteil a. d. Personalausgaben des öffentl. Gesamthaushalts <sup>3</sup>    | %       | 24,3   | 21,5   | 19,8     | 19,1   | 0,0    | 14,4   | 15,7    | 15    |
| Zinsausgaben   | Mrd.€   | 1,1    | 2,7    | 7,1      | 14,9   | 17,5   | 25,4   | 39,1    | 37    |
| Veränderung gegenüber Vorjahr  | %       | +14,3  | +23,1  | +24,1    | + 5,1  | +6,7   | - 6,2  | - 4,7   | +3    |
| Anteil an den Bundesausgaben   | %       | 2,7    | 5,3    | 6,5      | 11,3   | 9,0    | 10,7   | 16,0    | 14    |
| Anteil an den Zinsausgaben des   | %       | 35,1   | 35,9   | 47,6     | 52,3   | 0,0    | 38,7   | 57,9    | 58    |
| öffentl. Gesamthaushalts <sup>3</sup>                                      |         |        |        |          |        |        |        |         |       |
| Investive Ausgaben   | Mrd.€   | 7,2    | 13,1   | 16,1     | 17,1   | 20,1   | 34,0   | 28,1    | 23    |
| Veränderung gegenüber Vorjahr  | %       | +10,2  | +11,0  | - 4,4    | - 0,5  | +8,4   | +8,8   | - 1,7   | +6    |
| Anteil an den Bundesausgaben   | %       | 17,0   | 16,3   | 14,6     | 13,0   | 10,3   | 14,3   | 11,5    | 9     |
| Anteil a. d. investiven Ausgaben des öffentl. Gesamthaushalts <sup>3</sup> | %       | 34,4   | 35,4   | 32,0     | 36,1   | 0,0    | 37,0   | 35,0    | 34    |
| Steuereinnahmen <sup>1</sup>   | Mrd.€   | 40,2   | 61,0   | 90,1     | 105,5  | 132,3  | 187,2  | 198,8   | 190   |
| Veränderung gegenüber Vorjahr  | %       | +18,7  | +0,5   | +6,0     | +4,6   | +4,7   | -3,4   | +3,3    | +1    |
| Anteil an den Bundesausgaben   | %       | 95,5   | 76,0   | 81,7     | 80,2   | 68,1   | 78,8   | 81,3    | 73    |
| Anteil an den Bundeseinnahmen  | %       | 94,3   | 96,3   | 93,7     | 88,0   | 77,9   | 88,4   | 90,1    | 83    |
| Anteil am gesamten<br>Steueraufkommen <sup>3</sup>                         | %       | 54,0   | 49,2   | 48,3     | 47,2   | 0,0    | 44,9   | 42,5    | 42    |
| Nettokreditaufnahme  | Mrd.€   | - 0,4  | - 15,3 | - 13,9   | - 11,4 | - 23,9 | - 25,6 | - 23,8  | - 31  |
| Anteil an den Bundesausgaben   | %       | 0,0    | 19,1   | 12,6     | 8,7    | 23,3   | 10,8   | 9,7     | 12    |
| Anteil a.d. investiven Ausgaben des  |         |        |        |          |        | •      |        |         |       |
| Bundes Anteil am Finanzierungdsaldo des                                    | %       | 0,1    | 117,2  | 86,2     | 67,0   |        | 75,3   | 84,4    | 131   |
| öffentl. Gesamthaushalts <sup>3</sup>                                      | %       | 21,2   | 48,3   | 47,5     | 57,0   | 49,5   | 45,8   | 69,9    | 59    |
| nachrichtlich: Schuldenstand <sup>3</sup>                                  |         |        |        |          |        |        |        |         |       |
| öffentliche Haushalte <sup>2</sup>   | Mrd.€   | 59,2   | 129,4  | 238,9    | 388,4  | 538,3  | 1018,8 | 1 210,9 | 1 489 |
| darunter: Bund   | Mrd.€   | 23,1   | 54,8   | 120,0    | 204,0  | 306,3  | 658,3  | 774,8   | 903   |

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 8: Gesamtübersicht über die Entwicklung des Bundeshaushalts 1969 bis 2013

(Finanzierungsrechnung, wichtige Ausgabe- und Einnahmegruppen)

| Company des Nochus  | Einheit | 2006    | 2007     | 2008    | 2009         | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    |
|---|---------|---------|----------|---------|--------------|---------|---------|---------|---------|
| Gegenstand der Nachweisung  |         |         |          | ls      | t-Ergebnisse |         |         |         |         |
| I. Gesamtübersicht  |         |         |          |         |              |         |         |         |         |
| Ausgaben  | Mrd.€   | 261,0   | 270,4    | 282,3   | 292,3        | 303,7   | 296,2   | 306,8   | 307,8   |
| Veränderung gegenüber Vorjahr   | %       | 0,5     | 3,6      | 4,4     | 3,5          | 3,9     | -2,4    | 3,6     | 0,3     |
| Einnahmen   | Mrd.€   | 232,8   | 255,7    | 270,5   | 257,7        | 259,3   | 278,5   | 284,0   | 285,5   |
| Veränderung gegenüber Vorjahr   | %       | 1,9     | 9,8      | 5,8     | - 4,7        | 0,6     | 7,4     | 2,0     | 0,5     |
| Finanzierungssaldo  | Mrd.€   | - 28,2  | - 14,7   | - 11,8  | - 34,5       | - 44,3  | - 17,7  | - 22,8  | - 22,3  |
| darunter:   |         |         |          |         |              |         |         |         |         |
| Nettokreditaufnahme   | Mrd.€   | - 27,9  | - 14,3   | - 11,5  | - 34,1       | - 44,0  | - 17,3  | - 22,5  | - 22,1  |
| Münzeinnahmen   | Mrd.€   | - 0,3   | - 0,4    | - 0,3   | -0,3         | -0,3    | - 0,3   | - 0,3   | - 0,3   |
| Rücklagenbewegung   | Mrd.€   | _       |          | _       |              | _       |         | _       |         |
| Deckung kassenmäßiger Fehlbeträge   | Mrd.€   | _       | _        | _       |              | _       | _       | _       | -       |
| II. Finanzwirtschaftliche   |         |         |          |         |              |         |         |         |         |
| Vergleichsdaten   |         |         |          |         |              |         |         |         |         |
| Personalausgaben  | Mrd.€   | 26,1    | 26,0     | 27,0    | 27,9         | 28,2    | 27,9    | 28,0    | 28,6    |
| Veränderung gegenüber Vorjahr   | %       | - 1,0   | - 0,3    | 3,7     | 3,4          | 0,9     | - 1,2   | 0,7     | 1,9     |
| Anteil an den Bundesausgaben  | %       | 10,0    | 9,6      | 9,6     | 9,6          | 9,3     | 9,4     | 9,1     | 9,3     |
| Anteil a. d. Personalausgaben des   | %       | 14,9    | 14,8     | 15,0    | 14,9         | 14,8    | 13,1    | 12,9    | 12,8    |
| öffentl. Gesamthaushalts <sup>3</sup>   |         |         |          |         |              |         |         |         |         |
| Zinsausgaben  | Mrd.€   | 37,5    | 38,7     | 40,2    | 38,1         | 33,1    | 32,8    | 30,5    | 31,3    |
| Veränderung gegenüber Vorjahr   | %       | 0,3     | 3,3      | 3,7     | - 5,2        | - 13,1  | - 0,9   | - 7,1   | 2,7     |
| Anteil an den Bundesausgaben  | %       | 14,4    | 14,3     | 14,2    | 13,0         | 10,9    | 11,1    | 9,9     | 10,2    |
| Anteil an den Zinsausgaben des  | %       | 57,9    | 58,6     | 59,7    | 61,2         | 57,2    | 42,4    | 44,8    | 46,1    |
| öffentl. Gesamthaushalts <sup>3</sup>   | Maril C | 22.7    | 26.2     | 24.2    | 27.1         | 26.1    | 25.4    | 20.2    | 22.5    |
| Investive Ausgaben  | Mrd.€   | 22,7    | 26,2     | 24,3    | 27,1         | 26,1    | 25,4    | 36,3    | 33,5    |
| Veränderung gegenüber Vorjahr   | %       | - 4,4   | 15,4     | - 7,2   | 11,5         | -3,8    | - 2,7   | 43,1    | -7,8    |
| Anteil an den Bundesausgaben  | %       | 8,7     | 9,7      | 8,6     | 9,3          | 8,6     | 8,6     | 11,8    | 10,9    |
| Anteil a. d. investiven Ausgaben des<br>öffentl. Gesamthaushalts <sup>3</sup> | %       | 33,7    | 39,9     | 31,1    | 27,8         | 30,2    | 27,7    | 39,5    | 36,6    |
| Steuereinnahmen <sup>1</sup>  | Mrd.€   | 203,9   | 230,0    | 239,2   | 227,8        | 226,2   | 248,1   | 256,1   | 259,8   |
| Veränderung gegenüber Vorjahr   | %       | 7,2     | 12,8     | 4,0     | - 4,8        | - 0,7   | 9,7     | 3,2     | 1,5     |
| Anteil an den Bundesausgaben  | %       | 78,1    | 85,1     | 84,7    | 78,0         | 74,5    | 83,7    | 83,5    | 84,4    |
| Anteil an den Bundeseinnahmen   | %       | 87,6    | 90,0     | 88,4    | 88,4         | 87,2    | 89,1    | 90,2    | 91,0    |
| Anteil am gesamten<br>Steueraufkommen <sup>2</sup>                            | %       | 41,7    | 42,8     | 42,6    | 43,5         | 42,6    | 43,3    | 42,7    | 41,9    |
| Nettokreditaufnahme   | Mrd.€   | - 27,9  | - 14,3   | - 11,5  | - 34,1       | - 44,0  | - 17,3  | - 22,5  | - 22,1  |
| Anteil an den Bundesausgaben  | %       | 10,7    | 5,3      | 4,1     | 11,7         | 14,5    | 5,9     | 7,3     | 7,2     |
| Anteil a.d. investiven Ausgaben des<br>Bundes                                 | %       | 122,8   | 54,7     | 47,4    | 126,0        | 168,8   | 68,3    | 61,9    | 65,9    |
| Anteil am Finanzierungssaldo des<br>öffentl. Gesamthaushalts <sup>3</sup>     | %       | - 68,8  | -2 254,1 | -111,2  | - 38,0       | - 55,9  | - 67,0  | - 83,4  | - 148,5 |
| nachrichtlich: Schuldenstand <sup>3</sup>                                     |         |         |          |         |              |         |         |         |         |
| öffentliche Haushalte <sup>2</sup>  | Mrd.€   | 1 545,4 | 1 552,4  | 1 577,9 | 1 694,4      | 2 011,7 | 2 025,4 | 2 068,3 |         |
| darunter: Bund  | Mrd.€   | 950,3   | 957,3    | 985,7   | 1 053,8      | 1 287,5 | 1 279,6 | 1 287,5 |         |

 $<sup>^{\</sup>rm 1}$  Nach Abzug der Ergänzungszuweisungen an Länder.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Ab 1991 Gesamtdeutschland.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Stand Dezember 2013; 2013 = Schätzung. Öffentlicher Gesamthaushalt einschließlich Kassenkredite. Bund einschließlich Sonderrechnungen und Kassenkredite.

| Tabelle 9: | Entwicklung des ( | Öffentlichen | Gesamthaushalts |
|------------|-------------------|--------------|-----------------|
|------------|-------------------|--------------|-----------------|

|  | 2007  | 2008  | 2009  | 2010      | 2011  | 2012  | 2013  |
|--|-------|-------|-------|-----------|-------|-------|-------|
|  |       |       |       | in Mrd. € |       |       |       |
| Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1</sup> |       |       |       |           |       |       |       |
| Ausgaben                                 | 654,3 | 684,3 | 722,5 | 723,0     | 777,9 | 777,0 | 787   |
| Einnahmen                                | 653,6 | 674,0 | 632,5 | 644,3     | 750,1 | 749,9 | 772   |
| Finanzierungssaldo                       | -0,6  | -10,4 | -90,0 | -78,7     | -27,7 | -27,0 | -15   |
| davon:                                   |       |       |       |           |       |       |       |
| Bund <sup>2</sup>                        |       |       |       |           |       |       |       |
| Kernhaushalt                             |       |       |       |           |       |       |       |
| Ausgaben                                 | 270,5 | 282,3 | 292,3 | 303,7     | 296,2 | 306,8 | 310,8 |
| Einnahmen                                | 255,7 | 270,5 | 257,7 | 259,3     | 278,5 | 284,0 | 285,3 |
| Finanzierungssaldo                       | -14,7 | -11,8 | -34,5 | -44,3     | -17,7 | -22,8 | -25,5 |
| Extrahaushalte                           |       |       |       |           |       |       |       |
| Ausgaben                                 | -     | -     | -     | -         | -     | 139,9 | 150½  |
| Einnahmen                                | -     | -     | -     | -         | -     | 147,0 | 154½  |
| Finanzierungssaldo                       | -     | -     | -     | -         | -     | 7,1   | 4     |
| Bund insgesamt <sup>1</sup>              |       |       |       |           |       |       |       |
| Ausgaben                                 | -     | -     | -     | -         | -     | 354,0 | 359   |
| Einnahmen                                | -     | -     | -     | -         | -     | 331,7 | 340½  |
| Finanzierungssaldo                       | -     | -     | -     | -         | -     | -22,2 | -18   |
| Länder <sup>3</sup>                      |       |       |       |           |       |       |       |
| Kernhaushalt                             |       |       |       |           |       |       |       |
| Ausgaben                                 | 265,5 | 277,2 | 287,1 | 287,3     | 295,3 | 299,3 | 308   |
| Einnahmen                                | 273,1 | 276,2 | 260,1 | 266,8     | 286,5 | 293,5 | 305½  |
| Finanzierungssaldo                       | 7,6   | -1,1  | -27,0 | -20,6     | -8,9  | -5,7  | -2½   |
| Extrahaushalte                           |       |       |       |           |       |       |       |
| Ausgaben                                 | -     | -     | -     | -         | -     | 44,2  | 43½   |
| Einnahmen                                | -     | -     | -     | -         | -     | 44,8  | 45    |
| Finanzierungssaldo                       | -     | -     | -     | -         | -     | 0,6   | 1½    |
| Länder insgesamt <sup>1</sup>            |       |       |       |           |       |       |       |
| Ausgaben                                 | -     | -     | -     | -         | -     | 323,6 | 331½  |
| Einnahmen                                | -     | -     | -     | -         | -     | 317,9 | 330   |
| Finanzierungssaldo                       | -     | -     | -     | -         | -     | -5,6  | -1½   |
| Gemeinden <sup>4</sup>                   |       |       |       |           |       |       |       |
| Kernhaushalt                             |       |       |       |           |       |       |       |
| Ausgaben                                 | 161,5 | 168,0 | 178,3 | 182,3     | 184,9 | 187,0 | 193½  |
| Einnahmen                                | 169,7 | 176,4 | 170,8 | 175,4     | 183,9 | 188,8 | 199½  |
| Finanzierungssaldo                       | 8,2   | 8,4   | -7,5  | -6,9      | -1,0  | 1,8   | 6     |
| Extrahaushalte                           |       |       |       |           |       |       |       |
| Ausgaben                                 | -     | -     | -     | -         | -     | 12,2  | 11    |
| Einnahmen                                | -     | -     | -     | -         | -     | 11,3  | 9½    |
| Finanzierungssaldo                       | -     | -     | -     | -         | -     | -0,9  | -1    |
| Gemeinden insgesamt <sup>1</sup>         |       |       |       |           |       |       |       |
| Ausgaben                                 | -     | -     | -     | -         | -     | 196,6 | 202   |
| Einnahmen                                | -     | -     | -     | -         | -     | 197,5 | 207   |
| Finanzierungssaldo                       | _     | _     | _     | _         | -     | 0,9   | 5     |

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 9: Entwicklung des Öffentlichen Gesamthaushalts

|                             | 2007 | 2008 | 2009       | 2010          | 2011         | 2012 | 2013 |
|-----------------------------|------|------|------------|---------------|--------------|------|------|
|                             |      |      | Veränderun | gen gegenübei | Vorjahr in % |      |      |
| Öffentlicher Gesamthaushalt |      |      |            |               |              |      |      |
| Ausgaben                    | 1,3  | 4,6  | 5,6        | 0,1           | 7,6          | -0,1 | 1½   |
| Einnahmen                   | 8,0  | 3,1  | -6,2       | 1,9           | 16,4         | -0,0 | 3    |
| darunter:                   |      |      |            |               |              |      |      |
| Bund                        |      |      |            |               |              |      |      |
| Kernhaushalt                |      |      |            |               |              |      |      |
| Ausgaben                    | 3,6  | 4,4  | 3,5        | 3,9           | -2,4         | 3,6  | 1,3  |
| Einnahmen                   | 9,8  | 5,8  | -4,7       | 0,6           | 7,4          | 2,0  | 0,5  |
| Extrahaushalte              |      |      |            |               |              |      |      |
| Ausgaben                    | -    | -    | -          | -             | -            | -    | 7½   |
| Einnahmen                   | -    | -    | -          | -             | -            | -    | 5    |
| Bund insgesamt              |      |      |            |               |              |      |      |
| Ausgaben                    | -    | -    | -          | -             | -            | -    | 1½   |
| Einnahmen                   | -    | -    | -          | -             | -            | -    | 21/2 |
| Länder                      |      |      |            |               |              |      |      |
| Kernhaushalt                |      |      |            |               |              |      |      |
| Ausgaben                    | 2,1  | 4,4  | 3,6        | 0,1           | 2,8          | 1,4  | 3    |
| Einnahmen                   | 9,2  | 1,1  | -5,8       | 2,6           | 7,4          | 2,5  | 4    |
| Extrahaushalte              |      |      |            |               |              |      |      |
| Ausgaben                    | -    | -    | -          | -             | -            | -    | -1½  |
| Einnahmen                   | -    | -    | -          | -             | -            | -    | 1/2  |
| Länderinsgesamt             |      |      |            |               |              |      |      |
| Ausgaben                    | -    | -    | -          | -             | -            | -    | 21/2 |
| Einnahmen                   | -    | -    | -          | -             | -            | -    | 4    |
| Gemeinden                   |      |      |            |               |              |      |      |
| Kernhaushalt                |      |      |            |               |              |      |      |
| Ausgaben                    | 2,6  | 4,0  | 6,1        | 2,2           | 1,4          | 1,1  | 3½   |
| Einnahmen                   | 6,0  | 3,9  | -3,2       | 2,7           | 4,9          | 2,6  | 5½   |
| Extrahaushalte              |      |      |            |               |              |      |      |
| Ausgaben                    | -    | -    | -          | -             | -            | -    | -12  |
| Einnahmen                   | -    | -    | -          | -             | -            | -    | -14  |
| Gemeinden insgesamt         |      |      |            |               |              |      |      |
| Ausgaben                    | -    | -    | -          | -             | -            | -    | 3    |
| Einnahmen                   | -    | -    | _          | -             | -            | -    | 5    |

 $Abweichungen\,durch\,Rundung\,der\,Zahlen\,m\"{o}glich.$ 

Seit dem Jahr 2011 werden die Extrahaushalte nach dem Schalenkonzept finanzstatistisch dargestellt.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Gesamtsummen der Gebietskörperschaften sind um Zahlungen zwischen den Ebenen (Verrechnungsverkehr) bereinigt und errechnen sich daher nicht als Summe der einzelnen Ebenen.

 $<sup>^2\,</sup> Kernhaushalt, Rechnungsergebnisse.$ 

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Kernhaushalte: bis 2011 Rechnungsergebnisse; 2012 Kassenergebnisse. Extrahaushalte: 2011 und 2012 Kassenergebnisse. 2013 Schätzung.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Kernhaushalte: bis 2011 Rechnungsergebnisse; 2012 Kassenergebnisse. Extrahaushalte: 2011 und 2012 Kassenergebnisse. 2013 Schätzung. Stand: Januar 2014.

Tabelle 10: Steueraufkommen nach Steuergruppen<sup>1</sup>

|      |                 |                          | Steueraufkommen           |                                  |      |  |
|------|-----------------|--------------------------|---------------------------|----------------------------------|------|--|
|      |                 |                          | dav                       | on                               |      |  |
|      | insgesamt       | Direkte Steuern          | Indirekte Steuern         | Direkte Steuern Indirekte Steuer |      |  |
| Jahr |                 | in Mrd. €                |                           | in                               | %    |  |
|      | Gebiet der Bund | esrepublik Deutschland r | nach dem Stand bis zum 3. | . Oktober 1990                   |      |  |
| 1950 | 10,5            | 5,3                      | 5,2                       | 50,6                             | 49,4 |  |
| 1955 | 21,6            | 11,1                     | 10,5                      | 51,3                             | 48,7 |  |
| 1960 | 35,0            | 18,8                     | 16,2                      | 53,8                             | 46,2 |  |
| 1965 | 53,9            | 29,3                     | 24,6                      | 54,3                             | 45,7 |  |
| 1970 | 78,8            | 42,2                     | 36,6                      | 53,6                             | 46,4 |  |
| 1975 | 123,8           | 72,8                     | 51,0                      | 58,8                             | 41,2 |  |
| 1980 | 186,6           | 109,1                    | 77,5                      | 58,5                             | 41,5 |  |
| 1981 | 189,3           | 108,5                    | 80,9                      | 57,3                             | 42,7 |  |
| 1982 | 193,6           | 111,9                    | 81,7                      | 57,8                             | 42,2 |  |
| 1983 | 202,8           | 115,0                    | 87,8                      | 56,7                             | 43,3 |  |
| 1984 | 212,0           | 120,7                    | 91,3                      | 56,9                             | 43,1 |  |
| 1985 | 223,5           | 132,0                    | 91,5                      | 59,0                             | 41,0 |  |
| 1986 | 231,3           | 137,3                    | 94,1                      | 59,3                             | 40,7 |  |
| 1987 | 239,6           | 141,7                    | 98,0                      | 59,1                             | 40,9 |  |
| 1988 | 249,6           | 148,3                    | 101,2                     | 59,4                             | 40,6 |  |
| 1989 | 273,8           | 162,9                    | 111,0                     | 59,5                             | 40,5 |  |
| 1990 | 281,0           | 159,5                    | 121,6                     | 56,7                             | 43,3 |  |
|      |                 | Bundesrepublik           | Deutschland               |                                  |      |  |
| 1991 | 338,4           | 189,1                    | 149,3                     | 55,9                             | 44,1 |  |
| 1992 | 374,1           | 209,5                    | 164,6                     | 56,0                             | 44,0 |  |
| 1993 | 383,0           | 207,4                    | 175,6                     | 54,2                             | 45,8 |  |
| 1994 | 402,0           | 210,4                    | 191,6                     | 52,3                             | 47,7 |  |
| 1995 | 416,3           | 224,0                    | 192,3                     | 53,8                             | 46,2 |  |
| 1996 | 409,0           | 213,5                    | 195,6                     | 52,2                             | 47,8 |  |
| 1997 | 407,6           | 209,4                    | 198,1                     | 51,4                             | 48,6 |  |
| 1998 | 425,9           | 221,6                    | 204,3                     | 52,0                             | 48,0 |  |
| 1999 | 453,1           | 235,0                    | 218,1                     | 51,9                             | 48,1 |  |

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

#### noch Tabelle 10: Steueraufkommen nach Steuergruppen<sup>1</sup>

|                   |           | Steuerauf       | kommen            |                 |                   |  |
|-------------------|-----------|-----------------|-------------------|-----------------|-------------------|--|
|                   |           |                 | dav               | on              |                   |  |
|                   | insgesamt | Direkte Steuern | Indirekte Steuern | Direkte Steuern | Indirekte Steuern |  |
| Jahr              |           | in Mrd. €       |                   | in              | %                 |  |
|                   |           | Bundesrepubli   | k Deutschland     |                 |                   |  |
| 2000              | 467,3     | 243,5           | 223,7             | 52,1            | 47,9              |  |
| 2001              | 446,2     | 218,9           | 227,4             | 49,0            | 51,0              |  |
| 2002              | 441,7     | 211,5           | 230,2             | 47,9            | 52,1              |  |
| 2003              | 442,2     | 210,2           | 232,0             | 47,5            | 52,5              |  |
| 2004              | 442,8     | 211,9           | 231,0             | 47,8            | 52,2              |  |
| 2005              | 452,1     | 218,8           | 233,2             | 48,4            | 51,6              |  |
| 2006              | 488,4     | 246,4           | 242,0             | 50,5            | 49,5              |  |
| 2007              | 538,2     | 272,1           | 266,2             | 50,6            | 49,4              |  |
| 2008              | 561,2     | 290,2           | 270,9             | 51,7            | 48,3              |  |
| 2009              | 524,0     | 253,5           | 270,5             | 48,4            | 51,6              |  |
| 2010              | 530,6     | 256,0           | 274,6             | 48,2            | 51,8              |  |
| 2011              | 573,4     | 282,7           | 290,7             | 49,3            | 50,7              |  |
| 2012              | 600,0     | 303,8           | 296,2             | 50,6            | 49,4              |  |
| 2013 <sup>2</sup> | 620,5     | 320,2           | 300,3             | 51,6            | 48,4              |  |
| 2014 <sup>2</sup> | 640,3     | 332,7           | 307,6             | 52,0            | 48,0              |  |
| 2015 <sup>2</sup> | 663,8     | 349,5           | 314,3             | 52,7            | 47,3              |  |
| 2016 <sup>2</sup> | 686,3     | 365,9           | 320,4             | 53,3            | 46,7              |  |
| 2017 <sup>2</sup> | 706,8     | 381,1           | 325,7             | 53,9            | 46,1              |  |
| 2018 <sup>2</sup> | 731,5     | 399,4           | 332,1             | 54,6            | 45,4              |  |

Die Übersicht enthält auch Steuerarten, die zwischenzeitlich ausgelaufen oder abgeschafft worden sind: Notopfer Berlin für natürliche Personen (30.09.1956) und für Körperschaften (31.12.1957); Baulandsteuer (31.12.1962); Wertpapiersteuer (31.12.1964); Süßstoffsteuer (31.12.1965); Beförderungsteuer (31.12.1967); Speiseeissteuer (31.12.1971); Kreditgewinnabgabe (31.12.1973); Ergänzungsabgabe zur Einkommensteuer (31.12.1974) und zur Körperschaftsteuer (31.12.1976); Vermögensabgabe (31.03.1979); Hypothekengewinnabgabe und Lohnsummensteuer (31.12.1979); Essigsäure-, Spielkarten- und Zündwarensteuer (31.12.1980); Zündwarenmonopol (15.01.1983); Kuponsteuer (31.07.1984); Börsenumsatzsteuer (31.12.1990); Gesellschaft- und Wechselsteuer (31.12.1991); Solidaritätszuschlag (30.06.1992); Leuchtmittel-, Salz-, Zuckerund Teesteuer (31.12.1992); Vermögensteuer (31.12.1996); Gewerbe(kapital)steuer (31.12.1997).

Stand: November 2013.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Steuerschätzung vom 5. bis 7. November 2013.

Tabelle 11: Entwicklung der Steuer- und Abgabenquoten<sup>1</sup> (Steuer- und Sozialbeitragseinnahmen des Staates)

|      | Abgrenzung der Vo | lkswirtschaftlichen | Gesamtrechnungen <sup>2</sup> | Abgre        | enzung der Finanzsta | ntistik <sup>3</sup> |
|------|-------------------|---------------------|-------------------------------|--------------|----------------------|----------------------|
|      | Abgabenquote      | Steuerquote         | Sozialbeitragsquote           | Abgabenquote | Steuerquote          | Sozialbeitragsquote  |
| Jahr |                   |                     | in Relation z                 | um BIP in %  |                      |                      |
| 1960 | 33,4              | 23,0                | 10,3                          |              |                      |                      |
| 1965 | 34,1              | 23,5                | 10,6                          | 33,1         | 23,1                 | 10,0                 |
| 1970 | 34,8              | 23,0                | 11,8                          | 32,6         | 21,8                 | 10,7                 |
| 1975 | 38,1              | 22,8                | 14,4                          | 36,9         | 22,5                 | 14,4                 |
| 1980 | 39,6              | 23,8                | 14,9                          | 38,6         | 23,7                 | 14,9                 |
| 1985 | 39,1              | 22,8                | 15,4                          | 38,1         | 22,7                 | 15,4                 |
| 1990 | 37,3              | 21,6                | 14,9                          | 37,0         | 22,2                 | 14,9                 |
| 1991 | 38,9              | 22,0                | 16,8                          | 38,0         | 22,0                 | 16,0                 |
| 1992 | 39,6              | 22,3                | 17,2                          | 39,2         | 22,7                 | 16,4                 |
| 1993 | 40,1              | 22,4                | 17,7                          | 39,6         | 22,6                 | 16,9                 |
| 1994 | 40,5              | 22,3                | 18,2                          | 39,7         | 22,5                 | 17,2                 |
| 1995 | 40,5              | 21,9                | 18,5                          | 40,2         | 22,5                 | 17,6                 |
| 1996 | 41,0              | 21,8                | 19,2                          | 40,0         | 21,8                 | 18,1                 |
| 1997 | 41,0              | 21,5                | 19,5                          | 39,5         | 21,3                 | 18,2                 |
| 1998 | 41,3              | 22,1                | 19,2                          | 39,6         | 21,7                 | 17,9                 |
| 1999 | 42,3              | 23,3                | 19,0                          | 40,4         | 22,6                 | 17,7                 |
| 2000 | 42,1              | 23,5                | 18,6                          | 40,3         | 22,8                 | 17,5                 |
| 2001 | 40,2              | 21,9                | 18,4                          | 38,5         | 21,3                 | 17,2                 |
| 2002 | 39,9              | 21,5                | 18,4                          | 38,0         | 20,7                 | 17,3                 |
| 2003 | 40,1              | 21,6                | 18,5                          | 38,0         | 20,6                 | 17,4                 |
| 2004 | 39,2              | 21,1                | 18,1                          | 37,2         | 20,2                 | 17,0                 |
| 2005 | 39,2              | 21,4                | 17,9                          | 37,1         | 20,3                 | 16,8                 |
| 2006 | 39,5              | 22,2                | 17,3                          | 38,1         | 21,1                 | 17,0                 |
| 2007 | 39,5              | 23,0                | 16,5                          | 37,6         | 22,2                 | 15,4                 |
| 2008 | 39,7              | 23,1                | 16,5                          | 38,1         | 22,7                 | 15,4                 |
| 2009 | 40,4              | 23,1                | 17,3                          | 38,3         | 22,1                 | 16,3                 |
| 2010 | 38,9              | 22,0                | 16,9                          | 37,1         | 21,3                 | 15,8                 |
| 2011 | 39,5              | 22,7                | 16,7                          | 37,7         | 22,0                 | 15,8                 |
| 2012 | 40,0              | 23,2                | 16,8                          | 38,4         | 22,5                 | 15,9                 |
| 2013 | 40,0              | 23,3                | 16,8                          | 38 1/2       | 22 1/2               | 16                   |

 $<sup>^{\</sup>rm 1}$  Bis 1990 früheres Bundesgebiet, ab 1991 Deutschland.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Ab 1970 in der Abgrenzung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995). 2009 bis 2012: Vorläufiges Ergebnis; Stand: August 2013. 2013: Erstes vorläufiges Ergebnis; Stand: Januar 2014.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Bis 2010: Rechnungsergebnisse. 2011 und 2012: Kassenergebnisse. 2013: Schätzung.

Tabelle 12: Entwicklung der Staatsquote<sup>1,2</sup>

|                   |           | Ausgaben des Staates               |                                 |
|-------------------|-----------|------------------------------------|---------------------------------|
|                   |           | darunto                            | er                              |
| Jahr              | insgesamt | Gebietskörperschaften <sup>3</sup> | Sozialversicherung <sup>3</sup> |
|                   |           | in Relation zum BIP in %           |                                 |
| 1960              | 32,9      | 21,7                               | 11,2                            |
| 1965              | 37,1      | 25,4                               | 11,6                            |
| 1970              | 38,5      | 26,1                               | 12,4                            |
| 1975              | 48,8      | 31,2                               | 17,7                            |
| 1980              | 46,9      | 29,6                               | 17,3                            |
| 1985              | 45,2      | 27,8                               | 17,4                            |
| 1990              | 43,6      | 27,3                               | 16,4                            |
| 1991              | 46,2      | 28,2                               | 18,0                            |
| 1992              | 47,1      | 27,9                               | 19,2                            |
| 1993              | 48,1      | 28,2                               | 19,9                            |
| 1994              | 48,0      | 28,0                               | 20,0                            |
| 1995 <sup>4</sup> | 48,2      | 27,7                               | 20,6                            |
| 1995              | 54,9      | 34,3                               | 20,6                            |
| 1996              | 49,1      | 27,6                               | 21,4                            |
| 1997              | 48,2      | 27,0                               | 21,2                            |
| 1998              | 48,0      | 26,9                               | 21,1                            |
| 1999              | 48,2      | 27,0                               | 21,3                            |
| 2000 <sup>5</sup> | 47,6      | 26,4                               | 21,2                            |
| 2000              | 45,1      | 23,9                               | 21,2                            |
| 2001              | 47,6      | 26,3                               | 21,4                            |
| 2002              | 47,9      | 26,2                               | 21,7                            |
| 2003              | 48,5      | 26,4                               | 22,0                            |
| 2004              | 47,1      | 25,8                               | 21,3                            |
| 2005              | 46,9      | 26,0                               | 20,9                            |
| 2006              | 45,3      | 25,4                               | 19,9                            |
| 2007              | 43,5      | 24,5                               | 19,0                            |
| 2008              | 44,1      | 25,0                               | 19,1                            |
| 2009              | 48,3      | 27,2                               | 21,1                            |
| 2010              | 47,9      | 27,5                               | 20,3                            |
| 2011              | 45,2      | 25,7                               | 19,5                            |
| 2012              | 44,7      | 25,3                               | 19,4                            |
| 2013              | 44,8      | 25,3                               | 19,5                            |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Bis 1990 früheres Bundesgebiet, ab 1991 Deutschland.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Ausgaben des Staats in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR). Ab 1970 in der Abgrenzung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995). 2009 bis 2012: Vorläufiges Ergebnis; Stand: August 2013. 2013: Erstes vorläufiges Ergebnis; Stand: Januar 2014.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Unmittelbare Ausgaben (ohne Ausgaben an andere staatliche Ebenen).

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Ohne Schuldenübernahmen (Treuhandanstalt; Wohnungswirtschaft der DDR).

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Ohne Erlöse aus der Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen. In der Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wirken diese Erlöse ausgabensenkend.

Tabelle 13a: Schulden der öffentlichen Haushalte

|  | 2003      | 2004      | 2005      | 2006             | 2007      | 2008      | 2009     |
|--|-----------|-----------|-----------|------------------|-----------|-----------|----------|
|  |           |           | Sc        | :hulden (Mio. €) |           |           |          |
| Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>1</sup> | 1 357 723 | 1 429 749 | 1 489 852 | 1 545 364        | 1 552 371 | 1 577 881 | 1 694 36 |
| Bund                                     | 826 526   | 869 332   | 903 281   | 950338           | 957 270   | 985 749   | 1 053 81 |
| Kernhaushalte                            | 767 697   | 812 082   | 887915    | 919304           | 940 187   | 959918    | 991 28   |
| Kreditmarktmittel iwS                    | 760 453   | 802 994   | 872 653   | 902 054          | 922 045   | 933 169   | 973 73   |
| Kassenkredite                            | 7 244     | 9 088     | 15 262    | 17 250           | 18 142    | 26 749    | 17 54    |
| Extrahaushalte                           | 58 829    | 57 250    | 15 366    | 30 056           | 15 599    | 25 831    | 59 53    |
| Kreditmarktmittel iwS                    | 58 829    | 57 250    | 15 366    | 30 056           | 15 600    | 23 700    | 56 53    |
| Kassenkredite                            | -         | -         | -         | 978              | 1 483     | 2 131     | 2 99     |
| Länder                                   | 423 666   | 448 622   | 471 339   | 482 783          | 484 475   | 483 268   | 52674    |
| Kernhaushalte                            | 423 666   | 448 622   | 471 339   | 481 787          | 483 351   | 481 918   | 505 34   |
| Kreditmarktmittel iwS                    | 414 952   | 442 922   | 468 214   | 479 454          | 480 941   | 478 738   | 503 00   |
| Kassenkredite                            | 8 714     | 5 700     | 3 125     | 2 3 3 3          | 2 410     | 3 180     | 2 33     |
| Extrahaushalte                           | -         | -         | -         | 996              | 1124      | 1 350     | 21 39    |
| Kreditmarktmittel iwS                    | -         | -         | -         | 986              | 1124      | 1 325     | 20 82    |
| Kassenkredite                            | -         | -         | -         | 10               | -         | 25        | 57       |
| Gemeinden                                | 107 531   | 111 796   | 115 232   | 112 243          | 110627    | 108 863   | 11381    |
| Kernhaushalte                            | 100 033   | 104 193   | 107 686   | 109 541          | 108 015   | 106 181   | 111 03   |
| Kreditmarktmittel iwS                    | 84 069    | 84257     | 83 804    | 81 877           | 79 239    | 76 381    | 76 38    |
| Kassenkredite                            | 15 964    | 19 936    | 23 882    | 27 664           | 28 776    | 29 801    | 34 65    |
| Extrahaushalte                           | 7 498     | 7 603     | 7 5 4 6   | 2 702            | 2 612     | 2 682     | 2 77     |
| Kreditmarktmittel iwS                    | 7 429     | 7 5 3 1   | 7 467     | 2 649            | 2 560     | 2 626     | 2 72     |
| Kassenkredite                            | 69        | 72        | 79        | 53               | 52        | 56        | 4        |
| nachrichtlich:                           |           |           |           |                  |           |           |          |
| Länder + Gemeinden                       | 531 197   | 560 417   | 586 571   | 595 026          | 595 102   | 592 131   | 640 55   |
| Maastricht-Schuldenstand                 | 1 383 804 | 1 454 113 | 1 524 867 | 1 573 937        | 1 583 745 | 1 652 797 | 1 769 89 |
| nachrichtlich:                           |           |           |           |                  |           |           |          |
| Extrahaushalte des Bundes                | 58 829    | 57 250    | 15 366    | 31 034           | 17 082    | 25 831    | 62 53    |
| ERP-Sondervermögen                       | 19 261    | 18 200    | 15 066    | 14357            | -         | -         |          |
| Fonds "Deutsche Einheit"                 | 39 099    | 38 650    | -         | -                | -         | -         |          |
| Entschädigungsfonds                      | 469       | 400       | 300       | 199              | 100       | 0         |          |
| Postbeamtenversorgungskasse              | -         | -         | -         | 16 478           | 16 983    | 17 631    | 18 49    |
| SoFFin                                   |           | -         | -         | -                | -         | 8 200     | 36 54    |
| Investitions- und Tilgungsfonds          |           | _         |           | _                | _         | _         | 7 49     |

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

## noch Tabelle 13a: Schulden der öffentlichen Haushalte

|                                  | 2003       | 2004       | 2005       | 2006             | 2007       | 2008       | 2009       |
|----------------------------------|------------|------------|------------|------------------|------------|------------|------------|
|                                  |            |            | Sc         | chulden (Mio. €) |            |            |            |
| Gesetzliche Sozialversicherung   | -          | -          | -          | -                | -          | -          | 567        |
| Kernhaushalte                    |            | -          | -          | -                | -          | -          | 531        |
| Kreditmarktmittel iwS            |            | -          | -          | -                | -          | -          | 531        |
| Kassenkredite                    | -          | -          | -          | -                | -          | -          |            |
| Extrahaushalte                   |            | -          | -          | -                | -          | -          | 36         |
| Kreditmarktmittel iwS            |            | -          | -          | -                | -          | -          | 36         |
| Kassenkredite                    | -          | -          | -          | -                | -          | -          |            |
|                                  |            |            | Anteil a   | ın den Schulden  | (in %)     |            |            |
| Bund                             | 60,9       | 60,8       | 60,6       | 61,5             | 61,7       | 62,5       | 62,2       |
| Kernhaushalte                    | 56,5       | 56,8       | 59,6       | 59,5             | 60,6       | 60,8       | 58,5       |
| Extrahaushalte                   | 4,3        | 4,0        | 1,0        | 1,9              | 1,0        | 1,6        | 3,5        |
| Länder                           | 31,2       | 31,4       | 31,6       | 31,2             | 31,2       | 30,6       | 31,1       |
| Gemeinden                        | 7,9        | 7,8        | 7,7        | 7,3              | 7,1        | 6,9        | 6,7        |
| Gesetzliche Sozialversicherung   |            | -          |            | -                | -          | -          | 0,0        |
| nachrichtlich:                   |            |            |            |                  |            |            | 0,0        |
| Länder + Gemeinden               | 39,1       | 39,2       | 39,4       | 38,5             | 38,3       | 37,5       | 37,8       |
|                                  |            |            | Anteil de  | r Schulden am B  | IP (in %)  |            |            |
| Öffentlicher Gesamthaushalt      | 63,2       | 65,1       | 67,0       | 66,8             | 63,9       | 63,8       | 71,4       |
| Bund                             | 38,5       | 39,6       | 40,6       | 41,1             | 39,4       | 39,8       | 44,4       |
| Kernhaushalte                    | 35,7       | 37,0       | 39,9       | 39,7             | 38,7       | 38,8       | 41,8       |
| Extrahaushalte                   | 2,7        | 2,6        | 0,7        | 1,3              | 0,6        | 1,0        | 2,5        |
| Länder                           | 19,7       | 20,4       | 21,2       | 20,9             | 19,9       | 19,5       | 22,2       |
| Gemeinden                        | 5,0        | 5,1        | 5,2        | 4,9              | 4,6        | 4,4        | 4,8        |
| Gesetziche Sozialversicherung    | -          | -          | -          | -                | -          | -          | 0,0        |
| nachrichtlich:                   |            |            |            |                  |            |            |            |
| Länder + Gemeinden               | 24,7       | 25,5       | 26,4       | 25,7             | 24,5       | 23,9       | 27,0       |
| Maastricht-Schuldenstand         | 64,4       | 66,2       | 68,6       | 68,0             | 65,2       | 66,8       | 74,5       |
|                                  |            |            | Schu       | lden insgesamt   | (€)        |            |            |
| je Einwohner                     | 16 454     | 17 331     | 18 066     | 18 761           | 18 871     | 19 213     | 20 698     |
| nachrichtlich:                   |            |            |            |                  |            |            |            |
| Bruttoinlandsprodukt (in Mrd. €) | 2 147,5    | 2 195,7    | 2 224,4    | 2 3 1 3,9        | 2 428,5    | 2 473,8    | 2 374,2    |
| Einwohner (30.06.)               | 82 517 958 | 82 498 469 | 82 468 020 | 82 371 955       | 82 260 693 | 82 126 628 | 81 861 862 |

 $<sup>^1</sup> Kredit markt schulden im weiteren Sinne zu züglich Kassen kredite.\\$ 

 $Quellen: Statistisches \ Bundesamt, eigene \ Berechnungen.$ 

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 13b: Schulden der öffentlichen Haushalte Neue Systematik<sup>1</sup>

|   | 2010       | 2011       | 2012       |
|---|------------|------------|------------|
|   |            | in Mio. €  |            |
| Öffentlicher Gesamthaushalt <sup>2</sup>                  | 2 011 677  | 2 025 438  | 2 068 289  |
| in Relation zum BIP in %                                  | 80,6       | 77,6       | 77,6       |
| Bund (Kern- und Extrahaushalte)                           | 1 287 460  | 1 279 583  | 1 287 517  |
| Wertpapierschulden und Kredite                            | 1 271 204  | 1 272 270  | 1 273 179  |
| Kassenkredite   | 16 256     | 7313       | 14 338     |
| Kernhaushalte   | 1 035 647  | 1 043 401  | 1 072 882  |
| Extrahaushalte Wertpapierschulden und Kredite             | 251 813    | 236 181    | 214 635    |
| Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation    | 17 302     | 11 000     | 11 395     |
| SoFFin (FMS)  | 28 552     | 17 292     | 20 450     |
| Investitions- und Tilgungsfonds                           | 13 991     | 21 232     | 21 26      |
| FMS-Wertmanagement  | 191 968    | 186 480    | 161 520    |
| Sonstige Extrahaushalte des Bundes                        | 0          | 177        |            |
| Länder (Kern- und Extrahaushalte)                         | 600 110    | 615 399    | 644 929    |
| Wertpapierschulden und Kredite                            | 595 180    | 611 651    | 638 62     |
| Kassenkredite   | 4930       | 3 748      | 6 30       |
| Kernhaushalte   | 524 162    | 532 591    | 538 389    |
| Extrahaushalte  | 75 948     | 82 808     | 106 54     |
| Gemeinden (Kernhaushalte und Extrahaushalte)              | 123 569    | 129 633    | 135 178    |
| Wertpapierschulden und Kredite                            | 84 363     | 85 613     | 87 75      |
| Kassenkredite   | 39 206     | 44 020     | 47 41      |
| Kernhaushalte   | 115 253    | 121 092    | 126 33     |
| Zweckverbände <sup>3</sup> und sonstige Extrahaushalte    | 8 3 1 5    | 8 542      | 8 84       |
| Gesetzliche Sozialversicherung (Kern- und Extrahaushalte) | 539        | 823        | 669        |
| Wertpapierschulden und Kredite                            | 539        | 765        | 66         |
| Kassenkredite   | 0          | 58         | 4          |
| Kernhaushalte   | 506        | 735        | 62         |
| Extrahaushalte <sup>4</sup>                               | 32         | 88         | 38         |
| Schulden insgesamt (€)                                    |            |            |            |
| je Einwohner  | 24 607     | 25 215     | 25 685     |
| Maastricht-Schuldenstand                                  | 2 057 308  | 2 086 816  | 2 160 193  |
| in Relation zum BIP in $\%$                               | 82,5       | 80,0       | 81,0       |
| nachrichtlich:  |            |            |            |
| Bruttoinlandsprodukt (in Mrd.€)                           | 2 495      | 2 610      | 2 666      |
| Einwohner 30.06.  | 81 750 716 | 80 327 900 | 80 523 746 |

 $<sup>^1</sup>$ Aufgrund methodischer Änderungen und Erweiterung des Berichtskreises nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

 $Quellen: Statistisches \ Bundesamt; \ Bundesministerium \ der \ Finanzen, \ eigene \ Berechnungen.$ 

 $<sup>^2 \,</sup> Einschließ lich \, aller \, \"{o} ffentlichen \, Fonds, \, Einrichtungen \, und \, Unternehmen \, des \, Staatssektors.$ 

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Zweckverbände des Staatssektors unabhängig von der Art des Rechnungswesens.

 $<sup>^4\,\</sup>mathrm{Nur}\,\mathrm{Extra}$  haus halte der gesetzlichen Sozial versicherung unter Bundesaufsicht.

Tabelle 14: Entwicklung der Finanzierungssalden der öffentlichen Haushalte<sup>1</sup>

|                   |        | Abgrenzun                  | g der Volkswirtscha     | aftlichen Gesamt | trechungen <sup>2</sup>    |                         | Abgrenzung de   | Abgrenzung der Finanzstatistik |  |  |
|-------------------|--------|----------------------------|-------------------------|------------------|----------------------------|-------------------------|-----------------|--------------------------------|--|--|
| Jahr              | Staat  | Gebiets-<br>körperschaften | Sozial-<br>versicherung | Staat            | Gebiets-<br>körperschaften | Sozial-<br>versicherung | Öffentlicher Ge | esamthaushalt³                 |  |  |
|                   |        | in Mrd. €                  |                         | iı               | n Relation zum BIP i       | n%                      | in Mrd. €       | in Relation<br>zum BIP in %    |  |  |
| 1960              | 4,7    | 3,4                        | 1,3                     | 3,0              | 2,2                        | 0,9                     | -               | -                              |  |  |
| 1965              | -1,4   | -3,2                       | 1,8                     | -0,6             | -1,4                       | 0,8                     | -3,2            | -1,4                           |  |  |
| 1970              | 1,9    | -1,1                       | 2,9                     | 0,5              | -0,3                       | 0,8                     | -4,3            | -1,2                           |  |  |
| 1975              | -30,9  | -28,8                      | -2,1                    | -5,6             | -5,2                       | -0,4                    | -31,7           | -5,7                           |  |  |
| 1980              | -23,2  | -24,3                      | 1,1                     | -2,9             | -3,1                       | 0,1                     | -29,2           | -3,7                           |  |  |
| 1985              | -11,3  | -13,1                      | 1,8                     | -1,1             | -1,3                       | 0,2                     | -20,1           | -2,0                           |  |  |
| 1990              | -24,8  | -34,7                      | 9,9                     | -1,9             | -2,7                       | 0,8                     | -48,3           | -3,7                           |  |  |
| 1991              | -43,9  | -54,9                      | 11,1                    | -2,9             | -3,6                       | 0,7                     | -62,7           | -4,1                           |  |  |
| 1992              | -40,3  | -38,5                      | -1,8                    | -2,4             | -2,3                       | -0,1                    | -59,2           | -3,6                           |  |  |
| 1993              | -50,5  | -53,3                      | 2,8                     | -3,0             | -3,1                       | 0,2                     | -70,5           | -4,2                           |  |  |
| 1994              | -44,2  | -45,9                      | 1,7                     | -2,5             | -2,6                       | 0,1                     | -59,5           | -3,3                           |  |  |
| 1995              | -175,4 | -167,9                     | -7,5                    | -9,5             | -9,1                       | -0,4                    | -               | -                              |  |  |
| 1995 <sup>4</sup> | -55,8  | -48,3                      | -7,5                    | -3,0             | -2,6                       | -0,4                    | -55,9           | -3,0                           |  |  |
| 1996              | -62,8  | -56,5                      | -6,3                    | -3,4             | -3,0                       | -0,3                    | -62,3           | -3,3                           |  |  |
| 1997              | -52,6  | -53,8                      | 1,1                     | -2,8             | -2,8                       | 0,1                     | -48,1           | -2,5                           |  |  |
| 1998              | -45,8  | -48,1                      | 2,4                     | -2,3             | -2,5                       | 0,1                     | -28,8           | -1,4                           |  |  |
| 1999              | -32,2  | -36,9                      | 4,8                     | -1,6             | -1,8                       | 0,2                     | -26,9           | -1,3                           |  |  |
| 2000 <sup>5</sup> | -27,5  | -27,4                      | -0,1                    | -1,3             | -1,3                       | 0,0                     | -               | -                              |  |  |
| 2000              | 23,3   | 23,4                       | -0,1                    | 1,1              | 1,1                        | 0,0                     | -34,0           | -1,7                           |  |  |
| 2001              | -64,6  | -60,4                      | -4,3                    | -3,1             | -2,9                       | -0,2                    | -46,6           | -2,2                           |  |  |
| 2002              | -82,0  | -75,9                      | -6,1                    | -3,8             | -3,6                       | -0,3                    | -63,0           | -3,0                           |  |  |
| 2003              | -89,1  | -82,3                      | -6,8                    | -4,2             | -3,8                       | -0,3                    | -61,4           | -2,9                           |  |  |
| 2004              | -82,6  | -81,7                      | -0,9                    | -3,8             | -3,7                       | 0,0                     | -59,3           | -2,7                           |  |  |
| 2005              | -74,1  | -70,1                      | -4,0                    | -3,3             | -3,2                       | -0,2                    | -52,5           | -2,4                           |  |  |
| 2006              | -38,2  | -43,2                      | 5,0                     | -1,7             | -1,9                       | 0,2                     | -40,5           | -1,8                           |  |  |
| 2007              | 5,5    | -5,3                       | 10,8                    | 0,2              | -0,2                       | 0,4                     | -0,6            | 0,0                            |  |  |
| 2008              | -1,8   | -8,7                       | 6,9                     | -0,1             | -0,4                       | 0,3                     | -10,4           | -0,4                           |  |  |
| 2009              | -73,6  | -59,3                      | -14,3                   | -3,1             | -2,5                       | -0,6                    | -90,0           | -3,8                           |  |  |
| 2010              | -104,3 | -108,4                     | 4,1                     | -4,2             | -4,3                       | 0,2                     | -78,7           | -3,2                           |  |  |
| 2011              | -21,5  | -36,6                      | 15,2                    | -0,8             | -1,4                       | 0,6                     | -27,7           | -1,1                           |  |  |
| 2012              | 2,3    | -16,0                      | 18,3                    | 0,1              | -0,6                       | 0,7                     | -27,0           | -1,0                           |  |  |
| 2013              | -1,7   | -7,6                       | 6,0                     | -0,1             | -0,3                       | 0,2                     | -15             | - 1/2                          |  |  |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Bis 1990 früheres Bundesgebiet, ab 1991 Deutschland.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Ab 1970 in der Abgrenzung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995). 2009 bis 2012: Vorläufiges Ergebnis; Stand: August 2013. 2013: Erstes vorläufiges Ergebnis; Stand: Januar 2014.

 $<sup>^3\,</sup>Ohne\,Sozial versicherungen, ab\,1997\,ohne\,Krankenh\"{a}user.\,Bis\,2010\,Rechnungsergebnis.\,2011\,und\,2012:\,Kassenergebnisse.\,2013:\,Sch\"{a}tzung.$ 

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Ohne Schuldenübernahmen (Treuhandanstalt, Wohnungswirtschaft der DDR) beziehungsweise gel. Vermögensübertragungen (Deutsche Kredit Bank).

 $<sup>^{\</sup>rm 5}$  Ohne Erlöse aus der Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen.

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 15: Internationaler Vergleich der öffentlichen Haushaltssalden<sup>1</sup>

| Land                      |      |       |       |       |       | in % de | s BIP |       |       |       |      |      |
|---------------------------|------|-------|-------|-------|-------|---------|-------|-------|-------|-------|------|------|
|                           | 1980 | 1985  | 1990  | 1995  | 2000² | 2005    | 2010  | 2011  | 2012  | 2013  | 2014 | 2015 |
| Deutschland               | -2,9 | -1,1  | -1,9  | -9,5  | 1,1   | -3,3    | -4,2  | -0,8  | 0,1   | 0,0   | 0,1  | 0,   |
| Belgien                   | -9,4 | -10,1 | -6,7  | -4,5  | 0,0   | -2,5    | -3,7  | -3,7  | -4,0  | -2,8  | -2,6 | -2,  |
| Estland                   | -    | -     | -     | 1,1   | -0,2  | 1,6     | 0,2   | 1,1   | -0,2  | -0,4  | -0,1 | -0,  |
| Irland                    | -    | -10,5 | -2,7  | -2,2  | 4,9   | 1,6     | -30,6 | -13,1 | -8,2  | -7,4  | -5,0 | -3,  |
| Griechenland              | -    | -     | -14,2 | -9,1  | -3,7  | -5,5    | -10,7 | -9,5  | -9,0  | -13,5 | -2,0 | -1,  |
| Spanien                   | -    | -     | -     | -7,2  | -0,9  | 1,3     | -9,6  | -9,6  | -10,6 | -6,8  | -5,9 | -6,  |
| Frankreich                | -0,3 | -3,1  | -2,5  | -5,5  | -1,5  | -2,9    | -7,1  | -5,3  | -4,8  | -4,1  | -3,8 | -3,  |
| Italien                   | -6,9 | -12,3 | -11,4 | -7,4  | -0,8  | -4,4    | -4,5  | -3,8  | -3,0  | -3,0  | -2,7 | -2,  |
| Zypern                    | -    | -     | -     | -0,9  | -2,3  | -2,4    | -5,3  | -6,3  | -6,4  | -8,3  | -8,4 | -6,  |
| Luxemburg                 | -    | -     | 4,3   | 2,4   | 6,0   | 0,0     | -0,8  | 0,1   | -0,6  | -0,9  | -1,0 | -2,  |
| Malta                     | -    | -     | -     | -3,7  | -5,7  | -2,9    | -3,5  | -2,8  | -3,3  | -3,4  | -3,4 | -3,  |
| Niederlande               | -3,9 | -3,6  | -5,3  | -4,3  | 2,0   | -0,3    | -5,1  | -4,3  | -4,1  | -3,3  | -3,3 | -3,  |
| Österreich                | -2,1 | -3,1  | -2,6  | -5,8  | -1,7  | -1,7    | -4,5  | -2,5  | -2,5  | -2,5  | -1,9 | -1,  |
| Portugal                  | -6,9 | -8,3  | -6,1  | -5,4  | -3,3  | -6,5    | -9,8  | -4,3  | -6,4  | -5,9  | -4,0 | -2   |
| Slowenien                 | -    | -     | -     | -8,3  | -3,7  | -1,5    | -5,9  | -6,3  | -3,8  | -5,8  | -7,1 | -3,  |
| Slowakei                  | -    | -     | -     | -3,4  | -12,3 | -2,8    | -7,7  | -5,1  | -4,5  | -3,0  | -3,2 | -3,  |
| Finnland                  | 3,8  | 3,4   | 5,4   | -6,1  | 7,0   | 2,9     | -2,5  | -0,7  | -1,8  | -2,2  | -2,3 | -2,  |
| Euroraum                  | -    | -     | -     | -7,2  | -0,1  | -2,5    | -6,2  | -4,2  | -3,7  | -3,1  | -2,5 | -2,  |
| Bulgarien                 | -    | -     | -     | -8,0  | -0,5  | 1,0     | -3,1  | -2,0  | -0,8  | -2,0  | -2,0 | -1,  |
| Tschechien                | -    | -     | -     | -12,8 | -3,6  | -3,2    | -4,7  | -3,2  | -4,4  | -2,9  | -3,0 | -3   |
| Dänemark                  | -2,3 | -1,4  | -1,3  | -2,9  | 2,3   | 5,2     | -2,5  | -1,8  | -4,1  | -1,7  | -1,7 | -2,  |
| Kroatien                  | -    | -     | -     | -     | -     | -       | -6,4  | -7,8  | -5,0  | -5,4  | -6,5 | -6,  |
| Lettland                  | -    | -     | 6,8   | -1,6  | -2,8  | -0,4    | -8,1  | -3,6  | -1,3  | -1,4  | -1,0 | -1,  |
| Litauen                   | -    | -     | -     | -1,5  | -3,2  | -0,5    | -7,2  | -5,5  | -3,2  | -3,0  | -2,5 | -1,  |
| Ungarn                    | -    | -     | -     | -8,8  | -3,0  | -7,9    | -4,3  | 4,3   | -2,0  | -2,9  | -3,0 | -2,  |
| Polen                     | -    | -     | -     | -4,4  | -3,0  | -4,1    | -7,9  | -5,0  | -3,9  | -4,8  | 4,6  | -3,  |
| Rumänien                  | -    | -     | -     | -2,0  | -4,7  | -1,2    | -6,8  | -5,6  | -3,0  | -2,5  | -2,0 | -1,  |
| Schweden                  | -    | -     | -     | -7,4  | 3,6   | 2,2     | 0,3   | 0,2   | -0,2  | -0,9  | -1,2 | -0,  |
| Vereinigtes<br>Königreich | -3,2 | -2,8  | -1,8  | -5,8  | 3,5   | -3,4    | -10,1 | -7,7  | -6,1  | -6,4  | -5,3 | -4,  |
| EU                        | -    | -     | -     | -6,9  | 0,6   | -2,5    | -6,5  | -4,4  | -3,9  | -3,5  | -2,7 | -2   |
| USA                       | -2,2 | -4,7  | -3,9  | -3,1  | 1,5   | -3,1    | -10,9 | -9,8  | -9,1  | -6,4  | -5,7 | -4   |
| Japan                     | -    | -1,4  | 2,0   | -4,7  | -7,5  | -4,8    | -8,3  | -8,9  | -9,6  | -9,6  | -7,2 | -5   |

 $<sup>^{\</sup>rm 1}$  Für EU-Mitgliedstaaten ab 1995 nach ESVG 95.

 $Quellen: EU-Kommission,\ Herbstprognose\ und\ Statistischer\ Annex,\ November\ 2013.$ 

Stand: November 2013.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Alle Angaben ohne einmalige UMTS-Erlöse.

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 16: Staatsschulden quoten im internationalen Vergleich

| Land                      |      | in % des BIP |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |  |  |  |
|---------------------------|------|--------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--|--|--|
|                           | 1980 | 1985         | 1990  | 1995  | 2000  | 2005  | 2010  | 2011  | 2012  | 2013  | 2014  | 2015  |  |  |  |
| Deutschland               | 30,3 | 39,5         | 41,3  | 55,6  | 60,2  | 68,5  | 82,5  | 80,0  | 81,0  | 79,6  | 77,1  | 74,1  |  |  |  |
| Belgien                   | 74,0 | 115,0        | 125,6 | 130,2 | 107,8 | 92,0  | 95,7  | 98,0  | 99,8  | 100,4 | 101,3 | 101,0 |  |  |  |
| Estland                   | -    | -            | -     | 8,2   | 5,1   | 4,6   | 6,7   | 6,1   | 9,8   | 10,0  | 9,7   | 9,1   |  |  |  |
| Irland                    | 68,2 | 99,3         | 92,0  | 80,1  | 37,0  | 27,2  | 91,2  | 104,1 | 117,4 | 124,4 | 120,8 | 119,1 |  |  |  |
| Griechenland              | 22,5 | 48,3         | 71,7  | 97,9  | 104,4 | 110,0 | 148,3 | 170,3 | 156,9 | 176,2 | 175,9 | 170,9 |  |  |  |
| Spanien                   | 16,5 | 41,4         | 42,7  | 63,3  | 59,4  | 43,2  | 61,7  | 70,5  | 86,0  | 94,8  | 99,9  | 104,3 |  |  |  |
| Frankreich                | 20,7 | 30,6         | 35,2  | 55,5  | 57,5  | 66,8  | 82,4  | 85,8  | 90,2  | 93,5  | 95,3  | 96,0  |  |  |  |
| Italien                   | 56,6 | 80,2         | 94,3  | 120,9 | 108,6 | 105,7 | 119,3 | 120,7 | 127,0 | 133,0 | 134,0 | 133,1 |  |  |  |
| Zypern                    | -    | -            | -     | 51,8  | 59,6  | 69,4  | 61,3  | 71,5  | 86,6  | 116,0 | 124,4 | 127,4 |  |  |  |
| Luxemburg                 | 9,9  | 10,3         | 4,7   | 7,4   | 6,2   | 6,1   | 19,5  | 18,7  | 21,7  | 24,5  | 25,7  | 28,7  |  |  |  |
| Malta                     | -    | -            | -     | 34,2  | 53,9  | 68,0  | 66,8  | 69,5  | 71,3  | 72,6  | 73,3  | 74,1  |  |  |  |
| Niederlande               | 45,3 | 69,7         | 76,8  | 76,1  | 53,8  | 51,8  | 63,4  | 65,7  | 71,3  | 74,8  | 76,4  | 76,9  |  |  |  |
| Österreich                | 35,4 | 48,0         | 56,2  | 68,2  | 66,2  | 64,2  | 72,3  | 72,8  | 74,0  | 74,8  | 74,5  | 73,5  |  |  |  |
| Portugal                  | 29,5 | 56,5         | 53,3  | 59,2  | 50,7  | 67,7  | 94,0  | 108,2 | 124,1 | 127,8 | 126,7 | 125,7 |  |  |  |
| Slowenien                 | -    | -            | -     | 18,6  | 26,3  | 26,7  | 38,7  | 47,1  | 54,4  | 63,2  | 70,1  | 74,2  |  |  |  |
| Slowakei                  | -    | -            | -     | 22,1  | 50,3  | 34,2  | 41,0  | 43,4  | 52,4  | 54,3  | 57,2  | 58,1  |  |  |  |
| Finnland                  | 11,3 | 16,0         | 14,0  | 56,6  | 43,8  | 41,7  | 48,7  | 49,2  | 53,6  | 58,4  | 61,0  | 62,5  |  |  |  |
| Euroraum                  | -    | -            | -     | 72,0  | 69,2  | 70,5  | 85,6  | 87,9  | 92,6  | 95,5  | 95,9  | 95,4  |  |  |  |
| Bulgarien                 | -    | -            | -     | -     | 72,5  | 27,5  | 16,2  | 16,3  | 18,5  | 19,4  | 22,6  | 24,1  |  |  |  |
| Tschechien                | -    | -            | -     | 14,0  | 17,8  | 28,4  | 38,4  | 41,4  | 46,2  | 49,0  | 50,6  | 52,3  |  |  |  |
| Dänemark                  | 39,1 | 74,7         | 62,0  | 72,6  | 52,4  | 37,8  | 42,7  | 46,4  | 45,4  | 44,3  | 43,7  | 45,1  |  |  |  |
| Kroatien                  | -    | -            | -     | -     | -     | -     | 44,9  | 51,6  | 55,5  | 59,6  | 64,7  | 69,0  |  |  |  |
| Lettland                  | -    | -            | -     | 15,1  | 12,4  | 12,5  | 44,4  | 41,9  | 40,6  | 42,5  | 39,3  | 33,4  |  |  |  |
| Litauen                   | -    | -            | -     | 11,5  | 23,6  | 18,3  | 37,8  | 38,3  | 40,5  | 39,9  | 40,2  | 39,6  |  |  |  |
| Ungarn                    | -    | -            | -     | 85,6  | 56,1  | 61,7  | 82,2  | 82,1  | 79,8  | 80,7  | 79,9  | 79,4  |  |  |  |
| Polen                     | -    | -            | -     | 49,0  | 36,8  | 47,1  | 54,9  | 56,2  | 55,6  | 58,2  | 51,0  | 52,5  |  |  |  |
| Rumänien                  | -    | -            | -     | 6,6   | 22,5  | 15,8  | 30,5  | 34,7  | 37,9  | 38,5  | 39,1  | 39,5  |  |  |  |
| Schweden                  | 38,5 | 59,8         | 40,6  | 72,8  | 53,9  | 50,4  | 39,4  | 38,6  | 38,2  | 41,3  | 41,9  | 41,0  |  |  |  |
| Vereinigtes<br>Königreich | 52,0 | 51,0         | 32,7  | 50,0  | 40,5  | 41,7  | 78,4  | 84,3  | 88,7  | 94,3  | 96,9  | 98,6  |  |  |  |
| EU                        | -    | -            | -     | -     | 61,8  | 62,9  | 80,0  | 82,9  | 86,6  | 89,7  | 90,2  | 90,0  |  |  |  |
| USA                       | 41,2 | 54,1         | 62,0  | 68,8  | 53,0  | 64,9  | 95,1  | 99,4  | 102,7 | 104,7 | 105,2 | 103,8 |  |  |  |
| Japan                     | 50,7 | 66,7         | 67,0  | 91,2  | 140,1 | 186,4 | 216,0 | 230,3 | 238,0 | 243,4 | 242,0 | 242,6 |  |  |  |

 $Quellen: \ EU-Kommission, Herbstprognose \ und \ Statistischer \ Annex, November \ 2013.$ 

Stand: November 2013.

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 17: Steuerquoten im internationalen Vergleich<sup>1</sup>

| land                       | Steuern in % des BIP |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |  |  |  |
|----------------------------|----------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|--|--|--|
| Land                       | 1965                 | 1975 | 1985 | 1995 | 2000 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |  |  |  |
| Deutschland <sup>2,3</sup> | 23,1                 | 22,6 | 22,9 | 22,7 | 22,8 | 22,9 | 23,1 | 22,9 | 22,0 | 22,7 | 23,2 |  |  |  |
| Belgien                    | 21,3                 | 27,5 | 30,3 | 29,2 | 30,8 | 30,1 | 30,1 | 28,7 | 29,5 | 29,9 | 30,8 |  |  |  |
| Dänemark                   | 28,8                 | 38,2 | 44,8 | 47,7 | 47,6 | 47,9 | 46,8 | 46,8 | 46,4 | 46,7 | 47,1 |  |  |  |
| Finnland                   | 28,3                 | 29,1 | 31,1 | 31,6 | 35,3 | 31,1 | 30,9 | 30,1 | 29,9 | 31,1 | 31,0 |  |  |  |
| Frankreich                 | 22,5                 | 21,1 | 24,3 | 24,4 | 28,4 | 27,5 | 27,3 | 25,8 | 26,3 | 27,4 | 28,3 |  |  |  |
| Griechenland               | 12,3                 | 13,8 | 16,6 | 19,7 | 23,8 | 21,3 | 21,0 | 20,0 | 20,5 | 21,6 | 23,1 |  |  |  |
| Irland                     | 23,3                 | 24,5 | 29,2 | 27,5 | 26,7 | 26,3 | 24,1 | 22,1 | 21,8 | 23,3 | 24,2 |  |  |  |
| Italien                    | 16,8                 | 13,7 | 22,0 | 27,4 | 30,0 | 30,3 | 29,6 | 29,7 | 29,5 | 29,6 | 30,9 |  |  |  |
| Japan                      | 13,9                 | 14,5 | 18,6 | 17,6 | 17,3 | 18,1 | 17,4 | 15,9 | 16,3 | 16,8 | -    |  |  |  |
| Kanada                     | 23,8                 | 28,3 | 27,6 | 30,0 | 30,2 | 27,6 | 27,0 | 26,6 | 25,9 | 25,8 | 25,9 |  |  |  |
| Luxemburg                  | 18,8                 | 23,1 | 29,1 | 27,3 | 29,1 | 25,8 | 26,7 | 27,3 | 26,5 | 26,0 | 26,8 |  |  |  |
| Niederlande                | 22,7                 | 25,1 | 23,7 | 24,1 | 24,2 | 25,3 | 24,7 | 24,4 | 24,8 | 23,7 | -    |  |  |  |
| Norwegen                   | 26,1                 | 29,5 | 33,8 | 31,3 | 33,7 | 34,0 | 33,3 | 32,1 | 33,1 | 33,0 | 32,6 |  |  |  |
| Österreich                 | 25,4                 | 26,6 | 27,9 | 26,5 | 28,4 | 27,7 | 28,5 | 27,7 | 27,6 | 27,8 | 28,3 |  |  |  |
| Polen                      | -                    | -    | -    | 25,2 | 19,8 | 22,8 | 22,9 | 20,4 | 20,6 | 20,9 | -    |  |  |  |
| Portugal                   | 12,4                 | 12,5 | 18,1 | 21,5 | 22,9 | 24,0 | 23,7 | 21,7 | 22,3 | 23,7 | 23,5 |  |  |  |
| Schweden                   | 29,2                 | 33,2 | 35,6 | 34,4 | 37,9 | 35,0 | 34,9 | 35,2 | 34,1 | 34,1 | 34,0 |  |  |  |
| Schweiz                    | 14,9                 | 18,6 | 19,5 | 19,6 | 22,1 | 21,2 | 21,6 | 21,9 | 21,4 | 21,6 | 21,1 |  |  |  |
| Slowakei                   | -                    | -    | -    | 25,3 | 19,9 | 17,8 | 17,4 | 16,4 | 16,0 | 16,5 | 16,1 |  |  |  |
| Slowenien                  | -                    | -    | -    | 22,3 | 23,1 | 24,0 | 23,1 | 22,2 | 23,0 | 22,1 | 22,2 |  |  |  |
| Spanien                    | 10,5                 | 9,7  | 16,3 | 20,5 | 22,4 | 25,2 | 21,0 | 18,8 | 20,3 | 20,1 | 21,1 |  |  |  |
| Tschechien                 | -                    | -    | -    | 21,0 | 18,9 | 20,2 | 19,5 | 18,9 | 18,8 | 19,5 | 19,9 |  |  |  |
| Ungarn                     | -                    | -    | -    | 26,7 | 27,8 | 27,2 | 27,1 | 27,4 | 26,1 | 24,1 | 26,2 |  |  |  |
| Vereinigtes<br>Königreich  | 25,7                 | 28,8 | 30,4 | 27,7 | 30,2 | 29,1 | 29,0 | 27,4 | 28,2 | 29,1 | 28,4 |  |  |  |
| Vereinigte<br>Staaten      | 21,4                 | 19,6 | 18,4 | 20,1 | 21,8 | 20,6 | 19,1 | 17,0 | 17,6 | 18,5 | 18,9 |  |  |  |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Nach den Abgrenzungsmerkmalen der OECD.

Quelle: OECD-Revenue Statistics 1965 bis 2012, Paris 2013.

Stand: Dezember 2013.

 $<sup>^2 \,</sup> Nicht \, vergleich bar \, mit \, Quoten \, in \, der \, Abgrenzung \, der \, Volkswirtschaftlichen \, Gesamtrechnung \, oder \, der \, deutschen \, Finanzstatistik, \, der \, Volkswirtschaftlichen \, Gesamtrechnung \, oder \, der \, Gesamtrechnung \, Gesamt$ 

 $<sup>^3\,1970\,</sup>bis\,1990\,nur\,alte\,Bundesländer.$ 

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 18: Abgaben quoten im internationalen Vergleich<sup>1</sup>

| land                       | Steuern und Sozialabgaben in % des BIP |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |  |  |  |
|----------------------------|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|--|--|--|
| Land                       | 1965                                   | 1975 | 1985 | 1995 | 2000 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |  |  |  |
| Deutschland <sup>2,3</sup> | 31,6                                   | 34,3 | 36,1 | 37,2 | 37,5 | 36,1 | 36,5 | 37,4 | 36,2 | 36,9 | 37,6 |  |  |  |
| Belgien                    | 31,1                                   | 39,4 | 44,3 | 43,5 | 44,7 | 43,6 | 44,0 | 43,1 | 43,5 | 44,1 | 45,3 |  |  |  |
| Dänemark                   | 30,0                                   | 38,4 | 46,1 | 48,8 | 49,4 | 48,9 | 47,8 | 47,8 | 47,4 | 47,7 | 48,0 |  |  |  |
| Finnland                   | 30,4                                   | 36,6 | 39,8 | 45,7 | 47,2 | 43,0 | 42,9 | 42,8 | 42,5 | 43,7 | 44,1 |  |  |  |
| Frankreich                 | 34,2                                   | 35,5 | 42,8 | 42,9 | 44,4 | 43,7 | 43,5 | 42,5 | 42,9 | 44,1 | 45,3 |  |  |  |
| Griechenland               | 18,0                                   | 19,6 | 25,8 | 29,1 | 34,3 | 32,5 | 32,1 | 30,5 | 31,6 | 32,2 | 33,8 |  |  |  |
| Irland                     | 24,9                                   | 28,4 | 34,2 | 32,1 | 30,9 | 31,1 | 29,2 | 27,6 | 37,4 | 27,9 | 28,3 |  |  |  |
| Italien                    | 25,5                                   | 25,4 | 33,6 | 39,9 | 42,0 | 43,2 | 43,0 | 43,4 | 43,0 | 43,0 | 44,4 |  |  |  |
| Japan                      | 17,8                                   | 20,4 | 26,7 | 26,4 | 26,6 | 28,5 | 28,5 | 27,0 | 27,6 | 28,6 | -    |  |  |  |
| Kanada                     | 25,2                                   | 31,4 | 31,9 | 34,9 | 34,9 | 32,3 | 31,6 | 31,4 | 30,6 | 30,4 | 30,7 |  |  |  |
| Luxemburg                  | 27,7                                   | 32,8 | 39,5 | 37,1 | 39,1 | 35,6 | 37,3 | 39,0 | 37,3 | 37,0 | 37,8 |  |  |  |
| Niederlande                | 32,8                                   | 40,7 | 42,4 | 41,5 | 39,6 | 38,7 | 39,2 | 38,2 | 38,9 | 38,6 | -    |  |  |  |
| Norwegen                   | 29,6                                   | 39,2 | 42,6 | 40,9 | 42,6 | 42,9 | 42,1 | 42,0 | 42,6 | 42,5 | 42,2 |  |  |  |
| Österreich                 | 33,9                                   | 36,7 | 40,9 | 41,4 | 43,0 | 41,8 | 42,8 | 42,4 | 42,2 | 42,3 | 43,2 |  |  |  |
| Polen                      | -                                      | -    | -    | 36,2 | 32,8 | 34,8 | 34,2 | 31,7 | 31,7 | 32,3 | -    |  |  |  |
| Portugal                   | 15,9                                   | 19,1 | 24,5 | 29,3 | 30,9 | 32,5 | 32,5 | 30,7 | 31,2 | 33,0 | 32,5 |  |  |  |
| Schweden                   | 33,3                                   | 41,3 | 47,4 | 47,5 | 51,4 | 47,4 | 46,4 | 46,6 | 45,4 | 44,2 | 44,3 |  |  |  |
| Schweiz                    | 17,5                                   | 23,8 | 25,2 | 26,9 | 29,3 | 27,7 | 28,1 | 28,7 | 28,1 | 28,6 | 28,2 |  |  |  |
| Slowakei                   | -                                      | -    | -    | 40,3 | 34,1 | 29,5 | 29,5 | 29,1 | 28,3 | 28,7 | 28,5 |  |  |  |
| Slowenien                  | -                                      | -    | -    | 39,0 | 37,3 | 37,7 | 37,1 | 37,0 | 38,1 | 37,1 | 37,4 |  |  |  |
| Spanien                    | 14,7                                   | 18,4 | 27,6 | 32,1 | 34,3 | 37,3 | 33,1 | 30,9 | 32,5 | 32,2 | 32,9 |  |  |  |
| Tschechien                 | -                                      | -    | -    | 35,9 | 34,0 | 35,9 | 35,0 | 33,8 | 33,9 | 34,9 | 35,5 |  |  |  |
| Ungarn                     | -                                      | -    | -    | 41,5 | 39,3 | 40,3 | 40,1 | 39,9 | 38,0 | 37,1 | 38,9 |  |  |  |
| Vereinigtes<br>Königreich  | 30,4                                   | 34,9 | 37,0 | 33,6 | 36,4 | 35,7 | 35,8 | 34,2 | 34,9 | 35,7 | 35,2 |  |  |  |
| Vereinigte<br>Staaten      | 24,7                                   | 24,6 | 24,6 | 26,7 | 28,4 | 26,9 | 25,4 | 23,3 | 23,8 | 24,0 | 24,3 |  |  |  |

 $<sup>^{1}</sup>$  Nach den Abgrenzungsmerkmalen der OECD.

Quelle: OECD-Revenue Statistics 1965 bis 2012, Paris 2013.

Stand: Dezember 2013.

 $<sup>^2</sup> Nicht vergleich bar \ mit \ Quoten \ in \ der \ Abgrenzung \ der \ Volkswirtschaftlichen \ Gesamtrechnung \ oder \ deutschen \ Finanzstatistik.$ 

 $<sup>^3</sup>$  1970 bis 1990 nur alte Bundesländer.

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 19: Staatsquoten im internationalen Vergleich

| Lord                      |      |      |      | Ges  | amtausgab | en des Staat | es in % des B | IP   |      |      |      |
|---------------------------|------|------|------|------|-----------|--------------|---------------|------|------|------|------|
| Land                      | 1985 | 1990 | 1995 | 2000 | 2005      | 2010         | 2011          | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
| Deutschland <sup>1</sup>  | 45,2 | 43,6 | 54,9 | 45,1 | 46,9      | 47,9         | 45,2          | 44,7 | 44,7 | 44,5 | 44,2 |
| Belgien                   | 58,4 | 52,2 | 52,1 | 49,0 | 51,7      | 52,4         | 53,3          | 54,9 | 54,0 | 54,0 | 53,9 |
| Estland                   | -    | -    | 41,3 | 36,1 | 33,6      | 40,5         | 37,6          | 39,5 | 38,6 | 37,6 | 36,7 |
| Finnland                  | 46,5 | 48,2 | 61,5 | 48,3 | 50,2      | 55,5         | 54,8          | 56,2 | 57,5 | 58,0 | 57,9 |
| Frankreich                | 51,9 | 49,6 | 54,4 | 51,7 | 53,5      | 56,5         | 55,9          | 56,6 | 57,0 | 56,8 | 56,6 |
| Griechenland              | -    | 45,2 | 46,2 | 47,1 | 44,4      | 51,3         | 51,9          | 53,6 | 58,2 | 47,1 | 45,1 |
| Irland                    | 52,5 | 42,3 | 40,9 | 31,2 | 34,0      | 65,5         | 47,2          | 42,7 | 42,3 | 40,1 | 37,6 |
| Italien                   | 49,6 | 52,6 | 52,2 | 45,8 | 47,9      | 50,5         | 49,9          | 50,7 | 51,2 | 50,5 | 50,1 |
| Luxemburg                 | -    | 37,8 | 39,7 | 37,6 | 41,5      | 43,5         | 42,6          | 44,3 | 44,0 | 44,0 | 44,7 |
| Malta                     | -    | _    | 38,5 | 39,5 | 43,6      | 41,6         | 41,7          | 43,4 | 44,5 | 44,3 | 44,5 |
| Niederlande               | 57,3 | 54,9 | 51,6 | 44,2 | 44,8      | 51,4         | 49,9          | 50,5 | 50,2 | 51,0 | 49,5 |
| Österreich                | 53,1 | 51,5 | 56,2 | 51,8 | 49,9      | 52,8         | 50,8          | 51,7 | 52,1 | 51,7 | 51,3 |
| Portugal                  | 37,5 | 38,5 | 41,9 | 41,6 | 46,6      | 51,5         | 49,3          | 47,4 | 49,1 | 46,8 | 45,3 |
| Slowakei                  | -    | _    | 48,6 | 52,1 | 38,0      | 40,0         | 38,4          | 37,8 | 36,0 | 37,0 | 36,2 |
| Slowenien                 | -    | _    | 52,3 | 46,5 | 45,1      | 49,4         | 49,9          | 48,1 | 50,1 | 52,0 | 48,4 |
| Spanien                   | -    | _    | 44,5 | 39,2 | 38,4      | 46,3         | 45,7          | 47,8 | 44,6 | 43,8 | 43,2 |
| Zypern                    | -    |      | 33,4 | 37,1 | 43,1      | 46,2         | 46,3          | 46,4 | 48,1 | 48,0 | 46,0 |
| Bulgarien                 | -    | _    | 45,6 | 41,3 | 37,3      | 37,4         | 35,6          | 35,9 | 37,6 | 38,1 | 38,4 |
| Dänemark                  | 55,5 | 55,4 | 59,3 | 53,6 | 52,6      | 57,5         | 57,5          | 59,4 | 58,0 | 57,0 | 56,2 |
| Kroatien                  | -    | _    | -    | _    | -         | 46,9         | 47,9          | 45,5 | 45,9 | 47,5 | 48,2 |
| Lettland                  | -    | 31,5 | 38,4 | 37,6 | 35,8      | 43,4         | 38,4          | 36,4 | 36,2 | 35,7 | 35,2 |
| Litauen                   | -    | _    | 34,4 | 39,8 | 34,0      | 42,2         | 38,7          | 36,0 | 35,5 | 34,5 | 33,4 |
| Polen                     | -    | _    | 47,7 | 41,1 | 43,4      | 45,4         | 43,4          | 42,2 | 41,5 | 40,7 | 40,3 |
| Rumänien                  | -    | _    | 34,1 | 38,6 | 33,6      | 40,1         | 39,5          | 36,6 | 36,3 | 36,2 | 36,3 |
| Schweden                  | -    | _    | 65,0 | 55,1 | 53,6      | 52,0         | 51,3          | 51,8 | 52,5 | 51,7 | 50,7 |
| Tschechien                | -    | _    | 53,0 | 41,6 | 43,0      | 43,8         | 43,2          | 44,5 | 43,4 | 43,2 | 43,1 |
| Ungarn                    | -    | _    | 55,8 | 47,7 | 50,1      | 49,9         | 50,0          | 48,6 | 50,2 | 50,8 | 49,6 |
| Vereinigtes<br>Königreich | 48,0 | 40,4 | 42,9 | 36,4 | 43,4      | 49,9         | 48,0          | 47,9 | 47,2 | 46,1 | 44,9 |
| Euroraum <sup>2</sup>     | _    | -    | 52,8 | 46,1 | 47,3      | 51,0         | 49,5          | 49,9 | 49,8 | 49,3 | 48,8 |
| EU-28                     | -    | _    | -    | -    | _         | 50,6         | 49,0          | 49,3 | 49,1 | 48,5 | 47,9 |
| USA                       | 35,5 | 35,8 | 35,7 | 32,6 | 34,8      | 41,1         | 40,2          | 38,8 | 38,0 | 37,6 | 37,1 |
| Japan                     | 32,2 | 31,1 | 35,5 | 38,5 | 36,4      | 40,7         | 42,0          | 42,3 | 42,4 | 41,6 | 41,2 |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>1985 bis 1990 nur alte Bundesländer.

Quelle: EU-Kommission "Statistischer Anhang der Europäischen Wirtschaft".

Stand: November 2013.

 $<sup>^2</sup> Einschlie {\tt Blich \, Lettland.}$ 

ÜBERSICHTEN ZUR FINANZWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 20: Entwicklung der EU-Haushalte 2013 bis 2014

|   |             | EU-Haush | nalt 2013 |       |           | EU-Hau: | shalt 2014 |       |
|---|-------------|----------|-----------|-------|-----------|---------|------------|-------|
|   | Verpflichtu | ıngen    | Zahlun    | igen  | Verpflich | tungen  | Zahlu      | ngen  |
|   | in Mio. €   | in%      | in Mio. € | in%   | in Mio. € | in%     | in Mio. €  | in%   |
| 1   | 2           | 3        | 4         | 5     | 6         | 7       | 8          | 9     |
| Rubrik  |             |          |           |       |           |         |            |       |
| 1. Nachhaltiges Wachstum  | 71 276,2    | 47,0     | 69 236,2  | 47,9  | 63 986,3  | 44,9    | 62 392,8   | 46,0  |
| 2. Bewahrung und<br>Bewirtschaftung der natürlichen<br>Ressourcen | 60 159,2    | 39,7     | 58 068,0  | 40,2  | 59 267,2  | 41,6    | 56 458,9   | 41,7  |
| 3. Unionsbürgerschaft, Freiheit,<br>Sicherheit und Recht          | 2 194,1     | 1,4      | 1 715,2   | 1,2   | 2 172,0   | 1,5     | 1 677,0    | 1,2   |
| 4. Die EU als globaler Akteur                                     | 9 583,1     | 6,3      | 6 941,1   | 4,8   | 8 325,0   | 5,8     | 6 191,2    | 4,6   |
| 5. Verwaltung   | 8 430,4     | 5,6      | 8 430,0   | 5,8   | 8 405,1   | 5,9     | 8 406,0    | 6,2   |
| 6. Ausgleichszahlungen  | 75,0        | 0,0      | 75,0      | 0,1   | 28,6      | 0,0     | 28,6       | 0,0   |
| Besondere Instrumente   |             |          |           |       | 456,2     | 0,32    | 350,0      | 0,26  |
| Gesamtbetrag  | 151 718,0   | 100,0    | 144 465,6 | 100,0 | 142 640,5 | 100,0   | 135 504,6  | 100,0 |

Quellen: 2013: Berichtigungshaushaltsplan Nr. 8/2013.

2014: Verabschiedeter Haushalt, Ratsdokument 16106/13 ADD 1.

noch Tabelle 20: Entwicklung der EU-Haushalte 2013 bis 2014

|   | Differe | nz in % | Differen | z in Mio. € |
|---|---------|---------|----------|-------------|
|   | Sp. 6/2 | Sp. 8/4 | Sp. 6-2  | Sp. 8-4     |
|   | 10      | 11      | 12       | 13          |
| Rubrik  |         |         |          |             |
| 1. Nachhaltiges Wachstum  | -10,2   | -9,9    | -7 289,9 | -6 843,4    |
| 2. Bewahrung und<br>Bewirtschaftung der natürlichen<br>Ressourcen | -1,5    | -2,8    | -892,0   | -1 609,1    |
| 3. Unionsbürgerschaft, Freiheit,<br>Sicherheit und Recht          | -1,0    | -2,2    | - 22,1   | -38,2       |
| 4. Die EU als globaler Akteur                                     | -13,1   | -10,8   | -1 258,1 | - 749,9     |
| 5. Verwaltung   | -0,3    | -0,3    | - 25,2   | -24,0       |
| 6. Ausgleichszahlungen  | -61,9   | -61,9   | - 46,4   | - 46,4      |
| Besondere Instrumente   |         |         | 456,2    | 350,0       |
| Gesamtbetrag  | -6,0    | -6,2    | -9 077,6 | -8 961,0    |

Quellen: 2013: Berichtigungshaushaltsplan Nr. 8/2013.

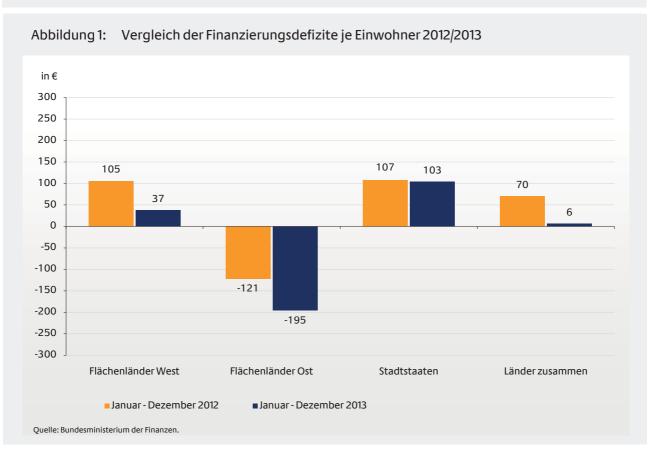
2014: Verabschiedeter Haushalt, Ratsdokument 16106/13 ADD 1.

ÜBERSICHTEN ZUR ENTWICKLUNG DER LÄNDERHAUSHALTE

# Übersichten zur Entwicklung der Länderhaushalte

Tabelle 1: Entwicklung der Länderhaushalte bis Dezember 2013 im Vergleich zum Jahressoll 2013

|                           | Flächenlän | der (West) | Flächenläi | nder (Ost) | Stadtst | aaten   | Länder zu: | sammen  |
|---------------------------|------------|------------|------------|------------|---------|---------|------------|---------|
|                           | Soll       | Ist        | Soll       | Ist        | Soll    | Ist     | Soll       | Ist     |
|                           |            |            |            | in M       | lio.€   |         |            |         |
| Bereinigte Einnahmen      | 213 972    | 220 150    | 52 488     | 54 735     | 36 915  | 38 268  | 296 755    | 306 140 |
| darunter:                 |            |            |            |            |         |         |            |         |
| Steuereinnahmen           | 167 527    | 169 766    | 30 145     | 31 049     | 23 565  | 23 394  | 221 237    | 224 20  |
| Übrige Einnahmen          | 46 445     | 50 384     | 22 343     | 23 686     | 13 350  | 14874   | 75 518     | 81 93   |
| Bereinigte Ausgaben       | 224 172    | 222 477    | 52 604     | 52 294     | 38 531  | 38 867  | 308 686    | 306 62  |
| darunter:                 |            |            |            |            |         |         |            |         |
| Personalausgaben          | 87 460     | 85 488     | 13 032     | 12 645     | 11 146  | 12 152  | 111 638    | 11028   |
| Lfd. Sachaufwand          | 14 451     | 14 606     | 3 809      | 3 750      | 8 3 3 4 | 9362    | 26 594     | 2771    |
| Zinsausgaben              | 12 701     | 11 869     | 2 494      | 2319       | 3 948   | 3 3 0 7 | 19 143     | 17 49   |
| Sachinvestitionen         | 4 401      | 4 0 2 0    | 1 755      | 1 641      | 799     | 749     | 6 9 5 5    | 641     |
| Zahlungen an Verwaltungen | 65 431     | 66 227     | 18 244     | 19 073     | 814     | 1024    | 77 869     | 7931    |
| Übrige Ausgaben           | 39 728     | 40 267     | 13 270     | 12 867     | 13 489  | 12 273  | 66 487     | 65 40   |
| Finanzierungssaldo        | -10 200    | -2 327     | -116       | 2 441      | -1 605  | - 599   | -11 921    | - 48    |



ÜBERSICHTEN ZUR ENTWICKLUNG DER LÄNDERHAUSHALTE

Tabelle 2: Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben und der Kassenlage des Bundes und der Länder bis Dezember 2013

|             |  | in Mio. € |             |           |         |             |           |         |              |           |  |  |  |
|-------------|--|-----------|-------------|-----------|---------|-------------|-----------|---------|--------------|-----------|--|--|--|
|             |  | D         | ezember 201 | 2         | No      | vember 2013 | 3         |         | ezember 2013 | 3         |  |  |  |
| Lfd.<br>Nr. | Bezeichnung  | Bund      | Länder      | Insgesamt | Bund    | Länder      | Insgesamt | Bund    | Länder       | Insgesamt |  |  |  |
|             | Seit dem 1. Januar gebuchte  |           |             |           |         |             |           |         |              |           |  |  |  |
| 1           | Bereinigte Einnahmen <sup>1</sup><br>für das laufende<br>Haushaltsjahr   | 283 956   | 292 462     | 556 655   | 245 022 | 268 754     | 495 283   | 285 452 | 306 140      | 570 105   |  |  |  |
| 11          | Einnahmen der laufenden<br>Rechnung                                      | 278 101   | 279 941     | 558 042   | 240 727 | 257 566     | 498 293   | 278 983 | 293 471      | 572 454   |  |  |  |
| 111         | Steuereinnahmen  | 256 086   | 214947      | 471 033   | 223 473 | 197 248     | 420 721   | 259 807 | 224209       | 484 01    |  |  |  |
| 112         | Einnahmen von<br>Verwaltungen (laufende<br>Rechnung)                     | 6 631     | 54046       | 60 678    | 2 2 7 2 | 49 465      | 51 737    | 2 549   | 56927        | 59 470    |  |  |  |
| 1121        | darunter: Allgemeine BEZ   | -         | 3 134       | 3 134     | -       | 2 146       | 2 146     | -       | 2 881        | 2 88      |  |  |  |
| 1122        | Länderfinanzausgleich <sup>1</sup>                                       | -         | -           | -         | -       | -           | -         | -       | -            |           |  |  |  |
| 12          | Einnahmen der<br>Kapitalrechnung   | 5 855     | 12 520      | 18 376    | 4 295   | 11 188      | 15 484    | 6 469   | 12 670       | 19 139    |  |  |  |
| 121         | Veräußerungserlöse   | 3 773     | 1 228       | 5 001     | 2 460   | 249         | 2 709     | 4 453   | 319          | 477       |  |  |  |
| 1211        | darunter: Veräußerungen<br>von Beteiligungen und<br>Kapitalrückzahlungen | 3 5 3 0   | 815         | 4345      | 2 280   | 73          | 2 353     | 4 2 5 8 | 73           | 4 33      |  |  |  |
| 122         | Einnahmen von<br>Verwaltungen<br>(Kapitalrechnung)                       | 379       | 6 455       | 6834      | 480     | 6352        | 6832      | 477     | 7 037        | 7 51!     |  |  |  |
| 2           | Bereinigte Ausgaben <sup>1</sup><br>für das laufende<br>Haushaltsjahr    | 306 775   | 298 103     | 585 116   | 286 965 | 277 300     | 545 771   | 307 843 | 306 625      | 592 982   |  |  |  |
| 21          | Ausgaben der laufenden<br>Rechnung                                       | 269 971   | 265 554     | 535 525   | 257 717 | 252 811     | 510 527   | 273 811 | 275 129      | 548 94    |  |  |  |
| 211         | Personalausgaben   | 28 046    | 107 131     | 135 178   | 27 091  | 104 164     | 131 255   | 28 575  | 110284       | 138 86    |  |  |  |
| 2111        | darunter: Versorgung und<br>Beihilfe                                     | 7 988     | 30997       | 38 985    | 7 870   | 30913       | 38 783    | 8 2 1 6 | 32 556       | 40 772    |  |  |  |
| 212         | Laufender Sachaufwand  | 22361     | 26 639      | 49 000    | 18 139  | 24470       | 42 608    | 21 828  | 27719        | 49 54     |  |  |  |
| 2121        | darunter: Sächliche<br>Verwaltungsausgaben                               | 11 404    | 17311       | 28 716    | 10 797  | 15 704      | 26 501    | 12 575  | 17951        | 30 52     |  |  |  |
| 213         | Zinsausgaben an andere<br>Bereiche                                       | 30 487    | 18 564      | 49 051    | 30 657  | 16581       | 47 238    | 31 302  | 17 494       | 48 79     |  |  |  |
| 214         | Zahlungen an<br>Verwaltungen (laufende<br>Rechnung)                      | 17 090    | 64188       | 81 278    | 24 781  | 60 143      | 84924     | 27 273  | 68 450       | 95 72     |  |  |  |
| 2141        | darunter: Länder-<br>finanzausgleich <sup>1</sup>                        | -         | -121        | - 121     | -       | - 85        | -85       | -       | -128         | - 128     |  |  |  |
| 2142        | Zuweisungen an<br>Gemeinden  | 8         | 59 255      | 59 263    | 8       | 55 997      | 56 005    | 8       | 63 744       | 63 75     |  |  |  |
| 22          | Ausgaben der<br>Kapitalrechnung  | 36804     | 32 549      | 69 353    | 29 248  | 24489       | 53 737    | 34032   | 31 495       | 65 52     |  |  |  |
| 221         | Sachinvestitionen  | 7760      | 6584        | 14343     | 6 298   | 4806        | 11 104    | 7 895   | 6411         | 1430      |  |  |  |
| 222         | Zahlungen an<br>Verwaltungen<br>(Kapitalrechnung)                        | 5 790     | 10 144      | 15 934    | 4094    | 8 3 4 5     | 12 440    | 4925    | 10 861       | 15 78     |  |  |  |
| 223         | nachrichtlich:<br>Investitionsausgaben                                   | 36324     | 32 125      | 68 449    | 28 757  | 23 829      | 52 585    | 33 477  | 30 803       | 6428      |  |  |  |

ÜBERSICHTEN ZUR ENTWICKLUNG DER LÄNDERHAUSHALTE

noch Tabelle 2: Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben und der Kassenlage des Bundes und der Länder bis Dezember 2013

|             |  | in Mio. €                    |             |           |                      |            |           |                      |        |           |  |
|-------------|--|------------------------------|-------------|-----------|----------------------|------------|-----------|----------------------|--------|-----------|--|
|             |  | D                            | ezember 201 | 2         | Nov                  | ember 2013 | 3         | Dezember 2013        |        |           |  |
| Lfd.<br>Nr. | Bezeichnung  | Bund                         | Länder      | Insgesamt | Bund                 | Länder     | Insgesamt | Bund                 | Länder | Insgesamt |  |
| 3           | Mehreinnahmen (+),<br>Mehrausgaben (-)<br>(Finanzierungssaldo) | - <b>22</b> 774 <sup>2</sup> | -5 642      | -28 415   | -41 873 <sup>2</sup> | -8 546     | -50 419   | -22 348 <sup>2</sup> | - 485  | -22 833   |  |
| 4           | Schuldenaufnahme und<br>Schuldentilgung                        |                              |             |           |                      |            |           |                      |        |           |  |
| 41          | Schuldenaufnahme am<br>Kreditmarkt (brutto)                    | 250 914                      | 84343       | 335 257   | 231 049              | 73 153     | 304 202   | 251 160              | 82 857 | 334 017   |  |
| 42          | Schuldentilgung am<br>Kreditmarkt                              | 228 434                      | 85 383      | 313 817   | 212 905              | 82 003     | 294909    | 229 088              | 86 440 | 315 528   |  |
| 43          | Aktueller Kapitalmarktsaldo (Nettokreditaufnahme)              | 22 480                       | -1 040      | 21 440    | 18 144               | -8 850     | 9 293     | 22 072               | -3 583 | 18 489    |  |
|             | Zum Ende des Monats<br>bestehende                              |                              |             |           |                      |            |           |                      |        |           |  |
| 5           | Schwebende Schulden<br>und Kassenbestände                      |                              |             |           |                      |            |           |                      |        |           |  |
| 51          | Kassenkredit von<br>Kreditinstituten                           | -17 665                      | 5 159       | -12 506   | -2 484               | 5 656      | 3 172     | -5 772               | 3 628  | -2 143    |  |
| 52          | Geldbestände der<br>Rücklagen und<br>Sondervermögen            | -                            | 15 937      | 15 937    | -                    | 14272      | 14272     | -                    | 13 559 | 13 559    |  |
| 53          | Kassenbestand ohne schwebende Schulden                         | 17 875                       | -5 967      | 11 908    | 2 485                | -6 408     | -3 924    | 6 103                | -5 323 | 779       |  |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> In der Ländersumme ohne Zuweisungen von Ländern im Länderfinanzausgleich, Summe Bund und Länder bereinigt um Verrechnungsverkehr zwischen Bund und Ländern.

 $<sup>^2\,</sup>Einschließlich \,haushaltstechnische \,Verrechnungen.$ 

ÜBERSICHTEN ZUR ENTWICKLUNG DER LÄNDERHAUSHALTE

Tabelle 3: Die Einnahmen, Ausgaben und Kassenlage der Länder bis Dezember 2013

|             |  |                  |                     |                  |        | in Mio. €          |                     |                     |                 |          |
|-------------|--|------------------|---------------------|------------------|--------|--------------------|---------------------|---------------------|-----------------|----------|
| Lfd.<br>Nr. | Bezeichnung  | Baden-<br>Württ. | Bayern <sup>3</sup> | Branden-<br>burg | Hessen | Mecklbg<br>Vorpom. | Nieder-<br>sachsen  | Nordrh<br>Westf.    | Rheinl<br>Pfalz | Saarland |
|             | Seit dem 1. Januar<br>gebuchte   |                  |                     |                  |        |                    |                     |                     |                 |          |
| 1           | Bereinigte Einnahmen <sup>1</sup> für das laufende Haushaltsjahr         | 40 478           | 48 869 a            | 10 829           | 22 004 | 7 335              | 26 352              | 56 770              | 13 819          | 3 425    |
| 11          | Einnahmen der laufenden<br>Rechung                                       | 39 327           | 46 994 b            | 10 031           | 21 421 | 6 639              | 25 662              | 54 758              | 13 321          | 3 3 4 4  |
| 111         | Steuereinnahmen  | 30 076           | 37 569              | 6 202            | 17 543 | 3 897              | 19921 4             | 44 665              | 10 206          | 2 457    |
| 112         | Einnahmen von<br>Verwaltungen (laufende<br>Rechnung)                     | 7 184            | 4895                | 3 123            | 2 615  | 2 405              | 3 449               | 7 278               | 2 274           | 758      |
| 1121        | darunter: Allgemeine BEZ   | -                | -                   | 221              | -      | -                  | 63                  | 225                 | 142             | 67       |
| 1122        | Länderfinanzausgleich <sup>1</sup>                                       | -                | -                   | 522              | -      | 469                | 246                 | 517                 | 281             | 125      |
| 12          | Einnahmen der<br>Kapitalrechnung   | 1 151            | 1 876 °             | 798              | 584    | 696                | 690                 | 2 013               | 498             | 81       |
| 121         | Veräußerungserlöse   | 46               | 1                   | 12               | 16     | 4                  | 4                   | 10                  | 58              | 5        |
| 1211        | darunter: Veräußerungen<br>von Beteiligungen und<br>Kapitalrückzahlungen | -                | -                   | 0                | -      | -                  | 3                   | -                   | 57              | 3        |
| 122         | Einnahmen von<br>Verwaltungen<br>(Kapitalrechnung)                       | 640              | 1 039               | 293              | 484    | 256                | 552                 | 1 207               | 269             | 52       |
| 2           | Bereinigte Ausgaben <sup>1</sup><br>für das laufende                     | 40 688           | 46 759 <sup>d</sup> | 10 119           | 22 512 | 7 017              | 26 733              | 59 220              | 14 364          | 3 883    |
|             | Haushaltsjahr<br>Ausgaben der laufenden                                  |                  |                     |                  |        |                    |                     |                     |                 |          |
| 21          | Rechnung   | 37 104           | 41 347 <sup>d</sup> | 8 766            | 20 528 | 5 930              | 25 055              | 53 833              | 12 873          | 3 490    |
| 211         | Personalausgaben   | 15 172           | 19 027              | 2 286            | 8 359  | 1 798              | 10 343 <sup>2</sup> | 22 208 <sup>2</sup> | 5 468           | 1 398    |
| 2111        | darunter: Versorgung und<br>Beihilfe                                     | 5 0 3 1          | 5 539               | 209              | 2 767  | 128                | 3 401               | 7 706               | 1 780           | 555      |
| 212         | Laufender Sachaufwand  | 2 206            | 3 592 <sup>e</sup>  | 648              | 1816   | 443                | 1 829               | 3 396               | 1 046           | 189      |
| 2121        | darunter: Sächliche<br>Verwaltungsausgaben                               | 1 865            | 2828 e              | 540              | 1 405  | 393                | 1 472               | 2 532               | 875             | 163      |
| 213         | Zinsausgaben an andere<br>Bereiche                                       | 1 727            | 948 <sup>f</sup>    | 465              | 1 268  | 342                | 1 665               | 3 937               | 983             | 479      |
| 214         | Zahlungen an<br>Verwaltungen (laufende<br>Rechnung)                      | 12 571           | 13 057              | 3 572            | 5724   | 2 261              | 7 172               | 14753               | 3 348           | 605      |
| 2141        | darunter: Länder-<br>finanzausgleich <sup>1</sup>                        | 2 885            | 4 007               | -                | 1 322  | -                  | -                   | -                   | -               | -        |
| 2142        | Zuweisungen an<br>Gemeinden  | 9 571            | 8 928               | 3 068            | 4337   | 1 871              | 7 002               | 14049               | 3 243           | 592      |
| 22          | Ausgaben der<br>Kapitalrechnung  | 3 584            | 5 412               | 1 353            | 1 984  | 1 087              | 1 679               | 5387                | 1 491           | 393      |
| 221         | Sachinvestitionen  | 739              | 1 638               | 111              | 634    | 284                | 285                 | 448                 | 80              | 50       |
| 222         | Zahlungen an<br>Verwaltungen<br>(Kapitalrechnung)                        | 1 478            | 1 869               | 477              | 774    | 392                | 381                 | 2 104               | 550             | 122      |
| 223         | nachrichtlich:<br>Investitionsausgaben                                   | 3 475            | 5 251               | 1 353            | 1 954  | 1 087              | 1 679               | 5 198               | 1 446           | 374      |

ÜBERSICHTEN ZUR ENTWICKLUNG DER LÄNDERHAUSHALTE

# noch Tabelle 3: Die Einnahmen, Ausgaben und Kassenlage der Länder bis Dezember 2013

|             |  |                  |                     |                  |        | in Mio. €          |                    |                  |                 |          |
|-------------|--|------------------|---------------------|------------------|--------|--------------------|--------------------|------------------|-----------------|----------|
| Lfd.<br>Nr. | Bezeichnung  | Baden-<br>Württ. | Bayern <sup>3</sup> | Branden-<br>burg | Hessen | Mecklbg<br>Vorpom. | Nieder-<br>sachsen | Nordrh<br>Westf. | Rheinl<br>Pfalz | Saarland |
| 3           | Mehreinnahmen (+),<br>Mehrausgaben (-)<br>(Finanzierungssaldo) | - 210            | 2 110 <sup>g</sup>  | 710              | - 508  | 318                | - 381              | -2 450           | - 546           | - 458    |
| 4           | Schuldenaufnahme und<br>Schuldentilgung                        |                  |                     |                  |        |                    |                    |                  |                 |          |
| 41          | Schuldenaufnahme am<br>Kreditmarkt (brutto)                    | 9 293            | 1 556 <sup>h</sup>  | 2 665            | 4 695  | 1 154              | 5 416              | 20 788           | 6 933           | 1 415    |
| 41          | Schuldentilgung am<br>Kreditmarkt                              | 7516             | 3 217 h             | 4114             | 5 769  | 1 254              | 6 493              | 19 809           | 6388            | 1 195    |
| 43          | Aktueller<br>Kapitalmarktsaldo<br>(Nettokreditaufnahme)        | 1 777            | -1 661              | -1 450           | -1 075 | - 100              | -1 076             | 979              | 546             | 221      |
|             | Zum Ende des Monats<br>bestehende                              |                  |                     |                  |        |                    |                    |                  |                 |          |
|             | Schwebende Schulden und Kassenbestände                         |                  |                     |                  |        |                    |                    |                  |                 |          |
| 51          | Kassenkredit von<br>Kreditinstituten                           | -                | -                   | -                | 395    | -                  | -                  | 1 672            | 50              | -        |
| 52          | Geldbestände der<br>Rücklagen und<br>Sondervermögen            | 1 256            | -                   | -                | 1 231  | 320                | 1 324              | 1 975            | 1               | 461      |
| 53          | Kassenbestand ohne schwebende Schulden                         | -3 989           | 27                  | 227              | - 351  | 595                | 126                | - 519            | - 49            | 224      |

 $<sup>^{1}\</sup>mbox{In der L\"{a}}\mbox{nders}\mbox{umme}$  ohne Zuweisungen von L\"{a}\mbox{ndern} im L\"{a}\mbox{nderfinanzausgleich}.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>Ohne Januar-Bezüge.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> BY - davon Stabilisierungsfonds Finanzmarkt und BayernLB: a 830,5 Mio. €, b 451,2 Mio. €, c 379,3 Mio. €, d 341,5 Mio. €, e 0,5 Mio. €, f 341,0 Mio. €, g 489,0 Mio. €, h 357,0 Mio. €.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> NI - Einschl. Steuereinnahmen aus 1301-06211 (Gewerbesteuer im nds. Küstengewässer/Festlandsockel) in Höhe von 0,1 Mio. €.

ÜBERSICHTEN ZUR ENTWICKLUNG DER LÄNDERHAUSHALTE

noch Tabelle 3: Die Einnahmen, Ausgaben und Kassenlage der Länder bis Dezember 2013

|             |  |         |                    |                   | in M      | io.€   |         |         |                    |
|-------------|--|---------|--------------------|-------------------|-----------|--------|---------|---------|--------------------|
| Lfd.<br>Nr. | Bezeichnung  | Sachsen | Sachsen-<br>Anhalt | Schlesw<br>Holst. | Thüringen | Berlin | Bremen  | Hamburg | Länder<br>zusammen |
|             | Seit dem 1. Januar<br>gebuchte   |         |                    |                   |           |        |         |         |                    |
| 1           | Bereinigte Einnahmen <sup>1</sup><br>für das laufende<br>Haushaltsjahr   | 17 156  | 10 118             | 9 760             | 9 297     | 22 746 | 4 368   | 11 219  | 306 140            |
| 11          | Einnahmen der laufenden<br>Rechung                                       | 15 620  | 9 520              | 9 467             | 8 650     | 21 820 | 4 2 5 9 | 11 045  | 293 471            |
| 111         | Steuereinnahmen  | 9 995   | 5 590              | 7 3 2 9           | 5 3 6 5   | 11 921 | 2 409   | 9 0 6 4 | 224 209            |
| 112         | Einnahmen von<br>Verwaltungen (laufende<br>Rechnung)                     | 4946    | 3 388              | 1 547             | 2 833     | 7 809  | 1 425   | 999     | 56 927             |
| 1121        | darunter: Allgemeine BEZ   | 404     | 229                | 105               | 223       | 998    | 190     | 15      | 2 881              |
| 1122        | Länderfinanzausgleich <sup>1</sup>                                       | 988     | 565                | 159               | 554       | 3 416  | 565     | -       | -                  |
| 12          | Einnahmen der<br>Kapitalrechnung   | 1 536   | 598                | 294               | 648       | 926    | 109     | 174     | 12 670             |
| 121         | Veräußerungserlöse   | 1       | 4                  | 1                 | 9         | 139    | 0       | 9       | 319                |
| 1211        | darunter: Veräußerungen<br>von Beteiligungen und<br>Kapitalrückzahlungen | -       | 3                  | 0                 | 1         | 2      | 0       | 5       | 73                 |
| 122         | Einnahmen von<br>Verwaltungen<br>(Kapitalrechnung)                       | 892     | 333                | 181               | 302       | 316    | 84      | 137     | 7 037              |
| 2           | Bereinigte Ausgaben <sup>1</sup><br>für das laufende<br>Haushaltsjahr    | 16 334  | 9 869              | 9 645             | 8 956     | 22 266 | 4 852   | 11 815  | 306 625            |
| 21          | Ausgaben der laufenden<br>Rechnung                                       | 13 275  | 8 633              | 8 913             | 7 694     | 20 869 | 4271    | 10952   | 275 129            |
| 211         | Personalausgaben   | 3 754   | 2 448              | 3 512             | 2 3 5 9   | 6938   | 1 440   | 3 774   | 110284             |
| 2111        | darunter: Versorgung und<br>Beihilfe                                     | 221     | 207                | 1 264             | 174       | 1 766  | 491     | 1321    | 32 556             |
| 212         | Laufender Sachaufwand  | 1 062   | 904                | 533               | 694       | 5 611  | 743     | 3 009   | 27719              |
| 2121        | darunter: Sächliche<br>Verwaltungsausgaben                               | 739     | 344                | 445               | 387       | 2 523  | 352     | 1 090   | 17951              |
| 213         | Zinsausgaben an andere<br>Bereiche                                       | 301     | 632                | 863               | 578       | 1914   | 629     | 764     | 17 494             |
| 214         | Zahlungen an<br>Verwaltungen (laufende<br>Rechnung)                      | 4990    | 2 770              | 2 729             | 2 549     | 309    | 191     | 256     | 68 450             |
| 2141        | darunter: Länder-<br>finanzausgleich <sup>1</sup>                        | -       | -                  | -                 | -         | -      | -       | 65      | -128               |
| 2142        | Zuweisungen an<br>Gemeinden  | 3 983   | 2 311              | 2 626             | 2 126     | 7      | 12      | 20      | 63 744             |
| 22          | Ausgaben der<br>Kapitalrechnung  | 3 059   | 1 236              | 732               | 1 262     | 1 396  | 580     | 862     | 31 495             |
| 221         | Sachinvestitionen  | 729     | 254                | 146               | 263       | 276    | 73      | 401     | 6 411              |
| 222         | Zahlungen an<br>Verwaltungen<br>(Kapitalrechnung)                        | 1 115   | 467                | 319               | 480       | 79     | 200     | 53      | 10861              |
| 223         | nachrichtlich: Investitionsausgaben                                      | 3 059   | 1 236              | 730               | 1 262     | 1 265  | 575     | 862     | 30 803             |

ÜBERSICHTEN ZUR ENTWICKLUNG DER LÄNDERHAUSHALTE

# noch Tabelle 3: Die Einnahmen, Ausgaben und Kassenlage der Länder bis Dezember 2013

|             |  |         | in Mio. €          |                   |           |        |        |         |                    |  |
|-------------|--|---------|--------------------|-------------------|-----------|--------|--------|---------|--------------------|--|
| Lfd.<br>Nr. | Bezeichnung  | Sachsen | Sachsen-<br>Anhalt | Schlesw<br>Holst. | Thüringen | Berlin | Bremen | Hamburg | Länder<br>zusammen |  |
| 3           | Mehreinnahmen (+),<br>Mehrausgaben (-)<br>(Finanzierungssaldo) | 822     | 249                | 115               | 341       | 480    | - 484  | - 596   | - 485              |  |
| 4           | Schuldenaufnahme und<br>Schuldentilgung                        |         |                    |                   |           |        |        |         |                    |  |
| 41          | Schuldenaufnahme am<br>Kreditmarkt (brutto)                    | 615     | 4232               | 2 502             | 1 213     | 6880   | 9378   | 4123    | 82 857             |  |
| 41          | Schuldentilgung am<br>Kreditmarkt                              | 969     | 4257               | 3 199             | 1 608     | 7836   | 8 992  | 3 825   | 86 440             |  |
| 43          | Aktueller<br>Kapitalmarktsaldo<br>(Nettokreditaufnahme)        | - 354   | - 25               | - 697             | - 395     | - 956  | 386    | 297     | -3 583             |  |
|             | Zum Ende des Monats<br>bestehende                              |         |                    |                   |           |        |        |         |                    |  |
| 5           | Schwebende Schulden<br>und Kassenbestände                      |         |                    |                   |           |        |        |         |                    |  |
| 51          | Kassenkredit von<br>Kreditinstituten                           | -       | 943                | -                 | -         | 139    | 65     | 365     | 3 628              |  |
| 52          | Geldbestände der<br>Rücklagen und<br>Sondervermögen            | 4215    | 77                 | -                 | 100       | 386    | 636    | 1 577   | 13 559             |  |
| 53          | Kassenbestand ohne schwebende Schulden                         | -       | -966               | - 402             | 211       | - 129  | -30    | - 298   | -5 323             |  |

 $<sup>^1</sup> In \, der \, L\"{a}nder summe \, ohne \, Zuweisungen \, von \, L\"{a}ndern \, im \, L\"{a}nder finanzausgleich.$ 

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Ohne Januar-Bezüge.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> BY - davon Stabilisierungsfonds Finanzmarkt und BayernLB: a 830,5 Mio. €, b 451,2 Mio. €, c 379,3 Mio. €, d 341,5 Mio. €, e 0,5 Mio. €, f 341,0 Mio. €, g 489,0 Mio. €, h 357,0 Mio. €.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>NI - Einschl. Steuereinnahmen aus 1301-06211 (Gewerbesteuer im nds. Küstengewässer/Festlandsockel) in Höhe von 0,1 Mio. €.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES PRODUKTIONSPOTENZIAL UND KONJUNKTURKOMPONENTEN

# Gesamtwirtschaftliches Produktionspotenzial und Konjunkturkomponenten

Datengrundlagen und Ergebnisse der Schätzungen der Bundesregierung

Stand: Jahresprojektion der Bundesregierung vom 12. Februar 2014

#### Erläuterungen zu den Tabellen 1 bis 8

- 1. Für die Potenzialschätzung wird das Produktionsfunktionsverfahren verwendet, das für die finanzpolitische Überwachung in der Europäischen Union (EU) für die Mitgliedstaaten verbindlich vorgeschrieben ist. Die für die Schätzung erforderlichen Programme und Dokumentationen sind im Internetportal der Europäischen Kommission verfügbar, und zwar auf der Internetseite https://circabc.europa.eu/. Die Budgetsemielastizität basiert auf den von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) geschätzten Teilelastizitäten der einzelnen Abgaben und Ausgaben in Bezug zur Produktionslücke (siehe Girouard und André (2005), "Measuring Cyclically-Adjusted Budget Balances for OECD Countries", OECD Economics Department Working Papers 434) sowie auf methodischen Erweiterungen und Aktualisierung des für Einnahmen- und Ausgabenstruktur und deren Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt herangezogenen Stützungszeitraums durch die Europäische Kommission (siehe Mourre, Isbasoiu, Paternoster und Salto (2013): "The Cyclically-Adjusted Budget Balance Used in the EU Fiscal Framework: An Update", Europäische Kommission, European Economy, Economic Papers 478).
- 2. Datenquellen für die Schätzungen zum gesamtwirtschaftlichen Produktionspotenzial sind die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und die Anlage-

- vermögensrechnung des Statistischen Bundesamts sowie die gesamtwirtschaftlichen Projektionen der Bundesregierung für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung. Für die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung wird die 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamts zugrunde gelegt (Variante 1-W1), die an aktuelle Entwicklungen angepasst wird (z. B. Zuwanderung). Die Zeitreihen für Arbeitszeit je Erwerbstätigem und Partizipationsraten werden - im Rahmen von Trendfortschreibungen – um drei Jahre über den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung hinaus verlängert, um dem Randwertproblem bei Glättungen mit dem Hodrick-Prescott-Filter Rechnung zu tragen.
- 3. Die Bundesregierung verwendet seit der Herbstprojektion 2012 für die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter die Altersgruppe der 15-Jährigen bis einschließlich 74-Jährigen anstatt wie vorher die der 15-Jährigen bis einschließlich 64-Jährigen. Die Europäische Kommission hat diese neue Definition erstmalig in der Winterprojektion 2013 verwendet.
- 4. Für den Zeitraum vor 1991 werden Rückrechnungen auf der Grundlage von Zahlenangaben des Statistischen Bundesamts zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Westdeutschland durchgeführt.
- 5. Die Berechnungen basieren auf dem Stand der Jahresprojektion 2014 der Bundesregierung.
- 6. Das Produktionspotenzial ist ein Maß für die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten, die mittel- und

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES PRODUKTIONSPOTENZIAL UND KONJUNKTURKOMPONENTEN

langfristig die Wachstumsmöglichkeiten einer Volkswirtschaft determinieren.

Die Produktionslücke kennzeichnet die Abweichung der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung von der konjunkturellen Normallage, dem Produktionspotenzial. Die Produktionslücken, d. h. die Abweichungen des Bruttoinlandsprodukts vom Potenzialpfad, geben das Ausmaß der gesamtwirtschaftlichen Unter-beziehungsweise Überauslastung wieder. In diesem Zusammenhang spricht man auch von "negativen" beziehungsweise "positiven" Produktionslücken (oder Output Gaps).

Der Potenzialpfad beschreibt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts bei Normalauslastung der gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten und damit die gesamtwirtschaftliche Aktivität, die ohne inflationäre Verspannungen bei gegebenen Rahmenbedingungen möglich ist. Schätzungen zum Produktionspotenzial sowie daraus ermittelte Produktionslücken dienen nicht nur als Berechnungsgrundlage für die neue Schuldenregel, sondern auch dazu, das gesamtstaatliche strukturelle Defizit zu berechnen. Darüber hinaus sind sie eine wichtige Referenzgröße für die gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen, die für die mittelfristige Finanzplanung durchgeführt werden.

Zur Bestimmung der maximal zulässigen Nettokreditaufnahme des Bundes ist, neben

der Bereinigung um den Saldo der finanziellen Transaktionen, eine Konjunkturbereinigung der öffentlichen Einnahmen und Ausgaben durchzuführen, um eine ebenso in wirtschaftlich guten wie inwirtschaftlich schlechten Zeiten konjunkturgerechte. symmetrisch reagierende Finanzpolitik zu gewährleisten. Dies erfolgt durch eine explizite Berücksichtigung der konjunkturellen Einflüsse auf die öffentlichen Haushalte mithilfe einer Konjunkturkomponente, die die zulässige Obergrenze für die Nettokreditaufnahme in konjunkturell schlechten Zeiten erweitert und in konjunkturell guten Zeiten einschränkt. Die Budgetsensitivität als zweites Element zur Bestimmung der Konjunkturkomponente gibt an, wie die Einnahmen und Ausgaben des Bundes auf eine Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität reagieren.

Weitere Erläuterungen und Hintergrundinformationen sind im Monatsbericht Februar 2011, Artikel "Die Ermittlung der Konjunkturkomponente des Bundes im Rahmen der neuen Schuldenregel" zu finden.<sup>1</sup>

Tabelle 1: Produktionslücken, Budgetsemielastizität und Konjunkturkomponenten

|      | Produktionspotenzial | Bruttoinlandsprodukt | Produktionslücke | Budgetsemieslastizität | Konjunkturkomponente <sup>1</sup> |
|------|----------------------|----------------------|------------------|------------------------|-----------------------------------|
|      |                      | in Mrd. € (nominal)  |                  | budgetsermesiastizität | in Mrd. € (nominal)               |
| 2014 | 2 855,8              | 2 830,0              | -25,8            | 0,210                  | -5,4                              |
| 2015 | 2 946,2              | 2 935,2              | -10,9            | 0,210                  | -2,3                              |
| 2016 | 3 034,5              | 3 026,9              | -7,6             | 0,210                  | -1,6                              |
| 2017 | 3 125,4              | 3 121,4              | -4,0             | 0,210                  | -0,8                              |
| 2018 | 3 218,9              | 3 218,9              | 0,0              | 0,210                  | 0,0                               |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Die hier für die dargestellten Jahre angegebene Konjunkturkomponente des Bundes ergibt sich rechnerisch aus den Ergebnissen der zugrunde liegenden gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzung. Die für die Haushaltsaufstellung letztlich maßgeblichen Werte sind den jeweiligen Haushaltsgesetzen des Bundes zu entnehmen.

¹http://www.bundesfinanzministerium.de/ nn\_123210/DE/BMF\_\_Startseite/Aktuelles/ Monatsbericht\_\_des\_\_BMF/2011/02/analysen-undberichte/b03-konjunkturkomponente-des-bundes/ node.html?\_\_nnn=true

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES PRODUKTIONSPOTENZIAL UND KONJUNKTURKOMPONENTEN

Tabelle 2: Produktionspotenzial und -lücken

|      |           | Produktion           | nspotenzial |                      | Produktionslücken |                      |           |                      |  |  |
|------|-----------|----------------------|-------------|----------------------|-------------------|----------------------|-----------|----------------------|--|--|
|      | preisbo   | ereinigt             | nom         | ninal                | preisber          | einigt               | nom       | ninal                |  |  |
|      | in Mrd. € | in %<br>ggü. Vorjahr | in Mrd. €   | in %<br>ggü. Vorjahr | in Mrd.€          | in %<br>des pot. BIP | in Mrd. € | in %<br>des pot. BIP |  |  |
| 1980 | 1 383,4   |                      | 835,2       |                      | 32,3              | 2,3                  | 19,5      | 2,3                  |  |  |
| 1981 | 1 414,3   | +2,2                 | 889,5       | +6,5                 | 8,9               | 0,6                  | 5,6       | 0,6                  |  |  |
| 1982 | 1 443,1   | +2,0                 | 949,2       | +6,7                 | -25,5             | -1,8                 | -16,8     | -1,8                 |  |  |
| 1983 | 1 472,1   | +2,0                 | 995,4       | +4,9                 | -32,2             | -2,2                 | -21,8     | -2,2                 |  |  |
| 1984 | 1 502,2   | +2,0                 | 1 036,0     | +4,1                 | -21,7             | -1,4                 | -15,0     | -1,4                 |  |  |
| 1985 | 1 533,3   | +2,1                 | 1 079,9     | +4,2                 | -18,3             | -1,2                 | -12,9     | -1,2                 |  |  |
| 1986 | 1 567,8   | +2,3                 | 1 137,3     | +5,3                 | -18,2             | -1,2                 | -13,2     | -1,2                 |  |  |
| 1987 | 1 604,3   | +2,3                 | 1 178,7     | +3,6                 | -32,9             | -2,0                 | -24,2     | -2,0                 |  |  |
| 1988 | 1 643,8   | +2,5                 | 1 228,1     | +4,2                 | -14,2             | -0,9                 | -10,6     | -0,9                 |  |  |
| 1989 | 1 689,2   | +2,8                 | 1 298,3     | +5,7                 | 4,0               | 0,2                  | 3,1       | 0,2                  |  |  |
| 1990 | 1 738,9   | +2,9                 | 1 382,0     | +6,4                 | 43,2              | 2,5                  | 34,3      | 2,5                  |  |  |
| 1991 | 1 791,9   | +3,0                 | 1 468,0     | +6,2                 | 81,3              | 4,5                  | 66,6      | 4,5                  |  |  |
| 1992 | 1 846,0   | +3,0                 | 1 594,0     | +8,6                 | 63,0              | 3,4                  | 54,4      | 3,4                  |  |  |
| 1993 | 1 894,4   | +2,6                 | 1 701,0     | +6,7                 | -4,6              | -0,2                 | -4,1      | -0,2                 |  |  |
| 1994 | 1 934,3   | +2,1                 | 1 780,1     | +4,6                 | 2,3               | 0,1                  | 2,1       | 0,1                  |  |  |
| 1995 | 1 969,1   | +1,8                 | 1 848,5     | +3,8                 | 0,0               | 0,0                  | 0,0       | 0,0                  |  |  |
| 1996 | 2 000,7   | +1,6                 | 1 890,2     | +2,3                 | -16,1             | -0,8                 | -15,2     | -0,8                 |  |  |
| 1997 | 2 030,6   | +1,5                 | 1 923,5     | +1,8                 | -11,6             | -0,6                 | -10,9     | -0,6                 |  |  |
| 1998 | 2 060,5   | +1,5                 | 1 963,3     | +2,1                 | -3,8              | -0,2                 | -3,6      | -0,2                 |  |  |
| 1999 | 2 092,6   | +1,6                 | 1 997,8     | +1,8                 | 2,6               | 0,1                  | 2,4       | 0,1                  |  |  |
| 2000 | 2 126,3   | +1,6                 | 2 016,3     | +0,9                 | 33,0              | 1,5                  | 31,2      | 1,5                  |  |  |
| 2001 | 2 159,5   | +1,6                 | 2 070,8     | +2,7                 | 32,4              | 1,5                  | 31,1      | 1,5                  |  |  |
| 2002 | 2 191,0   | +1,5                 | 2 131,0     | +2,9                 | 1,2               | 0,1                  | 1,2       | 0,1                  |  |  |
| 2003 | 2 219,9   | +1,3                 | 2 182,9     | +2,4                 | -36,0             | -1,6                 | -35,4     | -1,6                 |  |  |
| 2004 | 2 248,4   | +1,3                 | 2 234,5     | +2,4                 | -39,1             | -1,7                 | -38,8     | -1,7                 |  |  |
| 2005 | 2 276,2   | +1,2                 | 2 276,2     | +1,9                 | -51,8             | -2,3                 | -51,8     | -2,3                 |  |  |
| 2006 | 2 305,9   | +1,3                 | 2 313,1     | +1,6                 | 0,8               | 0,0                  | 0,8       | 0,0                  |  |  |
| 2007 | 2 335,7   | +1,3                 | 2 381,2     | +2,9                 | 46,4              | 2,0                  | 47,3      | 2,0                  |  |  |
| 2008 | 2 363,8   | +1,2                 | 2 428,5     | +2,0                 | 44,1              | 1,9                  | 45,3      | 1,9                  |  |  |
| 2009 | 2 385,3   | +0,9                 | 2 479,5     | +2,1                 | -101,3            | -4,2                 | -105,3    | -4,2                 |  |  |
| 2010 | 2 409,4   | +1,0                 | 2 530,5     | +2,1                 | -33,8             | -1,4                 | -35,5     | -1,4                 |  |  |
| 2011 | 2 439,3   | +1,2                 | 2 593,4     | +2,5                 | 15,6              | 0,6                  | 16,5      | 0,6                  |  |  |
| 2012 | 2 473,1   | +1,4                 | 2 667,9     | +2,9                 | -1,4              | -0,1                 | -1,5      | -0,1                 |  |  |
| 2013 | 2 510,0   | +1,5                 | 2 767,7     | +3,7                 | -28,9             | -1,2                 | -31,9     | -1,2                 |  |  |
| 2014 | 2 547,6   | +1,5                 | 2 855,8     | +3,2                 | -23,0             | -0,9                 | -25,8     | -0,9                 |  |  |
| 2015 | 2 585,0   | +1,5                 | 2 946,2     | +3,2                 | -9,6              | -0,4                 | -10,9     | -0,4                 |  |  |
| 2016 | 2 619,1   | +1,3                 | 3 034,5     | +3,0                 | -6,6              | -0,3                 | -7,6      | -0,3                 |  |  |
| 2017 | 2 653,5   | +1,3                 | 3 125,4     | +3,0                 | -3,4              | -0,1                 | -4,0      | -0,1                 |  |  |
| 2018 | 2 688,2   | +1,3                 | 3 218,9     | +3,0                 | 0,0               | 0,0                  | 0,0       | 0,0                  |  |  |

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES PRODUKTIONSPOTENZIAL UND KONJUNKTURKOMPONENTEN

Tabelle 3: Beiträge der Produktionsfaktoren und des technischen Fortschritts zum preisbereinigten Potenzialwachstum<sup>1</sup>

|      | Produktionspotenzial | Totale Faktorproduktivität | Arbeit        | Kapital       |
|------|----------------------|----------------------------|---------------|---------------|
|      | in%ggü.Vorjahr       | Prozentpunkte              | Prozentpunkte | Prozentpunkte |
| 1981 | +2,2                 | 1,0                        | 0,1           | 1,1           |
| 1982 | +2,0                 | 1,0                        | 0,0           | 1,0           |
| 1983 | +2,0                 | 1,2                        | -0,1          | 0,9           |
| 1984 | +2,0                 | 1,2                        | -0,1          | 0,9           |
| 1985 | +2,1                 | 1,3                        | -0,1          | 0,8           |
| 1986 | +2,3                 | 1,4                        | 0,0           | 0,8           |
| 1987 | +2,3                 | 1,5                        | 0,0           | 0,8           |
| 1988 | +2,5                 | 1,6                        | 0,0           | 0,8           |
| 1989 | +2,8                 | 1,7                        | 0,1           | 0,9           |
| 1990 | +2,9                 | 1,8                        | 0,2           | 0,9           |
| 1991 | +3,0                 | 1,8                        | 0,2           | 1,0           |
| 1992 | +3,0                 | 1,6                        | 0,2           | 1,1           |
| 1993 | +2,6                 | 1,4                        | 0,1           | 1,1           |
| 1994 | +2,1                 | 1,3                        | -0,2          | 1,0           |
| 1995 | +1,8                 | 1,1                        | -0,3          | 1,0           |
| 1996 | +1,6                 | 1,0                        | -0,3          | 0,9           |
| 1997 | +1,5                 | 0,9                        | -0,3          | 0,9           |
| 1998 | +1,5                 | 0,9                        | -0,3          | 0,9           |
| 1999 | +1,6                 | 0,9                        | -0,3          | 0,9           |
| 2000 | +1,6                 | 1,0                        | -0,2          | 0,9           |
| 2001 | +1,6                 | 1,0                        | -0,2          | 0,8           |
| 2002 | +1,5                 | 0,9                        | -0,1          | 0,7           |
| 2003 | +1,3                 | 0,8                        | -0,1          | 0,6           |
| 2004 | +1,3                 | 0,8                        | 0,0           | 0,5           |
| 2005 | +1,2                 | 0,8                        | 0,0           | 0,5           |
| 2006 | +1,3                 | 0,8                        | 0,0           | 0,5           |
| 2007 | +1,3                 | 0,7                        | 0,1           | 0,5           |
| 2008 | +1,2                 | 0,6                        | 0,1           | 0,5           |
| 2009 | +0,9                 | 0,5                        | 0,0           | 0,4           |
| 2010 | +1,0                 | 0,5                        | 0,1           | 0,4           |
| 2011 | +1,2                 | 0,5                        | 0,3           | 0,4           |
| 2012 | +1,4                 | 0,5                        | 0,5           | 0,4           |
| 2013 | +1,5                 | 0,5                        | 0,5           | 0,4           |
| 2014 | +1,5                 | 0,6                        | 0,5           | 0,4           |
| 2015 | +1,5                 | 0,7                        | 0,4           | 0,4           |
| 2016 | +1,3                 | 0,7                        | 0,2           | 0,4           |
| 2017 | +1,3                 | 0,7                        | 0,1           | 0,4           |
| 2018 | +1,3                 | 0,8                        | 0,1           | 0,5           |

 $<sup>^{1}</sup> Abweichungen \, des \, ausgewiesen en \, Potenzial wachstums \, von \, der \, Summe \, der \, Wachstums beiträge \, sind \, rundungsbedingt.$ 

 $Gesamtwirts chaftliches \ Produktions potenzial \ und \ Konjunkturkomponenten$ 

Tabelle 4: Bruttoinlandsprodukt

|      | preisberei | nigt <sup>1</sup> | nomin     | al                |
|------|------------|-------------------|-----------|-------------------|
|      | in Mrd.€   | in % ggü. Vorjahr | in Mrd. € | in % ggü. Vorjahr |
| 1960 | 689,7      |                   | 166,7     |                   |
| 961  | 721,6      | +4,6              | 186,4     | +11,8             |
| 962  | 755,3      | +4,7              | 207,0     | +11,1             |
| 1963 | 776,5      | +2,8              | 219,3     | +5,9              |
| 1964 | 828,3      | +6,7              | 243,2     | +10,9             |
| 1965 | 872,6      | +5,4              | 266,9     | +9,7              |
| 1966 | 896,9      | +2,8              | 276,9     | +3,7              |
| 1967 | 894,2      | -0,3              | 271,9     | -1,8              |
| 1968 | 942,9      | +5,5              | 298,5     | +9,8              |
| 969  | 1 013,3    | +7,5              | 340,5     | +14,1             |
| 1970 | 1 064,3    | +5,0              | 390,9     | +14,8             |
| 1971 | 1 097,7    | +3,1              | 433,8     | +11,0             |
| 1972 | 1 144,9    | +4,3              | 473,0     | +9,0              |
| 1973 | 1 199,6    | +4,8              | 526,8     | +11,4             |
| 1974 | 1 210,3    | +0,9              | 570,2     | +8,2              |
| 1975 | 1 199,8    | -0,9              | 597,2     | +4,8              |
| 1976 | 1 259,1    | +4,9              | 647,5     | +8,4              |
| 1977 | 1 301,3    | +3,3              | 690,0     | +6,6              |
| 1978 | 1 340,4    | +3,0              | 735,9     | +6,7              |
| 1979 | 1 396,1    | +4,2              | 799,2     | +8,6              |
| 1980 | 1 415,7    | +1,4              | 854,7     | +6,9              |
| 1981 | 1 423,2    | +0,5              | 895,1     | +4,7              |
| 1982 | 1 417,6    | -0,4              | 932,4     | +4,2              |
| 1983 | 1 439,9    | +1,6              | 973,6     | +4,4              |
| 1984 | 1 480,6    | +2,8              | 1 021,0   | +4,9              |
| 1985 | 1 515,0    | +2,3              | 1 067,0   | +4,5              |
| 1986 | 1 549,7    | +2,3              | 1 124,2   | +5,4              |
| 1987 | 1 571,4    | +1,4              | 1 154,5   | +2,7              |
| 1988 | 1 629,7    | +3,7              | 1 217,5   | +5,5              |
| 1989 | 1 693,2    | +3,9              | 1 301,4   | +6,9              |
| 1990 | 1 782,1    | +5,3              | 1 416,3   | +8,8              |
| 1991 | 1873,2     | +5,1              | 1 534,6   | +8,4              |
| 1992 | 1 909,0    | +1,9              | 1 648,4   | +7,4              |
| 1993 | 1 889,9    | -1,0              | 1 696,9   | +2,9              |
| 994  | 1 936,6    | +2,5              | 1782,2    | +5,0              |
| 1995 | 1 969,0    | +1,7              | 1 848,5   | +3,7              |
| 1996 | 1984,6     | +0,8              | 1 875,0   | +1,4              |
| 1997 | 2 019,1    | +1,7              | 1912,6    | +2,0              |
| 1998 | 2 056,7    | +1,9              | 1 959,7   | +2,5              |
| 1999 | 2 095,2    | +1,9              | 2 000,2   | +2,1              |

 $Gesamtwirts chaftliches \ Produktionspotenzial \ und \ Konjunkturkomponenten$ 

# noch Tabelle 4: Bruttoinlandsprodukt

|      | preisbere | inigt <sup>1</sup> | nomin      | al                |
|------|-----------|--------------------|------------|-------------------|
|      | in Mrd. € | in % ggü. Vorjahr  | in Mrd. €  | in % ggü. Vorjahr |
| 2000 | 2 159,2   | +3,1               | 2 047,5    | +2,4              |
| 2001 | 2 191,9   | +1,5               | 2 101,9    | +2,7              |
| 2002 | 2 192,1   | +0,0               | 2 132,2    | +1,4              |
| 2003 | 2 183,9   | -0,4               | 2 147,5    | +0,7              |
| 2004 | 2 209,3   | +1,2               | 2 195,7    | +2,2              |
| 2005 | 2 224,4   | +0,7               | 2 224,4    | +1,3              |
| 2006 | 2 306,7   | +3,7               | 2 3 1 3, 9 | +4,0              |
| 2007 | 2 382,1   | +3,3               | 2 428,5    | +5,0              |
| 2008 | 2 407,9   | +1,1               | 2 473,8    | +1,9              |
| 2009 | 2 284,0   | -5,1               | 2 374,2    | -4,0              |
| 2010 | 2 375,7   | +4,0               | 2 495,0    | +5,1              |
| 2011 | 2 454,8   | +3,3               | 2 609,9    | +4,6              |
| 2012 | 2 471,8   | +0,7               | 2 666,4    | +2,2              |
| 2013 | 2 481,1   | +0,4               | 2 735,8    | +2,6              |
| 2014 | 2 524,6   | +1,8               | 2 830,0    | +3,4              |
| 2015 | 2 575,4   | +2,0               | 2 935,2    | +3,7              |
| 2016 | 2 612,5   | +1,4               | 3 026,9    | +3,1              |
| 2017 | 2 650,1   | +1,4               | 3 121,4    | +3,1              |
| 2018 | 2 688,2   | +1,4               | 3 218,9    | +3,1              |

 $<sup>^{1}</sup> Verkettete \ Volumen angaben, berechnet auf \ Basis \ der \ vom \ Statistischen \ Bundesamt \ ver\"{o}ffentlichten \ Indexwerte \ (2005 = 100).$ 

 $Gesamtwirts chaftliches \ Produktionspotenzial \ und \ Konjunkturkomponenten$ 

Tabelle 5: Bevölkerung und Arbeitsmarkt

|      |           |                         | Partizipa | tionsraten                         |           |                   |
|------|-----------|-------------------------|-----------|------------------------------------|-----------|-------------------|
| Jahr | Erwerbsbe | evölkerung <sup>1</sup> | Trend     | Tatsächlich bzw.<br>prognostiziert | Erwerbstä | tige, Inland      |
|      | in Tsd.   | in % ggü. Vorjahr       | in%       | in%                                | in Tsd.   | in % ggü. Vorjahı |
| 960  | 54 632    |                         |           | 59,9                               | 32 275    |                   |
| 961  | 54 667    | +0,1                    |           | 60,4                               | 32 725    | +1,4              |
| 962  | 54803     | +0,2                    |           | 60,4                               | 32 839    | +0,3              |
| 1963 | 55 035    | +0,4                    |           | 60,4                               | 32 917    | +0,2              |
| 964  | 55 219    | +0,3                    |           | 60,2                               | 32 945    | +0,1              |
| 1965 | 55 499    | +0,5                    | 59,8      | 60,2                               | 33 132    | +0,6              |
| 1966 | 55 793    | +0,5                    | 59,4      | 59,7                               | 33 030    | -0,3              |
| 1967 | 55 845    | +0,1                    | 59,0      | 58,6                               | 31 954    | -3,3              |
| 1968 | 55 951    | +0,2                    | 58,7      | 58,1                               | 31 982    | +0,1              |
| 1969 | 56 377    | +0,8                    | 58,5      | 58,2                               | 32 479    | +1,6              |
| 1970 | 56 586    | +0,4                    | 58,5      | 58,5                               | 32 926    | +1,4              |
| 1971 | 56 729    | +0,3                    | 58,5      | 58,7                               | 33 076    | +0,5              |
| 1972 | 57 126    | +0,7                    | 58,5      | 58,7                               | 33 258    | +0,6              |
| 1973 | 57 519    | +0,7                    | 58,5      | 59,1                               | 33 660    | +1,2              |
| 1974 | 57 776    | +0,4                    | 58,3      | 58,7                               | 33 341    | -0,9              |
| 1975 | 57 814    | +0,1                    | 58,1      | 58,0                               | 32 504    | -2,5              |
| 1976 | 57 871    | +0,1                    | 58,0      | 57,8                               | 32 369    | -0,4              |
| 1977 | 58 057    | +0,3                    | 58,0      | 57,6                               | 32 442    | +0,2              |
| 1978 | 58 348    | +0,5                    | 58,1      | 57,8                               | 32 763    | +1,0              |
| 1979 | 58 738    | +0,7                    | 58,4      | 58,3                               | 33 396    | +1,9              |
| 1980 | 59 196    | +0,8                    | 58,8      | 58,8                               | 33 956    | +1,7              |
| 1981 | 59 595    | +0,7                    | 59,4      | 59,3                               | 33 996    | +0,1              |
| 1982 | 59 823    | +0,4                    | 60,1      | 60,1                               | 33 734    | -0,8              |
| 1983 | 59 931    | +0,2                    | 60,9      | 61,0                               | 33 427    | -0,8              |
| 1984 | 59 957    | +0,0                    | 61,7      | 61,7                               | 33 715    | +0,9              |
| 1985 | 59 980    | +0,0                    | 62,4      | 62,6                               | 34 188    | +1,4              |
| 1986 | 60 095    | +0,2                    | 63,2      | 63,1                               | 34 845    | +1,9              |
| 1987 | 60 194    | +0,2                    | 63,8      | 63,7                               | 35 331    | +1,4              |
|      |           |                         |           | 24.4                               | 25.004    |                   |
| 1988 | 60 300    | +0,2                    | 64,4      | 64,4                               | 35 834    | +1,4              |
| 1990 | 60 955    | +0,6                    | 65,3      | 65,8                               | 37 657    | +3,2              |
| 1991 | 61 427    | +0,8                    | 65,5      | 66,5                               | 38 712    | +2,8              |
| 1992 | 62 068    | +1,0                    | 65,5      | 65,6                               | 38 183    | -1,4              |
| 1993 | 62 679    | +1,0                    | 65,4      | 65,0                               | 37 695    | -1,3              |
| 1994 | 63 022    | +0,5                    | 65,3      | 65,0                               | 37 667    | -0,1              |
| 1995 | 63 211    | +0,3                    | 65,3      | 64,9                               | 37 802    | +0,4              |
| 1996 | 63 340    | +0,2                    | 65,5      | 65,2                               | 37 772    | -0,1              |
| 1997 | 63 383    | +0,1                    | 65,7      | 65,5                               | 37716     | -0,1              |
| 1998 | 63 381    | -0,0                    | 66,0      | 66,1                               | 38 148    | +1,1              |
| 1999 | 63 431    | +0,1                    | 66,3      | 66,4                               | 38 721    | +1,5              |

 $Gesamtwirts chaftliches \ Produktionspotenzial \ und \ Konjunkturkomponenten$ 

# noch Tabelle 5: Bevölkerung und Arbeitsmarkt

|      |           |                         | Partizipat | tionsraten                         |           |                   |  |
|------|-----------|-------------------------|------------|------------------------------------|-----------|-------------------|--|
| Jahr | Erwerbsbe | evölkerung <sup>1</sup> | Trend      | Tatsächlich bzw.<br>prognostiziert | Erwerbstä | tige, Inland      |  |
|      | in Tsd.   | in % ggü. Vorjahr       | in %       | in%                                | in Tsd.   | in % ggü. Vorjahr |  |
| 2000 | 63 515    | +0,1                    | 66,6       | 66,9                               | 39 382    | +1,7              |  |
| 2001 | 63 643    | +0,2                    | 66,9       | 67,1                               | 39 485    | +0,3              |  |
| 2002 | 63 819    | +0,3                    | 67,1       | 67,0                               | 39 257    | -0,6              |  |
| 2003 | 63 942    | +0,2                    | 67,3       | 67,0                               | 38 918    | -0,9              |  |
| 2004 | 63 998    | +0,1                    | 67,5       | 67,5                               | 39 034    | +0,3              |  |
| 2005 | 64 032    | +0,1                    | 67,7       | 68,0                               | 38 976    | -0,1              |  |
| 2006 | 64 029    | -0,0                    | 67,8       | 67,8                               | 39 192    | +0,6              |  |
| 2007 | 63 983    | -0,1                    | 68,0       | 67,9                               | 39 857    | +1,7              |  |
| 2008 | 63 881    | -0,2                    | 68,2       | 68,1                               | 40 348    | +1,2              |  |
| 2009 | 63 650    | -0,4                    | 68,5       | 68,5                               | 40 372    | +0,1              |  |
| 2010 | 63 381    | -0,4                    | 68,8       | 68,7                               | 40 587    | +0,5              |  |
| 2011 | 63 218    | -0,3                    | 69,1       | 69,1                               | 41 152    | +1,4              |  |
| 2012 | 63 163    | -0,1                    | 69,5       | 69,5                               | 41 608    | +1,1              |  |
| 2013 | 63 149    | -0,0                    | 69,8       | 69,9                               | 41 841    | +0,6              |  |
| 2014 | 63 057    | -0,1                    | 70,1       | 70,2                               | 42 081    | +0,6              |  |
| 2015 | 62 872    | -0,3                    | 70,4       | 70,6                               | 42 225    | +0,3              |  |
| 2016 | 62 626    | -0,4                    | 70,7       | 70,8                               | 42 291    | +0,2              |  |
| 2017 | 62 403    | -0,4                    | 70,9       | 70,9                               | 42 358    | +0,2              |  |
| 2018 | 62 179    | -0,4                    | 71,2       | 71,1                               | 42 424    | +0,2              |  |
| 2019 | 61 952    | -0,4                    | 71,4       | 71,3                               |           |                   |  |
| 2020 | 61 825    | -0,2                    | 71,6       | 71,6                               |           |                   |  |
| 2021 | 61 739    | -0,1                    | 71,8       | 71,9                               |           |                   |  |

 $<sup>^{1} 12.\</sup> koordinierte\ Bev\"{o}lkerungsvorausberechnung\ des\ Statistischen\ Bundesamts;\ Variante\ 1-W1,\ angepasst\ an\ aktuelle\ Entwicklungen.$ 

 $Gesamtwirts chaftliches \ Produktionspotenzial \ und \ Konjunkturkomponenten$ 

noch Tabelle 5: Bevölkerung und Arbeitsmarkt

| Jahr | Arbeitszeit je Erwerbstätigem, Arbeitsstunden |                      |                                 |                      | Arbeitnehmer, Inland |                      | Erwerbslose, Inländer |                    |
|------|---|----------------------|---------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|-----------------------|--------------------|
|      | Trend   |                      | Tatsächlich bzw. prognostiziert |                      |                      |                      | in % der<br>Erwerbs-  | NAWRU <sup>2</sup> |
|      | Stunden                                       | in % ggü.<br>Vorjahr | Stunden                         | in % ggü.<br>Vorjahr | in Tsd.              | in % ggü.<br>Vorjahr | personen              |                    |
| 1960 |   |                      | 2 165                           |                      | 25 095               |                      | 1,4                   |                    |
| 961  |   |                      | 2 138                           | -1,2                 | 25 710               | +2,5                 | 0,9                   |                    |
| 1962 |   |                      | 2 102                           | -1,7                 | 26 079               | +1,4                 | 0,8                   |                    |
| 1963 |   |                      | 2 071                           | -1,4                 | 26377                | +1,1                 | 1,0                   |                    |
| 1964 |   |                      | 2 083                           | +0,6                 | 26 673               | +1,1                 | 0,9                   |                    |
| 1965 | 2 065   |                      | 2 069                           | -0,7                 | 27 035               | +1,4                 | 0,8                   |                    |
| 1966 | 2 041   | -1,2                 | 2 043                           | -1,3                 | 27 050               | +0,1                 | 0,8                   |                    |
| 1967 | 2 017   | -1,2                 | 2 005                           | -1,8                 | 26 139               | -3,4                 | 2,4                   | 1,0                |
| 1968 | 1 994   | -1,1                 | 1 993                           | -0,6                 | 26 305               | +0,6                 | 1,7                   | 1,0                |
| 1969 | 1 971   | -1,2                 | 1 973                           | -1,0                 | 27 034               | +2,8                 | 0,9                   | 1,0                |
| 1970 | 1 948   | -1,2                 | 1 958                           | -0,8                 | 27814                | +2,9                 | 0,5                   | 1,1                |
| 1971 | 1 923   | -1,3                 | 1 926                           | -1,6                 | 28 276               | +1,7                 | 0,7                   | 1,2                |
| 1972 | 1 897   | -1,4                 | 1 903                           | -1,2                 | 28 616               | +1,2                 | 0,9                   | 1,2                |
| 1973 | 1 870   | -1,4                 | 1 875                           | -1,5                 | 29 133               | +1,8                 | 1,0                   | 1,4                |
| 1974 | 1 845   | -1,3                 | 1 835                           | -2,1                 | 28 983               | -0,5                 | 1,7                   | 1,6                |
| 1975 | 1 823   | -1,2                 | 1 798                           | -2,0                 | 28 319               | -2,3                 | 3,1                   | 1,9                |
| 1976 | 1 805   | -1,0                 | 1811                            | +0,7                 | 28 397               | +0,3                 | 3,2                   | 2,2                |
| 1977 | 1 788   | -0,9                 | 1 793                           | -1,0                 | 28 632               | +0,8                 | 3,1                   | 2,0                |
| 1978 | 1 773   | -0,9                 | 1 775                           | -1,1                 | 29 025               | +1,4                 | 2,9                   | 3,                 |
| 1979 | 1 758   | -0,9                 | 1 763                           | -0,7                 | 29 755               | +2,5                 | 2,4                   | 3,                 |
| 1980 | 1 742   | -0,9                 | 1 743                           | -1,1                 | 30 337               | +2,0                 | 2,4                   | 4,3                |
| 1981 | 1 727   | -0,9                 | 1 722                           | -1,2                 | 30 416               | +0,3                 | 3,8                   | 4,9                |
| 1982 | 1712  | -0,9                 | 1 711                           | -0,6                 | 30 192               | -0,7                 | 6,2                   | 5,5                |
| 1983 | 1 696   | -0,9                 | 1 698                           | -0,8                 | 29 925               | -0,9                 | 8,6                   | 6,1                |
| 1984 | 1 680   | -1,0                 | 1 686                           | -0,7                 | 30 213               | +1,0                 | 8,9                   | 6,5                |
| 1985 | 1 662   | -1,0                 | 1 663                           | -1,4                 | 30 689               | +1,6                 | 9,0                   | 6,9                |
| 1986 | 1 645   | -1,1                 | 1 644                           | -1,1                 | 31 322               | +2,1                 | 8,1                   | 7,                 |
| 1987 | 1 627   | -1,1                 | 1 622                           | -1,3                 | 31 842               | +1,7                 | 7,8                   | 7,2                |
| 1988 | 1 610   | -1,0                 | 1 617                           | -0,3                 | 32 356               | +1,6                 | 7,7                   | 7,3                |
| 1989 | 1 594   | -1,0                 | 1 594                           | -1,4                 | 33 004               | +2,0                 | 6,9                   | 7,3                |
| 1990 | 1 579   | -0,9                 | 1 571                           | -1,4                 | 34 135               | +3,4                 | 6,1                   | 7,3                |
| 1991 | 1 566   | -0,8                 | 1 552                           | -1,2                 | 35 148               | +3,0                 | 5,3                   | 7,2                |
| 1992 | 1 556   | -0,7                 | 1 564                           | +0,8                 | 34567                | -1,7                 | 6,2                   | 7,3                |
| 1993 | 1 547   | -0,6                 | 1 547                           | -1,1                 | 34020                | -1,6                 | 7,5                   | 7,3                |
| 994  | 1 537   | -0,6                 | 1 545                           | -0,1                 | 33 909               | -0,3                 | 8,1                   | 7,4                |
| 1995 | 1 527   | -0,7                 | 1 529                           | -1,1                 | 33 996               | +0,3                 | 7,9                   | 7,5                |
| 1996 | 1516  | -0,7                 | 1511                            | -1,1                 | 33 907               | -0,3                 | 8,5                   | 7,7                |
| 1997 | 1 506   | -0,7                 | 1 505                           | -0,4                 | 33 803               | -0,3                 | 9,2                   | 7,9                |
| 1998 | 1 495   | -0,7                 | 1 499                           | -0,4                 | 34 189               | +1,1                 | 8,9                   | 8,                 |
| 1999 | 1 483   | -0,8                 | 1 491                           | -0,5                 | 34735                | +1,6                 | 8,1                   | 8,2                |

 $Gesamtwirts chaftliches \ Produktionspotenzial \ und \ Konjunkturkomponenten$ 

# noch Tabelle 5: Bevölkerung und Arbeitsmarkt

|      | Arbeits | szeit je Erwerbst    | ätigem, Arbeitss | tunden               | Arbeitnehn | ner, Inland          | Erwerbslos           | e, Inländer        |  |
|------|---------|----------------------|------------------|----------------------|------------|----------------------|----------------------|--------------------|--|
| Jahr | Tre     | end                  | Tatsächlich bzw  | . prognostiziert     |            |                      | in % der<br>Erwerbs- | NAWRU <sup>2</sup> |  |
|      | Stunden | in % ggü.<br>Vorjahr | Stunden          | in % ggü.<br>Vorjahr | in Tsd.    | in % ggü.<br>Vorjahr | personen             | NAVINO             |  |
| 2000 | 1 471   | -0,8                 | 1 471            | -1,4                 | 35 387     | +1,9                 | 7,4                  | 8,4                |  |
| 2001 | 1 459   | -0,8                 | 1 453            | -1,2                 | 35 465     | +0,2                 | 7,5                  | 8,5                |  |
| 2002 | 1 449   | -0,7                 | 1 441            | -0,8                 | 35 203     | -0,7                 | 8,2                  | 8,6                |  |
| 2003 | 1 441   | -0,6                 | 1 436            | -0,4                 | 34800      | -1,1                 | 9,1                  | 8,6                |  |
| 2004 | 1 434   | -0,5                 | 1 436            | +0,0                 | 34777      | -0,1                 | 9,6                  | 8,6                |  |
| 2005 | 1 428   | -0,4                 | 1 431            | -0,4                 | 34 559     | -0,6                 | 10,5                 | 8,6                |  |
| 2006 | 1 422   | -0,4                 | 1 424            | -0,5                 | 34736      | +0,5                 | 9,8                  | 8,4                |  |
| 2007 | 1 417   | -0,4                 | 1 422            | -0,1                 | 35 359     | +1,8                 | 8,3                  | 8,1                |  |
| 2008 | 1 411   | -0,4                 | 1 422            | -0,0                 | 35 868     | +1,4                 | 7,2                  | 7,7                |  |
| 2009 | 1 405   | -0,4                 | 1 382            | -2,8                 | 35 901     | +0,1                 | 7,4                  | 7,3                |  |
| 2010 | 1 400   | -0,3                 | 1 404            | +1,6                 | 36 111     | +0,6                 | 6,8                  | 6,9                |  |
| 2011 | 1 397   | -0,2                 | 1 405            | +0,1                 | 36 604     | +1,4                 | 5,7                  | 6,4                |  |
| 2012 | 1 394   | -0,2                 | 1 393            | -0,9                 | 37 060     | +1,2                 | 5,3                  | 5,9                |  |
| 2013 | 1 392   | -0,1                 | 1 388            | -0,4                 | 37 358     | +0,8                 | 5,2                  | 5,4                |  |
| 2014 | 1 391   | -0,1                 | 1 387            | -0,1                 | 37 593     | +0,6                 | 4,9                  | 4,9                |  |
| 2015 | 1 392   | +0,0                 | 1 393            | +0,5                 | 37 689     | +0,3                 | 4,9                  | 4,5                |  |
| 2016 | 1 393   | +0,1                 | 1 394            | +0,1                 | 37 755     | +0,2                 | 4,6                  | 4,2                |  |
| 2017 | 1 394   | +0,1                 | 1 395            | +0,1                 | 37 821     | +0,2                 | 4,3                  | 4,1                |  |
| 2018 | 1 395   | +0,1                 | 1 396            | +0,1                 | 37 887     | +0,2                 | 4,0                  | 4,1                |  |
| 2019 | 1 397   | +0,1                 | 1 397            | +0,1                 |            |                      |                      |                    |  |
| 2020 | 1 398   | +0,1                 | 1 398            | +0,1                 |            |                      |                      |                    |  |
| 2021 | 1 399   | +0,1                 | 1 399            | +0,1                 |            |                      |                      |                    |  |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamts; Variante 1-W1, angepasst an aktuelle Entwicklungen.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> NAWRU - Non-Accelerating Wage Rate of Unemployment.

 $Gesamtwirts chaftliches \ Produktionspotenzial \ und \ Konjunkturkomponenten$ 

Tabelle 6: Kapitalstock und Investitionen

|      | Bruttoanlag | evermögen         | Bruttoanlage | investitionen     | Abgangssquote                      |
|------|-------------|-------------------|--------------|-------------------|------------------------------------|
|      | preisbe     | ereinigt          | preisbe      | ereinigt          | tatsächlich bzw.<br>prognostiziert |
|      | in Mrd. €   | in % ggü. Vorjahr | in Mrd. €    | in % ggü. Vorjahr | in%                                |
| 1980 | 6 110,9     | +3,5              | 286,6        | +2,3              | 1,4                                |
| 1981 | 6 3 0 7, 7  | +3,2              | 273,2        | -4,7              | 1,2                                |
| 1982 | 6 485,6     | +2,8              | 260,7        | -4,6              | 1,3                                |
| 1983 | 6 655,5     | +2,6              | 268,5        | +3,0              | 1,5                                |
| 1984 | 6 823,4     | +2,5              | 269,0        | +0,2              | 1,5                                |
| 1985 | 6 985,8     | +2,4              | 270,8        | +0,7              | 1,6                                |
| 1986 | 7 149,0     | +2,3              | 279,4        | +3,2              | 1,7                                |
| 1987 | 7 3 1 5,5   | +2,3              | 285,2        | +2,1              | 1,7                                |
| 1988 | 7 487,8     | +2,4              | 299,6        | +5,0              | 1,7                                |
| 1989 | 7 672,9     | +2,5              | 321,3        | +7,2              | 1,8                                |
| 1990 | 7876,2      | +2,7              | 346,9        | +8,0              | 1,9                                |
| 1991 | 8 112,9     | +3,0              | 365,4        | +5,3              | 1,6                                |
| 1992 | 8 3 7 8 , 1 | +3,3              | 382,2        | +4,6              | 1,4                                |
| 1993 | 8 636,4     | +3,1              | 365,9        | -4,3              | 1,3                                |
| 1994 | 8 887,4     | +2,9              | 381,4        | +4,2              | 1,5                                |
| 1995 | 9 140,0     | +2,8              | 380,7        | -0,2              | 1,4                                |
| 1996 | 9 3 8 4, 7  | +2,7              | 378,6        | -0,6              | 1,5                                |
| 1997 | 9 622,5     | +2,5              | 382,2        | +0,9              | 1,5                                |
| 1998 | 9 862,1     | +2,5              | 397,4        | +4,0              | 1,6                                |
| 1999 | 10 109,6    | +2,5              | 415,4        | +4,5              | 1,7                                |
| 2000 | 10361,7     | +2,5              | 426,3        | +2,6              | 1,7                                |
| 2001 | 10 601,8    | +2,3              | 412,2        | -3,3              | 1,7                                |
| 2002 | 10 807,2    | +1,9              | 387,0        | -6,1              | 1,7                                |
| 2003 | 10 984,2    | +1,6              | 382,4        | -1,2              | 1,9                                |
| 2004 | 11 148,6    | +1,5              | 381,5        | -0,2              | 2,0                                |
| 2005 | 11 304,0    | +1,4              | 384,5        | +0,8              | 2,1                                |
| 2006 | 11 467,3    | +1,4              | 416,1        | +8,2              | 2,2                                |
| 2007 | 11 647,1    | +1,6              | 435,8        | +4,7              | 2,2                                |
| 2008 | 11 830,9    | +1,6              | 441,4        | +1,3              | 2,2                                |
| 2009 | 11 983,4    | +1,3              | 389,9        | -11,7             | 2,0                                |
| 2010 | 12 113,1    | +1,1              | 412,2        | +5,7              | 2,4                                |
| 2011 | 12 252,5    | +1,2              | 440,5        | +6,9              | 2,5                                |
| 2012 | 12 394,7    | +1,2              | 431,3        | -2,1              | 2,4                                |
| 2013 | 12 535,3    | +1,1              | 427,7        | -0,8              | 2,3                                |
| 2014 | 12 670,8    | +1,1              | 442,9        | +3,5              | 2,5                                |
| 2015 | 12 808,9    | +1,1              | 465,0        | +5,0              | 2,6                                |
| 2016 | 12 962,4    | +1,2              | 477,8        | +2,8              | 2,5                                |
| 2017 | 13 129,8    | +1,3              | 491,0        | +2,8              | 2,5                                |
| 2018 | 13 306,2    | +1,3              | 504,5        | +2,8              | 2,5                                |

 $Gesamtwirts chaftliches \ Produktionspotenzial \ und \ Konjunkturkomponenten$ 

Tabelle 7: Solow-Residuen und Totale Faktorproduktivität

|      | Solow-Residuen | Totale Faktorproduktivität |
|------|----------------|----------------------------|
|      | log            | log                        |
| 1980 | -7,4285        | -7,4394                    |
| 1981 | -7,4270        | -7,4294                    |
| 1982 | -7,4314        | -7,4190                    |
| 1983 | -7,4141        | -7,4075                    |
| 1984 | -7,3961        | -7,3952                    |
| 1985 | -7,3814        | -7,3820                    |
| 1986 | -7,3718        | -7,3680                    |
| 1987 | -7,3662        | -7,3530                    |
| 1988 | -7,3450        | -7,3367                    |
| 1989 | -7,3180        | -7,3194                    |
| 1990 | -7,2866        | -7,3016                    |
| 1991 | -7,2573        | -7,2840                    |
| 1992 | -7,2459        | -7,2679                    |
| 1993 | -7,2510        | -7,2536                    |
| 1994 | -7,2351        | -7,2410                    |
| 1995 | -7,2238        | -7,2299                    |
| 1996 | -7,2171        | -7,2199                    |
| 1997 | -7,2052        | -7,2105                    |
| 1998 | -7,2001        | -7,2014                    |
| 1999 | -7,1966        | -7,1921                    |
| 2000 | -7,1770        | -7,1822                    |
| 2001 | -7,1639        | -7,1725                    |
| 2002 | -7,1615        | -7,1634                    |
| 2003 | -7,1628        | -7,1550                    |
| 2004 | -7,1585        | -7,1471                    |
| 2005 | -7,1532        | -7,1396                    |
| 2006 | -7,1223        | -7,1321                    |
| 2007 | -7,1056        | -7,1254                    |
| 2008 | -7,1081        | -7,1197                    |
| 2009 | -7,1473        | -7,1151                    |
| 2010 | -7,1258        | -7,1101                    |
| 2011 | -7,1064        | -7,1052                    |
| 2012 | -7,1051        | -7,1001                    |
| 2013 | -7,1064        | -7,0947                    |
| 2014 | -7,0960        | -7,0885                    |
| 2015 | -7,0851        | -7,0819                    |
| 2016 | -7,0764        | -7,0749                    |
| 2017 | -7,0681        | -7,0675                    |
| 2018 | -7,0599        | -7,0599                    |

 $Gesamtwirts chaftliches \ Produktions potenzial \ und \ Konjunkturkomponenten$ 

Tabelle 8: Preise und Löhne

|          | Deflator des Brut | toinlandsprodukts | Deflator des pr | ivaten Konsums    | Arbeitnehmer | entgelte, Inland |
|----------|-------------------|-------------------|-----------------|-------------------|--------------|------------------|
|          | 2005=100          | in % ggü. Vorjahr | 2005=100        | in % ggü. Vorjahr | in Mrd. €    | in % ggü. Vorjah |
| 1960     | 24,2              |                   | 27,7            |                   | 83,9         |                  |
| 1961     | 25,8              | +6,8              | 28,6            | +3,3              | 94,7         | +12,9            |
| <br>1962 | 27,4              | +6,1              | 29,5            | +2,9              | 104,8        | +10,6            |
| 1963     | 28,2              | +3,0              | 30,3            | +3,0              | 112,4        | +7,3             |
| 1964     | 29,4              | +4,0              | 31,0            | +2,2              | 123,0        | +9,4             |
| 1965     | 30,6              | +4,2              | 32,0            | +3,2              | 136,5        | +11,0            |
| 1966     | 30,9              | +0,9              | 33,2            | +3,6              | 147,0        | +7,7             |
| 1967     | 30,4              | -1,5              | 33,7            | +1,6              | 146,7        | -0,2             |
| 1968     | 31,7              | +4,1              | 34,2            | +1,6              | 157,6        | +7,4             |
| 1969     | 33,6              | +6,2              | 34,9            | +1,9              | 177,3        | +12,6            |
| 1970     | 36,7              | +9,3              | 36,1            | +3,5              | 210,6        | +18,7            |
| 1971     | 39,5              | +7,6              | 38,1            | +5,6              | 238,7        | +13,3            |
| 1972     | 41,3              | +4,5              | 39,9            | +4,7              | 264,6        | +10,9            |
| 1973     | 43,9              | +6,3              | 42,9            | +7,4              | 301,2        | +13,8            |
| 1974     | 47,1              | +7,3              | 46,3            | +8,0              | 333,1        | +10,6            |
| 1975     | 49,8              | +5,7              | 48,8            | +5,5              | 348,1        | +4,5             |
| 1976     | 51,4              | +3,3              | 50,7            | +3,8              | 376,2        | +8,1             |
| 1977     | 53,0              | +3,1              | 52,0            | +2,7              | 403,9        | +7,4             |
| 1978     | 54,9              | +3,5              | 53,0            | +1,9              | 431,2        | +6,8             |
| 1979     | 57,2              | +4,3              | 56,1            | +5,7              | 466,9        | +8,3             |
| 1980     | 60,4              | +5,5              | 59,9            | +6,7              | 507,6        | +8,7             |
| 1981     | 62,9              | +4,2              | 63,5            | +6,1              | 532,3        | +4,9             |
| 1982     | 65,8              | +4,6              | 66,7            | +5,0              | 549,0        | +3,1             |
| 1983     | 67,6              | +2,8              | 68,9            | +3,2              | 561,2        | +2,2             |
| 1984     | 69,0              | +2,0              | 70,6            | +2,5              | 583,1        | +3,9             |
| 1985     | 70,4              | +2,1              | 71,7            | +1,5              | 606,5        | +4,0             |
| 1986     | 72,5              | +3,0              | 70,9            | -1,1              | 638,7        | +5,3             |
| 1987     | 73,5              | +1,3              | 70,8            | -0,1              | 667,7        | +4,5             |
| 1988     | 74,7              | +1,7              | 72,1            | +1,9              | 695,8        | +4,2             |
| 1989     | 76,9              | +2,9              | 74,9            | +3,9              | 728,0        | +4,6             |
| 1990     | 79,5              | +3,4              | 77,1            | +3,0              | 787,6        | +8,2             |
| 1991     | 81,9              | +3,1              | 79,4            | +2,9              | 858,8        | +9,0             |
| <br>1992 | 86,3              | +5,4              | 82,8            | +4,3              | 931,8        | +8,5             |
| 1993     | 89,8              | +4,0              | 85,9            | +3,6              | 954,0        | +2,4             |
| 1994     | 92,0              | +2,5              | 88,0            | +2,5              | 978,5        | +2,6             |
| 1995     | 93,9              | +2,0              | 89,3            | +1,4              | 1 014,6      | +3,7             |
| 1996     | 94,5              | +0,6              | 90,1            | +1,0              | 1 022,9      | +0,8             |
| 1997     | 94,7              | +0,3              | 91,3            | +1,3              | 1 026,2      | +0,3             |
| 1998     | 95,3              | +0,6              | 91,7            | +0,5              | 1 047,2      | +2,0             |
| 1999     | 95,5              | +0,2              | 92,1            | +0,4              | 1 073,7      | +2,5             |

 $Gesamtwirts chaftliches \ Produktions potenzial \ und \ Konjunkturkomponenten$ 

# noch Tabelle 8: Preise und Löhne

|      | Deflator des Brut | toinlandsprodukts | Deflator des pr | ivaten Konsums    | Arbeitnehmerentgelte, Inland |                   |  |
|------|-------------------|-------------------|-----------------|-------------------|------------------------------|-------------------|--|
|      | 2005=100          | in % ggü. Vorjahr | 2005=100        | in % ggü. Vorjahr | in Mrd. €                    | in % ggü. Vorjahr |  |
| 2000 | 94,8              | -0,7              | 92,8            | +0,8              | 1 114,1                      | +3,8              |  |
| 2001 | 95,9              | +1,1              | 94,6            | +1,9              | 1 135,1                      | +1,9              |  |
| 2002 | 97,3              | +1,4              | 95,7            | +1,2              | 1 141,5                      | +0,6              |  |
| 2003 | 98,3              | +1,1              | 97,2            | +1,6              | 1 144,3                      | +0,2              |  |
| 2004 | 99,4              | +1,1              | 98,4            | +1,2              | 1 147,5                      | +0,3              |  |
| 2005 | 100,0             | +0,6              | 100,0           | +1,7              | 1 139,4                      | -0,7              |  |
| 2006 | 100,3             | +0,3              | 101,0           | +1,0              | 1 157,0                      | +1,5              |  |
| 2007 | 101,9             | +1,6              | 102,5           | +1,5              | 1 187,0                      | +2,6              |  |
| 2008 | 102,7             | +0,8              | 104,2           | +1,6              | 1 229,4                      | +3,6              |  |
| 2009 | 103,9             | +1,2              | 104,2           | +0,0              | 1 232,2                      | +0,2              |  |
| 2010 | 105,0             | +1,0              | 106,2           | +2,0              | 1 268,6                      | +3,0              |  |
| 2011 | 106,3             | +1,2              | 108,4           | +2,1              | 1 324,0                      | +4,4              |  |
| 2012 | 107,9             | +1,5              | 110,2           | +1,6              | 1 375,9                      | +3,9              |  |
| 2013 | 110,3             | +2,2              | 111,9           | +1,6              | 1 415,2                      | +2,9              |  |
| 2014 | 112,1             | +1,7              | 113,6           | +1,5              | 1 460,6                      | +3,2              |  |
| 2015 | 114,0             | +1,7              | 115,6           | +1,7              | 1 509,6                      | +3,4              |  |
| 2016 | 115,9             | +1,7              | 117,7           | +1,8              | 1 552,9                      | +2,9              |  |
| 2017 | 117,8             | +1,7              | 119,9           | +1,8              | 1 597,3                      | +2,9              |  |
| 2018 | 119,7             | +1,7              | 122,0           | +1,8              | 1 642,8                      | +2,8              |  |

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

# Kennzahlen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Tabelle 1: Wirtschaftswachstum und Beschäftigung

|         |           |                              |                           |             |                                     | Bruttoir | nlandsprodukt          | (real)                            |                                     |  |
|---------|-----------|------------------------------|---------------------------|-------------|-------------------------------------|----------|------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|--|
|         | Erwerbstä | itige im Inland <sup>1</sup> | Erwerbsquote <sup>2</sup> | Erwerbslose | Erwerbslosen-<br>quote <sup>3</sup> | gesamt   | je Erwerbs-<br>tätigem | je Erwerbs-<br>tätigen-<br>stunde | Investitions-<br>quote <sup>4</sup> |  |
| Jahr    | in Mio.   | Veränderung in % p.a.        | in%                       | in Mio.     | in%                                 | Verä     | nderung in % p         | .a.                               | in%                                 |  |
| 1991    | 38,7      |                              | 51,0                      | 2,2         | 5,3                                 |          |                        |                                   | 23,2                                |  |
| 1992    | 38,2      | -1,4                         | 50,5                      | 2,5         | 6,2                                 | +1,9     | +3,3                   | +2,5                              | 23,5                                |  |
| 1993    | 37,7      | -1,3                         | 50,2                      | 3,1         | 7,5                                 | -1,0     | +0,3                   | +1,4                              | 22,5                                |  |
| 1994    | 37,7      | -0,1                         | 50,3                      | 3,3         | 8,1                                 | +2,5     | +2,5                   | +2,7                              | 22,5                                |  |
| 1995    | 37,8      | +0,4                         | 50,2                      | 3,2         | 7,9                                 | +1,7     | +1,3                   | +2,4                              | 21,9                                |  |
| 1996    | 37,8      | -0,1                         | 50,3                      | 3,5         | 8,5                                 | +0,8     | +0,9                   | +2,0                              | 21,3                                |  |
| 1997    | 37,7      | -0,1                         | 50,5                      | 3,8         | 9,2                                 | +1,7     | +1,9                   | +2,3                              | 21,0                                |  |
| 1998    | 38,1      | +1,1                         | 50,9                      | 3,7         | 8,9                                 | +1,9     | +0,7                   | +1,1                              | 21,1                                |  |
| 1999    | 38,7      | +1,5                         | 51,2                      | 3,4         | 8,1                                 | +1,9     | +0,4                   | +0,9                              | 21,3                                |  |
| 2000    | 39,4      | +1,7                         | 51,6                      | 3,1         | 7,4                                 | +3,1     | +1,3                   | +2,7                              | 21,5                                |  |
| 2001    | 39,5      | +0,3                         | 51,7                      | 3,2         | 7,5                                 | +1,5     | +1,2                   | +2,5                              | 20,1                                |  |
| 2002    | 39,3      | -0,6                         | 51,7                      | 3,5         | 8,3                                 | +0,0     | +0,6                   | +1,4                              | 18,4                                |  |
| 2003    | 38,9      | -0,9                         | 51,8                      | 3,9         | 9,2                                 | -0,4     | +0,5                   | +0,9                              | 17,8                                |  |
| 2004    | 39,0      | +0,3                         | 52,2                      | 4,2         | 9,7                                 | +1,2     | +0,9                   | +0,8                              | 17,4                                |  |
| 2005    | 39,0      | -0,1                         | 52,7                      | 4,6         | 10,5                                | +0,7     | +0,8                   | +1,2                              | 17,3                                |  |
| 2006    | 39,2      | +0,6                         | 52,6                      | 4,2         | 9,8                                 | +3,7     | +3,1                   | +3,6                              | 18,1                                |  |
| 2007    | 39,9      | +1,7                         | 52,7                      | 3,6         | 8,3                                 | +3,3     | +1,5                   | +1,7                              | 18,4                                |  |
| 2008    | 40,3      | +1,2                         | 52,9                      | 3,1         | 7,2                                 | +1,1     | -0,1                   | -0,1                              | 18,6                                |  |
| 2009    | 40,4      | +0,1                         | 53,2                      | 3,2         | 7,4                                 | -5,1     | -5,2                   | -2,5                              | 17,2                                |  |
| 2010    | 40,6      | +0,5                         | 53,2                      | 2,9         | 6,8                                 | +4,0     | +3,5                   | +1,8                              | 17,4                                |  |
| 2011    | 41,2      | +1,4                         | 53,3                      | 2,5         | 5,7                                 | +3,3     | +1,9                   | +1,8                              | 18,1                                |  |
| 2012    | 41,6      | +1,1                         | 53,5                      | 2,3         | 5,3                                 | +0,7     | -0,4                   | +0,5                              | 17,6                                |  |
| 2013    | 41,8      | +0,6                         | 53,7                      | 2,3         | 5,2                                 | +0,4     | -0,2                   | +0,2                              | 17,2                                |  |
| 2008/03 | 39,4      | +0,7                         | 52,5                      | 3,9         | 9,1                                 | +1,7     | +1,4                   | +1,6                              | 17,9                                |  |
| 2013/08 | 41,0      | +0,7                         | 53,3                      | 2,7         | 6,3                                 | +0,6     | -0,1                   | +0,4                              | 17,7                                |  |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Erwerbstätige im Inland nach ESVG 95.

 $Quellen: Statistisches \, Bundesamt; eigene \, Berechnungen.$ 

 $<sup>^2 \,</sup> Erwerbspersonen \, (inländische \, Erwerbstätige + Erwerbslose \, [ILO]) \, in \% \, der \, Wohnbev\"{o}lkerung \, nach \, ESVG \, 95.$ 

 $<sup>^3</sup>$  Erwerbslose (ILO) in % der Erwerbspersonen nach ESVG 95.

 $<sup>^4\, {\</sup>rm Anteil}\, {\rm der}\, {\rm Bruttoan lage investitionen}\, {\rm am}\, {\rm Bruttoin lands produkt}\, ({\rm nominal}).$ 

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 2: Preisentwicklung

|         | Bruttoinlands-<br>produkt<br>(nominal) | Bruttoinlands-<br>produkt<br>(Deflator) | Terms of Trade | Inlandsnach-<br>frage (Deflator) | Konsum der<br>Privaten<br>Haushalte<br>(Deflator) <sup>1</sup> | Verbraucher-<br>preisindex<br>(2010=100) | Lohnstück-<br>kosten² |
|---------|--|---|----------------|----------------------------------|--|--|-----------------------|
| Jahr    |  |   | ١              | /eränderung in % p.a             | a <b>.</b>   |  |                       |
| 1991    |  |   |                |                                  |  |  |                       |
| 1992    | +7,4                                   | +5,4                                    | +3,2           | +4,5                             | +4,3   | +5,1                                     | +6,8                  |
| 1993    | +2,9                                   | +4,0                                    | +1,9           | +3,5                             | +3,6   | +4,5                                     | +4,1                  |
| 1994    | +5,0                                   | +2,5                                    | +1,1           | +2,3                             | +2,5   | +2,6                                     | +0,5                  |
| 1995    | +3,7                                   | +2,0                                    | +1,6           | +1,6                             | +1,4   | +1,8                                     | +2,4                  |
| 1996    | +1,4                                   | +0,6                                    | -0,4           | +0,8                             | +0,9   | +1,4                                     | +0,4                  |
| 1997    | +2,0                                   | +0,3                                    | -1,7           | +0,7                             | +1,3   | +2,0                                     | -1,0                  |
| 1998    | +2,5                                   | +0,6                                    | +1,8           | +0,1                             | +0,5   | +1,0                                     | +0,4                  |
| 1999    | +2,1                                   | +0,2                                    | +0,7           | -0,0                             | +0,4   | +0,6                                     | +0,6                  |
| 2000    | +2,4                                   | -0,7                                    | -4,5           | +0,8                             | +0,8   | +1,4                                     | +0,5                  |
| 2001    | +2,7                                   | +1,1                                    | -0,0           | +1,1                             | +1,9   | +2,0                                     | +0,3                  |
| 2002    | +1,4                                   | +1,4                                    | +2,3           | +0,7                             | +1,2   | +1,4                                     | +0,5                  |
| 2003    | +0,7                                   | +1,1                                    | +1,0           | +0,9                             | +1,6   | +1,1                                     | +0,9                  |
| 2004    | +2,2                                   | +1,1                                    | +0,1           | +1,1                             | +1,2   | +1,6                                     | -0,4                  |
| 2005    | +1,3                                   | +0,6                                    | -1,9           | +1,3                             | +1,7   | +1,6                                     | -0,9                  |
| 2006    | +4,0                                   | +0,3                                    | -1,4           | +0,8                             | +1,0   | +1,5                                     | -2,4                  |
| 2007    | +5,0                                   | +1,6                                    | +0,5           | +1,5                             | +1,5   | +2,3                                     | -1,0                  |
| 2008    | +1,9                                   | +0,8                                    | -1,5           | +1,4                             | +1,6   | +2,6                                     | +2,3                  |
| 2009    | -4,0                                   | +1,2                                    | +4,2           | -0,3                             | +0,0   | +0,3                                     | +6,2                  |
| 2010    | +5,1                                   | +1,0                                    | -2,1           | +1,9                             | +2,0   | +1,1                                     | -1,5                  |
| 2011    | +4,6                                   | +1,2                                    | -2,3           | +2,2                             | +2,1   | +2,1                                     | +0,8                  |
| 2012    | +2,2                                   | +1,5                                    | -0,4           | +1,7                             | +1,6   | +2,0                                     | +2,8                  |
| 2013    | +2,6                                   | +2,2                                    | +1,4           | +1,7                             | +1,6   | +1,5                                     | +2,1                  |
| 2008/03 | +2,9                                   | +0,9                                    | -0,8           | +1,2                             | +1,4   | +1,9                                     | -0,5                  |
| 2013/08 | +2,0                                   | +1,4                                    | +0,1           | +1,4                             | +1,4   | +1,4                                     | +2,1                  |

 $<sup>^{1}</sup> Einschließlich \ private \ Organisation en ohne \ Erwerbszweck.$ 

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

 $<sup>^2</sup> Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde dividiert durch das reale BIP je Erwerbst \"atigenstunde (Inlandskonzept).$ 

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 3: Außenwirtschaft<sup>1</sup>

|         | Exporte   | Importe      | Außenbeitrag | Finanzie-<br>rungssaldo<br>übrige Welt | Exporte | Importe | Außenbeitrag | Finanzie-<br>rungssaldo<br>übrige Welt |
|---------|-----------|--------------|--------------|--|---------|---------|--------------|--|
| Jahr    | Veränderu | ng in % p.a. | in Mr        | d.€                                    | Anteile |         | am BIP in %  |  |
| 1991    |           |              | -5,8         | -23,4                                  | 25,7    | 26,1    | -0,4         | -1,5                                   |
| 1992    | +0,4      | +0,6         | -6,7         | -18,9                                  | 24,0    | 24,4    | -0,4         | -1,1                                   |
| 1993    | -5,7      | -8,0         | 2,9          | -15,2                                  | 22,0    | 21,8    | 0,2          | -0,9                                   |
| 1994    | +9,1      | +8,3         | 6,0          | -26,1                                  | 22,8    | 22,5    | 0,3          | -1,5                                   |
| 1995    | +7,8      | +6,7         | 11,0         | -23,3                                  | 23,7    | 23,1    | 0,6          | -1,3                                   |
| 1996    | +6,0      | +4,5         | 18,0         | -12,8                                  | 24,8    | 23,8    | 1,0          | -0,7                                   |
| 1997    | +12,7     | +11,7        | 24,7         | -9,3                                   | 27,4    | 26,1    | 1,3          | -0,5                                   |
| 1998    | +6,9      | +6,8         | 26,9         | -14,6                                  | 28,6    | 27,2    | 1,4          | -0,7                                   |
| 1999    | +5,0      | +7,0         | 17,6         | -26,1                                  | 29,4    | 28,5    | 0,9          | -1,3                                   |
| 2000    | +16,2     | +18,7        | 6,3          | -29,4                                  | 33,4    | 33,1    | 0,3          | -1,4                                   |
| 2001    | +7,0      | +1,8         | 41,7         | -3,9                                   | 34,8    | 32,8    | 2,0          | -0,2                                   |
| 2002    | +4,0      | -3,6         | 95,9         | 42,1                                   | 35,7    | 31,2    | 4,5          | 2,0                                    |
| 2003    | +0,9      | +2,7         | 84,1         | 40,5                                   | 35,7    | 31,8    | 3,9          | 1,9                                    |
| 2004    | +10,3     | +7,7         | 110,8        | 102,3                                  | 38,5    | 33,5    | 5,0          | 4,7                                    |
| 2005    | +8,6      | +9,2         | 116,0        | 112,4                                  | 41,3    | 36,1    | 5,2          | 5,1                                    |
| 2006    | +14,6     | +14,9        | 130,1        | 150,0                                  | 45,5    | 39,9    | 5,6          | 6,5                                    |
| 2007    | +8,8      | +5,7         | 170,0        | 182,9                                  | 47,2    | 40,2    | 7,0          | 7,5                                    |
| 2008    | +4,0      | +6,1         | 155,8        | 150,5                                  | 48,2    | 41,9    | 6,3          | 6,1                                    |
| 2009    | -15,4     | -13,9        | 116,7        | 144,6                                  | 42,5    | 37,5    | 4,9          | 6,1                                    |
| 2010    | +17,9     | +17,6        | 140,2        | 158,8                                  | 47,6    | 42,0    | 5,6          | 6,4                                    |
| 2011    | +11,2     | +13,1        | 135,7        | 159,2                                  | 50,6    | 45,4    | 5,2          | 6,1                                    |
| 2012    | +4,5      | +3,1         | 157,9        | 186,0                                  | 51,8    | 45,9    | 5,9          | 7,0                                    |
| 2013    | +0,1      | -0,6         | 166,7        | 190,8                                  | 50,5    | 44,4    | 6,1          | 7,0                                    |
| 2008/03 | +9,2      | +8,7         | 127,8        | 123,1                                  | 42,7    | 37,2    | 5,5          | 5,3                                    |
| 2013/08 | +3,0      | +3,3         | 145,5        | 165,0                                  | 48,5    | 42,9    | 5,7          | 6,4                                    |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> In jeweiligen Preisen.

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 4: Einkommensverteilung

|         | Volkseinkommen | Unternehmens-<br>und Vermögens-<br>einkommen | Arbeitnehmer-<br>entgelte<br>(Inländer) | Lohno<br>unbereinigt <sup>1</sup> | quote<br>bereinigt <sup>2</sup> | Bruttolöhne und<br>-gehälter (je<br>Arbeitnehmer) | Reallöhne<br>(je<br>Arbeitnehmer)³ |  |
|---------|----------------|--|---|-----------------------------------|---------------------------------|---|------------------------------------|--|
| Jahr    | V              | eränderung in % p.a                          | ·                                       | in%                               |                                 | Veränderu   | ng in % p.a.                       |  |
| 1991    |                |  |   | 70,8                              | 70,8                            |   |                                    |  |
| 1992    | +6,7           | +2,6   | +8,4                                    | 71,9                              | 72,1                            | +10,2   | +4,0                               |  |
| 1993    | +1,4           | -0,8   | +2,3                                    | 72,5                              | 72,9                            | +4,3  | +0,9                               |  |
| 1994    | +4,1           | +8,2   | +2,5                                    | 71,4                              | 72,0                            | +1,9  | -2,3                               |  |
| 1995    | +3,9           | +4,9   | +3,5                                    | 71,1                              | 71,8                            | +2,9  | -0,9                               |  |
| 1996    | +1,5           | +3,1   | +0,8                                    | 70,7                              | 71,5                            | +1,2  | +0,4                               |  |
| 1997    | +1,5           | +4,2   | +0,3                                    | 69,9                              | 70,8                            | +0,0  | -2,5                               |  |
| 1998    | +1,8           | +1,3   | +2,0                                    | 70,0                              | 71,0                            | +0,8  | +0,4                               |  |
| 1999    | +1,0           | -2,4   | +2,5                                    | 71,1                              | 72,0                            | +1,3  | +1,3                               |  |
| 2000    | +2,2           | -1,5   | +3,7                                    | 72,1                              | 72,9                            | +1,3  | +1,7                               |  |
| 2001    | +2,3           | +3,6   | +1,9                                    | 71,8                              | 72,6                            | +2,0  | +1,3                               |  |
| 2002    | +0,9           | +1,7   | +0,6                                    | 71,6                              | 72,5                            | +1,4  | +0,1                               |  |
| 2003    | +1,1           | +3,2   | +0,2                                    | 71,0                              | 72,1                            | +1,1  | -1,3                               |  |
| 2004    | +4,9           | +16,0  | +0,3                                    | 67,9                              | 69,2                            | +0,5  | +0,9                               |  |
| 2005    | +1,6           | +6,4   | -0,7                                    | 66,4                              | 68,0                            | +0,3  | -1,4                               |  |
| 2006    | +5,5           | +13,3  | +1,6                                    | 63,9                              | 65,5                            | +0,8  | -1,2                               |  |
| 2007    | +3,8           | +5,8   | +2,7                                    | 63,2                              | 64,7                            | +1,5  | -0,4                               |  |
| 2008    | +0,7           | -4,2   | +3,6                                    | 65,0                              | 66,5                            | +2,3  | -0,4                               |  |
| 2009    | -4,1           | -12,3  | +0,3                                    | 68,0                              | 69,5                            | +0,0  | +0,4                               |  |
| 2010    | +6,0           | +12,4  | +3,0                                    | 66,1                              | 67,5                            | +2,3  | +1,7                               |  |
| 2011    | +4,7           | +5,3   | +4,4                                    | 65,9                              | 67,3                            | +3,3  | +0,4                               |  |
| 2012    | +2,1           | -1,4   | +3,9                                    | 67,1                              | 68,4                            | +2,9  | +1,1                               |  |
| 2013    | +2,8           | +2,8   | +2,9                                    | 67,1                              | 68,2                            | +2,2  | +0,5                               |  |
| 2008/03 | +3,3           | +7,2   | +1,5                                    | 66,2                              | 67,7                            | +1,1  | -0,5                               |  |
| 2013/08 | +2,2           | +1,0   | +2,9                                    | 66,5                              | 67,9                            | +2,2  | +0,8                               |  |

 $<sup>^1</sup>$  Arbeitnehmerent gelte in % des Volkseinkommens.

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

 $<sup>^2\,\</sup>mathrm{Korrigiert}$ um die Veränderung in der Beschäftigtenstruktur (Basis 1991).

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (Inländer) preisbereinigt mit dem Deflator des Konsums der privaten Haushalte (einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck).

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 5: Reales Bruttoinlandsprodukt (BIP) im internationalen Vergleich

| Land                   |      |      |      |       | jährliche\ | /eränderun | gen in % |      |      |      |      |
|------------------------|------|------|------|-------|------------|------------|----------|------|------|------|------|
| Laliu                  | 1985 | 1990 | 1995 | 2000  | 2005       | 2010       | 2011     | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
| Deutschland            | +2,6 | +5,1 | +1,7 | +3,1  | +0,7       | +4,0       | +3,3     | +0,7 | +0,5 | +1,7 | +1,9 |
| Belgien                | +1,7 | +3,1 | +2,4 | +3,7  | +1,8       | +2,3       | +1,8     | -0,1 | +0,1 | +1,1 | +1,4 |
| Estland                | -    | -    | +4,5 | +9,7  | +8,9       | +2,6       | +9,6     | +3,9 | +1,3 | +3,0 | +3,9 |
| Irland                 | +3,1 | +7,6 | +9,8 | +10,6 | +6,1       | -1,1       | +2,2     | +0,2 | +0,3 | +1,7 | +2,5 |
| Griechenland           | +2,5 | +0,0 | +2,1 | +4,5  | +2,3       | -4,9       | -7,1     | -6,4 | -4,0 | +0,6 | +2,9 |
| Spanien                | +2,3 | +3,8 | +2,8 | +5,0  | +3,6       | -0,2       | +0,1     | -1,6 | -1,3 | +0,5 | +1,7 |
| Frankreich             | +1,6 | +2,6 | +2,0 | +3,7  | +1,8       | +1,7       | +2,0     | +0,0 | +0,2 | +0,9 | +1,7 |
| Italien                | +2,8 | +2,1 | +2,9 | +3,7  | +0,9       | +1,7       | +0,5     | -2,5 | -1,8 | +0,7 | +1,2 |
| Zypern                 | -    | -    | +9,9 | +5,0  | +3,9       | +1,3       | +0,4     | -2,4 | -8,7 | -3,9 | +1,1 |
| Luxemburg              | +2,9 | +5,3 | +1,4 | +8,4  | +5,3       | +3,1       | +1,9     | -0,2 | +1,9 | +1,8 | +1,1 |
| Malta                  | -    | -    | +6,2 | +6,4  | +3,6       | +4,0       | +1,6     | +0,8 | +1,8 | +1,9 | +2,0 |
| Niederlande            | +2,3 | +4,2 | +3,1 | +3,9  | +2,0       | +1,5       | +0,9     | -1,2 | -1,0 | +0,2 | +1,2 |
| Österreich             | +2,5 | +4,3 | +2,7 | +3,7  | +2,4       | +1,8       | +2,8     | +0,9 | +0,4 | +1,6 | +1,8 |
| Portugal               | +1,6 | +7,9 | +2,3 | +3,9  | +0,8       | +1,9       | -1,3     | -3,2 | -1,8 | +0,8 | +1,5 |
| Slowenien              | -    | -    | +4,1 | +4,3  | +4,0       | +1,3       | +0,7     | -2,5 | -2,7 | -1,0 | +0,7 |
| Slowakei               | -    | -    | +5,8 | +1,4  | +6,7       | +4,4       | +3,0     | +1,8 | +0,9 | +2,1 | +2,9 |
| Finnland               | +3,3 | +0,5 | +4,0 | +5,3  | +2,9       | +3,4       | +2,7     | -0,8 | -0,6 | +0,6 | +1,6 |
| Euroraum               | -    | -    | +2,3 | +3,8  | +1,7       | +1,9       | +1,6     | -0,7 | -0,4 | +1,1 | +1,7 |
| Bulgarien              | -    | -    | +2,9 | +5,7  | +6,4       | +0,4       | +1,8     | +0,8 | +0,5 | +1,5 | +1,8 |
| Tschechien             | -    | -    | +6,2 | +4,2  | +6,8       | +2,5       | +1,8     | -1,0 | -1,0 | +1,8 | +2,2 |
| Dänemark               | +4,0 | +1,6 | +3,1 | +3,5  | +2,4       | +1,6       | +1,1     | -0,4 | +0,3 | +1,7 | +1,8 |
| Kroatien               | -    | -    | -    | +3,8  | +4,3       | -2,3       | +0,0     | -2,0 | -0,7 | +0,5 | +1,2 |
| Lettland               | -    | -    | -0,9 | +5,3  | +10,1      | -1,3       | +5,3     | +5,0 | +4,0 | +4,1 | +4,2 |
| Litauen                | -    | -    | +3,3 | +3,6  | +7,8       | +1,6       | +6,0     | +3,7 | +3,4 | +3,6 | +3,9 |
| Ungarn                 | -    | -    | +1,5 | +4,2  | +4,0       | +1,1       | +1,6     | -1,7 | +0,7 | +1,8 | +2,1 |
| Polen                  | -    | -    | +7,0 | +4,3  | +3,6       | +3,9       | +4,5     | +1,9 | +1,3 | +2,5 | +2,9 |
| Rumänien               | -    | -    | +7,1 | +2,4  | +4,2       | -1,1       | +2,2     | +0,7 | +2,2 | +2,1 | +2,4 |
| Schweden               | +2,2 | +0,8 | +3,9 | +4,5  | +3,2       | +6,6       | +2,9     | +1,0 | +1,1 | +2,8 | +3,5 |
| Vereinigtes Königreich | +3,6 | +0,8 | +3,1 | +4,4  | +3,2       | +1,7       | +1,1     | +0,1 | +1,3 | +2,2 | +2,4 |
| EU                     | -    | -    | -    | +3,9  | +2,2       | +2,0       | +1,7     | -0,4 | +0,0 | +1,4 | +1,9 |
| USA                    | +4,2 | +1,9 | +2,7 | +4,1  | +3,4       | +2,5       | +1,8     | +2,8 | +1,6 | +2,6 | +3,1 |
| Japan                  | +6,3 | +5,6 | +1,9 | +2,3  | +1,3       | +4,7       | -0,6     | +2,0 | +2,1 | +2,0 | +1,3 |

Quellen: EU-Kommission, Herbstprognose und Statistischer Annex, November 2013.

Stand: November 2013.

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 6: Harmonisierte Verbraucherpreise im internationalen Vergleich

|                        |      |      | jährlicl | ne Veränderunge | n in % |      |      |
|------------------------|------|------|----------|-----------------|--------|------|------|
| Land                   | 2009 | 2010 | 2011     | 2012            | 2013   | 2014 | 2015 |
| Deutschland            | +0,2 | +1,2 | +2,5     | +2,1            | +1,7   | +1,7 | +1,6 |
| Belgien                | +0,0 | +2,3 | +3,4     | +2,6            | +1,3   | +1,3 | +1,5 |
| Estland                | +0,2 | +2,7 | +5,1     | +4,2            | +3,4   | +2,8 | +3,1 |
| Irland                 | -1,7 | -1,6 | +1,2     | +1,9            | +0,8   | +0,9 | +1,2 |
| Griechenland           | +1,3 | +4,7 | +3,1     | +1,0            | -0,8   | -0,4 | +0,3 |
| Spanien                | -0,2 | +2,0 | +3,1     | +2,4            | +1,8   | +0,9 | +0,6 |
| Frankreich             | +0,1 | +1,7 | +2,3     | +2,2            | +1,0   | +1,4 | +1,3 |
| Italien                | +0,8 | +1,6 | +2,9     | +3,3            | +1,5   | +1,6 | +1,5 |
| Zypern                 | +0,2 | +2,6 | +3,5     | +3,1            | +1,0   | +1,2 | +1,6 |
| Luxemburg              | +0,0 | +2,8 | +3,7     | +2,9            | +1,8   | +1,7 | +1,6 |
| Malta                  | +1,8 | +2,0 | +2,5     | +3,2            | +1,1   | +1,8 | +2,1 |
| Niederlande            | +1,0 | +0,9 | +2,5     | +2,8            | +2,7   | +1,7 | +1,6 |
| Österreich             | +0,4 | +1,7 | +3,6     | +2,6            | +2,2   | +1,8 | +1,8 |
| Portugal               | -0,9 | +1,4 | +3,6     | +2,8            | +0,6   | +1,0 | +1,2 |
| Slowenien              | +0,9 | +2,1 | +2,1     | +2,8            | +2,1   | +1,9 | +1,5 |
| Slowakei               | +0,9 | +0,7 | +4,1     | +3,7            | +1,7   | +1,6 | +1,9 |
| Finnland               | +1,6 | +1,7 | +3,3     | +3,2            | +2,2   | +1,9 | +1,8 |
| Euroraum               | +0,3 | +1,6 | +2,7     | +2,5            | +1,5   | +1,5 | +1,4 |
| Bulgarien              | +2,5 | +3,0 | +3,4     | +2,4            | +0,5   | +1,4 | +2,1 |
| Tschechien             | +0,6 | +1,2 | +2,1     | +3,5            | +1,4   | +0,5 | +1,6 |
| Dänemark               | +1,1 | +2,2 | +2,7     | +2,4            | +0,6   | +1,5 | +1,7 |
| Kroatien               | +2,2 | +1,1 | +2,2     | +3,4            | +2,6   | +1,8 | +2,0 |
| Lettland               | +3,3 | -1,2 | +4,2     | +2,3            | +0,3   | +2,1 | +2,1 |
| Litauen                | +4,2 | +1,2 | +4,1     | +3,2            | +1,4   | +1,9 | +2,4 |
| Ungarn                 | +4,0 | +4,7 | +3,9     | +5,7            | +2,1   | +2,2 | +3,0 |
| Polen                  | +4,0 | +2,7 | +3,9     | +3,7            | +1,0   | +2,0 | +2,2 |
| Rumänien               | +5,6 | +6,1 | +5,8     | +3,4            | +3,3   | +2,5 | +3,4 |
| Schweden               | +1,9 | +1,9 | +1,4     | +0,9            | +0,6   | +1,3 | +1,8 |
| Vereinigtes Königreich | +2,2 | +3,3 | +4,5     | +2,8            | +2,6   | +2,3 | +2,1 |
| EU                     | +1,0 | +2,1 | +3,1     | +2,6            | +1,7   | +1,6 | +1,6 |
| USA                    | -0,3 | +1,6 | +3,1     | +2,1            | +1,5   | +1,9 | +2,1 |
| Japan                  | -1,3 | -0,7 | -0,3     | +0,0            | +0,3   | +2,6 | +1,2 |

 $\label{thm:prognose} \mbox{Quelle: EU-Kommission, Herbstprognose, November 2013.}$ 

Stand: November 2013.

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 7: Harmonisierte Arbeitslosenquote im internationalen Vergleich

| land                   |      |      |      | i    | n % der zivile | en Erwerbsb | evölkerung |      |      |      |      |
|------------------------|------|------|------|------|----------------|-------------|------------|------|------|------|------|
| Land                   | 1985 | 1990 | 1995 | 2000 | 2005           | 2010        | 2011       | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
| Deutschland            | 7,2  | 4,8  | 8,3  | 8,0  | 11,3           | 7,1         | 5,9        | 5,5  | 5,4  | 5,3  | 5,1  |
| Belgien                | 10,1 | 6,6  | 9,7  | 6,9  | 8,5            | 8,3         | 7,2        | 7,6  | 8,6  | 8,7  | 8,4  |
| Estland                | -    | -    | 9,7  | 13,6 | 7,9            | 16,9        | 12,5       | 10,2 | 9,3  | 9,0  | 8,2  |
| Irland                 | 16,8 | 13,4 | 12,3 | 4,2  | 4,4            | 13,9        | 14,7       | 14,7 | 13,3 | 12,3 | 11,7 |
| Griechenland           | 7,0  | 6,4  | 9,2  | 11,2 | 9,9            | 12,6        | 17,7       | 24,3 | 27,0 | 26,0 | 24,0 |
| Spanien                | 17,8 | 14,4 | 20,0 | 11,7 | 9,2            | 20,1        | 21,7       | 25,0 | 26,6 | 26,4 | 25,3 |
| Frankreich             | 8,9  | 8,0  | 10,5 | 9,0  | 9,3            | 9,7         | 9,6        | 10,2 | 11,0 | 11,2 | 11,3 |
| Italien                | 8,2  | 8,9  | 11,2 | 10,0 | 7,7            | 8,4         | 8,4        | 10,7 | 12,2 | 12,4 | 12,1 |
| Zypern                 | -    | -    | 2,6  | 4,8  | 5,3            | 6,3         | 7,9        | 11,9 | 16,7 | 19,2 | 18,4 |
| Luxemburg              | 2,9  | 1,7  | 2,9  | 2,2  | 4,6            | 4,6         | 4,8        | 5,1  | 5,7  | 6,4  | 6,5  |
| Malta                  | -    | 4,9  | 5,0  | 6,7  | 7,3            | 6,9         | 6,5        | 6,4  | 6,4  | 6,3  | 6,3  |
| Niederlande            | 7,3  | 5,1  | 7,1  | 3,1  | 5,3            | 4,5         | 4,4        | 5,3  | 7,0  | 8,0  | 7,7  |
| Österreich             | 3,1  | 3,1  | 3,9  | 3,6  | 5,2            | 4,4         | 4,2        | 4,3  | 5,1  | 5,0  | 4,7  |
| Portugal               | 9,1  | 4,8  | 7,2  | 4,5  | 8,6            | 12,0        | 12,9       | 15,9 | 17,4 | 17,7 | 17,3 |
| Slowenien              | -    | -    | 6,9  | 6,7  | 6,5            | 7,3         | 8,2        | 8,9  | 11,1 | 11,6 | 11,6 |
| Slowakei               | -    | -    | 13,3 | 18,9 | 16,4           | 14,5        | 13,7       | 14,0 | 13,9 | 13,7 | 13,3 |
| Finnland               | 4,9  | 3,2  | 15,4 | 9,8  | 8,4            | 8,4         | 7,8        | 7,7  | 8,2  | 8,3  | 8,1  |
| Euroraum               | 9,1  | 7,6  | 10,7 | 8,5  | 9,1            | 10,1        | 10,1       | 11,4 | 12,2 | 12,2 | 11,8 |
| Bulgarien              | -    | -    | 12,0 | 16,4 | 10,1           | 10,3        | 11,3       | 12,3 | 12,9 | 12,4 | 11,7 |
| Tschechien             | -    | -    | 4,0  | 8,8  | 7,9            | 7,3         | 6,7        | 7,0  | 7,1  | 7,0  | 6,7  |
| Dänemark               | 6,7  | 7,2  | 6,7  | 4,3  | 4,8            | 7,5         | 7,6        | 7,5  | 7,3  | 7,2  | 7,0  |
| Kroatien               | -    | -    | -    | 15,8 | 12,8           | 11,8        | 13,5       | 15,9 | 16,9 | 16,7 | 16,1 |
| Lettland               | -    | 0,5  | 18,9 | 13,7 | 9,6            | 19,8        | 16,2       | 15,0 | 11,7 | 10,3 | 9,0  |
| Litauen                | -    | 0,0  | 6,9  | 16,4 | 8,0            | 18,0        | 15,4       | 13,4 | 11,7 | 10,4 | 9,5  |
| Ungarn                 | -    | -    | 10,1 | 6,3  | 7,2            | 11,2        | 10,9       | 10,9 | 11,0 | 10,4 | 10,1 |
| Polen                  | -    | -    | 13,3 | 16,1 | 17,9           | 9,7         | 9,7        | 10,1 | 10,7 | 10,8 | 10,5 |
| Rumänien               | -    | -    | -    | 6,8  | 7,2            | 7,3         | 7,4        | 7,0  | 7,3  | 7,1  | 7,0  |
| Schweden               | 2,9  | 1,7  | 8,8  | 5,6  | 7,7            | 8,6         | 7,8        | 8,0  | 8,1  | 7,9  | 7,4  |
| Vereinigtes Königreich | 11,2 | 6,9  | 8,5  | 5,4  | 4,8            | 7,8         | 8,0        | 7,9  | 7,7  | 7,5  | 7,3  |
| EU                     | -    | -    | -    | 8,9  | 9,1            | 9,7         | 9,7        | 10,5 | 11,1 | 11,0 | 10,7 |
| USA                    | 7,2  | 5,5  | 5,6  | 4,0  | 5,1            | 9,6         | 8,9        | 8,1  | 7,5  | 6,9  | 6,5  |
| Japan                  | 2,6  | 2,1  | 3,1  | 4,7  | 4,4            | 5,1         | 4,6        | 4,3  | 4,0  | 3,9  | 3,8  |

 $Quellen: EU-Kommission, Herbstprognose \, und \, Statistischer \, Annex, \, November \, 2013.$ 

Stand: November 2013.

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 8: Reales Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherpreise und Leistungsbilanz in ausgewählten Schwellenländern

|                                      | Reale | es Bruttoi | nlandsprod        | dukt              |           | Verbrauc  | herpreise         |                   |      | Leistung                   | gsbilanz               |        |
|--------------------------------------|-------|------------|-------------------|-------------------|-----------|-----------|-------------------|-------------------|------|----------------------------|------------------------|--------|
|                                      |       |            | Verände           | rung gege         | nüber Vor | jahr in % |                   |                   | Е    | in % des no<br>Bruttoinlan | ominalen<br>idprodukts | 5      |
|                                      | 2011  | 2012       | 2013 <sup>1</sup> | 2014 <sup>1</sup> | 2011      | 2012      | 2013 <sup>1</sup> | 2014 <sup>1</sup> | 2011 | 2012                       | 2013 <sup>1</sup>      | 2014 1 |
| Gemeinschaft<br>Unabhängiger Staaten | +4,8  | +3,4       | +2,1              | +3,4              | +10,1     | +6,5      | +6,5              | +5,9              | 4,4  | 2,9                        | 2,1                    | 1,0    |
| darunter                             |       |            |                   |                   |           |           |                   |                   |      |                            |                        |        |
| Russische Föderation                 | +4,3  | +3,4       | +1,5              | +3,0              | +8,4      | +5,1      | +6,7              | +5,7              | 5,1  | 3,7                        | 2,9                    | 2,3    |
| Ukraine                              | +5,2  | +0,2       | +0,4              | +1,5              | +8,0      | +0,6      | +0,0              | +1,9              | -6,3 | -8,4                       | -7,3                   | -7,    |
| Asien                                | +7,8  | +6,4       | +6,3              | +6,5              | +6,3      | +4,7      | +5,0              | +4,7              | 0,9  | 0,9                        | 1,1                    | 1,     |
| darunter                             |       |            |                   |                   |           |           |                   |                   |      |                            |                        |        |
| China                                | +9,3  | +7,7       | +7,6              | +7,3              | +5,4      | +2,6      | +2,7              | +3,0              | 1,9  | 2,3                        | 2,5                    | 2,     |
| Indien                               | +6,3  | +3,2       | +3,8              | +5,1              | +8,4      | +10,4     | +10,9             | +8,9              | -4,2 | -4,8                       | -4,4                   | -3,    |
| Indonesien                           | +6,5  | +6,2       | +5,3              | +5,5              | +5,4      | +4,3      | +7,3              | +7,5              | 0,2  | -2,7                       | -3,4                   | -3,    |
| Malaysia                             | +5,1  | +5,6       | +4,7              | +4,9              | +3,2      | +1,7      | +2,0              | +2,6              | 11,6 | 6,1                        | 3,5                    | 3,0    |
| Thailand                             | +0,1  | +6,5       | +3,1              | +5,2              | +3,8      | +3,0      | +2,2              | +2,1              | 1,7  | 0,0                        | 0,1                    | -0,    |
| Lateinamerika                        | +4,6  | +2,9       | +2,7              | +3,1              | +6,6      | +5,9      | +6,7              | +6,5              | -1,4 | -1,9                       | -2,4                   | -2,    |
| darunter                             |       |            |                   |                   |           |           |                   |                   |      |                            |                        |        |
| Argentinien                          | +8,9  | +1,9       | +3,5              | +2,8              | +9,8      | +10,0     | +10,5             | +11,4             | -0,6 | 0,0                        | -0,8                   | -0,    |
| Brasilien                            | +2,7  | +0,9       | +2,5              | +2,5              | +6,6      | +5,4      | +6,3              | +5,8              | -2,1 | -2,4                       | -3,4                   | -3,    |
| Chile                                | +5,8  | +5,6       | +4,4              | +4,5              | +3,3      | +3,0      | +1,7              | +3,0              | -1,3 | -3,5                       | -4,6                   | -4,    |
| Mexiko                               | +4,0  | +3,6       | +1,2              | +3,0              | +3,4      | +4,1      | +3,6              | +3,0              | -1,0 | -1,2                       | -1,3                   | -1,    |
| Sonstige                             |       |            |                   |                   |           |           |                   |                   |      |                            |                        |        |
| Türkei                               | +8,8  | +2,2       | +3,8              | +3,5              | +6,5      | +8,9      | +6,6              | +5,3              | -9,7 | -6,1                       | -7,4                   | -7,    |
| Südafrika                            | +3,5  | +2,5       | +2,0              | +2,9              | +5,0      | +5,7      | +5,9              | +5,5              | -3,4 | -6,3                       | -6,1                   | -6,    |

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Prognosen des IWF.

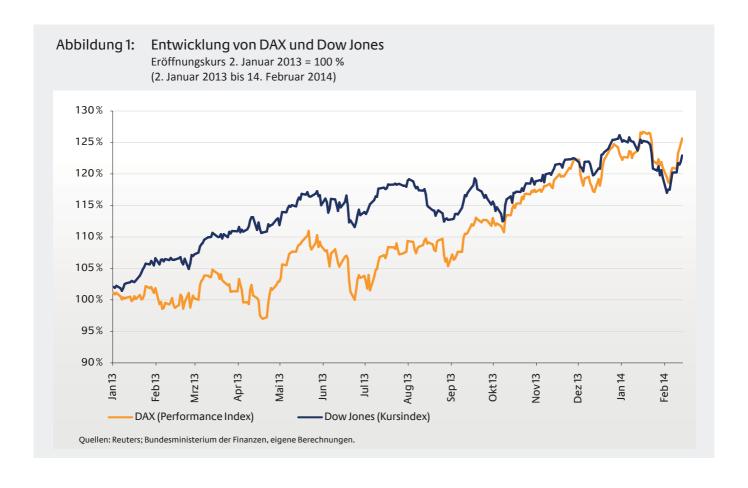
Quelle: IWF World Economic Outlook, Oktober 2013.

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

|             | • •  |   |                           |                 |
|-------------|------|---|---------------------------|-----------------|
| Tabelle 9:  | 111. |   | / -                       | anzmärkte       |
| I andlid u. | ıır  | NATCICT                                 | T WAITTIN                 | anzmarvta       |
| Tabelle 3.  |      | ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,, | 11 VV <del>C</del> 111111 | aii/ iiiai ki 🗆 |

| Aktienindizes                          | Aktuell    | Ende    | Änderung in % | Tief      | Hoch      |
|--|------------|---------|---------------|-----------|-----------|
|  | 14.02.2014 | 2013    | zu Ende 2013  | 2013/2014 | 2013/2014 |
| Dow Jones                              | 16 154     | 16 577  | -2,5          | 13 329    | 16 577    |
| Euro Stoxx 50                          | 3 1 1 9    | 3 109   | +0,3          | 2 512     | 3 169     |
| Dax                                    | 9 662      | 9 552   | +1,2          | 7 460     | 9 743     |
| CAC 40                                 | 4340       | 4 2 9 6 | +1,0          | 3 596     | 4340      |
| Nikkei                                 | 14313      | 16 291  | -12,1         | 10 487    | 16 291    |
| Renditen staatlicher Benchmarkanleihen | Aktuell    | Ende    | Spread zu     | Tief      | Hoch      |
| 10 Jahre                               | 14.02.2014 | 2013    | US-Bond       | 2013/2014 | 2013/2014 |
| USA                                    | 2,76       | 3,05    | -             | 1,63      | 3,05      |
| Deutschland                            | 1,67       | 1,95    | -1,1          | 1,18      | 2,01      |
| Japan                                  | 0,60       | 0,74    | -2,2          | 0,45      | 0,94      |
| Vereinigtes Königreich                 | 2,81       | 3,07    | +0,1          | 1,64      | 3,08      |
| Währungen                              | Aktuell    | Ende    | Änderung in % | Tief      | Hoch      |
|  | 14.02.2014 | 2013    | zu Ende 2013  | 2013/2014 | 2013/2014 |
| US-Dollar/Euro                         | 1,37       | 1,38    | -0,6          | 1,28      | 1,38      |
| Yen/US-Dollar                          | 101,77     | 105,30  | -3,4          | 87,03     | 105,30    |
| Yen/Euro                               | 139,48     | 144,72  | -3,6          | 113,93    | 145,02    |
| Pfund/Euro                             | 0,82       | 0,83    | -1,6          | 0,81      | 0,88      |

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG



KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 10: Jüngste wirtschaftliche Vorausschätzungen von EU-KOM, OECD, IWF G7-Länder/Euroraum/EU-27

|                           |      | BIP  | (real) |      |      | Verbrauc | herpreise |      |      | Arbeitslos | enquote |      |
|---------------------------|------|------|--------|------|------|----------|-----------|------|------|------------|---------|------|
|                           | 2012 | 2013 | 2014   | 2015 | 2012 | 2013     | 2014      | 2015 | 2012 | 2013       | 2014    | 2015 |
| Deutschland               |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |         |      |
| EU-KOM                    | +0,7 | +0,5 | +1,7   | +1,9 | +2,1 | +1,7     | +1,7      | +1,6 | 5,5  | 5,4        | 5,3     | 5,1  |
| OECD                      | +0,9 | +0,5 | +1,7   | +2,0 | +2,1 | +1,7     | +1,8      | +2,0 | 5,5  | 5,4        | 5,4     | 5,2  |
| IWF                       | +0,9 | +0,5 | +1,6   | +1,4 | +2,1 | +1,6     | +1,8      | +1,8 | 5,5  | 5,6        | 5,5     | 5,5  |
| USA                       |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |         |      |
| EU-KOM                    | +2,8 | +1,6 | +2,6   | +3,1 | +2,1 | +1,5     | +1,9      | +2,1 | 8,1  | 7,5        | 6,9     | 6,5  |
| OECD                      | +2,8 | +1,7 | +2,9   | +3,4 | +2,1 | +1,5     | +1,8      | +1,9 | 8,1  | 7,5        | 6,9     | 6,3  |
| IWF                       | +2,8 | +1,9 | +2,8   | +3,0 | +2,1 | +1,4     | +1,5      | +1,8 | 8,1  | 7,6        | 7,4     | 6,9  |
| Japan                     |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |         |      |
| EU-KOM                    | +2,0 | +2,1 | +2,0   | +1,3 | +0,0 | +0,3     | +2,6      | +1,2 | 4,3  | 4,0        | 3,9     | 3,8  |
| OECD                      | +1,9 | +1,8 | +1,5   | +1,0 | -0,0 | +0,2     | +2,3      | +1,8 | 4,3  | 4,0        | 3,9     | 3,8  |
| IWF                       | +1,4 | +1,7 | +1,7   | +1,0 | -0,0 | +0,0     | +2,9      | +1,9 | 4,4  | 4,2        | 4,3     | 4,3  |
| Frankreich                |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |         |      |
| EU-KOM                    | +0,0 | +0,2 | +0,9   | +1,7 | +2,2 | +1,0     | +1,4      | +1,3 | 10,2 | 11,0       | 11,2    | 11,3 |
| OECD                      | +0,0 | +0,2 | +1,0   | +1,6 | +2,2 | +1,0     | +1,2      | +1,2 | 9,8  | 10,6       | 10,8    | 10,7 |
| IWF                       | +0,0 | +0,2 | +0,9   | +1,5 | +2,2 | +1,0     | +1,5      | +1,5 | 10,3 | 11,0       | 11,1    | 10,9 |
| Italien                   |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |         |      |
| EU-KOM                    | -2,5 | -1,8 | +0,7   | +1,2 | +3,3 | +1,5     | +1,6      | +1,5 | 10,7 | 12,2       | 12,4    | 12,1 |
| OECD                      | -2,6 | -1,9 | +0,6   | +1,4 | +3,3 | +1,4     | +1,3      | +1,0 | 10,7 | 12,1       | 12,4    | 12,1 |
| IWF                       | -2,5 | -1,8 | +0,6   | +1,1 | +3,3 | +1,6     | +1,3      | +1,2 | 10,7 | 12,5       | 12,4    | 12,0 |
| Vereinigtes<br>Königreich |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |         |      |
| EU-KOM                    | +0,1 | +1,3 | +2,2   | +2,4 | +2,8 | +2,6     | +2,3      | +2,1 | 7,9  | 7,7        | 7,5     | 7,3  |
| OECD                      | +0,1 | +1,4 | +2,4   | +2,5 | +2,8 | +2,6     | +2,4      | +2,3 | 7,9  | 7,8        | 7,5     | 7,2  |
| IWF                       | +0,3 | +1,7 | +2,4   | +2,2 | +2,8 | +2,7     | +2,3      | +2,0 | 8,0  | 7,7        | 7,5     | 7,3  |
| Kanada                    |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |         |      |
| EU-KOM                    | -    | -    | -      | -    | -    | -        | -         | -    | -    | -          | -       | -    |
| OECD                      | +1,7 | +1,7 | +2,3   | +2,6 | +1,5 | +1,0     | +1,6      | +2,0 | 7,3  | 7,1        | 7,0     | 6,9  |
| IWF                       | +1,7 | +1,7 | +2,2   | +2,4 | +1,5 | +1,1     | +1,6      | +1,9 | 7,3  | 7,1        | 7,1     | 7,0  |
| Euroraum                  |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |         |      |
| EU-KOM                    | -0,7 | -0,4 | +1,1   | +1,7 | +2,5 | +1,5     | +1,5      | +1,4 | 11,4 | 12,2       | 12,2    | 11,8 |
| OECD                      | -0,6 | -0,4 | +1,0   | +1,6 | +2,5 | +1,4     | +1,2      | +1,2 | 11,3 | 12,0       | 12,1    | 11,8 |
| IWF                       | -0,7 | -0,4 | +1,0   | +1,4 | +2,5 | +1,5     | +1,5      | +1,4 | 11,4 | 12,3       | 12,2    | 12,0 |
| EZB                       | -0,6 | -0,4 | +1,1   | +1,5 | +2,5 | +1,4     | +1,1      | +1,3 | -    | -          | -       | -    |
| EU-27                     |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |         |      |
| EU-KOM                    | -0,4 | +0,0 | +1,4   | +1,9 | +2,6 | +1,7     | +1,6      | +1,6 | 10,5 | 11,1       | 11,0    | 10,7 |
| IWF                       | -0,3 | +0,0 | +1,3   | +1,6 | +2,6 | +1,7     | +1,7      | +1,7 | -    | -          | _       | -    |

Quellen:

EU-KOM: Herbstprognose, November 2013.

OECD: Wirtschaftsausblick, November 2013.

 $IWF: Weltwirts chafts ausblick (WEO), Oktober 2013. \ Aktualisierung \ WEO: BIP \ und \ HICP/Advanced \ Economies \ vom \ 21. \ Januar \ 2014.$ 

EZB: Eurosystem Staff Macroeconomic Projections for the Euro Area; September 2013 (BIP-Wachstum und Verbraucherpreise für den Euroraum; für 2013 bis 2015 Mittelwertberechnung).

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 10: Jüngste wirtschaftliche Vorausschätzungen von EU-KOM, OECD, IWF Übrige Länder des Euroraums

|              |       | BIP   | (real) |       |       | Verbrauc | herpreise |        |      | Arbeitslos | enquote |      |
|--------------|-------|-------|--------|-------|-------|----------|-----------|--------|------|------------|---------|------|
|              | 2012  | 2013  | 2014   | 2015  | 2012  | 2013     | 2014      | 2015   | 2012 | 2013       | 2014    | 2015 |
| Belgien      |       |       |        |       |       |          |           |        |      |            |         |      |
| EU-KOM       | -0,1  | +0,1  | +1,1   | +1,4  | +2,6  | +1,3     | +1,3      | +1,5   | 7,6  | 8,6        | 8,7     | 8,4  |
| OECD         | -0,3  | +0,1  | +1,1   | +1,5  | +2,6  | +1,1     | +1,1      | +1,3   | 7,6  | 8,6        | 9,1     | 9,0  |
| IWF          | -0,3  | +0,1  | +1,0   | +1,3  | +2,6  | +1,4     | +1,2      | +1,2   | 7,6  | 8,7        | 8,6     | 8,4  |
| Estland      |       |       |        |       |       |          |           |        |      |            |         |      |
| EU-KOM       | +3,9  | +1,3  | +3,0   | +3,9  | +4,2  | +3,4     | +2,8      | +3,1   | 10,2 | 9,3        | 9,0     | 8,2  |
| OECD         | +3,9  | +1,0  | +2,4   | +4,0  | +4,2  | +3,6     | +3,2      | +3,3   | 10,1 | 8,4        | 8,1     | 7,7  |
| IWF          | +3,9  | +1,5  | +2,5   | +3,5  | +4,2  | +3,5     | +2,8      | +2,5   | 10,2 | 8,3        | 7,0     | 6,3  |
| Finnland     |       |       |        |       |       |          |           |        |      |            | -       |      |
| EU-KOM       | -0,8  | -0,6  | +0,6   | +1,6  | +3,2  | +2,2     | +1,9      | +1,8   | 7,7  | 8,2        | 8,3     | 8,1  |
| OECD         | -0,8  | -1,0  | +1,3   | +1,9  | +3,2  | +2,3     | +2,2      | +1,8   | 7,7  | 8,3        | 8,3     | 8,0  |
| IWF          | -0,8  | -0,6  | +1,1   | +1,4  | +3,2  | +2,4     | +2,4      | +2,2   | 7,8  | 8,0        | 7,9     | 7,8  |
| Griechenland |       |       |        | ,     |       | ,        |           | ,      | ,-   | .,.        | ,-      |      |
| EU-KOM       | -6,4  | -4,0  | +0,6   | +2,9  | +1,0  | -0,8     | -0,4      | +0,3   | 24,3 | 27,0       | 26,0    | 24,0 |
| OECD         | -6,4  | -3,5  | -0,4   | +1,8  | +1,0  | -0,7     | -1,6      | -1,4   | 24,2 | 27,2       | 27,1    | 26,6 |
| IWF          | -6,4  | -4,2  | +0,6   | +2,9  | +1,5  | -0,8     | -0,4      | +0,3   | 24,2 | 27,0       | 26,0    | 24,0 |
| Irland       |       | ,     |        | , -   | 7-    | - 7-     |           |        | · ·  | ,-         | -7-     | , -  |
| EU-KOM       | +0,2  | +0,3  | +1,7   | +2,5  | +1,9  | +0,8     | +0,9      | +1,2   | 14,7 | 13,3       | 12,3    | 11,7 |
| OECD         | +0,1  | +0,1  | +1,9   | +2,2  | +1,9  | +0,6     | +0,8      | +1,0   | 14,7 | 13,6       | 13,2    | 12,3 |
| IWF          | +0,2  | +0,6  | +1,8   | +2,5  | +1,9  | +1,0     | +1,2      | +1,4   | 14,7 | 13,7       | 13,3    | 12,8 |
| Lettland     | . 0,2 | 10,0  | ,0     | . 2,0 | ,0    | ,0       | ,=        | , .    | ,.   | .5,.       | . 5,5   | ,0   |
| EU-KOM       | +5,0  | +4,0  | +4,1   | +4,2  | +2,3  | +0,3     | +2,1      | +2,1   | 15,0 | 11,7       | 10,3    | 9,0  |
| OECD         | -     |       | -      | - 1,- | -     | -        | -         | -      | -    | -          | -       | -    |
| IWF          | +5,6  | +4,0  | +4,2   | +4,2  | +2,3  | +0,7     | +2,1      | +2,3   | 15,0 | 11,9       | 10,7    | 10,1 |
| Luxemburg    |       | ,-    | ,=     | ,=    | . =,= |          | . = , .   | . =,0  |      | ,-         | , .     |      |
| EU-KOM       | -0,2  | +1,9  | +1,8   | +1,1  | +2,9  | +1,8     | +1,7      | +1,6   | 5,1  | 5,7        | 6,4     | 6,5  |
| OECD         | -0,2  | +1,8  | +2,3   | +2,3  | +2,9  | +1,7     | +1,6      | +2,0   | 6,1  | 6,9        | 7,1     | 7,2  |
| IWF          | +0,3  | +0,5  | +1,3   | +1,6  | +2,9  | +1,8     | +1,9      | +2,8   | 6,1  | 6,6        | 7,0     | 7,1  |
| Malta        | . 0,0 | . 0,0 | ,0     | . 1,0 | . 2,0 | ,0       | ,0        | . 2,0  | 0,1  | 0,0        | .,0     | .,.  |
| EU-KOM       | +0,8  | +1,8  | +1,9   | +2,0  | +3,2  | +1,1     | +1,8      | +2,1   | 6,4  | 6,4        | 6,3     | 6,3  |
| OECD         | -     | -     | -      | -     | -     | -        | -         | -      | -    | -          | -       | -    |
| IWF          | +1,0  | +1,1  | +1,8   | +2,0  | +3,2  | +2,0     | +2,0      | +2,1   | 6,3  | 6,4        | 6,3     | 6,2  |
| Niederlande  | , .   | , .   | ,-     | . =,0 | , -   | . =,=    | . =,0     | . =, . |      | -,.        |         | -,-  |
| EU-KOM       | -1,2  | -1,0  | +0,2   | +1,2  | +2,8  | +2,7     | +1,7      | +1,6   | 5,3  | 7,0        | 8,0     | 7,7  |
| OECD         | -1,2  | -1,1  | -0,1   | +0,9  | +2,8  | +2,8     | +1,6      | +0,9   | 5,2  | 6,7        | 7,8     | 8,1  |
| IWF          | -1,2  | -1,3  | +0,3   | +1,6  | +2,8  | +2,9     | +1,3      | +0,8   | 5,3  | 7,1        | 7,4     | 7,0  |
| Österreich   | 1,4   | 1,5   | . 0,5  | . 1,0 | . 2,0 | 12,5     | . 1,5     | . 0,0  | 3,3  | ,,,        | .,-     | 1,0  |
| EU-KOM       | +0,9  | +0,4  | +1,6   | +1,8  | +2,6  | +2,2     | +1,8      | +1,8   | 4,3  | 5,1        | 5,0     | 4,7  |
| OECD         | +0,6  | +0,4  | +1,7   | +2,2  | +2,6  | +2,0     | +1,6      | +1,7   | 4,4  | 4,8        | 4,7     | 4,7  |
|              |       |       |        |       |       |          |           |        |      |            |         |      |
| IWF          | +0,9  | +0,4  | +1,6   | +1,8  | +2,6  | +2,2     | +1,8      | +1,8   | 4,3  | 4,8        | 4,8     | 4,6  |

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 10: Jüngste wirtschaftliche Vorausschätzungen von EU-KOM, OECD, IWF Übrige Länder des Euroraums

| _         |      | BIP  | (real) |      |      | Verbrauc | herpreise |      | Arbeitslosenquote |      |      |      |  |
|-----------|------|------|--------|------|------|----------|-----------|------|-------------------|------|------|------|--|
|           | 2012 | 2013 | 2014   | 2015 | 2012 | 2013     | 2014      | 2015 | 2012              | 2013 | 2014 | 2015 |  |
| Portugal  |      |      |        |      |      |          |           |      |                   |      |      |      |  |
| EU-KOM    | -3,2 | -1,8 | +0,8   | +1,5 | +2,8 | +0,6     | +1,0      | +1,2 | 15,9              | 17,4 | 17,7 | 17,3 |  |
| OECD      | -3,2 | -1,7 | +0,4   | +1,1 | +2,8 | +0,5     | +0,6      | +0,4 | 15,6              | 16,7 | 16,1 | 15,8 |  |
| IWF       | -3,2 | -1,8 | +0,8   | +1,5 | +2,8 | +0,7     | +1,0      | +1,5 | 15,7              | 17,4 | 17,7 | 17,3 |  |
| Slowakei  |      |      |        |      |      |          |           |      |                   |      |      |      |  |
| EU-KOM    | +1,8 | +0,9 | +2,1   | +2,9 | +3,7 | +1,7     | +1,6      | +1,9 | 14,0              | 13,9 | 13,7 | 13,3 |  |
| OECD      | +1,8 | +0,8 | +1,9   | +2,9 | +3,7 | +1,6     | +2,0      | +2,1 | 14,0              | 14,4 | 14,2 | 13,7 |  |
| IWF       | +2,0 | +0,8 | +2,3   | +2,8 | +3,7 | +1,7     | +2,0      | +2,1 | 14,0              | 14,4 | 14,4 | 13,9 |  |
| Slowenien |      |      |        |      |      |          |           |      |                   |      |      |      |  |
| EU-KOM    | -2,5 | -2,7 | -1,0   | +0,7 | +2,8 | +2,1     | +1,9      | +1,5 | 8,9               | 11,1 | 11,6 | 11,6 |  |
| OECD      | -2,5 | -2,3 | -0,9   | +0,6 | +2,8 | +2,2     | +1,7      | +1,3 | 8,8               | 10,7 | 11,2 | 11,4 |  |
| IWF       | -2,5 | -2,6 | -1,4   | +0,9 | +2,6 | +2,3     | +1,8      | +2,1 | 8,9               | 10,3 | 10,9 | 10,5 |  |
| Spanien   |      |      |        |      |      |          |           |      |                   |      |      |      |  |
| EU-KOM    | -1,6 | -1,3 | +0,5   | +1,7 | +2,4 | +1,8     | +0,9      | +0,6 | 25,0              | 26,6 | 26,4 | 25,3 |  |
| OECD      | -1,6 | -1,3 | +0,5   | +1,0 | +2,4 | +1,6     | +0,5      | +0,6 | 25,0              | 26,4 | 26,3 | 25,6 |  |
| IWF       | -1,6 | -1,2 | +0,6   | +0,8 | +2,4 | +1,8     | +1,5      | +1,2 | 25,0              | 26,9 | 26,7 | 26,5 |  |
| Zypern    |      |      |        |      |      |          |           |      |                   |      |      |      |  |
| EU-KOM    | -2,4 | -8,7 | -3,9   | +1,1 | +3,1 | +1,0     | +1,2      | +1,6 | 11,9              | 16,7 | 19,2 | 18,4 |  |
| OECD      | -    | -    | -      | -    | -    | -        | -         | -    | -                 | -    | -    | -    |  |
| IWF       | -2,4 | -8,7 | -3,9   | +1,1 | +3,1 | +1,0     | +1,2      | +1,6 | 11,9              | 17,0 | 19,5 | 18,7 |  |

Quellen:

EU-KOM: Herbstprognose, November 2013.

OECD: Wirtschaftsausblick, November 2013.

IWF: Weltwirtschaftsausblick (WEO), Oktober 2013. Aktualisierung WEO: BIP und HICP/Advanced Economies vom 21. Januar 2014.

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 10: Jüngste wirtschaftliche Vorausschätzungen von EU-KOM, OECD, IWF Andere EU-Mitgliedstaaten

|            |      | BIP  | (real) |      |      | Verbrauc | herpreise |      |      | Arbeitslos | senquote |      |
|------------|------|------|--------|------|------|----------|-----------|------|------|------------|----------|------|
|            | 2012 | 2013 | 2014   | 2015 | 2012 | 2013     | 2014      | 2015 | 2012 | 2013       | 2014     | 2015 |
| Bulgarien  |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |          |      |
| EU-KOM     | +0,8 | +0,5 | +1,5   | +1,8 | +2,4 | +0,5     | +1,4      | +2,1 | 12,3 | 12,9       | 12,4     | 11,7 |
| OECD       | -    | -    | -      | -    | -    | -        | -         | -    | -    | -          | -        | -    |
| IWF        | +0,8 | +0,5 | +1,6   | +2,5 | +2,4 | +1,4     | +1,5      | +2,3 | 12,4 | 12,4       | 11,4     | 10,4 |
| Dänemark   |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |          |      |
| EU-KOM     | -0,4 | +0,3 | +1,7   | +1,8 | +2,4 | +0,6     | +1,5      | +1,7 | 7,5  | 7,3        | 7,2      | 7,0  |
| OECD       | -0,4 | +0,3 | +1,6   | +1,9 | +2,4 | +0,7     | +1,2      | +1,6 | 7,5  | 7,0        | 6,7      | 6,5  |
| IWF        | -0,4 | +0,1 | +1,2   | +1,5 | +2,4 | +0,8     | +1,9      | +1,8 | 7,5  | 7,1        | 7,1      | 7,0  |
| Kroatien   |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |          |      |
| EU-KOM     | -2,0 | -0,7 | +0,5   | +1,2 | +3,4 | +2,6     | +1,8      | +2,0 | 15,9 | 16,9       | 16,7     | 16,1 |
| OECD       | -    | -    | -      | -    | -    | -        | -         | -    | -    | -          | -        | -    |
| IWF        | -2,0 | -0,6 | +1,5   | +2,0 | +3,4 | +3,0     | +2,5      | +2,7 | 16,2 | 16,6       | 16,1     | 15,2 |
| Litauen    |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |          |      |
| EU-KOM     | +3,7 | +3,4 | +3,6   | +3,9 | +3,2 | +1,4     | +1,9      | +2,4 | 13,4 | 11,7       | 10,4     | 9,5  |
| OECD       | -    | -    | -      | -    | -    | -        | -         | -    | -    | -          | -        | -    |
| IWF        | +3,6 | +3,4 | +3,4   | +3,5 | +3,2 | +1,3     | +2,1      | +2,3 | 13,2 | 11,8       | 11,0     | 10,0 |
| Polen      |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |          |      |
| EU-KOM     | +1,9 | +1,3 | +2,5   | +2,9 | +3,7 | +1,0     | +2,0      | +2,2 | 10,1 | 10,7       | 10,8     | 10,5 |
| OECD       | +2,1 | +1,4 | +2,7   | +3,3 | +3,6 | +1,1     | +1,9      | +2,2 | 10,1 | 10,5       | 10,6     | 10,3 |
| IWF        | +1,9 | +1,3 | +2,4   | +2,7 | +3,7 | +1,4     | +2,0      | +2,1 | 10,1 | 10,9       | 11,0     | 10,8 |
| Rumänien   |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |          |      |
| EU-KOM     | +0,7 | +2,2 | +2,1   | +2,4 | +3,4 | +3,3     | +2,5      | +3,4 | 7,0  | 7,3        | 7,1      | 7,0  |
| OECD       | -    | -    | -      | -    | -    | -        | -         | -    | -    | -          | -        | -    |
| IWF        | +0,7 | +2,0 | +2,2   | +2,5 | +3,3 | +4,5     | +2,8      | +2,9 | 7,0  | 7,1        | 7,1      | 6,9  |
| Schweden   |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |          |      |
| EU-KOM     | +1,0 | +1,1 | +2,8   | +3,5 | +0,9 | +0,6     | +1,3      | +1,8 | 8,0  | 8,1        | 7,9      | 7,4  |
| OECD       | +1,3 | +0,7 | +2,3   | +3,0 | +0,9 | +0,1     | +1,0      | +1,2 | 8,0  | 8,0        | 7,8      | 7,5  |
| IWF        | +1,0 | +0,9 | +2,3   | +2,3 | +0,9 | +0,2     | +1,6      | +2,4 | 8,0  | 8,0        | 7,7      | 7,5  |
| Tschechien |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |          |      |
| EU-KOM     | -1,0 | -1,0 | +1,8   | +2,2 | +3,5 | +1,4     | +0,5      | +1,6 | 7,0  | 7,1        | 7,0      | 6,7  |
| OECD       | -1,0 | -1,5 | +1,1   | +2,3 | +3,3 | +1,4     | +1,0      | +1,3 | 7,0  | 7,0        | 6,9      | 6,8  |
| IWF        | -1,2 | -0,4 | +1,5   | +2,1 | +3,3 | +1,8     | +1,8      | +2,0 | 7,0  | 7,4        | 7,5      | 7,3  |
| Ungarn     |      |      |        |      |      |          |           |      |      |            |          |      |
| EU-KOM     | -1,7 | +0,7 | +1,8   | +2,1 | +5,7 | +2,1     | +2,2      | +3,0 | 10,9 | 11,0       | 10,4     | 10,1 |
| OECD       | -1,7 | +1,2 | +2,0   | +1,7 | +5,7 | +1,9     | +2,1      | +3,5 | 10,9 | 10,4       | 10,1     | 10,3 |
| IWF        | -1,7 | +0,2 | +1,3   | +1,5 | +5,7 | +2,4     | +3,0      | +3,0 | 10,9 | 11,3       | 11,1     | 11,0 |

Quellen:

EU-KOM: Herbstprognose, November 2013.

 ${\sf OECD:}\ Wirtschafts ausblick, November\ 2013.$ 

 $IWF: Weltwirts chafts ausblick (WEO), Oktober 2013. \ Aktualisierung \ WEO: BIP \ und \ HICP/Advanced \ Economies \ vom \ 21. \ Januar \ 2014.$ 

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Tabelle 11: Jüngste wirtschaftliche Vorausschätzungen von EU-KOM, OECD, IWF G7-Länder/Euroraum/EU-27

|                           | Ö     | ffentlicher | Haushaltss | aldo |       | Staatssch | nuldenquot | te    |      | Leistungs | sbilanzsaldo | )    |
|---------------------------|-------|-------------|------------|------|-------|-----------|------------|-------|------|-----------|--------------|------|
|                           | 2012  | 2013        | 2014       | 2015 | 2012  | 2013      | 2014       | 2015  | 2012 | 2013      | 2014         | 2015 |
| Deutschland               |       |             |            |      |       |           |            |       |      |           |              |      |
| EU-KOM                    | 0,1   | 0,0         | 0,1        | 0,2  | 81,0  | 79,6      | 77,1       | 74,1  | 7,0  | 7,0       | 6,6          | 6,4  |
| OECD                      | 0,1   | 0,2         | 0,6        | -    | 81,0  | 78,8      | 76,1       | 73,6  | 7,1  | 7,0       | 6,1          | 5,6  |
| IWF                       | 0,1   | -0,4        | -0,1       | 0,0  | 81,9  | 80,4      | 78,1       | 75,2  | 7,0  | 6,0       | 5,7          | 5,4  |
| USA                       |       |             |            |      |       |           |            |       |      |           |              |      |
| EU-KOM                    | -9,1  | -6,4        | -5,7       | -4,9 | 103,1 | 107,6     | 110,6      | 111,3 | -2,7 | -2,6      | -2,7         | -3,0 |
| OECD                      | -6,5  | -5,8        | -4,6       | -    | 102,1 | 104,1     | 106,3      | 106,5 | -2,7 | -2,5      | -2,9         | -3,1 |
| IWF                       | -8,3  | -5,8        | -4,7       | -3,9 | 102,7 | 106,0     | 107,3      | 107,0 | -2,7 | -2,7      | -2,8         | -2,9 |
| Japan                     |       |             |            |      |       |           |            |       |      |           |              |      |
| EU-KOM                    | -9,6  | -9,6        | -7,2       | -5,8 | 232,0 | 237,5     | 243,6      | 242,9 | 1,0  | 1,2       | 1,8          | 2,3  |
| OECD                      | -10,0 | -8,5        | -6,8       | -    | 218,8 | 227,2     | 231,9      | 235,4 | 1,1  | 0,9       | 1,2          | 1,5  |
| IWF                       | -10,1 | -9,5        | -6,8       | -5,7 | 238,0 | 243,5     | 242,3      | 242,4 | 1,0  | 1,2       | 1,7          | 1,9  |
| Frankreich                |       |             |            |      |       |           |            |       |      |           |              |      |
| EU-KOM                    | -4,8  | -4,1        | -3,8       | -3,7 | 90,2  | 93,5      | 95,3       | 96,0  | -2,1 | -1,8      | -1,5         | -1,5 |
| OECD                      | -4,2  | -3,7        | -3,0       | -    | 90,3  | 94,0      | 96,7       | 97,8  | -2,2 | -2,2      | -2,4         | -2,3 |
| IWF                       | -4,9  | -4,0        | -3,5       | -2,8 | 85,8  | 90,2      | 93,5       | 94,8  | -2,2 | -1,6      | -1,6         | -1,1 |
| Italien                   |       |             |            |      |       |           |            |       |      |           |              |      |
| EU-KOM                    | -3,0  | -3,0        | -2,7       | -2,5 | 127,0 | 133,0     | 134,0      | 133,1 | -0,5 | 1,0       | 1,2          | 1,1  |
| OECD                      | -3,0  | -2,8        | -2,0       | -    | 127,0 | 133,2     | 132,6      | -     | -0,6 | 1,2       | 1,8          | 2,0  |
| IWF                       | -2,9  | -3,2        | -2,1       | -1,8 | 127,0 | 132,3     | 133,1      | 131,8 | -0,7 | 0,0       | 0,2          | 0,0  |
| Vereinigtes<br>Königreich |       |             |            |      |       |           |            |       |      |           |              |      |
| EU-KOM                    | -6,1  | -6,4        | -5,3       | -4,3 | 88,7  | 94,3      | 96,9       | 98,6  | -3,8 | -4,3      | -4,4         | -4,3 |
| OECD                      | -6,9  | -5,9        | -4,7       | -    | 88,7  | 91,8      | 95,2       | 98,5  | -3,8 | -3,4      | -2,5         | -2,3 |
| IWF                       | -7,9  | -6,1        | -5,8       | -4,9 | 88,8  | 92,1      | 95,3       | 97,9  | -3,8 | -2,8      | -2,3         | -1,9 |
| Kanada                    |       |             |            |      |       |           |            |       |      |           |              |      |
| EU-KOM                    | -     | -           | -          | -    | -     | -         | -          | -     | -    | -         | -            | -    |
| OECD                      | -3,0  | -2,2        | -1,3       | -    | 96,1  | 97,0      | 97,1       | 96,6  | -3,4 | -3,1      | -2,9         | -2,5 |
| IWF                       | -3,4  | -3,4        | -2,9       | -2,3 | 85,3  | 87,1      | 85,6       | 84,9  | -3,4 | -3,1      | -3,1         | -2,8 |
| Euroraum                  |       |             |            |      |       |           |            |       |      |           |              |      |
| EU-KOM                    | -3,7  | -3,1        | -2,5       | -2,4 | 92,6  | 95,5      | 95,9       | 95,4  | 1,8  | 2,7       | 2,9          | 3,0  |
| OECD                      | -2,9  | -2,5        | -1,8       | -    | 92,7  | 95,2      | 95,9       | 95,6  | 1,9  | 2,6       | 2,6          | 2,8  |
| IWF                       | -3,7  | -3,1        | -2,5       | -2,1 | 93,0  | 95,7      | 96,1       | 95,3  | 1,9  | 2,3       | 2,5          | 2,6  |
| EU-27                     |       |             |            |      |       |           |            |       |      |           |              |      |
| EU-KOM                    | -3,9  | -3,5        | -2,7       | -2,6 | 86,6  | 89,7      | 90,2       | 90,0  | 0,9  | 1,6       | 1,7          | 1,8  |
| IWF                       | -4,2  | -3,4        | -2,9       | -2,5 | 86,8  | 89,5      | 90,0       | 89,7  | 0,9  | 1,5       | 1,6          | 1,7  |

Quellen:

EU-KOM: Herbstprognose, November 2013.

OECD: Wirtschaftsausblick, November 2013.

 $IWF: Weltwirts chafts ausblick \ (WEO), Oktober 2013. \ Aktualisierung \ WEO: BIP \ und \ HICP/Advanced \ Economies \ vom \ 21. \ Januar \ 2014.$ 

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 11: Jüngste wirtschaftliche Vorausschätzungen von EU-KOM, OECD, IWF Übrige Länder des Euroraums

|              | Ö    | ffentlicher | Haushaltss | aldo |       | Staatssch | nuldenquot | e     |      | Leistung | sbilanzsaldo | )    |
|--------------|------|-------------|------------|------|-------|-----------|------------|-------|------|----------|--------------|------|
|              | 2012 | 2013        | 2014       | 2015 | 2012  | 2013      | 2014       | 2015  | 2012 | 2013     | 2014         | 2015 |
| Belgien      |      |             |            |      |       |           |            |       |      |          |              |      |
| EU-KOM       | -4,0 | -2,8        | -2,6       | -2,5 | 99,8  | 100,4     | 101,3      | 101,0 | -0,2 | 0,9      | 0,9          | 0,8  |
| OECD         | -4,1 | -2,7        | -2,4       | -1,1 | 99,7  | 100,2     | 100,4      | 98,5  | -2,0 | -1,9     | -0,6         | -0,3 |
| IWF          | -4,0 | -2,8        | -2,5       | -1,5 | 99,8  | 100,9     | 101,2      | 100,2 | -1,6 | -0,7     | -0,3         | 0,0  |
| Estland      |      |             |            |      |       |           |            |       |      |          |              |      |
| EU-KOM       | -0,2 | -0,4        | -0,1       | -0,1 | 9,8   | 10,0      | 9,7        | 9,1   | -2,8 | -2,1     | -2,2         | -2,2 |
| OECD         | -0,2 | -0,1        | -0,1       | 0,0  | 9,8   | 9,5       | 9,3        | 8,9   | -1,8 | -1,7     | -2,5         | -1,8 |
| IWF          | -0,2 | 0,3         | 0,2        | 0,1  | 9,7   | 11,0      | 10,4       | 9,8   | -1,8 | -0,7     | -0,2         | 0,3  |
| Finnland     |      |             |            |      |       |           |            |       |      |          |              |      |
| EU-KOM       | -1,8 | -2,2        | -2,3       | -2,0 | 53,6  | 58,4      | 61,0       | 62,5  | -1,8 | -1,2     | -1,3         | -1,1 |
| OECD         | -2,2 | -2,5        | -2,3       | -1,8 | 53,6  | 56,4      | 60,0       | 62,7  | -1,9 | -0,7     | -1,0         | -0,5 |
| IWF          | -2,3 | -2,8        | -2,1       | -1,6 | 53,6  | 58,0      | 59,8       | 60,5  | -1,8 | -1,6     | -1,8         | -1,7 |
| Griechenland |      |             |            |      |       |           |            |       |      |          |              |      |
| EU-KOM       | -9,0 | -13,5       | -2,0       | -1,1 | 156,9 | 176,2     | 175,9      | 170,9 | -5,3 | -2,3     | -1,9         | -1,6 |
| OECD         | -9,0 | -2,4        | -2,2       | -1,4 | 157,0 | 176,6     | 181,3      | 183,0 | -3,4 | -0,4     | 1,3          | 2,3  |
| IWF          | -6,3 | -4,1        | -3,3       | -2,1 | 156,9 | 175,7     | 174,0      | 168,6 | -3,4 | -1,0     | -0,5         | 0,1  |
| Irland       |      |             |            |      |       |           |            |       |      |          |              |      |
| EU-KOM       | -8,2 | -7,4        | -5,0       | -3,0 | 117,4 | 124,4     | 120,8      | 119,1 | 4,4  | 4,1      | 4,6          | 4,9  |
| OECD         | -8,1 | -7,4        | -5,0       | -3,1 | 117,4 | 122,2     | 120,7      | 118,5 | 4,4  | 4,3      | 3,9          | 3,4  |
| IWF          | -7,6 | -7,6        | -5,0       | -2,9 | 117,4 | 123,3     | 121,0      | 118,3 | 4,4  | 2,3      | 3,1          | 3,1  |
| Lettland     |      |             |            |      |       |           |            |       |      |          |              |      |
| EU-KOM       | -1,3 | -1,4        | -1,0       | -1,0 | 40,6  | 42,5      | 39,3       | 33,4  | -2,5 | -1,6     | -2,0         | -2,6 |
| OECD         | -    | -           | -          | -    | -     | -         | -          | -     | -    | -        | -            | -    |
| IWF          | 0,1  | -1,4        | -0,5       | -0,7 | 36,4  | 38,4      | 34,6       | 28,0  | -1,7 | -1,1     | -1,3         | -1,6 |
| Luxemburg    |      |             |            |      |       |           |            |       |      |          |              |      |
| EU-KOM       | -0,6 | -0,9        | -1,0       | -2,7 | 21,7  | 24,5      | 25,7       | 28,7  | 5,9  | 6,7      | 6,8          | 5,8  |
| OECD         | -0,6 | -0,3        | -0,3       | -1,1 | 21,7  | 24,4      | 26,1       | 28,2  | 6,6  | 6,7      | 7,1          | 5,4  |
| IWF          | -0,8 | -0,7        | -0,9       | -1,6 | 20,8  | 22,9      | 24,6       | 26,6  | 5,7  | 6,0      | 6,6          | 5,7  |
| Malta        |      |             |            |      |       |           |            |       |      |          |              |      |
| EU-KOM       | -3,3 | -3,4        | -3,4       | -3,5 | 71,3  | 72,6      | 73,3       | 74,1  | 1,1  | 1,8      | 1,4          | 0,6  |
| OECD         | -    | -           | -          | -    | -     | -         | -          | -     | -    | -        | -            | -    |
| IWF          | -3,3 | -3,5        | -3,6       | -3,6 | 71,6  | 73,4      | 74,0       | 74,4  | 1,1  | 1,1      | 0,8          | 0,9  |
| Niederlande  |      |             |            |      |       |           |            |       |      |          |              |      |
| EU-KOM       | -4,1 | -3,3        | -3,3       | -3,0 | 71,3  | 74,8      | 76,4       | 76,9  | 7,7  | 9,6      | 10,0         | 11,0 |
| OECD         | -4,0 | -3,0        | -3,0       | -2,3 | 71,2  | 75,4      | 77,0       | 77,5  | 9,4  | 10,3     | 10,1         | 10,9 |
| IWF          | -4,1 | -3,0        | -3,2       | -4,8 | 71,3  | 74,4      | 75,6       | 76,7  | 10,1 | 10,9     | 11,0         | 11,4 |
| Österreich   |      |             |            |      |       |           |            |       |      |          |              |      |
| EU-KOM       | -2,5 | -2,5        | -1,9       | -1,5 | 74,0  | 74,8      | 74,5       | 73,5  | 1,8  | 2,5      | 2,8          | 3,1  |
| OECD         | -2,5 | -2,3        | -1,9       | -1,2 | 74,1  | 75,7      | 76,1       | 75,5  | 1,6  | 3,1      | 3,4          | 3,8  |
| IWF          | -2,5 | -2,6        | -2,4       | -1,9 | 74,1  | 74,4      | 74,8       | 74,2  | 1,8  | 2,8      | 2,4          | 2,4  |

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 11: Jüngste wirtschaftliche Vorausschätzungen von EU-KOM, OECD, IWF Übrige Länder des Euroraums

|           | Ö     | ffentlicher | Haushaltss | aldo |       | Staatsscl | nuldenquot | :e    |      | Leistungsbilanzsaldo |      |      |  |
|-----------|-------|-------------|------------|------|-------|-----------|------------|-------|------|----------------------|------|------|--|
|           | 2012  | 2013        | 2014       | 2015 | 2012  | 2013      | 2014       | 2015  | 2012 | 2013                 | 2014 | 2015 |  |
| Portugal  |       |             |            |      |       |           |            |       |      |                      |      |      |  |
| EU-KOM    | -6,4  | -5,9        | -4,0       | -2,5 | 124,1 | 127,8     | 126,7      | 125,7 | -1,9 | 0,9                  | 0,9  | 1,0  |  |
| OECD      | -6,5  | -5,7        | -4,6       | -3,6 | 124,1 | 124,9     | 127,4      | 129,5 | -1,5 | 0,5                  | 1,2  | 2,1  |  |
| IWF       | -6,4  | -5,5        | -4,0       | -2,5 | 123,8 | 123,6     | 125,3      | 124,2 | -1,5 | 0,9                  | 0,9  | 0,9  |  |
| Slowakei  |       |             |            |      |       |           |            |       |      |                      |      |      |  |
| EU-KOM    | -4,5  | -3,0        | -3,2       | -3,8 | 52,4  | 54,3      | 57,2       | 58,1  | 1,6  | 4,3                  | 4,3  | 5,4  |  |
| OECD      | -4,5  | -3,0        | -2,8       | -2,6 | 52,4  | 54,6      | 56,9       | 56,4  | 2,3  | 3,9                  | 4,5  | 5,5  |  |
| IWF       | -4,3  | -3,0        | -3,8       | -3,2 | 52,1  | 55,3      | 57,5       | 58,2  | 2,3  | 3,5                  | 4,2  | 4,3  |  |
| Slowenien |       |             |            |      |       |           |            |       |      |                      |      |      |  |
| EU-KOM    | -3,8  | -5,8        | -7,1       | -3,8 | 54,4  | 63,2      | 70,1       | 74,2  | 3,1  | 5,0                  | 6,0  | 6,5  |  |
| OECD      | -3,8  | -7,1        | -5,9       | -2,9 | 54,4  | 63,1      | 70,5       | 74,7  | 3,3  | 6,0                  | 6,2  | 7,1  |  |
| IWF       | -3,2  | -7,0        | -3,8       | -3,9 | 52,8  | 71,5      | 75,3       | 77,6  | 3,3  | 5,4                  | 7,0  | 6,9  |  |
| Spanien   |       |             |            |      |       |           |            |       |      |                      |      |      |  |
| EU-KOM    | -10,6 | -6,8        | -5,9       | -6,6 | 86,0  | 94,8      | 99,9       | 104,3 | -1,2 | 1,4                  | 2,6  | 3,1  |  |
| OECD      | -10,6 | -6,7        | -6,1       | -5,1 | 86,0  | 92,8      | 98,0       | 101,8 | -1,1 | 0,6                  | 1,6  | 3,1  |  |
| IWF       | -10,8 | -6,7        | -5,8       | -5,0 | 85,9  | 93,7      | 99,1       | 102,5 | -1,1 | 1,4                  | 2,6  | 3,8  |  |
| Zypern    |       |             |            |      |       |           |            |       |      |                      |      |      |  |
| EU-KOM    | -6,4  | -8,3        | -8,4       | -6,3 | 86,6  | 116,0     | 124,4      | 127,4 | -6,6 | -2,0                 | -0,6 | -0,9 |  |
| OECD      | -     | -           | -          | -    | -     | -         | -          | -     | -    | -                    | -    | -    |  |
| IWF       | -6,3  | -6,7        | -7,5       | -5,3 | 85,8  | 114,1     | 123,0      | 125,7 | -6,5 | -2,0                 | -0,6 | -0,9 |  |

Quellen:

EU-KOM: Herbstprognose, November 2013.

OECD: Wirtschaftsausblick, November 2013.

IWF: Weltwirtschaftsausblick (WEO), Oktober 2013. Aktualisierung WEO: BIP und HICP/Advanced Economies vom 21. Januar 2014.

KENNZAHLEN ZUR GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

noch Tabelle 11: Jüngste wirtschaftliche Vorausschätzungen von EU-KOM, OECD, IWF Andere EU-Mitgliedstaaten

|            | Ö    | ffentlicher | Haushaltss | aldo |      | Staatssch | uldenquot | :e   |      | Leistung | sbilanzsaldo |      |
|------------|------|-------------|------------|------|------|-----------|-----------|------|------|----------|--------------|------|
|            | 2012 | 2013        | 2014       | 2015 | 2012 | 2013      | 2014      | 2015 | 2012 | 2013     | 2014         | 2015 |
| Bulgarien  |      |             |            |      |      |           |           |      |      |          |              |      |
| EU-KOM     | -0,8 | -2,0        | -2,0       | -1,8 | 18,5 | 19,4      | 22,6      | 24,1 | -1,3 | 0,3      | 0,0          | -0,6 |
| OECD       | -    | -           | -          | -    | -    | -         | -         | -    | -    | -        | -            | -    |
| IWF        | -0,5 | -1,8        | -1,7       | -1,2 | 17,6 | 16,0      | 19,0      | 18,3 | -1,3 | 1,2      | 0,3          | -1,5 |
| Dänemark   |      |             |            |      |      |           |           |      |      |          |              |      |
| EU-KOM     | -4,1 | -1,7        | -1,7       | -2,7 | 45,4 | 44,3      | 43,7      | 45,1 | 5,8  | 5,4      | 5,6          | 5,8  |
| OECD       | -3,9 | -1,5        | -1,5       | -1,9 | 45,4 | 44,8      | 46,0      | 47,5 | 5,9  | 6,1      | 6,1          | 6,0  |
| IWF        | -4,2 | -1,7        | -2,0       | -2,9 | 45,6 | 47,1      | 47,8      | 49,2 | 5,6  | 4,7      | 4,8          | 4,9  |
| Kroatien   |      |             |            |      |      |           |           |      |      |          |              |      |
| EU-KOM     | -5,0 | -5,4        | -6,5       | -6,2 | 55,5 | 59,6      | 64,7      | 69,0 | -0,2 | 0,1      | 0,7          | 0,1  |
| OECD       | -    | -           | -          | -    | -    | -         | -         | -    | -    | -        | -            | -    |
| IWF        | -3,8 | -4,7        | -4,7       | -4,2 | 53,7 | 57,8      | 60,7      | 62,2 | 0,1  | 0,4      | -0,7         | -0,9 |
| Litauen    |      |             |            |      |      |           |           |      |      |          |              |      |
| EU-KOM     | -3,2 | -3,0        | -2,5       | -1,9 | 40,5 | 39,9      | 40,2      | 39,6 | -1,1 | -0,5     | -0,8         | -1,4 |
| OECD       | -    | -           | -          | -    | -    | -         | -         | -    | -    | -        | -            | -    |
| IWF        | -3,3 | -2,9        | -2,7       | -2,6 | 41,2 | 42,0      | 42,3      | 42,3 | -0,5 | -0,3     | -1,2         | -1,7 |
| Polen      |      |             |            |      |      |           |           |      |      |          |              |      |
| EU-KOM     | -3,9 | -4,8        | 4,6        | -3,3 | 55,6 | 58,2      | 51,0      | 52,5 | -3,3 | -1,5     | -1,3         | -1,4 |
| OECD       | -3,9 | -4,8        | 4,6        | -3,1 | 55,6 | 59,2      | 52,0      | 52,1 | -3,7 | -2,6     | -2,7         | -2,7 |
| IWF        | -3,9 | -4,6        | -3,4       | -2,8 | 55,6 | 57,6      | 50,0      | 50,7 | -3,5 | -3,0     | -3,2         | -3,2 |
| Rumänien   |      |             |            |      |      |           |           |      |      |          |              |      |
| EU-KOM     | -3,0 | -2,5        | -2,0       | -1,8 | 37,9 | 38,5      | 39,1      | 39,5 | -4,0 | -1,2     | -1,5         | -1,7 |
| OECD       | -    | -           | -          | -    | -    | -         | -         | -    | -    | -        | -            | -    |
| IWF        | -2,5 | -2,3        | -2,0       | -1,8 | 38,2 | 38,2      | 38,1      | 37,2 | -3,9 | -2,0     | -2,5         | -2,8 |
| Schweden   |      |             |            |      |      |           |           |      |      |          |              |      |
| EU-KOM     | -0,2 | -0,9        | -1,2       | -0,5 | 38,2 | 41,3      | 41,9      | 41,0 | 6,2  | 5,9      | 5,6          | 5,3  |
| OECD       | -0,4 | -1,4        | -1,7       | -1,1 | 38,2 | 41,4      | 42,9      | 42,8 | 6,0  | 5,2      | 5,2          | 5,5  |
| IWF        | -0,7 | -1,4        | -1,5       | -0,5 | 38,3 | 42,2      | 42,2      | 40,5 | 6,0  | 5,7      | 5,5          | 5,5  |
| Tschechien |      |             |            |      |      |           |           |      |      |          |              |      |
| EU-KOM     | -4,4 | -2,9        | -3,0       | -3,5 | 46,2 | 49,0      | 50,6      | 52,3 | -2,6 | -1,6     | -1,1         | -1,0 |
| OECD       | -4,4 | -2,9        | -2,9       | -2,9 | 46,2 | 49,0      | 51,6      | 53,9 | -2,4 | -2,1     | -2,3         | -1,9 |
| IWF        | -4,4 | -2,9        | -2,9       | -2,6 | 45,9 | 47,6      | 48,9      | 49,6 | -2,4 | -1,8     | -1,5         | -1,5 |
| Ungarn     |      |             |            |      |      |           |           |      |      |          |              |      |
| EU-KOM     | -2,0 | -2,9        | -3,0       | -2,7 | 79,8 | 80,7      | 79,9      | 79,4 | 1,1  | 3,0      | 2,7          | 1,8  |
| OECD       | -2,1 | -2,7        | -2,9       | -2,9 | 79,8 | 78,5      | 78,4      | 77,8 | 0,9  | 1,8      | 2,1          | 2,4  |
| IWF        | -2,0 | -2,7        | -2,8       | -3,0 | 79,2 | 79,8      | 80,0      | 79,7 | 1,7  | 2,2      | 2,0          | 1,3  |

Quellen:

EU-KOM: Herbstprognose, November 2013.

OECD: Wirtschaftsausblick, November 2013.

IWF: Weltwirts chafts ausblick (WEO), Oktober 2013. A ktualisierung WEO: BIP und HICP/Advanced Economies vom 21. Januar 2014.

# Impressum

#### Herausgeber

Bundesministerium der Finanzen Referat Öffentlichkeitsarbeit Wilhelmstraße 97 10117 Berlin

#### Redaktion

Bundesministerium der Finanzen Arbeitsgruppe Monatsbericht Redaktion.Monatsbericht@bmf.bund.de

#### Stand

Februar 2014

### Gestaltung, Lektorat und Satz

heimbüchel pr kommunikation und publizistik GmbH, Berlin/Köln

#### Bildnachweis

BMF/ Jörg Rüger

#### Publikationsbestellung

Tel: 03018 272 2721 Fax: 03018 10 272 2721

ISSN 1618-291X

#### Weitere Informationen im Internet unter:

www.bundesfinanzministerium.de www.ministere-federal-des-finances.de www.federal-ministry-of-finance.de www.stabiler-euro.de www.bundeshaushalt-info.de www.finanzforscher.de www.bundesfinanzministerium.de/APP www.youtube.com/finanzministeriumtv www.twitter.com/bmf\_bund

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums der Finanzen herausgegeben. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugesagt ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

ISSN 1618-291X